THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Association of American Advertisers.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 507 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) — Chicago, Samstag, den 9. August 1913.—5 Uhr-Ausgabe. — 25. Jahrgang—No. 188

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Aus der Bundeshauptstadt.

Präsident Wilson hat den Senatsausschuß für auswärtige Angelegenheiten auf heute Abend zu einer Besprechung eingeladen. — Seine Vorschläge zur Herbeiführung des Friedens in Mexiko. — Luftschiffahrten über Panamakanalzone ohne schriftliche Erlaubniß verboten. — Abg. Thompson für elektrischen Bahnbetrieb. — Die Verschlechterung der Maisernte infolge der Dürre sehr groß.

Washington, 9. August. Präsident Wilson hat auf heute Abend die Mitglieder des Senatsausschusses für Auswärtige Beziehungen nach dem Weißen Hause eingeladen, wie man erwartet, zu einer offenen Besprechung seiner Friedensvorschläge an Präsident Huerta von Mexiko, welche der heute Mittag in Vera Cruz eingetroffene Privatbotschafter John Lind überbringt. Lind wird von den Behörden einfach als Privatmann behandelt werden. In der mexikanischen Hauptstadt dürfte er nicht vor Montag eintreffen und dann durch den Geschäftsträger der amerikanischen Botschaft, O'Shaughnessy, Huerta Präsident Wilsons Friedensvorschlaäge mitteilen lassen. Diese sollen gleichzeitig dort und hier veröffentlicht, auch den fremden Mächten mitgeteilt werden. Man bezweifelt hier, daß Huerta, nachdem ihm offiziell vom amerikanischen Geschäftsträger der Zweck der Reise des Herrn Lind mitgeteilt worden ist, diesen als lästigen Ausländer behandeln wird; vielmehr neigt man im Staatsdepartement der Ansicht zu, daß Huertas feindselige Haltung durch falsche Auffassung des Zweckes der Sendung veranlaßt worden ist. Das Kriegsschiff New Hampshire ist langsam gefahren, um der mexikanischen Regierung Zeit zu geben, inzwischen ihr Verhalten zu erwägen. O'Shaughnessy hat ihc mitgeteilt, daß Lind nur als Ratgeber der Botschaft kommt, nicht um sich in mexikanische Politik einzumischen und in durchaus friedlicher Sendung. Daher wird Lind auch nicht direkt mit Huerta oder seinen Ministern verhandeln.

Der Präsident hat heute die Absendung von drei Schnellfeuergeschützen und 50,000 Patronen an die Elektrizitätsgesellschaft in der Stadt Mexiko gestattet, damit diese ihre Wasser- und Beleuchtungswerke beschützen kann, da, wenn die Anlagen zerstört würden, auch viele Ausländer unter den schweren Folgen zu leiden hätten. Seit dem 25. Juni ist keine Waffen- oder Munitionssendung nach der Nachbarrepublik mehr gestattet worden, auch wurden derartige Gesuche der mexikanischen Botschaft nicht berücksichtigt. Im Berliner Auswärtigen Amt wird die Washingtoner Nachricht, Präsident Wilson vertrete in seinem Vorgehen auch andere Mächte, als unrichtig bezeichnet, soweit Deutschland in Frage kommt. Dieses hat unoffiziell vor Kurzem durch den Botschafter Grafen von Bernstorff das Staatsdepartement benachrichtigt, daß der deutsche Gesandte in Mexiko und andere Diplomaten in der mexikanischen Hauptstadt die Anerkennung Huertas befürworten. Bei Lampazos wurde ein Militärzug heute von Verfassungsrebellen in die Luft gesprengt; viele Soldaten wurden getötet und sechzig verwundet; diese sind nach Lampazos gebracht worden. Mondova, Nordmexiko, wird Montag von 2000 Rebellen belagert werden.

Die Schweiz hat grundsätzlich Sekretär Bryans Friedensvorschlägen zugestimmt, somit 27 Länder.

Der Präsident hat heute Luftschiffahrten über der Panamakanalzone ohne schriftliche Erlaubniß der hiesigen Behörden bei einer Strafe von $1000 und einem Jahre Gefängniß verboten.

Die Bundesregierung tritt als Beteiligte in das vor dem Staatsobergericht von Illinois schwebende Einhaltsverfahren ein, durch welches der Staat an der Verausgabung von $50,000 für den Ausbau des Illinois-Michigankanals gehindert werden soll. Durch den Prozeß wird entschieden werden, ob der Staat verpflichtet ist, den Kanal aufrecht zu erhalten. Wird diese Frage bejaht, so dürfte in den nächsten Jahren eine Million Dollars für den Kanal aufgewendet werden.

Der Schatzamtssekretär will nötigenfalls zur Beförderung der Erntebewegung statt fünfzig hundert und fünfzig Millionen Dollars den Banken in den Hauptgetreidestaaten zur Verfügung stellen.

Nach neuestem Bericht wird infolge der Dürre die Ernte an Mais, dem wichtigsten Getreide des Landes, um 300 Millionen Bushels geringer sein, als man vor einem Monat erwartete, immerhin noch 2672 Millionen Bushels betragen, aber 452 Millionen weniger als im letzten Jahre. Am schlimmsten ist der Verlust in Kansas; der Ertrag wird um 30 statt 81 vom Hundert einer normalen Ernte, wie man anfangs Juli erhoffen durfte, sein. In Oklahoma sind nur 44, gegen 87 Anfangs Juli, vom Hundert einer Normalernte zu erwarten, in Nebraska 67 gegen 91 am 1. Juli. Dagegen ist der Ertrag an Winterweizen um 28 Millionen Bushels größer, als am 1. Juli erwartet wurde, und an Frühjahrsweizen um 15 Millionen Bushels größer. Die Gesammtweizenernte wird auf 744 Millionen Bushels veranschlagt, nur vier Millionen unter der größten Ernte in der Geschichte des Landes, der des Jahres 1901.

Wegen falscher Etikettenangabe auf Extraktflaschen sind die Hudson Mfg. Co. und die Sethneß Co. von Chicago um $50 und $100 gestraft worden.

Der Abgeordnete Charles M. Thompson von Chicago hat im Hause eine Vorlage eingereicht, wonach alle Bahnen, welche nach Washington führen, auf einer Strecke von vielen Meilen, außerhalb und auch innerhalb des Bezirks Kolumbia den elektrischen Betrieb einführen müssen. Begründet wird der Vorschlag mit sanitären Erwägungen.

Major George J. Langhorne vom fünften Kavallerieregiment des Bundesheeres ist heute zum Nachfolger des Hauptmanns Alfred W. Bjornstad als Militärattaché der amerikanischen Botschaft in Berlin ernannt worden.

Seit 1900 hat, dank großer Geschenke seitens Millionäre, die Entwickelung der höheren Lehranstalten im Süden gewaltige Fortschritte gemacht, auch in der Einrichtung und in Baulichkeiten. Damals forderten nur drei einen gewissen Befähigungsnachweis von neuen Studenten, heute 160.

Der schwere Sturm vor acht Tagen macht am Land- und Pensionsamtsgebäude allein Reparaturen zum Kostenpreise von $60,000 notwendig.

Die von der Bundesregierung in Caimito auf der Panamakanalzone geplante Schiffahrtsfunkenstation wird drei 600 Fuß hohe Türme erhalten und, wie man erwartet, bis nach Valdivia, Chile, Buenos Ayres, Argentinien, der Insel St. Vinzent, 500 Meilen westlich von der afrikanischen Küste und Arlington, Va., Botschaften senden können, oder von dort empfangen. Sie ist ausschließlich für Regierungszwecke bestimmt, dem allgemeinen Verkehr dienen die in Colon und Balboa. Die neue Station wird Darien heißen und die größte in der Welt werden.

Senator Williams von Mississippi erklärte heute, daß ein organisirter Versuch gemacht werde, die Ver. Staaten in einen Krieg mit Mexiko zu verwickeln. Zu dem Zweck sei hier eine Lobby tätig, die mit gewissen Zeitungen zusammen arbeite. Die eigentlichen Anstifter seien nicht ausschließlich Mexikaner und hätten große Geldmittel. Senator Smith, Michigan, griff den Staatssekretär Bryan an, weil dieser den Anwalt Hopkins, Wortführer der mexikanischen Rebellen, anhöre; auf Hopkins' Einfluß sei auch die Abdankung des Botschafters Wilson zurückzuführen. Der Redner wurde zur Vorlegung von Beweisen aufgefordert und versprach solche am Montag. Vergebens versuchten demokratische Führer, die Erörterung zu verhindern. Hopkins habe früher die Maderosche Regierung vertreten, von dieser $50,000 erhalten und habe auf Präsident Taft Einfluß gehabt, behauptete Smith.

Senator Kenyon hielt eine Rede zu Gunsten der Beaufsichtigung oder, wenn das zu nichts führe, zur Zerstörung der Trusts; das sei wichtiger als die Herabsetzung der Zölle. Die Aluminum Co. habe mit $2,000,000 Kapital in 24 Jahren $28,000,000 verdient; solchen Industrien sollte der Zollschutz entzogen werden.

Die Senatoren Root und Sutherland halten die Wahl von Bundessenatoren in Alabama und Maryland für verfassungswidrig, so lange die Staatsgesetzgebung dort keine Wahlvorschriften erlassen hat, und wollen die Zulassung der erwählten Senatoren bekämpfen.

„Deutsches Haus."

Philadelphia hat jetzt ein solches erhalten.

Philadelphia, Pa., 9. Aug. Der „Junge Männerchor", welcher beim Nationalsängerfest im vorigen Jahre den Kaiserpreis, die als Wanderpreis bestimmte silberne Minnesängerstatuette, endgültig errang, wird sein eigenes Lokal an Broad Str und Girard Ave. aufgeben und in das Heim des Männerchors, der Harmonie, des Plattdeutschen Volksfestvereins und der Schlaraffia an Broad Str. und Kolumbia Ave. übersiedeln, nachdem er kürzlich seine stolze Sängerburg an 6. und Vine Str. eingebüßt hat; sie, die über $130,000 gekostet hat, wurde vom Sheriff für $40,000 der Entwertung des dortigen Grundeigentums wegen verkauft. Mit dem Umzug, am 15. September, wird das große Vereinsheim in „Deutsches Haus" umgetauft werden. Dasselbe wird nicht unbeträchtlichen baulichen Aenderungen unterworfen werden. Jeder der dort domilizierenden Vereine behält seine Selbständigkeit. Nur die auf Haus und Wirtschaft bezüglichen finanziellen Angelegenheiten werden von einem gemeinsamen Ausschuß geregelt, in welchem jeder Verein seine Vertretung hat. Das „Deutsche Haus" liegt an der Hauptstraße der Stadt in einem der besten Wohndistrikte und nur einen Block von der Halle der Turngemeinde entfernt, deren Baulichkeiten mit Grundstück einen Wert von über $300,000 haben.

Arbeit und Kapital.

St. Louis, 9. Aug. Etwa tausend Gewerkschaftsmäntelmacher sammelten sich hier vor einer offenen Werkstatt an, aus der alsbald fünf Arbeiter herauskamen. Es entstand ein Streit, und vier Gewerkschaftler wurden niedergeschlagen; zwei liegen im Sterben. Drei Italiener sind als Täter verhaftet worden. Die Mäntelmacher stimmen heute über einen Ausstand ab.

Duluth, Minn., 9. Aug. Die Great Northernbahn läßt in Superior Schuppen zur Unterbringung von 400 Streikbrechern errichten. Heute trafen dort bereits 250 ein; sie werden von 40 Spezialpolizisten bei Tage und 60 bei Nacht geschützt. Die Bahngesellschaft erwartet, am Montag die Verladung von Erz auf Dampfer wieder aufnehmen zu können. Hier sind die ausständigen Erzverlader unterlegen, zwei Dampfer, Pope und Buffington, konnten heute mit voller Ladung abfahren. Heute früh kam es zwischen Spezialpolizisten und Streikführern zu blutigen Händeln über die Ankündigung der ersteren, heute eine öffentliche Versammlung abhalten zu wollen. Schiffsagenten erklären, daß keine Dampfer mehr nach hier und Superior gesandt werden würden, bis der Streik vorüber sei; das berührt die ganze Erzschiffahrt, bei der 140 Dampfer beteiligt sind. Jedes Schiff verursacht jeden Tag der Saison, an dem es nicht in Gebrauch ist, dem Besitzer $600 Verlust.

Calumet, Mich., 9. Aug. Die Kupferbergbesitzer behaupten heute, daß die Western Federation of Miners hier in ihrem Ausstand um Achtstundenarbeit, höheren Lohn und Anerkennung der Gewerkschaft unterlegen sei; tausend Ausständige haben heute die Arbeit wieder aufgenommen und ebenso viele haben die Kupferbergwerksbesitzer schriftlich um Wiederaufnahme des Betriebs und Schutz ersucht. Zweitausend Leute waren in der verflossenen Nacht an der Arbeit unter den alten Bedingungen, doch sollen ihre Forderungen hinsichtlich Lohnerhöhung und kürzerer Arbeitszeit freiwillig gewährt werden, sobald der Ausstand vorüber ist.

Katholischer Vereinsbund.

Milwaukee, 9. Aug. Dreißig Tausend Fremde werden hier morgen zur zwölften Jahresversammlung des Bundes katholischer Gesellschaften erwartet, welche morgen mit feierlichem Pontifikalamt in der St. Johnskathedrale durch Kardinal Gibbons eröffnet werden und bis Mittwoch Abend dauern wird. Am Nachmittag findet der Festzug und Abends im Auditorium ein Konzert der vereinigten katholischen Kirchenchöre der Stadt statt. Am Montag werden die Verhandlungen beginnen. Auf der Tagesordnung stehen: Arbeitergesetzgebung, italienische Einwanderung, Versicherungswesen, Sozialismus usw. Es soll auch ein katholischer Frauenbund von nationalem Karakter ins Leben gerufen werden. Der Bund, dem auch der deutsche Zentralverein angehört, hat 3,000,000 Mitglieder. Diese sind durch 450 Delegaten vertreten.

Ausland.

Der Balkanfriede.

Daß Bulgariens Demütigung zu einem Rachekrieg führen wird, ist die Ansicht auch der Wiener und Berliner Presse

Wien, 9. Aug. Der in Bukarest erfolgte Friedensschluß zwischen den fünf Balkanstaaten wird von den Blättern teilweise mit Genugtuung begrüßt. Es wird von einem Teil der Presse die wichtige Rolle hervorgehoben, welche Rumänien bei den Vereinbarungen gespielt habe, indem es namentlich auf Serbien und Griechenland einwirkte, ihre Ansprüche Bulgarien gegenüber zu mäßigen.

In einer offenbar inspirirten Kundgebung führt dagegen die „Wiener Allgemeine Zeitung" aus, der Vorfriede widerspreche dem Grundsatz, daß Bulgarien nicht gedemütigt werden dürfe. Es sei Aufgabe Oesterreich-Ungarns, diesem Grundsatz Geltung zu verschaffen.

Das „Tagblatt" behauptet, vor der Unterzeichnung des Protokolls der Friedenskonferenz in Bukarest würden Oesterreich-Ungarn und Rußland die formelle Erklärung abgeben, daß sie sich das Recht der Prüfung bezüglich der Zuerkennung der an der Nordseite des Golfs von Saloniki gelegenen Hafenstadt Kavala an Griechenland vorbehalten wollten.

Berlin, 9. Aug. Von Begeisterung sind die Kommentare der Blätter, soweit sie überhaupt das Ergebniß der Friedenskonferenz in Bukarest besprechen, nicht erfüllt. Sie weisen auf die Demütigung Bulgariens hin, welche nur einen vorläufigen Frieden verbürge und auf eine spätere Abrechnung mit ziemlicher Bestimmtheit schließen lasse. Auch betonen sie, daß Adrianopel noch einen Zankapfel bilde.

London, 9. Aug. Aus Bukarest wird heute gemeldet, daß Bulgarien seinen Anspruch auf den Hafen Kavala am Aegäischen Meer hat fallen lassen, was, wenn wahr, hier für eine große Besserung der Aussicht auf dauernden Frieden gehalten wird.

Berlin, 9. Aug. Kaiser Wilhelm hat dem rumänischen Premier Majoresco, dem Vorsitzenden der Balkanfriedenskonferenz, das Großkreuz des Roten Adlerordens in Anerkennung seiner Verdienste um die Friedenssache verliehen.

Bukarest, 9. Aug. Morgen früh um 9 Uhr wird das Friedensprotokoll unterzeichnet werden und dann ein Dankgottesdienst im Dom stattfinden. Griechenland und Serbien haben sich das Recht vorbehalten, die Forderung einer Kriegsentschädigung an Bulgarien dem Haager Schiedsgericht zu unterbreiten.

Dampferpool aufgehoben.

Billigere Fahrpreise nach Europa nächstes Jahr zu erwarten. — Ekelhaftes Nachspiel des Falles Redl. — Die neue Heimsuchung Ungarns.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 9. Aug. Die „Hamburg-Amerika-Linie" hat förmlich ein neues Poolabkommen abgelehnt und erklärt, daß sie sich für das Jahr 1914 freie Hand vorbehalte, sowohl im Dampferverkehr Ostasiens wie auch anderwärts. Im Zusammenhang damit steht das bereits gemeldete Fallen der Raten.

Auf dem Schwielochsee in der Niederlausitz ertranken der Oberlehrer Wassermann und sein Sohn, sowie der Lehrer Sommer, als ihr Boot umschlug; keiner von ihnen konnte schwimmen.

Ein sensationelles Nachspiel des seinerzeit vielerwähnten Spionagefalles des durch Selbstmord geendeten Generalstäblers Redl hat soeben das Kriegsgericht beschäftigt. Leutnant Stephan Horinka vom 7. Ulanenregiment in Stockerau, Niederösterreich, wurde wegen unsittlichen Verkehrs mit Redl zu drei Monaten schweren Kerkers, Degradation und Verlust der Ehrenzeichen verurteilt. Von der Anklage des Landesverrats wurde Horinka jedoch freigesprochen. Der Leutnant gab den unerlaubten Verkehr mit Redl zu. Laut seinen eigenen Aussagen nahm er riesige Schenkungen von Redl an, die in einer teuren Wohnung, einem Automobil und bedeutenden Baarsummen bestanden.

Oberleutnant Richard Frimmel vom Infanterieregiment Kaiser Nr. 1, welcher dem Korpskommando zugeteilt war, erhielt 10,000 Kronen und wertvolle Dokumente zum Absenden. Seither ist er verschwunden; er wird steckbrieflich verfolgt.

Budapest, 7. Aug. Im Gelände von Kaschau, Szikszo und Erlau haben gewaltige Wolkenbrüche schlimme Verwüstungen angerichtet. In verschiedenen Gegenden hat sich die Heimsuchung als so bedrohlich erwiesen, daß Militär zu Hilfe gerufen werden mußte, um den bedrängten Bewohnern in der Not zur Seite zu stehen. Der Umfang des Schadens ist riesig. Unablässig treffen Hiobsposten ein.

Der ungarische Justizminister Dr. v. Balogh hat der Frau des seinerzeit vielgenannten ehemaligen Oberleutnants Adolf Hofrichter, des Absenders der berüchtigten Zyankali-Briefe, welcher wegen Giftmords zu 20 Jahren Kerker verurteilt wurde, das Bürgerrecht gewährt, um ihr die Ehescheidung zu ermöglichen, die sie in Oesterreich nicht zuwege zu bringen vermochte.

Lokalbericht.

Unter Erdmassen verschüttet.

Werden voraussichtlich mit dem Leben davonkommen.

An Clark Straße und Irving Park Blvd. waren heute um die Mittagsstunde herum sechs Italiener mit dem Auswerfen eines Grabens zur Aufnahme der Unterleitung der Chicago Telephone Company beschäftigt, als plötzlich einer der Arbeiter mit einem Schaufelstich Triebsand lockerte, unter dem im Handumdrehen vier der Genossen verschüttet wurden. Straßengänger, die durch die Hilferufe der mit knapper Not dem Schicksal der Genossen entronnenen Arbeiter herbeigelockt wurden, benachrichtigten die Polizei und die Feuerwehr. Die zuerst zur Stelle befindlichen Mitglieder des Haken- und Leiterzuges Nr. 22 schaufelten die Verunglückten heraus und veranlaßten ihre Ueberführung nach dem Ravenswoodhospital. Dort wurde festgestellt, daß einer der Leute einen Beinbruch und innerlich Verletzungen erlitten hat. Seine Leidensgefährten sind mit leichteren Verletzungen davongekommen. Die Aerzte hoffen, alle vier am Leben erhalten zu können.

Die Verunglückten sind:

Frank Commene, Nr. 1919 Wabansia Ave.

Charles Giglia, Nr. 721 Gault Court.

Joseph Gutam, Nr. 1127 Gault Court.

Steve Dugo, Nr. 25 N. Morgan Straße

Von der Hitze übermannt.

Wilhelm Helwig, 60 Jahre alt und 219 W. North Ave. wohnhaft, wurde heute in der Wirtschaft von Karl Kernel, 1560 Wells Str., von der Hitze übermannt. Er mußte nach dem Countyhospital gebracht werden.

Ebenfalls von der Hitze überwältigt wurde der 33 Jahre alte Oskar Meyer, Hausmeister im Gebäude 722 Roscoe Str.

Nach Verdienst.

Danach sollen vier gute Plätze in der Countyverwaltung besetzt werden.

Sonderbare Saumseligkeit.

Bis Mitte Dezember sollen an allen Straßenkreuzungen Schilder mit den Straßennamen angebracht sein. — Rechtsgutachten des Korporationsanwalts.

In der Countyverwaltung sind vier gut bezahlte Stellungen frei, eine für einen Anwalt, die drei anderen für Aerzte. Sie sollen jetzt besetzt werden auf Grund von Anstellungsprüfungen, welche die Zivildienstkommission vorgenommen hat.

Der Anwaltsposten, um den es sich handelt, ist die erste Assistentenstelle in der Kanzlei des Countyanwalts. Als erste Anwärter kommen dafür in Betracht: John P. Barnes, 74 West Washington Str.; Maxwell Edgar, 2719 Mont Clare Ave.; Wm. A. Adams, von Brookfield, Ill.

Für ärztliche Bewerber waren zur Besetzung ausgeschrieben worden die Stellung des Oberarztes in der Lungenheilanstalt, die des Hausarztes im Kinderasyl des Jugendgerichts und die des Armenarztes. Nachstehend folgen die Namen derer, welche die abgehaltenen Prüfungen am besten bestanden haben:

Oberarzt in der Lungenheilanstalt: Robert C. Crumpton; A. H. R. Kreyer; Sidney A. Smith.

Hausarzt im Asyl des Jugendgerichts: Charles F. Yerger; Thomas P. Foley; James P. Cox.

Armenarzt: Ray W. McNally; Harry Jackson; Charles F. Yerger.

Dr. Yerger hat, wie man sieht, zwei von den Prüfungen bestanden, und da er für eine der Stellungen als erster auf der Liste steht, so kann es ihm nicht fehlen.

Habens nicht eilig.

Gesundheitskommissär Dr. Young reichte heute eine Beschwerde beim städtischen Korporationsanwalt ein. Das Gesundheitsamt erwirkte Ende Mai im Stadtgericht auf Grund eines groben Verstoßes gegen eine städtische Verordnung ein auf $100 Buße und Zahlung der Gerichtskosten lautendes Strafurteil gegen einen gewissen Stephen Abel. Die Geldstrafe ist bis auf den heutigen Tag noch nicht eingezogen worden, ja, es soll hierzu auch nicht einmal ein Versuch gemacht worden sein. Der Gerichtsvollzieher Cermak behauptet, das Einziehen derartiger Strafgelder sei Sache des städtischen Klageanwalts McInerney, dieser aber ist der Ansicht, daß die Eintreibung der Buße zu den Obliegenheiten des Herrn Cermak gehöre. Der Korporationsanwalt verspricht, die Angelegenheit untersuchen zu lassen.

Schilder mit den Straßennamen.

Stadtelektriker Palmer hat den Kontrakt für die Anbringung von Schildern mit den Straßennamen vergeben, und zwar an die Curtis-Ward Company, welche für die Ausführung $50,000 erhalten wird. Wie Herr Palmer versichert, werden bis zum 15. Oktober Schilder mit den Straßennamen an 6000 Straßenkreuzungen angebracht sein; bis Mitte Dezember werde die Arbeit ganz getan sein. Etwa 100 von den Schildern werden an den Ecken von Gebäuden angebracht werden, 2500 ungefähr an eigens dafür zu errichtenden Pfosten, die übrigen werden an schon vorhandenen Pfosten befestigt werden.

Zur Belehrung der Polizei.

In Bezug auf die kürzlich vom Stadtrat erlassene Verordnung, welche den Inhabern von Kraftwagen verbietet, als Stirnlichter für diese blendende Scheinwerfer zu benutzen, hat der städtische Korporationsanwalt der Polizei heute eine Rechtsbelehrung zugehen lassen. Es heißt darin, daß es nicht verboten sei, Acetylen- oder elektrisches Licht zu gebrauchen, wohl aber müsse der Schein des Lichtes in zweckmäßiger Weise gedämpft werden, so daß er Straßengänger nicht blendet.

In Bezug auf eine Beschwerde der American Laundry Co., daß die Verwaltung der städtischen Lungenheilanstalt die Ausstattung für die Waschküche der Anstalt der Troy Laundry Machinery Co. übertragen habe, obwohl sie, die American Co., die Maschinen billiger geliefert haben würde, erklärt die Korporationsanwaltschaft: Es war unter den obwaltenden Umständen gerechtfertigt, den höheren Preis zu zahlen, denn die Maschinen der Troy Co. weisen bessere Schutzvorkehrungen auf, als die der American Company.

— Fürst Albert von Monako wird im September nach den Ver. Staaten kommen.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute **507** **Kleine Anzeigen**

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Vor der Entscheidung.

Die Brandstiftungssache gegen W. A. Harris und Max Covitz.

Nachdem heute Vormittag Verteidiger Charles B. Stafford und Hilfsstaatsanwalt Everett Jennings ihre Schlußansprachen an die Geschworenen gehalten hatten, wurde gegen Mittag die auf Brandstiftung lautende Anklage gegen W. A. Harris und Max Covitz von Richter Burke den Geschworenen zur Erwägung überwiesen.

Hilfsstaatsanwalt Jennings hatte in seiner Schlußrede ausgeführt, daß das von der Staatsanwaltschaft vorgebrachte Beweismaterial durch die Entlastungszeugen der Verteidigung nicht erschüttert worden sei. Es sei nachgewiesen worden, daß in dem Laden der Angeklagten unmittelbar vor dem Brande nur Waaren im Werte von $6000 lagerten, daß diese aber zum Betrage von $19,000 versichert waren. Die Angeklagten hätten den Brand angezettelt mit dem geständigen Brandleger Danies und hätten mit Hilfe der Brandschadenabschätzer Brown und Zar aus den Versicherungsgesellschaften $13,000 herausgeschlagen als Ersatz für die angeblich von ihnen erlittenen Verluste.

Vermächtnisse.

Mehrere Wohltätigkeitsanstalten erhalten Legate von Martha S. Hill.

Heute wurde der letzte Wille von Martha S. Hill, welche am 4. August in ihrer Wohnung, Nr. 1556 Dearborn Parkway, starb und etwa $1,300,000 hinterließ, bei Gericht eingereicht. Den Hauptteil der Hinterlassenschaft erhalten Verwandte, nämlich ihr Neffe Charles H. Hill und ihre beiden Nichten Jane E. Hill und Wilfrida Margaret Gack, doch sind auch mehrere wohltätige Gesellschaften bedacht worden. Legate erhalten nämlich: Das Kunstinstitut, $30,000; Relief & Aid Society, $10,000; Vereinigte Wohltätigkeitsgesellschaften, $10,000; Tierschutzgesellschaft von Illinois, $5000; Vereinigung christlicher Jünglinge, $10,000; Hull Haus Gesellschaft, $5000.

Geistlicher angeklagt.

Kongregationalistenpastor P. J. Smith soll Weib und Kind verlassen haben.

Stadtrichter Goodnow vom Familiengerichte hat einen Haftbefehl gegen den Geistlichen Paul J. Smith, 28 Jahre alt und Nr. 3425 W. 63. Place wohnhaft, erlassen. Smith ist Pastor der Chicago Lawn Kongregationalistenkirche und wird von seiner Gattin Isabella, 29 Jahre alt und Nr. 2928 Pine Grove wohnhaft, beschuldigt, daß er sie mit ihren drei Kindern im Stiche gelassen habe. Die Frau gibt an, daß sie sich im April 1912 von ihrem Manne getrennt habe und daß er bis zum Mai des laufenden Jahres wohl zu ihrem und der Kinder Unterhalte beigetragen habe, seitdem aber nichts mehr von sich hören ließ.

Dem Tode entrissen.

Sprang von der Brücke in die Lagune des Lincoln Park.

Frl. Emma Schramm, Nr. 1606 S. Paulina Straße, sprang gestern Abend, angeblich in einem Anfalle zeitweiliger Geistesstörung, von der hohen Brücke in die Lagune des Lincoln Parks, wurde aber von einem Parkpolizisten gerettet, der städtischen Polizei übergeben und unter der auf unordentliches Betragen lautenden Anklage eingesperrt. Sie behauptet, seit zwei oder drei Jahren krank und zeitweilig ihrer Sinne nicht mächtig zu sein.

Merkwürdige Laufbahn.

In einem Manne, welcher im Hause Nr. 4191 S. Halsted Str. gestern Abend als Besitzer einer Spielhölle verhaftet wurde und seinen Namen als Charles S. Wharton, Advokat, angab, vermutet die Polizei den früheren Kongreßabgeordneten gleichen Namens. Wharton, mit welchem vier andere Leute als Spieler verhaftet wurden, verweigerte jede Auskunft über diese Frage, was man ihm, falls er diese eigentümliche Laufbahn durchgemacht haben sollte, schließlich nicht gerade verübeln kann.

—Die Verwaltung des Greenwoodfriedhofes in Brooklyn hat den Nachlaß des Chicago-New York-Londoner Straßenbahnmagnaten Charles T. Yerkes auf $15,000 verklagt, die ihr für die Instandhaltung des Yerkes'schen Mausoleums testamentarisch vermacht worden waren.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Unbeständig und wahrscheinlich entweder spät heute Abend oder morgen Gewitterschauer; morgen nicht so warm; wechselnder Wind.

Illinois: Unbeständig und wahrscheinlich entweder spät heute Abend oder morgen Gewitterschauer; in den nördlichen und mittleren Gebietsteilen morgen etwas kühler.

Indiana: Unbeständig und entweder heute Abend oder morgen Gewitterschauer; im Norden des Gebietes morgen wärmer.

Niedermichigan: Unbeständig und wahrscheinlich entweder heute Abend oder morgen Gewitterschauer; im Südosten des Gebietes heute Abend wärmer; morgen kühler in den westlichen Gebietsteilen.

Wiskonsin: Unbeständig und entweder heute Abend oder morgen Regenschauer; heute Abend, im Südosten des Gebietes morgen, kühler.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 90 Grad, Nachts 12 Uhr 85 Grad, Morgens 6 Uhr 80 Grad, Mittags 12 Uhr 92 Grad.

Sonnenuntergang, heute, 7:10.
Sonnenaufgang, morgen, 5:01.

Kapriolen eines Schnauferl.

Rast mit Frau Zugschwert in ein Schaufenster hinein.

Jäh dahingerafft.

Zwei Männer von einem Zuge überfahren und getötet. — Ihre Begleiterin wurde schwer verletzt. — Retter in der Not. — Kein Kindertummelplatz.

Vor dem Hause Nr. 634 Lincoln Parkway verlor heute Morgen Frau O. M. Zugschwert, die im Plazahotel wohnt und im Hause Nr. 209 S. State Straße eine Schnürleibchenhandlung betreibt, die Herrschaft über ihr Schnauferl.

Dieses ging ihr durch, raste auf den Bürgersteig und in das Schaufenster eines im vorerwähnten Hause gelegenen „Verschönerungsparlors" hinein.

Ein galanter Parkpolizist hob die peinlich überraschte Autlerin aus dem Schaufenster hinaus, und sie beeilte sich, den Schauplatz zu verlassen. Der stark beschädigte Wagen wurde später von Angestellten einer Garage abgeholt.

Der Eisenbahnmoloch.

Zwei Männer und ein junges Mädchen wurden gestern Abend um 8 Uhr, als sie sich auf dem Wege zum 39. Straße-Badestrand befanden, auf der 36. Straße-Kreuzung von einem Personenzuge der Illinois Zentralbahn, der wider Erwarten nicht an der Kreuzung gehalten hatte, überfahren. Die Männer fanden auf der Stelle den Tod. Ihre Begleiterin wurde schwer verletzt.

Die Toten sind:

Elmer E. Palmer, Nr. 3554 Cottage Grove Ave.; war Fahrstuhlführer im Countyhospital.

Robert E. Crosby, Nr. 745 Rush Straße; war in einem Allerhandladen beschäftigt.

Verletzt wurde:

Frl. Beulah Steele, Nr. 3554 Cottage Grove Ave., erlitt schwere Quetschungen. Sie hat Aufnahme im Rhodes Ave.-Frauenhospital gefunden.

Der Unfall spielte sich vor den Augen zahlreicher Personen ab, die auf dem Bahnsteig der am Fuße der 36. Straße gelegenen Douglas-Haltestelle standen und ihrer Züge harrten. Von ihnen wurde auch die Polizei benachrichtigt, die für die Fortschaffung der Leichen sorgte und Frl. Steele nach dem Hospital beförderte.

Gerettet.

Beim Baden im See, am Fuße der 43. Straße, wäre gestern Nachmittag Wm. Eggleston, Nr. 4305 Oakenwald Ave., ertrunken, wenn nicht sein Zimmergenosse Georg Stroner ihn mit eigener Lebensgefahr gerettet hätte. Der Verunglückte war ohnmächtig, als er ans Ufer gebracht wurde, doch wurde er unter Anwendung des Pulmotors ins Bewußtsein zurückgerufen.

Vom Schnauferl erfaßt.

An Ost 31. Straße und Indiana Avenue wurde gestern Abend der 62-jährige Rentner W. W. Charles, Nr. 3233 Indiana Avenue, von dem von George Margin, Nr. 2631 S. Park Ave., bedienten Kraftwagen des Dr. Robert Sonnenschein, Nr. 4744 Prairie Ave., erfaßt und aufs Pflaster geschleudert. Der Verunglückte, der einen Schädelbruch erlitt, fand Aufnahme im Michael Reese Hospital. Margin wurde in Haft genommen. Charles war früher Grundeigentumshändler gewesen.

Ein von dem 15jährigen Charles Stübe, Nr. 3402 Cortland Straße, benutztes Motorcycle stieß gestern Abend an der W. Madison Straße mit einem von Wm. Jensen, Nr. 1537 N. Campbell Ave., bedienten Expreßwagen zusammen. Stübe flog auf das Pflaster und erlitt außer Quetschungen und Schrammen einen Bruch des linken Fußgelenks. Die Polizei schaffte ihn nach seiner Wohnung. Jensen beteuert, daß er den Zusammenstoß nicht verhüten konnte. Er wurde nicht verhaftet.

War unbeaufsichtigt.

Beim Versuche, an der Milwaukee Avenue die Robey Straße zu kreuzen, wurde gestern Abend der vierjährige Elmer Grenke, Nr. 1615 Milwaukee Ave., von einer Robey Str.-Elektrischen überfahren und lebensgefährlich verletzt. Im St. Elisabethhospital, wo er Aufnahme fand, wird an seinem Aufkommen gezweifelt.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: La Savoie, Havre; heute gemeldet und fällig: morgen, Caronia von Liverpool und New York von Southampton; Montag, Taormina von Neapel.
Madeira: Saxonia, Boston.
Neapel: San Giorgio und Napoli, New York.
Liverpool: Cedric, New York.
Boston: Cincinnati, Hamburg.
Philadelphia: Menominee, Liverpool.
Southampton: Olympic, New York.

Abgegangen:

New York: Imperator u. Patricia, Hamburg; Hamburg, Gibraltar; Majestic, Southampton; George Washington, Bremen; Zeeland, Antwerpen; Russia, Libau.
Bremen: Bremen, New York.
Hamburg: President Grant und Prinz Oskar, New York.
Montreal: Ascania, Belfast; Canada, Havre.
Southampton: Amerika und St. Paul, New York.
Havre: France, New York; Virginie, Montreal.
Antwerpen: Kroonland, New York.
Liverpool: Mauretania und Teutonic, Montreal.

Spezielle Bekanntmachung

—über—

"Archer Home Addition"

(Archer Ave. und 40. Ave.)

Die Crane Company hat mit dem Bau ihrer Riesenanlage an Kedzie und Archer Avenues begonnen und wird Millionen von Dollars ausgeben und Tausende von Leuten, die Wohnungen nötig haben, beschäftigen.

Die Behörde für lokale Verbesserungen hat beschlossen, sofort eine Abzugs-röhre von 10 Fuß an der 40. Avenue zu bauen, wodurch unseren Bauplätzen die allerbeste Drainirung gegeben werden wird.

Die Stadt ist bereit, Wasserleitungsröhren in allen Straßen zu legen, so daß mit dem Bau von Wohnhäusern sehr bald begonnen werden kann.

Wir lassen 3¾ Meilen Zement-Seitenwege von 6 Fuß Breite mit einem Kostenaufwande von beinahe $15,000 legen. Diese sind in den Preis der Bauplätze eingeschlossen.

„Archer Home Addition" ist nur 40 Minuten von State und Madison Straße bei direkter Straßenbahnverbindung (kein Umsteigen) entfernt und kann mit nur 5 Cents Fahrgeld erreicht werden.

Ihr könnt mit allen diesen Vorzügen kaufen

30 Fuß Lotten

zu $185 und aufwärts

Kleine Baar-Anzahlung und $5 monatlich.

Kommt am Sonntag Nachmittag hinaus und seid darauf vorbereitet, eine kleine Anzahlung zu machen, wenn Euch die Subdivision gefällt.

Nehmt irgend eine Straßenbahnlinie, die mit der Archer Avenue verbindet und nehmt ein Umsteigebillet für „Archer Limits" Wagen. Unsere Office befindet sich an der Ecke Archer Ave. und 40. Court. Offen jeden Nachm.

Wm. A. BOND & Co.

25 Nord Dearborn Strasse.

Ambros Endrodacher

Roman von Johann Georg Seeger.

(19. Fortsetzung.)

XXV. Kapitel.

Seit zwei Stunden schon fuhr Maranndl in einem Schlitten auf der Straße, die nach St. Johann führte. Es hatte lange gedauert, bis sie einen solchen hatte auftreiben können; denn die meisten hatte Max Obertürner gemietet, um befreundete Offiziere auf die Seeburg fahren zu lassen. Obendrein war sie lange vor der kahlen Umfassungsmauer des Zuchthauses gestanden, unentschlossen, ob sie um eine Unterredung mit Ambros bitten sollte oder nicht, bis endlich der Rat ihres Oheims, geradeswegs ins Elternhaus sich zu begeben, siegte.

Rings über der Ebene spannte die Dämmerung ihre Tücher aus. Es wurde kälter. Der Schnee knarrte unter dem Schlitten. Hinter einem Wolkenschleier sank die Sonne, und die verschneiten Berge und Wälder verloren ihre hellen Farben.

Was hatte sie gelitten auf der langen Eisenbahnfahrt inmitten froher, in ihrer Fröhlichkeit unbarmherziger Menschen! Was duldete sie jetzt in der Einsamkeit der Gegend! Aber noch hatte sie sich keine Klarheit über ihre Lage verschafft, noch nicht darüber nachgedacht, wie sich alles entwirren werde. Sie war bloß entschlossen, in die Elternstube zu treten und sich an die Brust des Vaters zu flüchten, daß er ihr helfe, daß er sein Unrecht an Ambros nach Kräften gut mache. Ihre Gedanken waren bei dem Geliebten und bei den furchtbaren Leiden, denen er um ihretwillen seit Monaten preisgegeben war. Alles, was die Großstadt ihr in Herz und Seele gelegt, war von ihr abgefallen; sie war nur das einfache, schlichte Bauernmädchen, das liebte, das den Geliebten befreien wollte. Immer von Neuem rannen die Tränen, und viel zu langsam liefen ihr die flinken Pferde auf der dämmerigen Straße.

Jetzt bog der Schlitten in die Dorfgasse ein. Ueber die Wege zwischen den aufgetürmten Schneehaufen taumelten ein paar dunkle Gestalten. Aus geöffneten Stalltüren strömte ihr warme Luft entgegen, und hinter den hellbeleuchteten Fenstern des Wirtshauses erklang wüstes Singen. Ueber dem Anbau der Kirche, wo die Totenschädel mit aufgeschriebenen Namen in Reihe geordnet waren, brannte in roter Lampe das ewige Licht, und gegenüber im Erdgeschoßzimmer des Pfarrhauses waren die niedrigen Fenster erhellt. Munter klingelten die Glöckchen der dampfenden Pferde durch das abendliche Dorf; aber im Schlitten saß Maranndl mit ihrem schwarzen Gewande, den feuchten Augen, den gefalteten Händen, wie die Trauer selbst.

Und immer finsterer ward es jetzt, da es langsam bergan ging. Rechts und links überhängende Schneewände, und darüber vom Schnee tief gebeugte Bäume. Nirgends ein Laut. Rings Stille. Aber ihr Herz klopfte zum Zerspringen, und ihr ward bange, zum Tode bange. Sie machte sich Vorwürfe, weil sie nicht zu Ambros geeilt war, ihm zuzurufen: „Ich bin Dir treu! Ich will Dich erretten!" Und sie dachte an ihn und daran, daß er einsam im Kerker lag und Hoffnung und Vertrauen zu ihr verloren hatte.

Sachte fielen vom Nachthimmel die Flocken nieder und bedeckten sie mit ihrem Silberglanz, und sie wünschte, unter ihnen einzuschlummern und nimmer erwachen zu müssen. Aber gleich schämte sie sich ihres Kleinmuts und erinnerte sich ihrer Pflicht, dem Geliebten das Tor zur Freiheit zu öffnen.

Immer dichter schneite es. Der Kutscher fluchte, weil die Laternen kaum den Weg erhellten, und peitschte zornig auf die Pferde.

Endlich tauchte ein mattes Licht auf. Der Schlitten hielt. Maranndl griff nach dem Köfferchen und lief ins Haus. Schweratmend stand sie vor der Tür der Bauernstube. Aus dem Stall und aus der Küche vernahm sie halblautes Reden. Sie drückte die Klinke nieder und trat über die Schwelle. Heiße, beengende Luft schlug ihr entgegen. Auf der Ofenbank richtete sich mit starren, ungläubigen Augen Korbinian empor. Am Tisch aber saß Lenz, nahm die qualmende Pfeife aus dem Mund und sagte ein bißchen unsicher, aber doch spottend:

„Ja, grüaß Eahna Gott, Fräulein Hellwegerin, oder seid Ihr ihr Geist?"

Sie aber ließ den Koffer zu Boden fallen, eilte auf den Burschen mit den grünlichen Augen zu und rief:

„Lump, elender, warum hoast vor Gericht g'logen? He? Warum hoast g'loagen? Gelt, jetzt wirst rot, weil i Dir die Woahrheit ins Gesicht soag? Auf der Stell gehst mit nunter in die Stoadt zum Staatsanwalt und soagst die Woahrheit!"

Das Gesicht des Burschen verzerrte sich zu einer Grimasse; er lief zur Tür und rief:

„Jesses! Die Maranndl is krank!"

Das Mädchen wollte ihn zurückzerren; er aber riß die Tür auf und schrie, daß das Haus widerhallte:

„He, Bauer! Bäuerin! Die Maranndl..."

Wuchtig trafen ihn die Faustschläge des Mädchens ins Gesicht, daß er zurücktaumelte. Eilig sprangen Hellweger und seine Frau herzu und riefen durcheinander:

„Ja, um Gotteswillen, Maranndl, wo kimmst Du her? Woas hoat Dir der Lenz tan?"

Sie zogen die Tochter von dem Knecht zurück, der sich zum Tisch flüchtete und, das Blut von der Nase wischend, fast drohend rief:

„Schön hoamg'schickt haben 's diesell aus Münka! Da koannst jetzt a Schmerzensgeld zoahl'n, Bauer, und den Doktor und Apotheker dazua!"

Die Eltern hörten nicht auf ihn; sie bemühten sich um ihre Tochter, die zitternd vor Erregung inmitten der Stube stand. Korbinian aber preßte die Hände ineinander, als ob er betete, und sein Gesicht war blaß wie das eines Toten.

„Also was gibt's?" rief der Bauer ungeduldig. „Warum bist nit in Münka blieb'n? Woas hoast mit'm Lenz g'hoabt?"

Da begann sie zu reden, stoßweise kamen die Worte über ihre zitternden Lippen, und sie achtete nicht darauf, daß nun auch der Bruder und die Dirnen sich in die Stube drängten:

„A Lügner is der Lenz. G'logen hoat er vor Gericht aus Haß gegen den Ambros...!"

„Dös is sei Sach!" rief der Bauer, „und geht Di nix an!"

„Er hoat g'soagt, er hätt dös Frauenzimmer nit kennt, das mit 'm Ambros beim Stadl gestanden is, und dös is a Lug g'wesen!"

„Lenz!" Der Bauer trat mit drohender Miene an den Tisch. „Is dös woahr?"

„Woahr," sagte der und wischte sich mit dem Taschentuch das Gesicht.

„So oaner bist?!" rief Hellweger verächtlich. „Und hoast g'schworen aufs Kruzifix!"

„Ja, so oaner bin i. Aber woaßt, warum ich's toan hoab? Aus Lieb und Dankbarkeit hoab ich's toan. Aus Lieb und Dankbarkeit!"

„Aus Bosheit!" rief Maranndl. „Aus Haß gegen den Ambros!"

„Dersell geht Di nix an," entgegnete der Bauer. „Der Bua hoat Deinen Voater den Stadl anzunden, woaßt?

„Sell is nit woahr. Dös is auch a Lug."

„Aerger doch den Vater nit!" bat die Bäuerin mit ängstlichem Seitenblick nach dem Hausherrn, dessen finsteres Gesicht nichts Gutes vermuten ließ.

„Du bist jetzt still, Maranndl!" rief er barsch; „mit Dir red' i nachher, und dös genau! Jetzt hoab i noch mit dem da zu tun." Er trat dicht vor Lenz hin und blickte den Burschen so durchbringend an, daß dieser seinen Blick senkte und seine Verlegenheit kaum zu bemeistern vermochte. „Also hoast g'logen vor Gericht?" fragte der Bauer scharf.

Lenz machte eine trotzige Seitenbewegung und erwiderte höhnisch:

„So hoaßen's die, die nix von der Sach versteh'n!" Als ginge ihn die Angelegenheit nichts mehr an, setzte er sich auf die Bank nieder. Gleich aber besann er sich eines Besseren, und beinahe vorwurfsvoll rief er: „I und lüagen! In a solchener Sach! Danken dürftst's mir, daß i nit anders ausgesoagt hoab. Aber freili, weil mei Voater selig a Lump g'wesen is, soll i auch oaner sein..."

„Moach koa Sprüch!" rief der Bauer und schlug mit der Faust auf die Tischplatte. „A Lüagner bist. Und jetzt soagst, wie's g'wesen is selbigsmoal bei mein'm Stadl, oder i...!"

„Den Lüagner nimmst zurück, Bauer!" schrie Lenz aufspringend. „I laß mi nit beschimpfen von Dir! I nit, daß Du's woaßt!"

„Na, hoast ebba d' Woahrheit g'soagt? He? Naa. Und wie hoaßt man denn solchene Leut? He? Lüagner hoaßt mer's!"

„Himmel, Herrgott!" schrie Lenz. „Geht Dir denn noch koa Licht auf, Bauer? Soll i's Dir denn unter die Nos'n hoalten, daß Du Dir die verbrennst? I hoab die Woahrheit g'soagt, daß der Ambros den Stoadl anzunden hoat..."

„Lügner!" rief Maranndl; aber ein drohender Blick ihres Vaters ließ sie nicht weitersprechen.

„Dös mit dem Frauenzimmer hätt' an der Soach' goar nix geändert. Goar nix."

„So? Moanst? Warum hoast ihren Namen nit angeb'n?"

„Dös hoab i Dir schon vorhin a poarmoal g'soagt. Aus Lieb und Dankbarkeit. Weil i dös Moidl gern hoab..."

„Ah so!" rief der Bauer und sah sich im Kreise um, wo sich das Erstaunen über des Burschen heimliche Blicke auf fast allen Gesichtern zeigte. „Der Endrodacher hoat Dir's weggeschnappt. Und da hoast.... Kerl, i glaub, Du hast auch im andern g'logen, um dem Endrodacher a bissel..."

„Bauer!" schrie Lenz und stampfte mit dem Fuße auf. „Woaßt, daß i Di auf dös hin verkloag'n koann? I hoab an Eid g'schworen, und woas i über den Endrodacher g'soagt hoab, sell is woahr. I hoab auch a G'wissen. Ja, lach nur! Himmel Herrgott, wenn Du so schwer von Begriff bist, dann muß i halt a bissel deutlicher reden. Du hoast mi' ang'nomma, und i hoab mi dahoam g'fühlt bei Dir, und i hoab mir hoalt denkt, aus Dankbarkeit soagst nit alles. Verstehst nit?" Er blinzelte ihm zu und blickte immer wieder auf Maranndl, die regungslos neben ihrer Mutter stand.

„Kerl, Du red'st ja groad a so, als wenn i Dir noch danken müaßt!" rief der Bauer.

„Muaßt auch," sagte mit frechem Lächeln der Knecht und, zu Hellweger tretend, flüsterte er vertraulich: „I hoab morgen auf Münka foahr'n woll'n; jetzt is die Maranndl selber kemma und i kann mei Geld sparen. Also gibst mir diesell zur Frau...!"

Hellweger schüttelte ihn wild am Arm und schrie: „Kerl, i erwürg Di, wenn Du noch a moal so woas soagst!"

Gewandt entschlüpfte ihm Lenz und, hinter den Tisch sich flüchtend, rief er hämisch:

„Na, wenn Du sie nit mir, einem ehrlichen Buam geben willst, dann gib sie hoalt dem Zuchthäusler, Dei Maranndl! Gern hoab'n sie sich ja g'hoabt in selbiger Nacht."

„Marei und Joseph!" kreischte die Bäuerin und sah ihre Tochter an. „Maranndl!"

Der Bauer ließ die Hände sinken, öffnete ein paarmal die Lippen, als wollte er dem Burschen eine Antwort zurufen, und wandte sich mit einem Male an seine Tochter, die jetzt, da die Mutter weinend in der Ecke saß, allein stand und ruhig in das verzerrte Gesicht ihres Vaters blickte.

„Voater," sagte sie leise, „deswegen bin i kemma. Dem Ambros is Unrecht g'scheh'n. I hoab ihn gern, den Ambros, i bitt Di, hilf eahm und mir."

Da lachte der Bauer kurz auf und rief:

„Bist bei ihm g'wesen dazumoal am Stadl?"

Sie nickte.

In seinem Gesichte zuckte es vor Zorn; aber er beherrschte sich. Er faßte seine Tochter am Arm und führte sie hinaus in den Flur, und weiter zog er sie zur Haustür, riß diese auf, stieß Maranndl hinaus und sagte:

„Bei mir hoast nix mehr zu suach'n."

Die Tür flog zu.

Laut schluchzend stand das Mädchen im Schneegestöber. Da ward die Haustür noch einmal aufgerissen, ihr Koffer flog neben sie in den Schnee. Sie hörte die Tür zuwerfen und vernahm, wie der Schlüssel herumgedreht wurde. Da beugte sie sich nieder, hob den Koffer auf und schwankte weinend hinein in die Stille der Sehnsucht, unfähig, zu denken, unfähig, einen Plan zu fassen, bloß erfüllt von ihrem furchtbar schweren Leide...

(Fortsetzung folgt.)

Leset die „Sonntagpost"

Bevorstehende Vergnügungen.

Im Namen des Chicago Schützenvereins laden dessen Präsident, Richter George Kersten, und der Sekretär Max Blumenthal die Mitglieder und Freunde des Vereins mit ihren Familien noch auf den morgigen Sonntag nach dem Schützenpark in Palos Park zu dem großen heurigen Schützenfeste ein. An dem genannten Tage gehen im Laufe des Vormittags bezw. gleich nach Mittag drei Züge von dem Bahnhofe an der Dearborn Straße nach dem Park ab, nämlich um 7 und 9 Uhr Morgens und um ein viertel nach 1 Uhr Nachmittags. Am Nachmittag findet die Preisverteilung statt, an welche sich dann ein flottes Tanzkränzchen schließt.

In Harms' Garten, an der Ecke der Western und Berteau Ave. gelegen, hält am morgigen Sonntag die Chicago German Hod Carriers Union and Benevolent Society ein großes Piknik ab. Verbunden mit ihm wird ein großes Preiskegeln, Wettrennen und andere Volksbelustigungen sein. Von Nachmittags 1 Uhr an wird ein vorzügliches Orchester zum Tanze aufspielen, und an Erfrischungen aller Art wird es selbstverständlich auch nicht fehlen. Der Eintritt kostet 25 Cents. Mitglieder aber haben gegen Vorzeigung ihrer Karten freien Zutritt. Ein sachkundiger Ausschuß hat alle Vorbereitungen dafür in Händen und verspricht allen Besuchern einige vergnügte Stunden.

In Friedels Grove an der 40. und der Fullerton Avenue hält am morgigen Sonntag der Elsaß-Lothringer Unterstützungsverein sein zwanzigstes Piknik ab. Hier braucht man nicht zu befürchten, daß der launische Wettergott dem Vorbereitungsausschuß einen unliebsamen Strich durch die Rechnung machen könnte. Denn sollte er es sich in den Kopf setzen, auf einmal einen tüchtigen Regenguß über dem lustigen Völkchen zu entladen, so schadet das schließlich auch nicht allzu viel. Denn in dem Park gibt es Hallen und wohlgedeckte Veranden zur Genüge, selbst einer stattlichen Menschenmenge Schutz vor dem äußerlichen Naßwerden zu gewähren; das innerliche wird ja bei jedem Wetter freiwillig unternommen; dafür hat schon das Komite gesorgt. Eintritt 25 Cents.

Der North West Frauenverein hält sein großes Piknik, verbunden mit Preiskegeln, am morgigen Sonntag in Scheiner's Garten, 5215 N. 40. Avenue, ab. Das Komite hat es sich zur Aufgabe gemacht, den Besuchern das Beste zu bieten, um ihnen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. An der Kegelbahn kommen wertvolle Preise zur Verteilung, auch sind in anderer Beziehung für Erwachsene und namentlich für Kinder die umfangreichsten Vorbereitungen getroffen worden, um bei Allen, Groß und Klein, die richtige Stimmung hervorzurufen. Selbstverständlich wird auch für den inneren Menschen das Beste an Speisen und Getränken vorhanden sein. Das Fest beginnt um 1 Uhr, der Eintritt kostet 25c; Kinder frei.

Einen Merkstein in der Geschichte der Saxonia wird das große sächsische Preisvogelschießen und Sommernachtsfest am morgigen Sonntag in Hördts Garten an Belmont und Western Ave. bilden. Wie auf der Dresdener Vogelwiese wird mit Armbrüsten auf den Vogel auf der Stange geschossen werden, und herrliche Preise winken den geschickten Bogenschützen. Vogel und Armbrüste hat man zu diesem Zweck besonders aus Deutschland kommen lassen. Für die Damen wird ein großes Vogelstechen vorbereitet, Stern und Stechvogel nebst schönen Preisen werden zur Stelle sein. Auch der Kinder hat der Festausschuß gedacht, ihnen wird man mit Preisspielen eine Freude machen, und auch die übrigen Besucher, Jung und Alt, werden in Bezug auf Unterhaltung nicht zu kurz kommen. Natürlich wird getanzt werden, und zur Stärkung wird es zum kühlen Trunk saftige Thüringer Bratwürste geben. Es wird ein großartiges und typisch sächsisches Fest werden mit starker Beteiligung. U. a. wird der Milwaukeer Sachsenverein 200 Mann stark mit Sonderzug herüberkommen. Das Fest fängt um 2 Uhr Nachmittags an, der Eintritt kostet 25c.

Im Exzelsior Park, Irving Park Blvd. und Elston Ave., hält der Oldenburger Frauenverein am morgigen Sonntag sein Piknik, verbunden mit Preiskegeln für Herren und Damen, ab. Für allerlei Spiele, Wettlaufen für Groß und Klein und andere Belustigungen ist bestens gesorgt, natürlich wird auch für gute Musik und schmackhafte Erfrischungen Sorge getragen werden. Daß den Mitgliedern und Freunden des Vereins, welche diese Festlichkeit besuchen, wieder genußreiche Stunden in Aussicht stehen, dafür bürgt das Komite, welches aus folgenden Damen besteht: Johanne Bierfischer, Präsidentin; Helene Gramberg, Hedwig Dammeyer, Emma Hesse, Elise Schoknecht, Bertha Boldt und Auguste Westphal. Das Fest beginnt um 12 Uhr Mittags. Eintritt 25c die Person.

Auf den morgigen Sonntag hat der Deutsche Verein der Westseite sein Piknik angesetzt, und er hat sich für dieses Fest den Luisenhain, den zum Altenheim in Forest Park gehörigen bekannten Vergnügungspark, ausgewählt. Das Piknik soll um ein Uhr Nachmittags beginnen, und der Eintrittspreis für die Besucher ist auf nur 25 Cents die Person angesetzt. Der Park ist bekanntlich an der Madison Straße, nahe den Geleisen der Wiskonsin Zentralbahn, gelegen. Der Vorkehrungsausschuß hat in reichstem Maße für die Belustigung von Jung und Alt, selbstverständlich auch für gute Musik, gesorgt.

Auf den morgigen Sonntag hat der Schuhplattlerverein D'Wildschützen ein Waldfest in Bayers Grove, an Irving Park Boulevard und California Ave. gelegen, angesetzt. Die dabei geplanten Volksbelustigungen werden in erster Linie einen bayrischen Nationalkarakter tragen; vor allen Dingen wird des Gebirgstanzes, welcher dem Verein seinen Namen gegeben hat, eifrig gepflegt werden, doch wird auch an sonstigen Unterhaltungen, wie Preiskegeln usw., kein Mangel sein. Bier und andere Erfrischungen gibt es selbstverständlich auch. Der Eintritt kostet 25 Cents.
uSSfürwB=gustechv=Grovme

Der Nordwest Pfälzer Damen-Verein hält am Sonntag, dem 17. August, im Eureka Park, Irving Park Boulevard und Bernard Str., ein großes Piknik, verbunden mit Preiskegeln, ab. Ein bewährtes Komite unter der Leitung der Präsidentin Anna Scharr ist schon lange an der Arbeit, um den Besuchern genußreiche Stunden zu bereiten. Selbst für die Kleinen sind die Damen bedacht und haben einige Ueberraschungen für sie in Aussicht. Für gute Musik, Essen und Getränke wird bestens gesorgt werden. Jeder, der sich nach Herzenslust amüsiren will, ist herzlich eingeladen. Anfang 2 Uhr. Eintritt 25c die Person.

Ein großes Piknik, verbunden mit Sommernachtsfest, wird die Bella Dona-Loge Nr. 700 der Ritter und Damen der Ehre am Sonntag, dem 17. August, abhalten, und zwar in Eberts Grove, Nr. 6608 Ridge Ave., in Rogers Park gelegen. Ein geschäftskundiger Festausschuß sorgt dafür, daß alle nötigen Vorbereitungen getroffen werden. Auf dem Programm stehen Preiskegeln und allerhand sonstige Belustigungen, natürlich wird auch fleißig getanzt werden, und an Erfrischungen aller Art wird es auch nicht fehlen. Der Eintritt kostet 25 Cents die Person.

Laden offen—Donnerstag bis 9 Uhr, Samstag bis 10 Uhr Abds.

50c Strümpfe, 17c
Muster-Strümpfe für Damen, — in schwarz und farbig — ein Teil mit Spitzen und Stickerei garnirt, die allerneuesten Facons, wert 50c— 3 Paar für 50c am Montag das Paar zu........... **17c**

E·IVERSON & CO·
1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Kurzwaaren

Maschinenöl—Flasche...........	2c
Maschinennadeln, Stück...........	2c
Safety Pins, — Dutzend...........	1c
Clarks Faden, Spule...........	1½c
Haarbürsten—für...........	10c
Dr. Graves' Zahnpulver.....	10c

Montag-Spezialitäten—Unser August-Verkauf wird fortgesetzt

Wir kündigen für Montag einen großen speziellen Verkauf an von 7½c baumwollenen Stoffen und „Domestics", wert aufwärts bis zu 15c die Yard, zu 7½c.

Feine bestickte voiles, gestreift, karrirt und figurirt, in allen Farben-Kombinationen, regulär 15 die Yard wert, Montag, speziell die Yard. **7½c**

Partie von feinen weißen Lawns — volle 36 Zoll breit, sehr Sheer Qualität — in Längen bis zu 12 Yards, wert gut 15c; Montag die Yard..... **7½c**

Extra feine Qualität gebleichter Muslin — weicher und hübscher Finish — 36-zöllig, wert 10c die Yard — Montag die Yard........... **7½c**

Partie von feinen Dreß-Ginghams — in Streifen und Karrirungen — alle Farben, volle 36 Zoll breit — wert 10c; Montag die Yard..... **7½c**

Spezial-
7½c
Verkauf

Feine Dreß Percales, in hellen und dunklen Mustern — volle 36 Zoll breit — gut 12½c wert — für Montag die Yard nur.......... **7½c**

Ungebleichter Muslin, weicher runder Faden, volle 36 Zoll breit — wert 10c; speziell für Montag die Yard zu nur **7½c**

Eine Partie von Huck-Handtüchern — große Sorte, gesäumte Enden mit rotem Border, wert 12½c jedes, Montag das Stück **7½c**

3,000 Yards von Weißwaaren — in Lawn und Croßboned, gersteifte und karrirte Muster, wert 12½c — Montag die Yard **7½c**

Große Sorte Bettdecken, einfache Edge, sortirte Muster, gut 85c wert, für Montag **59c**

Feine Qualität gebleichte mercerized Tafel-Leinwand, 60 Zoll breit, reg. 65c Qualität, für....... **37c**

Partie von mercerized Servietten, 18×18 Zoll, gesäumte Edges, wert jede 10c; Montag für... **7c**

Einige der vielen Bargains am Montag in unserm Depart. für fertige Kleider

Zweiter Floor

58c **Montag-Verkauf von Waists und Blousen** **58c**

125 **Balkan-Blusen zu 58c**

Balkon-Blousen, aus weichem Galateacloth gemacht, einfach weiß oder mit fancy bestickten Kragen und Manschetten, Größen 8 bis 20, Montag.... **58c**

Partie von feinen Lawn- und Leinen-Waists für Damen; mit Spitzen u. Stickerei besetzt, wert bis zu $1.50; Montag..... **42c**

Hauskleider für Damen, in dunkelfarbigem Calico, alle gut gemacht, neue Facons Größen 34 bis 44 — speziell für Montag.... **48c**

75c Ginghamkleider für Kinder — hübsch besetzt; Montag nur **39c**

58c **58c**

Zweiter Floor

69c **Montag-Verkauf von Schuhen und Slippers** **69c**

Partie von weißen Canvasschuhen und Slippers für Damen, alles Knöpf-Facons; diese Waaren sind leicht beschmutzt, wert aufwärts bis $1.50, Montag.......... **69c**

Spezieller Verkauf Montag von allen Slippers u. Oxfords, Größen bis zu 4½ in dieser Partie; wert bis zu $2.00; bestehend aus Patentleder, Gun Metal und Tans, speziell Eure Auswahl zu.......... **45c**

Eine Partie von Kinder-Schuhen, in Knöpf-Facons — in Patent- und Gunmetal-Leder—Größen aufwärts bis zu 2 — speziell, Montag das Paar.......... **89c**

2-Strap Slippers für Damen, in Gun Metal, Patent und Tan — mittelmäßige und hohe Absätze — gut $1.50 wert — alles neue Facons — speziell diesen Verkauf offerirt für nur.............. **98c**

69c **69c**

Muslin-Gowns f. Damen — in Slipover Facon, mit kurzen Aermeln und hohem Hals und langen Aermeln, wert 75c — Montag. **39c**

Gestrickte Waists für Kinder, verstärkt, m. baumwoll. Tape, gut gemacht, Größen 2 bis 12 — speziell für Montag... **8c**

35c Besen, 15c
Teppich-Besen — sehr gut gemacht—fünffach genäht, mit Sammet-Kappe; speziell für den Verkauf am Montag.... **15c**

Spezieller Verkauf Montag im Basement

Mason Obstgläser, ½ Gall.-Größe, das Dutzend.........	59c	Gute Qualität Waschbretter, Zink-Reibfläche	19c
Mason Obstgläser, 1 Quart-Größe, das Dutzend.........	45c	$2.98 Wringers, mit eisernem Gestell, 10zöllige Rollen — speziell für nur	1.95
Mason Obstgläser, 1 Pint-Größe, das Dutzend.........	35c	Mrs. Potts Sad Bügeleisen, mit Griff und Stand, komplet.	59c
Waschkessel, Kupferboden, wert 75c; Montag..........	39c	50 Fuß starke Hanf-Wäscheleine, für nur	10c
Jellygläser mit Blechdeckel, ½ Pint-Größe, jedes......	1½c	Einfache hölzerne Wäscheklamern, 6 Dutzend für.......	5c
Deckel für Obstgläser — Porzellangefüttert, jedes.......	5c	Remo Waschseife, 1 Stück Automatic Seife, für.......	10c
Gute Qualität Gummiringe, das Dutzend für	7c	Swift's Pride Waschpulver, 4 Pfund nur	14c
Präservenkessel, 10 Quart-Größe, grauer Granit.......	19c	Swifts Pride Wasch-Seife, Montag 5 Stücke für	12c
Graue Granite Durchschläge, wert 29c, Montag	19c	Große Sorte Flasche Ammonia, für nur	4c
Grauer Granite Saute Pots, mit Deckel, 6 Quartgröße....	15c	Gute Qualität Waschblau, Montag die Flasche	4c
Großer Granite Basting und Präserven-Löffel	5c		

Muster-Unterzeug für Männer, Hemden u. Hosen; Balbriggan und Poros Knit, leicht beschmutzt, wert b. zu 75c, nur.... **25c**

Partie v. Damen-Beinkleidern und Leibchen, — mit Spitzen besetzt, reguläre u. extra Größen, wert bis zu 35c—für..... **15c**

10c Socken, 5c
Rockford-Socken für Männer, blau und braun gemischt, gutes Garn, regulärer 10 Wert — speziell Montag das Paar....... **5c**

In Schwab' Garten, an der 12. Straße und Harlem Ave. in Forest Park gelegen, hält am Sonntag, dem 17. August, der Deutsch-Amerikanische Unterstützungsverein ein großes Piknik ab, zu welchem er alle seine Freunde und das große Publikum im Allgemeinen herzlichst einladet. Der Eintritt kostet 25 Cents die Person. Dafür bekommt man aber die Sicherheit, einige recht vergnügte Stunden verleben und es sich in angenehmer Gesellschaft bei einem guten Trunke und schmackhaften Bissen wohl sein lassen zu können. Der Ausschuß, welcher die Anordnungen für das Fest zu treffen hat, besteht aus Rudolph Huber, Präsident, und den Frauen Katharine Austin, Emma Schmidt, Marie Besserdig, Helene Bode und Bertha Jensch.

Der Hessen-Nassauer Damenverein wird am Montag, dem 11. August, eine „Trolley Party" veranstalten, welche in Karthäusers Garten mit warmem Abendbrot und Tanz abschließen soll. Die Mitglieder und die Freunde, welche sich anschließen wollen, versammeln sich am genannten Tage, Abends 7 Uhr, in Counts Halle, an der Sedgwick und Blackhawk Straße, und von dort geht die Fahrt unter Musikbegleitung durch die Straßen der Nordseite hinaus nach dem Park, wo man sich bis 1 Uhr zu amüsiren gedenkt. Für die Mitglieder kostet das Vergnügen 50 Cents, wofür Fahrt und Essen geliefert wird; Nichtmitglieder haben für das Gleiche einen Dollar zu entrichten. Nähere Auskunft erteilt Marie Strich, Nr. 1409 Sedgwick Straße.

Am nächsten Samstag hält im Eureka Park, Ecke von Irving Park Boulevard und Bernard Straße, die Plattdeutsche Gilde Rheinland-Westphalen Nr. 90 ein großes Piknik und Sommernachtsfest, verbunden mit Preiskegeln, ab. Der Anfang ist auf drei Uhr Nachmittags angesetzt. Ein eifriger Ausschuß wird dafür sorgen, daß ein gutes Orchester zum Tanze aufspielt, und daß es gute Speisen und Getränke geben wird, dafür übernimmt er bereitwilligst die Gewähr. Der Eintritt kostet 25 Cents die Person.

Der Goethe Frauenverein hält sein diesjähriges Piknik am Dienstag, dem 19. August, im Exzelsior Park, Ecke Elston und Irving Park Boulevard, ab, und von dem rührigen Ausschusse, bestehend aus den Damen Ida Schneidenbach, Präsidentin; S. Goeth, B. Schönfeld, Ch. Schlaufmann, L. Rauscher, B. Freitag, M. Markmann, L. Hermann und E. Eul, werden dafür weitgehende Vorbereitungen getroffen. Denn es gilt nicht nur, allerhand Wettspiele für Jung und Alt vorzubereiten, auch für ein großes Preiskegeln um wertvolle Gewinne muß alles Nötige beschafft werden, nicht zu vergessen, daß man auch für Speise und Trank zu sorgen hat. Aber man kann den Mitgliedern und den zahlreich erwarteten Gästen wenigstens mit gutem Gewissen einen vergnügten Tag — es wird nämlich schon um 1 Uhr Mittags angefangen — versprochen. Die Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 10c, an der Kasse 15 Cents.

Am Donnerstag, dem 21. August, wird der wohlbekannte Damenverein Edelweiß im Exzelsior Park, an der Elston und Irving Park Ave. gelegen, ein großes Piknik abhalten. Dieses soll schon um die Mittagstunde seinen Anfang nehmen, und die Einlaßkarten kosten nur 15 Cents für jede Person. Mit ihm wird ein großartiges Preiskegeln, für welches wertvolle Gewinne ausgesetzt sind, verbunden sein. Für das Fest, bei welchem natürlich auch für die besten Genüsse für Gaumen und Kehle ausreichend Sorge getragen ist, treffen die Vorkehrungen die Ausschußdamen Wilhelmine Ott, Friederike Schuett, Emma Frankenhausen, Marie Luetzow und Magdalene Fricke.

Am Freitag, dem 22. August, hält der Pfälzer Verein ein großes Piknik im Exzelsior Park, am Irving Park Boulevard, nahe der Elston Ave. gelegen, ab. Ein tüchtiger Vorbereitungsausschuß bietet alles Erdenkliche auf, um das Fest zu einem recht vergnüglichen zu gestalten, und hat in erster Linie darauf gesehen, daß die verschiedenen Volksspiele, wie Topfschlagen, Eierlaufen, Wettpie-Essen etc, einen etwas komischen Karakter tragen. Daß es an guten Erfrischungen aller Art nicht fehlen wird, versteht sich von selbst.

Der Garden City Unterstützungsverein hält sein diesjähriges Piknik am Mittwoch, dem 27. August, im Exzelsior Park, Irving Park Blvd. und Elston Ave., ab. Ein tüchtiger Ausschuß, bestehend aus den Schwestern Helene Bode, Präsidentin; Marie Weisbecker, Vorsitzende; Helene Jaeger, A. Marquardt, L. Mielke, M. Hang, Ida Ulbricht, E. Danielson, A. Diekelmann, gibt sich alle Mühe, um den Besuchern recht viel Vergnügen zu bereiten; auf dem Programm stehen Preiskegeln und Belustigungen aller Art für Jung und Alt, Groß und Klein, so daß Jeder seine Freude am Piknik haben wird; auch wird fleißig getanzt werden, wozu eine tüchtige Musik aufspielen wird. Für Erfrischungen jeder Art wird bestens gesorgt werden. Anfang 1 Uhr. Tickets 15c.

Am Sonntag, dem 31. August, hält der Bremer Wohltätigkeitsverein sein 13. Piknik ab, und zwar in Fihnns Garten, an der Ecke der Lincoln und Winona Avenue gelegen, somit mit der Bowmanville Straßenbahnlinie bequem zu erreichen. Ein rühriger Ausschuß unter Leitung des Präsidenten Karl Brethauer ist schon lange daran, die nötigen Vorbereitungen zu treffen, in erster Linie auch für gute feste und flüssige Erfrischungen zu sorgen. Auch werden sich alle die lustigen Bremer bemühen, ihren Gästen bei Tanz, Preiskegeln und anderen Belustigungen einige vergnügte Stunden zu bereiten. Der Eintritt kostet 25 Cents die Person.

Die diesjährige Schobermesse wird von der Sektion 3 des Luxemburger Bruderbundes von Amerika am Sonntag, dem 31. August, und am Montag, dem 1. September, in Karthäusers und Evert's Gärten, Nr. 6656—6668 Ridge Boulevard, abgehalten. Wie üblich ist mit dieser Festlichkeit, welche immer den Karakter eines Erntefestes trägt, auch eine Ackerbau-, Gartenbau- u. Blumenausstellung verbunden, deren Besuch allein sich schon lohnt. Natürlich fehlt es auch an sonstigen Sehenswürdigkeiten nicht, und ein guter Tropfen von der Mosel oder ein Trunk schäumenden Bieres ist auf der Messe zu jeder Stunde zu bekommen. Die Vorbereitungen liegen in bewährten Händen.

Riverview Exposition.

Viele Tausende von Müttern und Kindern kommen tagtäglich nach Riverview, wo ihnen an jedem Wochentage bekanntlich der Zutritt bis 5 Uhr Nachmittags unentgeltlich offen steht. Für die Kinder sind Spielgelegenheiten in Menge vorgesehen, darunter auch eine Miniatur-Straßenbahn, wenngleich der Wateteich und der große Sandhaufen wohl die größte Anziehungskraft ausüben. Neben ihnen erfreuen die schaulustige Jugend die Herden von Eseln von den Höhen des Himalaya und die Ziegen aus dem amerikanischen Felsengebirge. Und natürlich die Karussels und Rutschbahnen nicht zu vergessen!

In den Konzerten spielt von jetzt an wieder Meister Martin Ballmann mit seinem vorzüglichen Orchester, welches soeben von seiner Triumphreise nach Texas zu dem großen Baumwollkarneval in Galveston zurückgekehrt ist. Die Zeitungen in den Städten, welche die Künstler besucht haben, sind ihres Lobes voll, was beweist, daß man auch außerhalb Chicagos wirklich gute Musik zu würdigen versteht. Von den Rutschbahnen erfreut sich gegenwärtig die neueste, der Gyroplane, des größten Zuspruches, und unter den Schaubuden nimmt diese Stellung die Nachbildung der „Titanic"-Katastrophe ein.

Bismarckgarten.

In dem Programm des Bismarck-Garten ist in sofern eine Aenderung eingetreten, als für die nächsten Wochen das Berliner Orchester von Theodor Roemhildt allin das Konzertprogramm ausfüllen wird. Die Persönlichkeit des exzentrischen Dirigenten ist den Chicagoern Musikliebhabern ja seit mehreren Monaten bekannt genug; jetzt ist aber zum ersten Male Gelegenheit vorhanden, ihn an der Spitze eines größeren, von ihm selbst geschulten Orchesters zu sehen und zu hören. Der Anfang der Konzerte ist jetzt auf 7 Uhr Abends festgesetzt; die Sonntags-Nachmittagskonzerte beginnen um vier Uhr. Von Abends 11 bis 1 Uhr wird im Wintergarten getanzt.

Leset die „Sonntagpost"

Anzeige-Annahmestellen.

An den nachstehenden Stellen werden Kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost" bis um 10 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

Nic. Kann, 1048 N. Ashland Ave., Ecke Emily Str.
J. N. Shinnick, 934 Center Str., Ecke Bissell Str.
A. C. Martens, 958 Center Str., Ecke Sheffield Ave.
Baccarat Co., 834 N. Clark Str., nahe Chestnut Str.
J. J. Schmitt, 2460 N. Clark Str., Ecke Arlington Place.
Christmann & Menzies, 3113 N. Clark Str., Ecke Halsted Str.
H. C. Rommell, 3776 N. Clark Str., Ecke Grace Str.
L. Geymer, 6158 N. Clark Str., nahe Granville Ave.
R. A. Van Tauden, 6401 N. Clark Str., Ecke Devon Ave.
Deering Pharmacy, 2401 Clybourn Ave., Ecke Fullerton Ave.
W. J. Kalish, 1659 Clybourn Place, Ecke Halsted Str.
L. G. Geispitz, 1733 N. Halsted Str., Ecke Willow Str.
J. R. Bahlzeich, 2000 N. Halsted Str., Ecke Center Str.
J. M. Zindt, 1343 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Frank Begale, 1654 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.
Jakob Topf, 2000 Larrabee Str., Ecke Center Str.
John S. Hottinger, 2201 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Herm. L. Rauschert, 2303 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
R. Geo. Fry, 401 W. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
John J. Reinhofer, 458 W. North Ave., Ecke Cleveland Ave.
F. C. Aumann, 301 W. North Avenue, Ecke Larrabee Str.
George Karg, 757 W. North Ave., Ecke Halsted Str.
Max Georges, 1330 Sedgwick Str., Ecke Siegel Str.
L. J. Zindt, 1801 Sedgwick Str., Ecke Menominee Str.
Dr. M. Schupmann, 1765 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
Kruger Pharmacy, 2925 Sheffield Ave., Ecke Oakdale Ave.
Wm. C. Rennen, 1103 Webster Ave., Ecke Seminary Ave.
Ignatz Meißner, 600 Wells Str., Ecke Ohio Str.
Arcadius Boiß, 1200 Wells Str., Ecke Division Str.
Wm. A. Mark, 1365 Wells Str., Ecke Schiller Str.
J. D. Leyton, 2340 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.
W. J. Knick, 2747 N. Western Ave., nahe Diversey Ave.

Lake View.

Frank Eikenkoetter, 1900 Addison Str., Ecke Lincoln Str.
Meyer Drug & Truß Co., 3207 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave.
Albert J. Sachse, 3556 N. Ashland Ave Ecke Addison Str.
M. L. Brauns, 2200 Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
Dr. P. Ehlers, 2059 Belmont Ave., Ecke Paulina Str.
L. F. Bangert, 1901 Belmont Ave., Ecke Lincoln Ave.
G. Anderson, 1201 Belmont Ave., Ecke Racine Ave.
A. J. Kantabedian, 1024 Belmont Ave., Ecke Osgood Str.
Geo. Huber, 1000 Diversey Blvd., Ecke Sheffield Ave.
Parkway Pharmacy, 1403 Diversey Blvd., Ecke Southport Ave.
Diversey Parkway, 1557 Diversey Parkway nahe Ashland Ave.
Warner & Schrips, 5201 Evanston Ave., Ecke Foster Ave.
Simon Kogon, 1901 George Str., Ecke Lincoln Str.
T. P. Flannery, 2800 N. Halsted Str., Ecke Diversey Blvd.
Adolph Umenhoefer, 2405 N. Halsted Straße, Ecke Fullerton Ave.
W. H. Benz, 3558 N. Halsted Str., Ecke Addison Str.
Irving Park Drug Co., 3036 Irving Park Bvd., nahe Whipple Str.
Wm. Bock, 3608 Irving Park Blvd., nahe Elston Ave.
Aron Kogon, 1308 Webster Ave., Ecke Southport Ave.
Max Robins, 521 Wells Str., Ecke Indiana Str.
The Witte-Christiansen Pharmacy, 3615 Irving Park Blvd., nahe Elston Ave.
Roy Stewart, 4650 N. Kedzie Ave., nahe Eastwood Ave.
A. G. Reimer, 2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey Ave.
John A. Mertes, 2973 Lincoln Ave., Ecke Southport Ave.
Emil Hoffmann, 2964 Lincoln Ave., nahe Wellington Ave.
A. Gorges, 3175 Lincoln Ave., Ecke Belmont Ave.
Cuyler Pharmacy, 4016 Lincoln Ave., Ecke Cuyler Ave.
Hanover Pharmacy, 4365 Lincoln Ave., Ecke Montrose Ave.
Frank Kremer, 4801 Lincoln Ave., Ecke Lawrence Ave.
Victor A. Kremer, 5158 Lincoln Ave., Ecke Foster Ave.
Emil Lindner, 1918 S. Ashland Ave., nahe 19. Str.
Bradley Pharmacy, 3733 N. Robey Str., Ecke Bradley Place.
F. O. Schmidt, 2001 Roscoe Blvd., Ecke Robey Str.
Charles H. Hirsch, 2558 Southport Ave., nahe Fullerton Ave.
J. Weireter, 3401 Southport Ave., Ecke Roscoe Blvd.
Jos. Swanson, 958 Wrightwood Ave., Ecke Sheffield Ave.

Westseite.

Karafick Bros., 2920 Armitage Ave., Ecke Humboldt Str.
H. C. Eckhart, 3201 Armitage Ave., Ecke Kedzie Ave.
Central Park Pharmacy, 3579 Armitage Ave., Str.
C. C. Frohn, 2857 Belmont Ave., nahe Elston Ave.
H. W. Ludolph, 3009 Belmont Ave., Ecke Sacramento Ave.
Geo. F. Knick, 3058 Belmont Ave., nahe Albany Ave.
Antonows Pharmacy, 1379 Blue Island Ave., Ecke 14. Str.
Jas. Hirchfield, 1846 Canalport Ave., Ecke Jefferson Str.
W. T. Staiger, 1356 S. Center Ave., Ecke 14. Str.
Chas. Foucek, 1801 S. Center Ave., Ecke 18. Str.
F. Wrede, 1373 W. Chicago Ave., Ecke Noble Str.
Geo. Zöller, 1557 W. Chicago Ave., nahe Ashland Ave.
Walter F. Engel, 1800 W. Chicago Ave., Ecke Wood Str.
Chas. Matthai, 1858 W. Chicago Ave., Ecke Lincoln Str.
Parker & Parker, 2100 W. Chicago Ave., Ecke Hoyne Ave.
Century Pharmacy, 3500 W. Chicago Ave., Ecke St. Louis Ave.
John Greve, 3759 W. Chicago Ave., Ecke Hamlin Ave.
H. E. Lenish, 413 W. Division Str., nahe Sedgwick Str.
J. A. Zeitkin, 1756 W. Division Str., Ecke Wood Str.
G. Fernitz, 2000 W. Division Str., Ecke Robey Str.
J. N. Shure, 2202 W. Division Str., Ecke Leavitt Str.
E. J. Heiß, 2600 W. Division Str., Ecke Maplewood Ave.
C. F. Herdlicka, 2835 Division Str., Ecke Mozart Str.
A. Borchers, 3471 Elston Ave., Ecke Albany Ave.
J. Trunner, 2565 Fullerton Ave., Ecke Rockwell Str.
Frank Kremer Jr., 3534 Fullerton Ave., Ecke Drake Ave.
M. J. Siebrandt, 2752 S. 41. Court, nahe 28. Str.
Lincoln Pharmacy 1858 Grand Ave., Ecke Lincoln Str.
B. C. Eisendraht, 2332 Grand Ave., nahe Western Ave.
Grand Pharmacy, 3741 Grand Ave., Ecke Hamlin Ave.
A. Romano, 507 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Ave.
J. S. Mesirow, 121 N. Halsted Str., nahe Randolph Str.
C. Behrens, 2028 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Wallace M. Rey, 1402 W. Lake Str., Ecke Sheldon Str.
Louis Lange, 1758 W. Lake Str., Ecke Wood Str.
C. Tonnessen, 1159 W. Lake Str., Ecke 42. Ave.
Slatter Drug Co., 2159 W. Madison Str., Ecke Leavitt Str.
R. W. Hartwig, 800 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
J. H. Felowsky, 1053 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.
F. J. Lichtenberger, 1164 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
Iver L. Quales, 1440 Milwaukee Ave., nahe Evergreen Ave.
Liebermans Pharmacy, 1860 Milwaukee Ave., Ecke Upton Str.
O. J. Hartwig, 1950 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Louis Jacobs, 2385 Milwaukee Ave., Ecke Fullerton Ave.
Chas. A. Shutan, 2812 Milwaukee Ave., Ecke Diversey Ave.
Max Lebstein, 3428 Milwaukee Ave., nahe 41. Court.
Geo. J. Guerten, 4001 Milwaukee Ave., Ecke Irving Park Blvd.
NorthAve. Pharmacy, 1535 W. North Ave., nahe Dickson Str.
John Brod Chemical Co., 1758 W. North Ave., Ecke Wood Str.
Wicker Park Drug Store, 2013 W. North Ave., Ecke Robey Str.
B. A. C. Hoelzer, 2403 W. North Ave., nahe Western Ave.
Chas. H. Hibbe, 3200 W. North Ave., Ecke Kedzie Ave.
F. M. Shaver, 3560 W. North Ave., Ecke Central Park Ave.
E. Minholt, 3927 W. North Ave., nahe N. Harding Ave.
J. G. Kappus, 4159 W. North Ave., nahe 41. Court.
B. Diekelmann, 2064 Ogden Ave., Ecke Poll Straße.
Geo. B. Farrar, 2733 Ogden Blvd., Ecke Fairfield Ave.
D. Philipp Sattler, 3239 Ogden Ave., Ecke Sawyer Ave.
E. S. Bernard, 1955 W. Taylor Str., Ecke Robey Str.
Emil Hodel, 2754 N. Troy Str., nahe Diversey Ave.
C. W. Grassly, 802 W. 12. Str., nahe Halsted Str.
S. B. Kay, 1046 W. 12. Str., Ecke Blue Island Ave.
Edmund J. Wolin, 1501 W. 12. Str., Ecke Laflin Str.
Mey & Trowbridge, 4005 W. 12. Str., nahe 40. Ave.
Henry Stulich, 1658 W. 21. Str., Ecke Paulina Str.
E. H. Woltersdorf, 2111 W. 21. Str., nahe Hoyne Ave.
Victor H. Prominski, 2158 W. 21. Str., Ecke Leavitt Str.
E. A. Lukasek, 2060 W. 22. Str., Ecke Robey Str.
J. J. Chwatall, 2756 W. 22. Str., Ecke California Ave.
A. J. Jehlik, 3401 W. 26. Str., Ecke Homan Ave.
J. C. Hermanek, 4016 W. 26. Str., nahe 40. Str.
C. F. Neubert, 1100 W. Van Buren Str., Ecke Aberdeen Str.
C. N. Storkan, 953 N. Western Ave., Ecke Augusta Str.
O. T. Roeske, 33 S. Western Ave., nahe Monroe Str.
Huebner & Van Dolden, 2301 Milwaukee Ave., Ecke California Ave.

Südseite.

F. M. Mares, 2876 Archer Ave., Ecke Bosfeld Ave.
C. Grund, 3511 Archer Ave., Ecke 35. Str.
Albert Burger, 5100 S. Ashland Ave., Ecke 51. Str.
Albert Evens, 5656 S. Ashland Ave., nahe 57. Str.
H. M. Ortenstein, 4701 Cottage Grove Ave., Ecke 47. Str.
H. J. Bate, 559 E. 43. Str., Ecke St. Lawrence Ave.
A. A. Kurrasch, 301 W. 47. Str., Ecke Princeton Ave.
Ortenstein & Bause, 239 E. 51. Str., nahe Prairie Ave.
H. L. Bramstedt, 301 E. 58. Str., nahe Prairie Ave.
Geo. H. Rahlfs, 3659 S. Halsted Str., nahe 37. Str.
Jas. F. Sweeney, 5458 S. Halsted Str., nahe Garfield Ave.
H. E. Wilson, 5501 S. Halsted Str., Ecke 55. Str.
C. A. Edlund, 6053 S. Halsted Str., nahe 61. Str.
S. Mathisen, 2126 Indiana Ave., nahe 22. Str.
Mike A. Sheblesch, 3459 Indiana Ave., nahe 35. Str.
C. Steinhauser, 7948 Normal Ave., nahe 79. Str.
W. Knoche, 1600 W. 63. Str., Ecke AshlandAve.
A. C. Williams, 1601 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave.
Devlin & Krizan, 2001 W. 69. Str., Ecke Robey Str.
Alfordt & Caldwell, 7118 South Chicago Ave., nahe 71. Str.
John Diez, 4464 State Str., nahe 42. Str.
C. C. Kreßler, 5059 State Str., nahe 51. Str.
T. F. Heffernan, 1701 W. 35. Str., Ecke Paulina Str.
Mt. Pleasant Pharmacy, 1801 W. 35. Str., Ecke Wood Str.
Paul Finninger, 501 W. 26. Str., Ecke Butler Str.
A. Schreckenberger, 2245 Wentworth Ave., nahe 22. Place.
F. B. Stromer & Co., 2458 Wentworth Ave., nahe 25. Str.
W. Tervehn, 4466 Wentworth Ave., nahe 45. Str.
F. Janda, 3601 Winchester Ave., Ecke 36. Str.

Vorstädte.

H. D. Wattles, 274 Vermont Str., Blue Island Ill.
J. W. Mundt, 1713 West End Ave., Chicago Heights, Ill.
The Evanston News Co., 828 Custer Ave., Evanston, Ill.
M. J. Browne, Fith Ave., LaGrange, Ill.
Wm. Brumm & Son, 7437 Madison Str., Forest Park, Ill.
Phil. Frederick, North Crystal Lake, Ill.
L. M. Adams, 10855 Michigan Ave., Pullman, Ill.
John Hoskowes, 114 E. 114. Place, Pullman, Ill.
J. C. Ferrin, 28 Arcade Bldg., Pullman, Ill.
Irv. L. Jewel, 7035 E. Ravenswood Park, Rogers Park, Ill.
Wheaton News Co., Wheaton, Ill.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— 263 Zhalungseinstellungen diese Woche, 221 in der gleichen Vorjahrswoche.

— Charles Eberhardt, Detroit, ist Nationalpräsident des Ordens der Moose geworden.

— Frau Phoebe Stern in Fergus Falls, Minn., rettete ihr Enkelkind, dessen Kleider in Brand geraten waren, und verbrannte selbst.

— Redakteur Goen vom Conservative, Wochenblatt in Independence, Iowa, hat sich, 60 Jahre alt, erhängt; hinterläßt Frau und vier Kinder.

— Peter Lee, großer Mississippidampfer, infolge Zusammenstoßes mit Barke bei Lake Providence, La., gestern gesunken; Niemand ertrunken.

— Der Stahltrust hatte am 31. Juli Aufträge auf 5,399,356 Tonnen, eine Abnahme von 407,961 Tonnen gegen Juni.

— Die Holzhändler in Cincinnati haben infolge des Ausstandes der Fuhrleute ihre Geschäfte vorläufig geschlossen.

— Gouv. O'Neal von Alabama will eine Sonderwahl zur Wahl eines Nachfolgers des verstorbenen Bundessenators Johnston anberaumen.

— Infolge zufälligen Umstoßens eines Tisches wurde in Milwaukee ein Testament entdeckt, wonach P. H. Kearns' Kinder mehrere tausend Dollars erben und Mike und Jerry Shea um so viel weniger.

— Personenzug der Big Fourbahn fuhr in Springfield, O., gestern in Zug leerer Frachtwagen; diese verbrannten. Niemand verletzt.

— Robert Ryberg, 30 Jahre, St. Paul, Minn., schlief beim Fischen ein, stürzte aus dem Baum, in dem er saß, brach das Genick, rollte in den Mississippi und ertrank.

— Der reiche Schnapsbrenner H. Clay Grubb wurde heute früh in seinem Heim in der Nähe von Spencer, Nordkarolina, von seiner Gattin, angeblich in Notwehr, erschossen.

— Wechselmakler Jacob Watchmaker in Boston unter Diebstahlsanklage verhaftet. Er soll fünfzehn Banken um insgesammt $117,000 „gemacht" haben.

— Landungsmanöver des „schwarzen" Geschwaders am Long Islandsund von Küstenartillerie abgeschlagen und alle „feindlichen" Schiffe theoretisch vernichtet.

— Siebzehn Tage und Nächte stand Harry Davis von Lincoln, Nebr., vor einem Landamt in Winnipeg, Manitoba, um als erster, gestern, eine Heimstätte bei Winnifried belegen zu können. Deren Wert ist $14,000.

— „Feuerboß" Schofffstall in Pottsville, Pa., ist heute gestorben, somit hat die Dynamitexplosion in der Kohlenzeche in Ost Brookside am letzten Samstag zwanzig Menschenleben gefordert.

— Täglich Stechereien im Zwischendeck der „Panonia", gestern in New York eingetroffen, zwischen Passagieren, Serben, Türken, Bulgaren und Griechen, Kriegsfreiwilligen, die nach Amerika zurückkehren.

— 32 Opfer hat jetzt der Fabrikbrand in Binghampton, N. Y., gefordert. Heute starb Frau May Layton; sie war aus dem vierten Stockwerk des brennenden Gebäudes gesprungen.

— Dr. Theophil Richter hat in Minneapolis einen Klub gegründet, dessen Mitglieder keine gekochten Speisen genießen wollen, sondern alles in rohem Zustande, weil das am Gesündesten sei.

— Am nächsten Donnerstag wird endlich Porter Charlton nach Italien gebracht werden; er soll seine um viele Jahre ältere Gattin auf der Hochzeitsreise ermordet und die Leiche in den Komosee geworfen haben.

— Distriktsanwalt Whitman hat seine Aufstellung für das gleiche Amt seitens des New Yorker Fusionsausschusses angenommen und die republikanische Maschine dem Fusionsticket jetzt ihre Unterstützung, gegen Tammany, versprochen.

— 106 Grad im Schatten in Lincoln, Nebr., gestern Abend, und um 9 Uhr heute Morgen schon 87 Grad, gegen 76 gestern um die gleiche Zeit. Gleich große Hitze in Kansas, Missouri usw.

— $10.32 hat Polizeihauptmann Walsh, New York, hinterlassen; er starb im Juni, nachdem er gestanden hatte, daß er einen Teil des durch die Polizei von Bordellen und Spielhöllen erhobenen Blutgeldes erhalten habe.

— Dr. Oliver Jones, New York, Vater der Führerin der Stimmrechtlerinnen auf dem Marsch nach Albany und Washington, „General" Rosalie Jones, hat sich in selbstmörderischer Absicht in den Kopf geschossen und ist heute gestorben.

— Drei Staatsoberrichter von New York haben die von Bürgermeister Gaynor eingeführte Polizeistunde insofern gemildert, als sie entschieden, daß sie auf Restaurants und Hotels keine Anwendung finden könne, sofern das Schankzimmer geschlossen sei.

— In Kissimee, Florida, ist heute W. T. Blackerby verhaftet worden; er wird nach Santa Klara, Kalifornien, ausgeliefert werden. Er soll dort vor siebzehn Jahren seine Gattin und vier andere Personen ermordet haben, bestreitet das, gibt aber zwei andere Mordtaten in Kalifornien zu.

— Gestrige Baseballspiele: National League — Chicago 3, Philadelphia 16; Pittsburgh 4, Boston 2; Cincinnati 7, New York 6; St. Louis 2, Brooklyn 0. — American League — Philadelphia 1, Chicago 4; New York 3, St. Louis 6; Boston 5, Detroit 4; Washington 4, Cleveland 3.

— Aus Eifersucht wollte in Turtle Creek bei Charleston, Westvirginien, Gilbert Cummings heute früh seine Frau und Tochter umbringen, wurde von ihnen, nachdem er Beide schwer verwundet hatte, auf die Straße getrieben und stach sich ein langes Fleischermesser ins Herz. Er fiel tot um.

— Auf dem Buckeyesee bei Newark, O., kenterte am Sonntag Abend ein mit Negern gefülltes Motorboot. Anfänglich glaubte man, daß nur zwei der Insassen ertrunken seien, heute wurden die Leichen von drei anderen gefunden, und man glaubt, daß sechs weitere Schwarze, die vermißt werden, ebenfalls ertrunken sind.

— Der Nationalkongreß der Bau- und Leihvereine in Milwaukee hat sich auf Empfehlung eines Ausschusses, Vorsitzer Julius Stern von Chicago, für Stadtverschönerung, möglichst geringe Besteuerung von Heimstätten und möglichst hohe von Spekulationsland erklärt. Der nächste Kongreß wird in Washington, D. K., stattfinden. Peter Hinkel, Chicago, wurde zweiter Vizepräsident; H. F. Cellarius, Cincinnati, bleibt Sekretär.

— Gouverneur Sulzer von New York hatte, als er kandidirte, fast $50,000 Börsenschulden, die er, laut Zeugenaussagen vor dem Legislaturuntersuchungsausschuß, teils mit Beiträgen zu seinem Wahlfonds getilgt haben soll, während der von ihm zum Flottenattachee in seinem Stabe ernannte Bänker Josephthal von der „Wall Street" den Rest, $26,739, vor etwa einem Monat bezahlte. Kurz nach seiner Erwählung hatte Sulzer weitere Aktienkäufe, anscheinend aus seinem Wahlfonds, gemacht. Er stellt eine Erklärung in Aussicht, wenn der geeignete Augenblick gekommen ich.

— Die Apothekerprüfung haben in Springfield folgende Chicagoer bestanden: Sampson Abraham, Julius B. Antonew, William M. Bermele, William Campbell, Arthur W. Cramer, C. L. Crawford, George E. Davidson, Guy W. Eicholtz, die Nonne Flaila Warren, Martin Fox, Aaron Goldberg, Lucas P. Hannema, Felix A. Josapaitis, Thomas J. Kerwin, William Latshaw, John J. List, E. Hale Lollar, Julius S. Meisirow, Edward Park, George Portes, Jakob J. Sachs, Edward G. Trembley, Stephen Vilimovitz, Fred S. White und Merritt Wilkins. Am 16. n. Mts. wird in Chicago eine weitere Prüfung stattfinden.

— Am Dienstag wird in Denver das Tempelritterkonklave beginnen. Bereits heute sind die Großbeamten eingetroffen. Eine prachtvolle Illumination wird stattfinden und ein glänzender, vier Straßengevierte langer Ehrenhof mit Glassäulen ist von der Stadt gebaut worden.

— Henry Gilles in La Crosse, Wis., behauptet, daß seine vor drei Jahren geschiedene Frau in sein Zimmer kam, um ihn und sich zu erschießen und nicht er ihr die Wunde beigebracht habe, an der sie im Sterben liegt. Die Frau verweigert alle Auskunft. Gilles stand im Begriff, sich wieder zu verheiraten.

— Heute war der letzte Tag, an dem in Kalifornien unter dem neuen Landgesetz Japaner Land erwerben konnten.

— In den Vororten von Kansas City, Mo., sind die Zisternen und Brunnen ausgetrocknet und von der Feuerwehr gefüllt worden. Manche Farmer müssen Wasser meilenweit holen.

— Staatsgeneralanwalt Owen von Wiskonsin hat begutachtet, daß eine Eisgesellschaft sich weigern darf, Jemand Waare zu verkaufen. Die Frage kam auf, weil ein Kunde einen Eishändler wegen Betrugs beim Wiegen angezeigt hatte. Der Händler war bestraft worden.

— Den zehnjährigen Knute Telgen bei Webster, Süddakota, schleifte ein scheugewordenes junges Pferd auf der Weide tot; als Telgens Vater endlich das Pferd anhalten konnte, war das Kind eine Leiche.

Ausland.

— Freigesprochen wurde in Agen, Frankreich, die Dichterin Alice Crespy von der Anklage der Ermordung des Priesters Chassaing.

— Auf dem Weltkongreß der Aerzte in London versicherte Dr. Beall von Fort Worth, Tex., daß im letzten Jahre in den Ver. Staaten 3000 Menschen an der Pellagra gestorben seien.

— Julius Benjamin, Vater von Dr. Harry Benjamin, dem von Dr. Friedrich Friedmann mittellos in New York zurückgelassenen Mitarbeiter, hat den angeblichen Erfinder eines Lungenheilmittels vor dem Verband der Berliner Aerzte ungehörigen Verhaltens geziehen.

— Gegen die Berliner „Montagszeitung" ist Strafantrag gestellt worden, weil sie den Grafen von Hülsen-Haeseler, Direktor der königlichen Theater, bezichtigte, nur mit knapper Not der Verwickelung in den Skandal des Fürsten Philipp zu Eulenburg und seiner Kumpane entgangen zu sein.

— Dr. Pearson, der Arzt des Hallowaygefängnisses in London, wurde heute vor der Anstalt von Stimmrechtlerinnen durchgepeitscht, weil er versichert hatte, er wirde ihre gefangenen Genossinnen derart behandeln, daß sie bei der Freilassung körperlich und geistig ruinirt und reif für das Irrenhaus sein würden.

— Für die Tötung einer Anzahl Formosaner und Zerstörung von Eigentum hat die chinesische Regierung der japanischen auf deren Forderung hin vollen Schadenersatz und die Hinrichtung von drei Leuten vom Tunganstamm versprochen, aber erklärt, letztere könne sie in der festgesetzten Zeit von 24 Stunden nicht vollziehen, weil der Tunganstamm in die Wildniß geflohen sei.

— Gestorben ist in Omdurman, Sudan, im Alter von 58 Jahren der österreichische Missionar Ohrwalder, welcher zehn Jahre lang vom Mahdi gefangen gehalten wurde und damals mit seinen Begleitern hingerichtet werden sollte, weil sie nicht Muhamedaner werden wollten, ein Schicksal, dem sie nur durch das Erscheinen eines Kometen und den dadurch ihren Peinigern verursachten Schrecken entgingen. Auch Reginald Lee, der Ausguck auf der „Titanic" am Abend der Katastrophe, ist, in Southampton, gestorben.

Lokalbericht.

Ein zweiter Lütgertfall?

Mutmaßliche Menschenknochenreste in der Asche gefunden.

Schlimm für Grady.

Falls sich das bestätigt, soll er unter der auf Mord lautenden Anklage gebucht werden. — Will eine Katze im Zentralofen verbrannt haben. — Erschossen.

Im Hause des Kochs John Grady, dessen Frau bekanntlich vor 22 Monaten unter verdächtigen Umständen verschwand, haben die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives in der Asche des Zentralofens Reste eines Schnürleibchens, teilweise verkohlte Strumpfbänder, acht Haarnadeln, einen Teil des Absatzes eines Schuhs und Knochenreste gefunden, die mutmaßlich von einem Menschen herrühren.

Diese Knochenreste sind einem Sachverständigen zur Prüfung übergeben worden. Sollte der Gelehrte sie als Reste von Menschenknochen bezeichnen, so wird Grady unverzüglich unter der auf Mord lautenden Anklage gebucht werden. Den erforderlichen Haftbefehl hat seine Schwägerin Frau Edna Reynick aus Cincinnati angeblich schon erwirkt.

Grady, der früher sehr gesprächig war, verhält sich, seit gestern Abend ein Anwalt ihn besuchte, äußerst zurückhaltend. Er bestätigte heute nur, was er schon früher der Polizei erzählt hatte, daß er eine Katze und ein paar Sachen aus der Garderobe seiner Frau im Zentralofen verbrannt habe. Sonst weigerte er sich, irgend welche Angaben zur Sache zu machen.

Das Gerücht, daß seine fast zugleich mit der vermißten Frau verschwundene Stieftochter Grace Connell gestern gefunden worden sei, bezeichnete Polizeileutnant Grady heute als vollständig aus der Luft gegriffen.

Der Leutnant fügte aber hinzu, daß er das junge Mädchen bald zu finden und von ihr dringend gewünschte Auskunft über mehrere dunkle Punkte des Falles zu erlangen hoffe. Aus dem gleichen Grunde würde er sich freuen, wenn man Martin Hausmann, den zweiten Gatten der Vermißten, aufstöbern könnte. Von Allen Tripp, dem polizeilich gesuchten Stiefsohne der Vermißten, fehle nach wie vor jede Spur.

Um zu verhindern, daß Grady von seinem Anwalt Clarence E. Mercer mittels Habeascorpusverfahrens losgeeist werde, ließ sein Namensvetter, der Polizeileutnant, ihn im Laufe des Tages unter der auf Mord lautenden Anklage buchen.

Unter schwerer Anklage.

Die Koronersjury, die gestern Nachmittag den Inquest abhielt über den Tod der am 16. Juli im American Hospital einer verbrecherischen Operation erlegenen Frau Catherine Madelopado, Nr. 701 Blue Island Ave., hat Dr. Jack J. Moses, Nr. 603 S. Halsted Straße, Dr. Paul Ackermann, Hausarzt des American Hospitals, und Spiros Glaudabakis, den Inhaber des Hotels und Kaffeehauses Nr. 701 Blue Island Ave., unter der auf Mord bezw. Beihilfe zum Morde lautenden Anklage den Großgeschworenen überwiesen.

Stiller Teilhaber.

Herbert Stepulat, Nr. 4721 Winthrop Ave., Kassirer und Buchhalter der Maklerfirma Foreman & Hochmeister, wurde gestern Nachmittag verhaftet. Er wird bezichtigt, seinen Arbeitgebern $3000 unterschlagen zu haben. Die Polizei behauptet, daß er ein Geständniß abgelegt habe.

Machten gute Beute.

Einbrecher stahlen gestern Nachmittag aus der Wohnung von John H. Schneider, Nr. 715 Sheridan Road, Schmuck im Werte von $3000. Sie wurden wahrscheinlich von Frau Schneider und ihrer Tochter, die von einem Ausgange zurückkehrten, verscheucht, denn sie ließen mehrere kostbare Kleider und teure Spitzen, die zum Mitnehmen bereit lagen, im Stich. Von den Tätern fehlt jede Spur.

Mord.

Joseph Scewczykowski, Nr. 3132 52. Court, Cicero, sprach gestern bei Stanley Petermann, Nr. 5004 29. Place, vor und verlangte Miete, die Petermanns Sohn ihm angeblich schuldete. Petermann verweigerte die Zahlung. Nach kurzem Wortwechsel entfernte sich der Wirt, kehrte aber bald, mit einem Revolver bewaffnet, wieder zurück und tötete Petermann, der auf der Veranda saß, durch zwei Schüsse. Dann flüchtete er nach seiner Wohnung, wo er verhaftet wurde. Er soll ein Geständniß abgelegt haben.

Das Opfer war früher Fleischwaarenhändler gewesen, hatte sich aber schon vor mehreren Jahren vom Geschäft zurückgezogen.

Noch in Dunkel gehüllt.

In der Gasse hinter seiner Wohnung, Nr. 543 W. 14. Place, wurde gestern Abend Hyman Iglowitz bewußtlos aufgefunden. Im Countyhospital, wo er Aufnahme fand, wurde festgestellt, daß er einen Schädelbruch erlitten hat. Die Polizei sucht jetzt festzustellen, ob Unfall oder ein Verbrechen vorliegt.

Heimliche Gäste.

Zwei Einbrecher statteten in voriger Nacht dem Hause Nr. 2350 W. Superior Straße einen Besuch ab, plünderten die Wohnungen von Oskar Olsen und Peter McLellan, ergatterten Beute im Werte von $200 und entkamen unbehelligt.

Frau A. Gray, Nr. 2348 W. Superior Straße, sah sie, als sie aus dem Hause traten, und weckte die Bestohlenen. Die benachrichtigten die Polizei, die auch den üblichen Tatbestand aufnahm.

Auf Grund der Beschreibung, die Frau Gray von den Spitzbuben lieferte, glaubt die Polizei zu der Annahme berechtigt zu sein, daß die Burschen die Halunken seien, die schon seit längerer Zeit jene Gegend unsicher gemacht und eine ganze Anzahl von Einbrüchen verübt haben.

Mörderischer Ueberfall.

Ein Neger verschaffte sich heute früh um halb vier Uhr geräuschlos Einlaß in die Wohnung der 60jährigen Farbigen Anna Ramsey, Nr. 107 W. 38. Straße, fiel über die schlafende Greisin her und brachte ihr mit einem Rasirmesser schwere Wunden am Hals bei.

Dann suchte er das Weite und entkam auch. Zwei Kostgänger der Verwundeten wurden durch das Röcheln aus dem Schlafe geschreckt und benachrichtigten die Polizei. Die beförderte die Frau nach dem Providenthospital.

Frau Ramsey hat der Polizei den Namen ihres Angreifers genannt. Sie beteuert aber, nicht zu wissen, weshalb der Mensch ihr nach dem Leben trachte. Auf den Mordbuben wird gefahndet.

Das Opfer wird voraussichtlich genesen.

Muß brummen.

Richter Petit verurteilte gestern den Robert F. T. Milligan, Präsident und Organisator des „Verbandes des Weinbergs vom Reiche Gottes", wegen eines verbrecherischen Angriffes auf Alice Turrentine, 6929 Wentworth Ave., zu Zuchthausstrafe von ein bis vierzehn Jahren Dauer. Der angebliche Religionsstifter beteuerte bis zum letzten Augenblicke seine Unschuld und erklärte, er sei ein Opfer der Umstände geworden.

„Geheime" Krankheiten.

London, 9. Aug. Auf dem Aerztekongreß beschäftigten sich heute zwei Gruppen mit der ansteckenden Krankheit, deren Studium und Heilung Professor Dr. Paul Ehrlich in Deutschland sein Leben geweiht hat. Es wurde beschlossen, die Regierungen aller Länder zu ersuchen, ein System einzuführen, wonach die ärztlichen Gesellschaften und Behörden des betreffenden Landes von jedem derartigen Krankheitsfall streng vertraulich in Kenntniß zu setzen sind. Unter den englischen Truppen ist die Krankheit namentlich stark verbreitet.

Look For The Office With The Red Tile Roof.

40 Minutes from DOWN TOWN

Kommt nach BURR ELLYN

Eine große Subdivision, bequem gelegen, aber nicht zu nahe an dem Distrikt, nach welchem einige unserer größten Fabrik-Kompagnien jetzt hinziehen, und nur eine halbe Stunde Fahrt von dem Zentral-Fabrikations-Distrikt.

Kedzie Ave.,
An der 59. Straße ist der Platz.

Dies ist die beste Residenz-Abteilung auf der großen Südwestseite — und die Lotten müssen notwendig im Werte steigen — 15 Fuß Baulinie und volle Bau-Beschränkungen machen dies zu einem guten Platz für Euer Heim.

Der Titel für das Eigentum ist perfekt — komplete Abstrakts oder garantirte Polize mit jeder Lot geliefert. Jede Lot vermessen und abgesteckt.

Geschäfts-Lotten (25×125) $1000 u. aufw. Bequeme Bedingungen.	Wasser, Gas, Sewer, Zement-Seitenwege gelegt und dafür bezahlt.	Residenz-Lotten (30×125) $600 Bequeme Bedingungen.

Warum zögern — kommt hierher und überzeugt Euch selbst von dem schnellen Verkauf dieser Lotten—dann reservirt Euch die Lot, die Ihr wünscht, ehe sie verkauft wird.

Burhans, Ellinwood & Co.

Permanente Subdivision Office
59. Strasse und Kedzie Ave.

Haupt-Office
25 Nord Dearborn Strasse.

Fahrgelegenheit — Kedzie Avenue Durch-Route von der Nord- u. Westseite. Irgend eine Kreuzlinie bis zur Kedzie und transferirt. Grand Trunk Eisenbahn.

Durch Feuer gefährdet.

Die Kinder von einem Nachbar in Sicherheit gebracht.

In dem auf dem Wellenbrecher an der Flußmündung gelegenen Dienstgebäude der Regierungsingenieure entstand heute früh, kurz nach Mitternacht, Feuer. Es wurde von dem Wachtposten der Rettungsmannschaft entdeckt. Deren Hauptmann Charles Carland alarmirte sofort die Feuerwehr und begab sich dann schleunigst mit seinen Mannen nach dem brennenden Gebäude, wo die Wackern vor dem Eintreffen des Löschbootes „Graeme Stewart" das Wellenbrecher- und Werftinspektionsboot „Dearborn", das im Gebäude untergebracht ist, in Sicherheit brachten. Das Feuer wurde gelöscht, ehe es nennenswerten Schaden hatte anrichten können.

Durch Feuer, das gestern Abend im Gebäude Nr. 207 S. Halsted Straße ausbrach, wurde das Leben der drei kleinen Kinder des Isidor Worshoppsky gefährdet, der mit seiner Gattin ausgegangen war und die Kinder allein zu Hause gelassen hatte. Ein Nachbar rettete die Kleinen. Das Feuer wurde gelöscht, ehe es nennenswerten Schaden hatte anrichten können.

Feuer, das gestern Nachmittag im obersten Stock des vierstöckigen Gebäudes Nr. 510—512 S. Wabash Avenue wütete, richtete $20,700 Schaden an. Von diesem entfallen auf die Marcus & Klemperer Company $18,000 und auf den Händler u. Billardausbesserer Harry Edwards $2700. Der Schaden ist fast vollständig durch Versicherung gedeckt. Das Feuer verursachte beträchtliche Aufregung unter den Gästen des angrenzenden Vencedor Hotels.

Beim Streite niedergeschossen.

Ein etwa 45 Jahre alter Mann, dessen Name sich soweit noch nicht feststellen ließ, wurde heute Nachmittag bei einem Streite mit einem anderen Manne, dessen Personalien gleichfalls noch der Feststellung bedürfen, an der Ecke der California Ave. und Division Straße von diesem niedergeschossen und schwer verwundet. Der Schießbold wurde nach der Wache gebracht.

Verzweiflungstat.

Durch andauernde Kränklichkeit zur Verzweiflung getrieben, machte heute der Bauschreiner Charles Beinrot in seiner Wohnung, Nr. 3652 Ward Straße, einen Versuch, sich zu entleiben, indem er sich mittels eines Rasiermessers die Pulsadern aufschnitt. Er ist ins Alexianerhospital geschafft worden. Beinroth ist 56 Jahre alt.

Sturm in Michigan.

Detroit, 9. Aug. Ein furchtbarer Sturm hat in Michigan und namentlich hier in der verflossenen Nacht großen Schaden angerichtet. Hier brannte infolge Blitzstrahls die Anlage der Welt & Sons Paper Co. ab. Der Verlust ist $150,000. Ein Mensch wurde vom Blitz erschlagen.

Ordensgründer in Schwulitäten.

Winnipeg, Man., 9. Aug. Harry Kelly von Denver, Kol., Großorganisator der kanadischen Elks in Kanada, ist heute in achtzehn Fällen angeklagt worden, Tausende von Dollars von Elks erschwindelt zu haben. Die Leute glaubten, sie schlössen sich dem Orden der Elks und nicht einem von Kelly gegründeten Verband an.

Die Bergung einer untergegangenen Flotte.

In England hat sich unter dem Titel „Navarino Bai-Bergungsgesellschaft" ein Unternehmen gebildet, das es sich zur Aufgabe gemacht hat, in der Bai von Navarino an der Westküste Griechenlands eine Flotte von dreiundsechzig türkischen und egyptischen Kriegsschiffen zu heben, die im Jahre 1827 von den verbündeten Flotten Englands, Frankreichs und Rußlands zum Sinken gebracht wurde. Schon in nächster Zeit soll diese romantische Schatzsuche, die auf durchaus realer Basis steht und großen Erfolg verspricht, beginnen. Von den dreiundsechzig Schiffen ist bereits bei dreiundvierzig die Lage genau festgestellt und durch Bojen bezeichnet. Es ist bekannt, daß viele von diesen in die Tiefe gehenden Schiffen bares Geld und andere Schätze an Bord hatten, und außerdem stellt das Material der Schiffe selbst und ihrer Geschütze einen außerordentlich hohen Wert dar. Alle vorhandenen Berichte über die Größe und die Bewaffnung der Schiffe sind sorgfältig geprüft worden, und besonders aus den Meldungen des Admirals Codrington waren eine Reihe wichtiger Einzelheiten zu entnehmen. Etwa 300,000 Tonnen Eichenholz mögen hier am Meeresboden ruhen, das, wie man annimmt, durch die Einwirkung der See im Laufe der Zeit die Farbe und die Härte des Ebenholzes angenommen hat. Die Gesellschaft schätzt den Wert dieses Holzes, das ein ideales Material zur Herstellung von Möbeln darstellen dürfte, auf $30 pro Tonne. Alle die alten Schiffe waren mit fast reinem Kupfer überzogen, und man schätzt die Menge dieses Metalls am Boden der Schiffe auf wenigstens 3000 Tonnen. Einen hohen Wert stellen ferner die Geschütze dar. Nach den Berichten, die die britische Admiralität aufbewahrt, gingen in der türkisch-egyptischen Flotte 2106 Kanonen in die Tiefe. 1300 davon waren aus Bronze hergestellt, das $250 bis $300 pro Tonne kosten mag, und das Durchschnittsgewicht jeder Kanone beträgt sicher vier Tonnen. Die Bergung aller dieser Schiffsmaterialien allein würde bereits das Unternehmen lohnen. Dazu kommt aber noch, daß aus Berichten, die kurz vor der Schlacht geschrieben und unter den Papieren des egyptischen Admirals gefunden wurden, davon die Rede ist, daß Muharem Bey, eben dieser Admiral, in seinem Schiff $1,500,000, 20 große Säcke voll Geld und 10,000 Golddukaten hatte, während der türkische Admiral, Ibrahim Pascha, in einem Bericht mitteilte, daß sein Schiff mit Gold und Juwelen im Werte von fast fünfundzwanzig Millionen Doll. in die Tiefe versank. Auch manche andere Schiffe haben wahrscheinlich Geld und Kostbarkeiten an Bord gehabt. Ein goldener Becher ist bereits von einem Taucher heraufgebracht worden.

— Charles Meyer aus Chicago, Postclerk auf Schlachtschiff „Alabama", in London verhaftet. Soll Postkasse mitgenommen haben.

— Zwei Beamte und zwei andere Mitglieder des Loyal Order of Moose in Birmingham, Ala., sind heute des Totschlags angeklagt worden, weil bei der Einführung von Donald Kenny und Christ. Gustin diese einen schweren elektrischen Schlag erhielten, infolge dessen sie getötet wurden.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.

TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Die Verschleppungstaktik.

Selbst anscheinend hoffnungslose Fälle pflegen von den amerikanischen Rechtsgelehrten nicht verloren gegeben zu werden. Liegt die Sache für den Klienten sehr ungünstig, so wird ihre Verhandlung immer wieder hinausgeschoben, bis entweder die andere Partei ermüdet, oder ein Teil der klägerischen Zeugen gestorben oder verschwunden ist. Da nun die meisten Bundessenatoren wenigstens dem Namen nach Rechtsgelehrte sind, so hat sich die Minderheitspartei diese Verschleppungstaktik ebenfalls angeeignet. Sie schiebt die Erledigung der Zollvorlage immer wieder hinaus, um einerseits die Unterbreitung der Bankvorlage zu vereiteln, und um andererseits die demokratischen Reihen zu erschüttern. Zwar schafft diese Verzögerung der Geschäftswelt große Unannehmlichkeiten, aber die Republikaner behaupten, daß sie vollauf berechtigt sind, sich der Zollermäßigung möglichst hartnäckig zu widersetzen, weil in der letzten Präsidentenwahl auf Taft und Roosevelt zusammen mehr Stimmen gefallen sind, als auf Wilson!

Der Tod, der schon so manchem amerikanischen Rechtsanwalte aus einer argen Klemme geholfen hat, scheint auch für die republikanischen Flibusterer streiten zu wollen. Er hat plötzlich den Senator Johnston von Alabama fortgerafft und die ohnehin geringfügige demokratische Mehrheit noch verringert. Die Lücke kann nicht mehr, wie früher, durch den Gouverneur von Alabama sofort ausgefüllt werden, sondern es muß nach dem neuesten Zusatze zur Bundesverfassung eine Volkswahl stattfinden. So sehr nun diese auch beschleunigt werden mag, so wird immerhin der neue Senator frühestens erst in vier Wochen sein Amt antreten können. Inzwischen werden die Republikaner im Senate den Versuch erneuern, einen oder den anderen Zucker- oder Wolledemokraten seiner Partei abspenstig zu machen. Bringen sie auch nur zwei Demokraten zum „Umfallen", so werden sie das Spiel gewonnen haben. Auf alle Fälle werden sie die Abstimmung bis Mitte September hinauszögern, und alsdann wird wohl die Bankvorlage nicht mehr durchgepeitscht werden können.

Es ist bemerkenswert, wenn auch nicht überraschend, daß die republikanischen Standpatters von den angeblichen Fortschrittsrepublikanern in ihrer Verschleppungstaktik unterstützt werden. Kommt die Zollreform zustande, so wird sie lediglich der demokratischen Partei und insbesondere dem Präsidenten zu verdanken sein. Die „Fortschrittlichen" zetern zwar beständig gegen die „Interessen", aber sie hüten sich sorgfältig, ihnen zu nahe zu treten.

Ein guter Rat.

Den westlichen und südlichen Großstadtbanken ist es begreiflicherweise nicht unangenehm, daß ihnen das Bundesschatzamt 50 Millionen Dollars zu einem äußerst niedrigen Zinsfuße anvertrauen will. Sie haben sich mit Freuden bereit erklärt, das Geld anzunehmen und haben auch dem Finanzsekretär die Versicherung gegeben, daß er ein weiser Mann ist. Dagegen macht die „Wallstraße" ein schiefes Gesicht, weil die Bundesregierung das schöne Geschäft nicht mehr ihr zukommen läßt, sondern den Landbanken in Chicago, St. Louis, New Orleans, Atlanta, Denver, San Francisco und anderen Marktflecken mit 100,000 bis 2½ Millionen Einwohnern. Auch die Städte von der Größe Peorias nehmen es krumm, daß sie zur „Bewegung der Ernten" nichts sollen beitragen dürfen, obwohl sie doch den Landwirten immerhin noch etwas näher stehen, als die begünstigten Fachgenossen. Indessen wird Herr McAdoo sich mit der Erwägung trösten können, daß man es niemals allen Leuten recht machen kann.

Ueberdies hat seine edle Tat schon herrliche Frucht getragen. Die Bänker, die nach Washington geladen worden sind, um sich über das Anerbieten des Finanzsekretärs zu äußern, sind nämlich zu gleicher Zeit darauf aufmerksam gemacht worden, daß sie der Administration einen erheblichen Gegendienst erweisen könnten. Im Gegensatze zur „Wallstraße" sollten sie ihre Bank- und Währungsreformvorlage tatkräftig unterstützen. Dazu haben die Herren sich auch bereit erklärt, — aber nur unter der Bedingung, daß der Entwurf, der schon in vielen Punkten abgeändert worden ist, noch mehr zurechtgestutzt wird. Insbesondere erheben sie Einwand dagegen, daß sie den Bundesreservebanken, die kein eigenes Grundkapital haben werden, nicht nur 10 Prozent ihres Anlagekapitals, sondern auch 5 Prozent ihrer Hinterlegungen, d. h. des ihren Kunden gehörenden Geldes zur Verfügung stellen sollen. Ferner meinen sie, der aus Bänkern bestehende „Beratungskörper", den die Administration nach langem Zaudern den Politikern der obersten Reservebank beigesellen will, sollte nicht nur raten, sondern auch taten dürfen. Sie wollen, mit anderen Worten, ihr und ihrer Kunden Geld nicht ausschließlich von Leuten verwalten lassen, die vom Präsidenten mit Zustimmung des Bundessenates ernannt worden sind, und deshalb ihr Amt als ein politisches werden betrachten müssen. Nach ihrer Ansicht sollten die Banken selbst ihre Vertreter an der obersten Aufsichtsbehörde wählen dürfen.

Herr McAdoo hat versprochen, diese Einwendungen in Erwägung zu ziehen. Er wird sie aber schließlich auch gelten lassen müssen, weil nicht einmal das Abgeordnetenhaus, und noch viel weniger der Senat eine Vorlage gutheißen wird, die den Präsidenten geradezu an die Spitze des gesammten Bankwesens stellt. Die Verquickung der Politik mit dem Geschäfte hat hierzulande noch niemals gute Folgen gezeitigt, sondern immer nur Skandale hervorgerufen. Es wäre tolldreist, hierin noch weiter zu gehen, als es je vorher für gut befunden worden ist.

Undurchführbar und verfassungswidrig.

Erstens kommt es anders, zweitens als man denkt. Die Annahme des sogenannten „Webb-Kenyon Gesetzes" seitens des Kongresses wurde von den Prohibitionisten und andern Elementen, die es für möglich, recht und geboten erachten, die Bürger durch Verbotgesetze zu veredeln, als ein großer Sieg begrüßt. Mit Hilfe dieses Gesetzes, welches den Versandt alkoholischer Getränke nach Staaten, die den Handel in solchen verboten, ungesetzlich macht, würde es, so glaubten sie, bald gelingen, der Einfuhr von Spirituosen und Bier in Prohibitionsstaaten ein Ende zu machen, und wenn man auf liberaler Seite daran auch nicht glauben konnte, so erwartete man doch vielfach unter diesem Gesetze eine starke Belästigung des Handels und viel Prozessirerei. Und während die Prohibitionisten ob ihres plötzlichen Sieges, ob der Erreichung des Zieles, auf das sie seit zwanzig Jahren und länger hingearbeitet hatten, selbst einigermaßen erstaunt waren, zeigte sich auch im liberalen Lager eine Art Verblüffung ob der Handlungsweise des Kongresses, die, wie man die Sache auch drehen und wenden mochte, mit der Verfassung schwer in Einklang zu bringen war. Man konnte es nicht verstehen, wie das liberale Haus und der Senat mit seinen vielen gründlichen Kennern der Verfassung für eine solche Maßregel hatte stimmen können.

Der helle Jubel der Prohibitionisten hielt nicht lange an, denn es zeigte sich bald, daß es mit dem Webb-Kenyon Gesetze einen Haken eigner Art habe und es schwer sein würde, das Gesetz überhaupt in Anwendung zu bringen. Der Bundesgeneralanwalt erklärte, unter diesem Gesetze überhaupt nicht vorgehen zu können, da es gar kein Bundesstrafgesetz sei. Es zeigte sich, daß die Klageführung von den Staaten ausgehen müsse, deren Gesetze verletzt wurden und die sich geschädigt fühlten. Das versuchte man dann hier und da, und der erste dieser Fälle, in dem die United States Expreß Co. mit der Verletzung des Gesetzes durch Verschickung von Spirituosen nach verschiedenen Ortschaften im Staate Iowa beschuldigt wurde, kam jetzt zur Entscheidung. Durch diese Entscheidung wird aber nicht nur Klarheit geschaffen über das Gesetz selbst, sondern auch über die Frage, wie es überhaupt möglich war, daß es so glatt angenommen werden konnte. Der Bezirksrichter Francis M. Hunter, der die Entscheidung in dem Iowa-Falle abgab, erklärt das Gesetz in knappen Worten für verfassungswidrig und nichtig, da es, seitens des Kongresses, eine Uebertragung der allein dem Kongreß zustehenden Macht, den zwischenstaatlichen Handel in alkoholhaltigen Getränken zu reguliren, auf die Staaten bedeute.

Die Entscheidung des Bezirksrichters braucht natürlich nicht endgiltig zu sein, es will aber scheinen, als könne man sich in diesem Falle die Berufung an das Obergericht füglich sparen. Denn nun, nachdem auf diesen Punkt aufmerksam gemacht wurde, scheint die Verfassungswidrigkeit des Gesetzes (die, nebenbei gesagt, sich nicht auf diesen Punkt beschränkt), so außer Zweifel, daß jedes weitere Wort darüber als zwecklose Vergeudung erscheinen muß. Es ist so ein richtiger Ei des Kolumbus-Fall. Es scheint nunmehr so selbstverständlich, daß ein Bundesgesetz, das sich von bundeswegen nicht durchführen läßt, sondern die Anwendung den Einzelstaaten überträgt, nicht als verfassungsmäßig gelten kann, daß man das eigentlich von vornherein hätte wissen müssen — und unabweisbar der Gedanke sich aufdrängt, daß man es wußte, als das Gesetz angenommen wurde.

So wird es sein. Die Katze ist aus dem Sack. Man tat in Washington den Prohibitionisten den Gefallen, die Webb-Kenyon-Vorlage anzunehmen, um Ruhe vor ihnen zu bekommen und weil man wußte, daß das Gesetz nur ein gefälliger „Scherz" sein würde; daß das Gesetz mit seiner Durchführungsanweisung an die Staaten etwa so durchführbar und wertvoll sein würde, wie der auf eine Million Dollars lautende Check, den hier und da ein besonders mutiger Gatte der geliebten bessern Hälfte auf die „Nationale Sandbank" ausstellt, oder der bekannte Neujahrswechsel auf 365 Tage ungetrübten Glücks. Das ganze Webb-Kenyon-Gesetz erscheint als ein Schwindel, in bewußter Täuschung gezeugt und praktisch das Papier nicht wert, auf das es geschrieben wurde. Es mag nicht schön und passend erscheinen, daß der Kongreß sich solche Scherze erlaubt, 'aber „circumstances alter cases". Die Handvoll Prohibitionsfanatiker sind außerordentlich dickfellig und auf anständige Weise schwer abzuschütteln. Sie haben den Gesetzgebungen des Landes schon so viel Zeit zwecklos geraubt, daß ihnen gegenüber eine Finte, oder ein kleiner Schwindel, sie loszuwerden, wohl entschuldbar erscheint. Auch ist die ihnen so gegebene Lehre: daß die Verfassung sich doch nicht so leicht, ihnen zuliebe, beiseite setzen läßt, so viel wert, daß das Mittel durch den Zweck jedenfalls entschuldigt wird. — — —

Ahnungslose Seelen.

Es gehört ja natürlich wohl in das Arbeitsgebiet der Seelsorger der anglo-amerikanischen Sektenkirchen, für das sittliche Wohl der Gemeinde, und, wenn man seinen Beruf schon allgemeiner auffassen will, das der ganzen Stadt fleißig Sorge zu tragen, wobei die Verschiedenheit des gepredigten Glaubens nicht unterschiedlich ins Gewicht zu fallen braucht. Das ist schließlich Hauptpunkt des Programms eines jeden von ihnen, und aus diesem Grunde sind auch die Stimmen so zahlreich und häufig, die sich zu diesem Punkte mit mehr oder weniger Pathos, mit mehr oder weniger edlem Grimm über die Verworfenheit der Menschheit vernehmen lassen. Es liegt ihnen vor allem warm am Herzen, Chicago frei von Prostitution zu machen, und alle Hände und Geister einen sich in diesem herrlichen Kampfe. Man hat auch schon erkleckliches geleistet, aber so wirklich befriedigt hat man sich noch nie fühlen können, etwa so, daß man hätte seine Mission als erfüllt ansehen dürfen. Zu einem Sieg auf der ganzen Linie ist es bis jetzt noch nicht gekommen, obwohl man in kindlicher Ahnungslosigkeit immer darauf hofft. Man hatte so ein nettes Universalmittel angewendet, indem man die Häuser einfach schloß, die Besitzer an den Pranger oder vor die Schranken des Gerichts stellte. Man glaubte so sich überzeugt, daß mit der Ausräumung der Schlupfwinkel auch das Laster selbst gebannt sei. Was aus diesen bemitleidenswerten Wesen weiter werden sollte, darum kümmerte man sich nicht, ja, daran dachte man gar nicht. Schon von Anfang an war es für einen halbwegs klaren Verstand ausgemacht, daß sich nur der Ort ändern, daß aber mit diesen anscheinend so drastischen Mitteln das Gewerbe selbst sich nicht an seiner Betätigung hindern lassen werde. Es war zu erwarten, daß die Vertriebenen sich in andere Stadtteile begaben, um da, wenn auch nur vielleicht für kurze Zeit, ihr Geschäft zu betreiben. Und so geschah es natürlich auch. Stadtteile, die vorher einwandfrei waren u. als ruhige, anständige Residenzdistritte galten, sind nun glücklich auch verseucht, und die Lage ist eher verschlimmert als verbessert, da das Laster geheimer, geräuschloser, vorsichtiger arbeitet. Und man hat es nicht mehr mit einem gewissen Gebiet zu tun, wo schließlich die Räumung nicht so besonders schwer fallen kann, sondern der Gegner hat sich quasi zum Kleinkrieg zerstreut, und wie gefährlich, aufreibend und beschwerlich solche Bandenkriege zu sein pflegen, das weiß man. Nur diese ahnungslosen Seelen wußten es nicht. — Man hat, um ein allerdings wenig schönes Bild zu gebrauchen, die Eiterbeule wohl aufgedrückt, aber so schlecht weiter behandelt, daß an allen Körperteilen neue Krankheitsherde ausbrechen, die auszubrennen schon schwieriger wird. Das ist ja immer das merkwürdige, beklagenswerte an den Leuten, die sich zu Weltverbesserern aufschwingen, daß sie so blutwenig Verständniß für das gewöhnliche, alltägliche Leben haben, daß sie immer in ideellen Höhen schweben, für die die Niederung der Menschheit zu fern liegt, als daß man sich eingehend mit ihr abgeben könnte. Die „Blindheit der Tugend" ist ja nahezu sprichwörtlich. Und daraus resultirt auch immer das Mißlingen der edelsten Pläne, das Scheitern der besten Hoffnungen, weil man vergaß, sich mit den nun einmal bestehenden Verhältnissen auseinanderzusetzen, dafür frisch und munter seinem hohen Gedankenflug hingab, bei dem man sich nur zu bald die Wachsflügel verbrennen mußte. Ganz überrascht und verblüfft über die Entwicklung der Dinge, sprach sich neulich einer der Seelensorger klagend darüber aus, daß das Laster sich jetzt in den bis dahin sauberen Gebieten der Stadt angesiedelt habe, daß man aber auch von seiten der dortigen „reputablen" Leute keinen tatkräftigen Widerstand gegen diese unerwünschte Zuwanderung bemerken könne. Das alles konnte ja eben ein bescheidener Verstand schon voraussehen. Es kam einfach so, wie es kommen mußte. Und sollte man je wieder Glück haben und doch schließlich dieses ganze Gesindel aus der Stadt treiben können, man würde es einfach nach einer anderen Stadt verpflanzen, von wo es dann, wenn der Sturm vorbei, wieder fröhlichen Einzug in das alte geliebte Nest halten würde. Wie neulich in Gary. Dort merkte man die Wirkungen der Auskehrarbeit in Chicago. Einige Tage sah man das mit an. Dann säuberte man selbst. Sogleich machte sich dieselbe Seuche in South Chicago bemerkbar, und als man ihnen auch da die Hölle heiß machte, da kam man einfach wieder nach Chicago, und das amüsante Spiel konnte von vorn anfangen. —

Das alles möchte noch sein. Man würde diese Mißerfolge redlich mitempfinden, man würde den Verlust an aufgewandter Energie aufrichtig beklagen, wenn man auch restlos überzeugt sein könnte, daß alle diese Arbeiter im Weinberge des Herrn es so meinen wie sie tun, wenn man nicht an ihrer reinen Ueberzeugung hie und da zu zweifeln berechtigten Grund hätte, und wenn man nicht bemerken müßte, daß sie sich an große Aufgaben machen, während leichtere ihnen bedeutend näher liegen, ja zu allererst erledigt werden müßten. Natürlich sind das immer nur einzelne Exemplare, die sich da vortrefflich maskirt mit in den Karnival schleichen, aber werden sie einmal entlarvt, — das geschieht leider immer erst in zwölfter Stunde, — dann ruht der Makel auf der ganzen Gesellschaft mit. Neulich wurden in einer Kirche der südlichen Nordseite angeblich achtzehn Mädchen verhaftet, weil sie ihre Kunden in den frommen Hallen suchten. Von einer anderen Kirche ist ziemlich bekannt, daß sie, da ihre Gemeinde hauptsächlich aus solchen Elementen besteht, auch indirekt dem Gewerbe Vorschub leistet. Diese Kleinigkeiten werden durch die Großartigkeit der Hauptidee verdunkelt und darum übersehen. Und noch etwas anderes muß einem komisch vorkommen. Die Eisenbahnen haben bekanntlich großen Grundbesitz in der bewußten Gegend. Wäre es nun bei den bekannten Verhältnissen, die bei uns herrschen, bei den heimlichen Tricks, die bei uns überall gang und gäbe sind, so unmöglich, daß man auf weiter nichts aus ist, als diese fragwürdigen Häuser zu entwerten, die Besitzer zur Aufgabe des Unternehmens zu zwingen, damit der Grundbesitz um billigen Preis in die Hände derer gelangen kann, denen viel daran liegen muß, ihre „Interessensphäre" abzurunden? Es ist allerdings ein ganz schmählicher Verdacht, aber man kennt sich leider aus, um ihn nicht so ohne weiteres von der Hand zu weisen. Das und alles ähnliche kann nicht dazu angetan sein, das Vertrauen in diese Kreuzzüge gegen das Laster zu stärken und zu verallgemeinern. Und selbst wenn man von der Ehrlichkeit der Kämpfer überzeugt sein dürfte, man müßte immer noch an einem und jedem tatsächlichen Erfolg zweifeln, solange man die Kampfesweise nicht ändert, so lange man nicht andere Wege einschlägt. Den Plänen und menschenfreundlichen Phantasien der ahnungslosen Engel, wie es die Mehrzahl dieser Helden ist, steht der Mißerfolg schon von Anfang an auf der Stirn geschrieben. Wie man der Sache nun eigentlich beikommen kann, ist eben keine leichte Frage. Jedenfalls so, wie sie es wollen, gehts nicht! —

Verwundete auf Korfu.

Von Irma Schneider-Schönfeld.

Der Glanz südlicher Landschaft, die schöne Farbigkeit eines noch charakteristisch gebliebenen Volkstums, die Marmorpracht lebendig gewordener Königsträume — das sind wohl so die Herrlichkeiten, die sich in unserer Vorstellung mit dem Namen Korfu verbinden.

Nichts von alledem fehlte, als wir den Fuß auf die weiten Stufen der korfiotischen Kaitreppe setzten, an die das blaue, ionische Meer, leise und süß wie nur je, seine Wogen plätschern läßt.

Aber beim ersten Schritt ans Land ward uns das Herz schwer.

Denn schrill und monoton zugleich und wie alle Schönheit der Erde niederschreiend, drang der Ruf der kleinen Zeitungsjungen auf uns ein:

„Die Listen der Toten und Verwundeten....

Die Listen der Toten und Verwundeten!"

* * *

Und gestern kamen die Verwundeten selbst — d. h. der erste Transport, den die „Jonia", eines der größten griechischen Hospitalschiffe, besorgte.

Weiß und adrett liegt sie draußen im Meer, hoch den Schwarm der Barken überragend, die an der Schiffstreppe anlegen. Wo bleibt das markante Geschrei, das ergötzliche Drängeln und Feilschen der Barkaris (sprich: Warkaris), ohne das wir uns eine griechische Landungsszene gar nicht denken konnten? Kein Verwegener, der an Tauen und Wanten von außen emporklettert, um als erster an Bord zu kommen, kein ehrgeiziger Turner, der es fertigbringt, über die noch nicht herabgelassene Schiffstreppe auf Deck zu klettern — nichts von alledem.

Denn diesmal gilt es nicht dem Geschäft: ohne jegliches Entgelt haben die Barkaris von Korfu sich hier auf ihre Weise in den Dienst des Vaterlandes gestellt. Und wenn es nun einen Wetteifer unter ihnen gibt, so ist es nur der, ihre schmerzensreiche Last so sanft wie möglich an Land zu bringen. Wie viele Hände strecken sich helfend den Verwundeten entgegen, die mühsam die Schiffstreppe herabgebracht werden, und wie schwer muß den braven Barkaris die musterhafte Ordnung fallen, in der sich heute Ab- und Zufahrt ihrer Boote vollzieht!

Die Barkaris sind übrigens nicht einmal die ärmsten derjenigen, die so das Ihre für die kranken Brüder tun. An der Landungsstelle steht ein Tischchen mit Zigaretten und Flaschen; die Lastträger des Hafens haben sich zusammengetan und gebeten, die Verwundeten hier mit erster Labung bewillkommnen zu dürfen: ein Glas Kognak und drei Zigaretten — das wollen und können sie jedem der 475 Ankömmlinge bieten.

Und drüben am Ufer hinter der dichten Menschenmenge, die den Hafen umsäumt, fängt die Auffahrt der Wagen an, die die Soldaten ins Krankenhaus (das schöne Kasinogebäude) bringen sollen — auch dies ein Dienst, den Fuhrherren und Kutscher dem Vaterland um Gotteslohn leisten. (Wobei mir die Antwort einfällt, die ein Athener Kutscher einer meiner Bekannten unter den deutschen Krankenpflegerinnen gab, als sie ihm trotz seiner Weigerung seine Droschkenfahrt bezahlen wollte: „Was? Ihr fremden Damen kommt her, um Griechen zu helfen, und da sollen wir andern Griechen noch Geld von euch nehmen?)

* * *

Am Ufer stehen in vorderster Reihe die Vereine mit ihren Farben. Zwischen dem Hellblau und Weiß, das alle übrigen Zusammenstellungen beherrscht, sticht die Fahne der Musikkapelle mit ihrem Dunkelrot und Dunkelblau seltsam hervor. Diese Fahnenfarben sind ein Stückchen Geschichte: sie gehören dem Jonischen Reich seligen Angedenkens und sind, seitdem Korfu (mit den anderen ionischen Inseln) zum vereinigten Königreich kam, nun nur noch der Musikkapelle verblieben.

Diese Kapelle bietet übrigens das Menschenmöglichste. Jedes Boot, das herüberkommt, wird mit Musik begrüßt — und die Ausbootung dauert nicht weniger als vier Stunden! Wie fühlen sich aber auch diese braven Burschen, die jetzt mit oder ohne Hilfe unter dem lauten und jubelnden Beifall der Menge aus den Booten an Land kommen! Der Platzkommandant von Korfu — selbst ein Verwundeter des Türkenkrieges — hat für jeden ein freundliches Wort, einen Scherz, eine Frage. „Vorwärts, Kinder, Glück auf den Weg" heißt es — und immer wieder zum Kutscher: „Paß auf — fahre langsam — du fährst Kranke!"

Die überwiegende Mehrzahl dieser Verwundeten des Bulgarenkrieges hat (genau wie im Türkenkrieg) Arm-, Hand- und Beinwunden davongetragen. Verhältnißmäßig selten sind Kopfwunden — die auch relativ leicht sein sollen, wie mir einer der Aerzte sagt.

Das Glücksgefühl des Lebendigseins zusammen mit ihrem Siegerbewußtsein hilft den Soldaten sichtlich über alle Schmerzen hinweg — weder von den Leiden des „schlechten Meeres", das sie von Saloniki her hatten, noch von den Wundschmerzen ist den weitaus meisten Insassen der Wagen etwas anzumerken. Nur beim Einsteigen, unter dem Schieben und Heben der Sanitätssoldaten müssen sie schon die Zähne zusammenbeißen. Aber im nächsten Augenblick schon leuchten diese selben weißen Zähne lachend aus den verbrannten Gesichtern: wie schön, so unter Musik und Händeklatschen im bequemen Wagen in dieses Paradies von Korfu einzufahren als Triumphatoren!

Und wie der lebendig gewordene Ausdruck dieser Gesammtstimmung hebt sich ein junger Mensch plötzlich vom Sitz empor. Schön und wild zugleich im Gestrüpp seines schwarzen, jungen Bartes glückselig lachend, hebt er den verwundeten rechten Arm so hoch er kann — noch höher aber den linken, mit dem er ein weißes Tuch schwingt: „Es lebe Griechenland!"

Es lebe — es lebe! Hundertfach tönt ihm sein Schrei zurück, der wie ein letzter Funke den ganzen Enthusiasmus des Volkes entfacht hat.

Zito- und Bravorufe hören nicht mehr auf in diesen Stunden, werden nur gedämpfter und sanfter, wenn die Wagen mit den stilleren und ganz stillen vorüberkommen... Ach, da sind Menschen, die nun zu schwach sind, um Griechenland in Worten hochleben zu lassen... Die aber vielleicht noch ehe der Tag sich neigt, sterben werden, wie die Tausende starben, die um Serres herum liegen.

140 von diesen 475 Mann sind schwer verwundet, sagt man mir. Im Türkenkrieg ist auch von den Schwerverwundeten der weitaus größte Prozentsatz gerettet worden — aber niemand weiß noch, ob das jetzt im gleichen Maß der Fall sein wird... Wie haben sich die Bulgaren geschlagen! Mit welch rasender Erbitterung ist auf beiden Seiten gekämpft worden! Als ob die Bundesgenossen von gestern das alte Wort bestätigen wollten, daß kein Haß so tief geht wie Bruderhaß.

Als seltsame Denkmünze solchen Hasses trägt ein großer Teil der Verwundeten kleine, weiße Medaillen: das sind die Ehrenzeichen, die sich die dritte bulgarische Division vor Adrianopel erworben hat — und die ihr die dritte griechische Division, die ihr diesmal gegenüberstand und sie fast aufgerieben haben soll, nun als Kriegsbeute abnahm....

Aber wie ein tröstliches Unterpfand dafür, daß auch schlimmster Haß vorübergehendem oder dauerndem Frieden weichen kann, schenkt uns dieser bilderreiche Tag eine letzte merkwürdige Szene.

Es ist spät geworden; der Mond steht hoch am Himmel; die letzten Schwerverwundeten, deren Zustand nicht den Transport durch Wagen gestattet, werden auf Tragbahren gelegt. Eine unvorhergesehene Stockung: es fehlt im Augenblick an Trägern. Da drängen sich aus der Menge Leute hervor, Freiwillige, wie wir sie hier am wenigsten zu sehen erwarteten: Männer im roten Fes, Türken, auch jetzt noch Halbgefangene nach einem Krieg, in dem sie bereit waren, diese selben Wunden zu schlagen....

Mit tiefernsten Gesichtern heben sie die Bahren empor, die Menge weicht schweigend auseinander — nur ein leises Bravo löst die allgemeine Stimmung erstaunter Ergriffenheit.

Hohe Absätze.

Die heute so verbreitete Mode der erhöhten Absätze an den Stiefelchen und Schuhen der Damen (Absatz Louis XV.) hat verschiedene Schattenseiten für die Gesundheit zur Folge. Dr. Hübscher in Basel berührte in einem Vortrage die schädlichen Folgen, die der Gebrauch hoher Absätze auf den ganzen Körper ausübt, indem durch die falsche Fußstellung auch entfernte Muskelgruppen ungünstig beeinflußt werden. Wird durch den Absatz die Ferse (der hintere Fortsatz des Fersenbeines) gehoben, so zeigt der Unterschenkel die Neigung, aus der senkrechten Stellung nach vorn auszuweichen. Es muß nun das nach vorn vortretende Knie durch besonders angestrengte Tätigkeit der Streckmuskeln des Oberschenkels zurückgedrängt werden, um das Schienbein senkrecht zu stellen und zu halten. Im Hüftgelenk muß infolgedessen eine entgegengesetzte Stellung und eine entgegengesetzte Aktion der Muskeln eintreten. Das Becken neigt sich mehr als gewöhnlich nach vorn und wird durch die angestrengte Tätigkeit der Bauch- und Rückenmuskeln gehalten. Dadurch macht sich ein vermehrter und schädlicher Einfluß auf die Bauchorgane geltend. Außerdem tritt infolge der angestrengten Muskeltätigkeit beim Gehen mit hohen Absätzen sehr schnell Ermüdung ein. Soldaten können bekanntlich mit hohen Absätzen nicht marschiren. Die Schädlichkeit der hohen Absätze ist bei Weitem größer als angenommen wird; viele Beschwerden der Frauen sind auf den Gebrauch der hohen Absätze zurückzuführen.

Spaltung droht.

Gewerkschaften von Bauhandwerkern unzufrieden mit ihren Führern.

Es ist höchst wahrscheinlich, daß im Baugewerkschaftsrate eine schlimme Spaltung eintreten wird. Vor einiger Zeit unterzeichnete Simon O'Donnell, der Vorsitzende dieses Arbeiterverbands, nebst einigen anderen Führern ein Abkommen mit den Vertretern des Verbandes der Bauunternehmer. Mit diesem Abkommen sind die Hausmaler keineswegs einverstanden, und gestern traten ihrer 10,000 von ihrer Zugehörigkeit zum Baugewerkschaftsrate zurück. Und es ist anzunehmen, daß 25,000 Baueisenhandwerker und 4000 Gypser diesem Beispiele folgen werden. Bei ihnen ist der Grund ausschlaggebend, daß O'Donnell mit einer hiesigen Morgenzeitung einen Kontrakt für die Veröffentlichung einer Sonderausgabe im Interesse der Gewerkschaften abschloß, trotz des heftigen Widerstandes, auf welchen dieser Plan in den Sitzungen des Chicagoer Gewerkschaftsrates stieß.

— Eine Reliquie. — Sehen Sie, das ist noch eine Locke von meinem Manne. — Ist denn Ihr Herr Gemahl gestorben? — Nein, bewahre, aber die Haare sind ihm ganz ausgegangen!

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, Vater und Sohn

Hermann L. Czoschka

nach langem, schwerem Leiden am Mittwoch, den 6. Augst, im Alter von 21 Jahren, 10 Monaten und 8 Tagen entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 10. August, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 2558 N. Ashland Ave., nach der St. Lukaskirche, Ecke Belmont Ave. und Perry Str., und von da nach dem St. Lukas Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Emma Czoschka geb. **Wild**, Gattin.
Madeline Czoschka, Tochter.
Karoline Czoschka, Mutter.
William und **Harry**, Brüder.
Henrietta Rodman, Großmutter, nebst Verwandten.

So fahr' ich hin zu Jesu Christ,
Mein' Arm' tu ich ausstrecken,
So schlaf' ich ein und ruhe fein,
Kein Mensch kann mich aufwecken.
Denn Jesus Christus, Gottes Sohn,
Der wird die Himmelstür auftun,
Mich führ'n zum ew'gen Leben.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Laura Phillip gebor. **Schipnewsky**

am Donnerstag, den 7. August 1913, im Alter von 79 Jahren und 7 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 10. August, um 12 Uhr, vom Trauerhause, 3105 California Ave., nach der Concordia-Kirche, Belmont und Washtenaw Ave., von dort nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Adolph Phillipp, Laura Schwandt, Johanna Geiger, Kinder.
Bertha, Schwiegertochter, nebst Enkelkindern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater und Großvater

Michel Eich

im Alter von 73 Jahren am 8. August 1913 selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 11. August, um 8:30 Morgens, vom Trauerhause, 1639 Orchard Str., nach der St. Michaelskirche, von da nach dem St. Josephs-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Karoline Eich, Gattin.
Albert Eich, Katharine Hessl, Karoline Kreß, Schwester M. Eva, Anna u. **Margaretha Eich**, Kinder.
Harry Kreß, Schwiegersohn, nebst Enkelkindern und Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und lieber Vater

August Kroening

selig entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Montag, den 11. August 1913, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 5137 S. Ashland Ave., nach der Friedenskirche und per Kutschen nach dem Mount Greenwood-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Kroening gebor. **Miller**, Gattin.
Frau Fred Pallantine, Tochter.
Ralph, Alice und **Grace Ballantine**, Enkel und Enkelinnen, nebst Verwandten und Bekannten.

Bitte keine Blumen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und Schwester

Emma Victoria Beutler

am 8. August im Alter von 7 Jahren und 28 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 11. August 1913, um 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 4800 S. Wood Str., nach der St. Josephs-Kirche, 48. und Paulina Str., von da mit Kutschen nach dem Resurrection-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Otto H. Beutler, Anna E. Beutler, Eltern.
Lillie Beutler, Schwester.
Albert Beutler, Bruder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin, Tochter und Schwester

Meta Hartmann gebor. **Paulitz**

im Alter von 34 Jahren gestorben ist. Beerdigung Sonntag Nachmittag um 2 Uhr, von Hochspeiers Kapelle, 2410 North Ave., mit Autos nach dem Arlington-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

George Hartmann, Gatte.
Frau B. Paulitz, Mutter.
Hulda Seeber, Martha Newhall, Elsie Nauguth, Harry und **Konrad Paulitz**, Geschwister. dofrsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Marie Eitel gebor. **Boldenweck**

nach langem Leiden gestern Abend in Berlin sanft verschieden ist. Um stille Teilnahme bittet:

Karl Eitel, Gatte.
Charlotte, Otto, Marie und **Alice**, Kinder.
Louise v. Boldenweck, Mutter.

Security Funeral Co.

Chicagos berühmtestes Bestattungs-Geschäft, gegründet 1890, inkorporirt 1898. Man versäume nicht unsere jederzeit im Telephone Directory erscheinenden Offerten zu lesen. Zwei Kapellen zu freier Verfügung. Anrufe, Tag oder Nacht, pünktlich und in erhabenster Weise besorgt, zu staunend niedrigen Preisen.

Wer Geld verdienen will Verkaufe importirte

Kalender für 1914

Illustrirter Volkskalender, 20c; Schall und Flegende Blätter Kalender @ 35c, und alle anderen Kalender, Wholesale und Retail, am billigsten bei

Koelling & Klappenbach,

Buchhandlung und Schreibmaterialien — 179 N. Wells Str.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Tochter und unsere gute Schwester

Elsie Haack

am 6. August um 4 Uhr Nachm. im St. Marys Hospital im Alter von 19 Jahren nach schweren Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 4244 North Ave., Sonntag, den 10. August, um 1 Uhr Nachm., nach der St. Stefanskirche 41. Str. und Wabansia Ave., von dort nach dem Waldheim-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Fred Haack und **Anna Haack** gebor. **Weyerstall**, Eltern.
Freddie, Bruder.
Julia Stockhausen und **Mary Haack**, Tanten.
bofrsa **Richard** und **Max Haack**, Onkel.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn, Bruder und Schwager

Gustav Koth

im Alter von 31 Jahren, 11 Monaten und 21 Tagen am 7. August nach langem schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 10 August, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 2433 Winnemac Ave., nach der St. Philippuskirche, Lawrence Ave. und Oakley Ave., mit Kutschen nach dem St. Lukas-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Karl und **Bertha Koth**, Eltern.
Frank Koth, Anna Mart, Geschwister.
Hermann Mart, Schwager, und **Bertha Koth**, Schwägerin.

Ruhe sanft. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter

Mina Neumann

im Alter von 24 Jahren, 9 Monaten und 2 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 10. August, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 4339 S. Talman Ave., nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Otto Neumann, Gatte.
Adeline und **Helen Neumann**, Kinder.
Frau Emma Thuring, Schwester.
Heinrich Schroeder, Bruder. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Tochter

Erna Cato gebor. **Wezerek**

im Alter von 23 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 10. August, um 1 Uhr Nachm., von der Jehovah Gemeinde Kirche, N. Robey und Iowa Str., nach dem Concordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Oscar H. Cato, Gatte.
Bruno und **Anna Wezerek**, Eltern.
Gerhard Wezerek, Bruder.
Frank Cato und **Frau**, Schwiegereltern, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Hoffmann Loge Nr. 60, O. M. P.

Beamten und Mitgliedern hiermit zur Nachricht, daß Bruder

August Kroening

gestern Morgen gestorben ist. Spezialversammlung Samstag, den 9. August, 8 Uhr Abends, in der Logenhalle. Beerdigung Montag, den 11. August, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 5137 S. Ashland Ave., mit Kutschen nach Mount Greenwood. Mitglieder sind alle zur Beteiligung eingeladen.

J. Gorenflo, Präsident.
F. Jäger, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Minnie Meyer gebor. **Becker**

im Alter von 72 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 10. August, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2132 S. Trumbull Ave., mit Auto nach Forest Home. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

William, Hermann, George Meyer und **Emma Barreuther**, Kinder.

..........Baltimore, Maryland, Zeitungen bitte zu kopiren.

Todesanzeige.

Plattdeutsche Gilde Uhland Nr. 17.

Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder

August Kroening

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Montag, den 11. August, um 10:30 Vorm., vom Trauerhause, 5137 Ashland Ave., mit Kutschen nach Mount Greenwood Friedhof. Die Beamten sind ersucht, punkt 10 Uhr in der Halle anwesend zu sein, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Jakob Semmelhack, Meister.
Jakob Grage, Schreiber.

Todesanzeige.

Plattdeutsche Gilde Eekenttwieg Nr. 2.

Den Brüdern und Schwestern die traurige Nachricht, daß unser Bruder

Bernard Schultz

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 10. August, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 2215 W. 19. Str., nach Concordia. Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr in der Gildehalle, um dem Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

William Buehring, Meister.
Hermann Haude, Schreiber.

Todesanzeige.

Freitag, den 8. August, starb

Frau Therese Schmidt

(Wittwe von Dr. Ernst Schmidt)

im 84. Lebensjahr nach kurzer Krankheit. Die Leichenfeier findet statt am Sonntag, den 10. August, um halb zehn Uhr Morgens in der Graceland-Kapelle.

Friedrich, Otto, Richard, Louis Schmidt, Söhne.
Eufette Hepp, Nichte.

Bitte keine Blumen. frsason

Todesanzeige.

Sterbeverein der Evangel. Friedens-Gemeinde.

Allen Mitgliedern hiermit zur Nachricht, daß unser Mitglied und Bruder

August Kroening

sanft im Herrn entschlafen ist. Alle Mitglieder des Sterbevereins sind gebeten am Sonntag nach dem Gottesdienste sich in der Gemeindehalle zu versammeln.

Hermann Petri, Präsident.
August Berke, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

William Gentsch

im Alter von 73 Jahren, 3 Monaten und 12 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Montag, den 11. August, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 6342 Aberdeen Str., nach Evergreen. Um stilles Beileid bittet die trauernde Wittwe:

Louise Gentsch, Gattin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Henry Miene

am 8. August im Alter von 68 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, von Wheeling aus mit der Bahn nach dem Arlington-Friedhof. Mitglied der Carl Marx Loge Nr. 544, D. O. H. Zug fährt vom Northwestern Depot ab um 4:20. Die trauernden Hinterbliebenen:

Dora D. Miene gebor. **Letja**, Gattin.
Frau Emil Riechel, Emil, Harry und **Frau G. Johnson**, Kinder.

Danksagung.

Hiermit sagen wir allen unseren Freunden und Bekannten unseren innigsten Dank für die liebevolle Teilnahme, welche sie uns nach dem Tode unseres einzigen geliebten Sohnes

Willie L. Krause

erwiesen haben. Herzlichen Dank für die zahlreiche Beteiligung, sowie für die reichen Blumenspenden. Besonderen Dank aber unseren intimen Freunden, Herrn Fred Bergmann und Herrn Leopold Neumann, für die trostreichen Worte am Sarge und am Grabe.

William und **Lina Krause** gebor. **Eberlich**, Eltern.
Frau Mary Kowohl, Frau Auguste Oechman, Tanten, nebst Verwandten.

Zur Erinnerung.

In liebevollem Gedenken an meinen Gatten, unseren Vater und Großvater

Gottfried Bartel

der heute vor einem Jahre, am 9. August 1912, gestorben ist.

Der heutige Tag ruft alle Schmerzen,
Ruft alle Tränen wieder wach,
Die wir geweint aus tiefstem Herzen
Dir, herzgeliebter Gatte und Vater, nach.

Gewidmet von der trauernden Gattin:
Eleonora Bartel, nebst Kindern und Großkindern.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitanhochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnisplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. City Phone: Austin 790, Toll Line Forest Park 787. Fred J. Zuttermeister, Präs. Fred Waak, Sekr. Jakob Schwab, Supt. & Schatzm.

White City "CHICAGO'S BRIGHTEST SPOT"

Nur noch einige Wochen übrig

Großes Ballett

White City Kapelle

Chevalier Emanuel, Kapellmeister.

5000 freie Sitze Abends

Speist im Freien — auf den Casino-Balkons oder in dem Pariser Garten.

100 Meilen von luftigen Fahrten

Der große RAYMOND Größter Zauberer der Welt

fafon

RIVERVIEW

Das Wunderland im Walde.

Sechs neue Fahrten

Ein halbhun[illegible]

Jenes Cabaret — Nie gab es einen reizenderen Vergnügungsort im Freien.

Jener Tanzsaal — Wo findet man etwas Ebenbürtiges in ganz Chicago?

— Chicago Skat-Liga Turnier — Sonntag Nachm. um 3 Uhr.

Sie müssen es sehen! — Der Untergang der „Titanic". Das riesige $150,000 Schaustück. Es spottet der Natur in seinem Realismus.

jn16*

Ohne seinesgleichen in der Welt.

Bismarck Garten,

Evanston Ave., Grace und Halsted Str.

Roehmhildt Symphonie-Orchester, von Berlin, Deutschland.

50 treffliche Musiker in Konzerten im Freien.

Ununterbroch. Programm 7—1. Sonntag Mats.

9ag,fafondi*

SCHWABEN-VEREIN

36. Kannstatter Volksfest

am Sonntag, den 24., Montag, den 25. und Sonntag, den 31. August in Brands Park. Fest-Aufführungen, Neckarwein aus dem Stuttgarter Hofkeller, Tanz und allerlei Kurzweil. — Eintritt: 25c die Person.

jl26,ag2,9,16,19,23,24,25,30,31

SAXONIA

Großes Sächsisches Preis-Vogelschießen

verbunden mit Sommernachtsfest Sonntag, 10. August 1913, in Hoerdts Grove, Belmont und Western Ave. Tickets 25c die Pers. Anfang 2 Uhr Nachmittags. Clybourn, Western und Belmont Avenue Cars fahren direkt zum Park. — Anfang 2 Nachmittags.

jl26,ag2,9

— Großes Pik-Nik —

der

Chicago German Hod Carriers' Union und Benevolent Society

am Sonntag, den 10. August 1913, in Harms Park, Western und Berteau Ave. Großes Preiskegeln, Wettrennen und andere schöne Spiele. Anfang 1 Uhr Nachm. Goethels Orchester. Tickets 25c. Mitglieder haben bei Vorzeigung ihrer Karten freien Eintritt. Das Komite.

ag4,6,9

Großes Piknik

mit Preiskegeln, veranstaltet vom

Nordwest Frauen-Verein

in Scheiners Grove, 5215 N. 40. Ave., Sonntag, den 10. August 1913. — Anfang 1 Uhr Nachm. Tickets 25c.

ag3,9

2. Grosses Piknik

mit Preiskegeln u. s. w., veranstaltet vom

Nordwest Pfälzer Damenverein

Sonntag, 17. August 1913, im Eureka Park, Irving Park Blvd. u. Bernard Str. Anfang 2 Uhr Nachm. Tick. 25c @ Person. Bei jed. Wetter.

Weisenmayer & Sanke

631 W. North Ave.

Die beste Weinstube der Nordseite.

mit schönem Damen- und Familienzimmer. Neben den besten hiesigen und importirten Weinen kommt auch Pilsner und Bohemian Bier zum Ausschank. — Weine in Flaschen oder Gallonen zu billigsten Preisen frei ins Haus geliefert.

The Relic House,

2037 N. CLARK STR.

Gegenüber Lincoln Park.

John Weis, Eigentümer.

KONZERT jeden Abend und Sonntag Nachmittag

Otto Seiferts Orchester.

dibofa*

DIETRICH'S

Konzert-Pavillon,

835 North Ave., Ecke Clybourn u. Dayton

Jeden Abend und Sonntag Matinee: Curt Manthey, Charakterhumorist; Pepi Harasser, Wiener Liedersängerin; Hattie Freyer, Chansonette. Vollständ. neues Programm jede Woche.

— Gute deutsche Restauration. —

Siemsens Palmgarten,

814—818 W. North Ave.

zwischen Halsted Straße und Clybourn Avenue.

KONZERT

jeden Abend von 8—12 und Sonntags von 2½ Uhr Nachmittags an, ausgeführt von einer erstklassigen Künstlertruppe. Eintritt frei. Sonntags Posse: „Nach dem deutsch-französischen Kriege". In Vorbereitung: „Die beiden Mar'l".

Christ. Siemsen, Eigentümer.

Wurz'n Sepps

Echt deutsches Familien-Lokal,

715 NORTH AVENUE.

Jeden Abend und Sonntag Nachmittag: Gesang- und Instrumental-Konzert

Münchner Küche; Sonntags bürgerlicher Mittagstisch von 11½ bis 4 Uhr.

Tiroler Heimat,

729 NORTH AVENUE.

Samstag, Sonntag und Donnerstag:

Schrammel-Kapelle Konzert und Tanz!

fafon

D. DONALDSON LINE to Europe

Billige Schiffskarten von u. nach all. Teil. Europas. Neue Doppelschraubenschnelldampf. Unübertr. 3. Klasse Bequemlichk. H. E. Lidman, Gen.-Agt., 183 N. Dearb. Str. Tel. Rand. 3415

16jlmifafon,b31ds

Lokalbericht.

Personalnachrichten.

— In ihrer Wohnung, Nr. 416 Deming Place, ist gestern, im Alter von 84 Jahren, Frau Therese Schmidt gestorben. Die Greisin erlag den Folgen eines Schlaganfalls, den sie am vorigen Sonntag erlitten hatte. Die nunmehr Verstorbene war die Wittwe des bekannten Arztes und Volksmannes Dr. Ernst Schmidt, der ihr bereits vor dreizehn Jahren im Tode vorausgegangen war. Einer angesehenen Familie bei Bamberg entstammend, hatte sie sich durch deren vorsichtiges Abraten in ihrer Neigung zu dem „wilden Doktor" nicht irre machen lassen. Als dieser im Jahre 1857 seine Stellung am Stadthospital in Bamberg niederlegte und auszuwandern beschloß, reichte sie ihm die Hand zum Bunde, und unmittelbar nach der Hochzeit trat das junge Paar die Reise in die Fremde an. Nach mehrmonatlichem Aufenthalt in London ging die Fahrt weiter, nach Amerika, und zwar geradewegs nach Chicago. Hier faßte Dr. Schmidt zwar rasch festen Fuß, doch ließ er sich von alten Freunden zur Uebersiedelung nach St. Louis bewegen, um sich dort an der Gründung der Humboldt Universität zu beteiligen. Der Ausbruch des Bürgerkrieges machte diesem wissenschaftlichen Unternehmen ein Ende. Dr. Schmidt wurde Regimentsarzt eines der deutschen Regimenter, die schon vor Ausbruch der offenen Feindseligkeiten organisirt worden waren, und als dann der Kampf begann, begab Frau Schmidt sich auf Anraten des Gatten nach Chicago, um hier den Verlauf der Dinge abzuwarten. Im Jahre 1863 wurden die Gatten wieder vereint. Dr. Schmidt, im Felde erkrankt, kehrte zurück in den Kreis seines ersten Wirkens auf amerikanischem Boden. Er wurde dann bekanntlich zum Koroner gewählt, legte dieses Amt aber vor Ablauf seines Amtstermins nieder und begab sich mit seiner Familie nach Deutschland zurück. Ein Jahr lang versuchte er's, sich dort wieder einzuleben, brachte das aber nicht fertig. Und so ging es denn wiederum nach Chicago. Hier hat darauf der Doktor in seinem Berufe und öffentlich noch ein volles Menschenalter hindurch segensreich und mannhaft gewirkt, nicht minder segensreich aber waltete bei ihm daheim die treffliche Gattin, Mutter und Hausfrau. In der ständigen Betreuung des vielseitig in Anspruch genommenen und überanstrengten Gatten, sowie in der Erziehung ihrer vier Söhne fand sie Aufgaben, die sie voll in Anspruch nahmen, und die sie glänzend gelöst hat. Von der zärtlichen Liebe ihrer Kinder sorglich umhegt und im Gedenken an den dahingeschiedenen Gatten hat sie einen geruhsamen Lebensabend verbracht. Die Söhne der Frau Therese Schmidt sind: Apotheker Fred. M. Schmidt, Dr. Otto L. Schmidt, Architekt Richard E. Schmidt und Dr. Louis O. Schmidt. Die Leichenfeier für die Verstorbene ist auf morgen, Sonntag, Vormittags halb 10 Uhr, anberaumt und findet in der Kapelle des Friedhofs Graceland statt.

— Aus Berlin traf gestern der Kabel die traurige Nachricht ein, daß Frau Marie Eitel, Gattin von Karl Eitel und Tochter von Frau Louise Boldenweck, dort nach langem Leiden verschieden ist. Frau Eitel, welche in Chicago einen großen Freundeskreis besaß, ging aus Gesundheitsrücksichten nach Deutschland; die Hoffnung, daß sie von dort geheilt zurückkehren würde, hat sich leider nicht erfüllt. Außer dem trauernden Gatten überleben sie vier Kinder.

White City.

In der White City ist es jetzt, wo die Blätter angefangen haben, eine goldigbraune Färbung anzunehmen, ebenso schön, wie damals, wo die kleinen Knospen im Mai sich zu entwickeln begannen. Die Lichter scheinen ebenso hell, und die fröhlichen Stimmen der Ausrufer klingen ebenso lustig wie damals, als die Leute noch eine ganze Saison befriedigender Arbeit vor sich sahen. Das Ballett hat sich als ungemein populär erwiesen, und Ethel Gilmore hat sich förmlich in die Herzen des Publikums hineingetanzt. Chevalier Emanuel, zum ersten Male in Uniform, trägt seine weißen Flanellkleider mit Würde, wenn er das White City Orchester bei dessen Konzerten leitet. Der große Raymond macht nach wie vor glänzende Geschäfte; er wechselt sein Programm allwöchentlich, und gegenwärtig hat er darauf einige ganz neue Illusionsnummern, welche soeben ausgearbeitet worden sind. Die Rutschbahnen erfreuen sich gleichfalls eines regen Zuspruches, und auch der Ratskeller, wo Dan Blanco mit seinem Quartett auftritt, übt mächtige Anziehungskraft aus.

Bei'm Wurz'nsepp.

Zur heißen Sommerszeit wird es von zahlreichen Leuten, unter denen sich auch gute Hausfrauen befinden, als eine wahre Wohltat empfunden, daß in dem Fallbacherschen Familienlokal an North Ave. und Orchard Straße die sonntägliche Einrichtung des bürgerlichen Mittagstisches besteht. Außer dieser Einrichtung erfreut das besagte Lokal sich aber auch mancher anderer Vorzüge und bietet Annehmlichkeiten, die ihm einen vorzüglichen Ruf verschafft haben und eine dementsprechende Stammkundschaft.

Dietrichs Konzertpavillon.

Bei der gegenwärtigen heißen Witterung bietet Dietrichs kühler und trefflich durchlüfteter Konzertpavillon einen angenehmen Aufenthaltsort. Die dort engagirten Künstler, der Komiker Kurt Manthey mit seinen neuen Kuplets, die Wiener Liedersängerin Frl. Josephine Harrasser und die Chansonette Henttie Fry verstehen es vorzüglich, das Publikum zu unterhalten, und Küche und Keller sind wegen ihrer Güte allgemein bekannt. Am Montag und Donnerstag ist Familienabend mit Tänzchen.

Ausflüge nach dem Zuchthaus

Nach Joliet über die ..

Chicago & Joliet Elektrische Eisenbahn.

85c Täglich (ausgen. Sonntag) während August. Für Rundfahrt, einschl. Eintritt ins Zuchthaus. Nehmt „Archer Limits" Cars, via State u. Archer Ave., zum Depot an 48. und Archer Ave., wo Tickets zum Verkauf sind. — Besucher haben Zutritt ins Zuchthaus um 11 Vorm., 2:00 Nachm. und 4:00 Nachm.

ag2,4,6,7,8,9,11,13,15,16,19,21,23,25,26,27

Täglich Abgang von Schiffen nach Europa. Wir garantiren Zustellung von uns versandten Geldes in Rußland in siebenzehn Tagen. Rechts-Nachweis unentgeltlich.

Russian-American Bureau

160 N. Fifth Ave., zwischen Randolph und Lake Str.

Bureau geöffnet taglich bis 8:30 Abends. An Sonntagen bis 4:00 Nachmittags.

EMIL H. SCHINTZ,

139 N. Clark Str., nahe Randolph

Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6848 Central

[illegible]

„Landgraf, werde hart!"

Steuerausgleichbehörde soll die großen Korporationen schröpfen.

Keine öffentl. Kraftwagenremisen.

Auch das Aufreihen von Kraftwagen auf Boulevards soll aufhören. — Parkverwaltung stellt ein Strandbad am Grant Park in Aussicht.

Am kommenden Donnerstag wird in Springfield die staatliche Steuerausgleichbehörde zu einer ersten Sitzung zusammentreten. Als Vertreter der Interessen von Cook County und von Chicago werden bei dieser Gelegenheit die Hilfscountyanwälte John J. Crowley und Peter J. Schmitz und Hilfskorporationsanwalt Leo Hornstein der Behörde ihre Aufwartung machen. Sie werden darauf dringen, daß man in Anbetracht der wachsenden Bedürfnisse der hiesigen Verwaltungsbehörden bei der Einschätzung des Besitzes der Eisenbahngesellschaften und anderer großer Korporationen weniger rücksichtsvoll verfahre, wie es bisher fast ausnahmslos zu geschehen pflegte. Besonders aufmerksam gemacht werden soll die Behörde auf die Pearsons-Taft Land Credit Company, welche man bisher gänzlich übersehen zu haben scheint, obschon sie angeblich über Werte im Betrage von 3—4 Millionen Dollars verfügt.

Am Osteingang zum Countygebäude wurde gestern mit der Versteigerung der Liegenschaften begonnen, für welche die Inhaber mit den Steuern im Rückstande sind. 497 Baustellen wurden verkauft.

Eine Zunahme von $40,000,000 an eingeschätzten Steuerwerten stellte gestern Präsident West von der Steuerrevisionsbehörde dem Finanzausschuß des Countyrats in Aussicht. Der Finanzausschuß hat unter diesen Umständen sich bereit erklärt, eine Nachtragsbewilligung von $10,000 für die Revisionsbehörde zu empfehlen, damit diese Hilfsarbeiter genug anstellen kann, um rechtzeitig mit den Steuerlisten fertig zu werden.

Keine öffentlichen Remisen.

Die Parkbehörde der Südseite hat es gestern rundweg abgelehnt, die Einrichtung von Remisen zur Unterbringung von Kraftwagen entweder selber in die Hand zu nehmen, oder zu gestatten, daß solche Einrichtungen, im Grant Park, von privater Seite getroffen werden. Auch will die Behörde vom nächsten Samstag an nicht mehr dulden, daß Kraftwagen in der Mitte des Michigan und des Jackson Boulevard aufgereiht werden. Die Parkverwaltung hat zwar nichts dagegen, daß bis auf weiteres zu derartigen Zwecken Raum im Grant Park östlich von den Geleisen der Illinois Zentralbahn benutzt werde, hält aber dafür, daß Besitzer von Kraftwagen keinen berechtigten Anspruch auf ein solches Entgegenkommen haben.

In der Sitzung der Parkbehörde kam gestern auch der Vorschlag zur Sprache, ein Strandbad im Grant Park einzurichten. Die Mehrheit der Mitglieder ist mit diesem Plane einverstanden, und im nächsten Jahre wird dieser voraussichtlich verwirklicht werden. Da das Waser längs dieser Uferpartie sehr tief ist, würde man besondere Vorkehrungen für Nichtschwimmer zu treffen haben. Es ist die Rede davon, für diese ein größeres Badebecken herstellen zu lassen, welches am Ufer zu verankern sein würde.

Größte Vorsicht geboten.

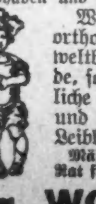
Bei der Durchsicht der schriftlichen Prüfungsarbeiten in Verbindung mit der kürzlich vorgenommenen Anstellungsprüfung für Polizeianwärter läßt die Zivildienstbehörde die größte Vorsicht walten. Sie hält sogar die Namen der Personen geheim, welche mit der Durchsicht der Arbeiten betraut sind. Man befürchtet nämlich, daß andernfalls die Prüfungskommissäre überlaufen werden würden von Leuten, die für den einen oder den anderen der 1400 Prüflinge ein gutes Wort einlegen möchten. Man geht auch wohl kaum fehl in der Ansicht, daß ein jeder von den 1400 mindestens einen mehr oder minder einflußreichen Politiker für sich würde auf die Beine bringen können, und ein solches Aufgebot soll durch die angewandte Vorsicht verhütet werden.

Mit vereinten Kräften.

Nach einer Besprechung beim Jugendrichter Pinckney ist gestern von Vertretern der Stadt- und der Countyverwaltung sowie des Schulrats beschlossen worden, an Stelle der John Worthyschule mit vereinten Kräften eine Industrie- und Ackerbauschule für Knaben zu schaffen. Ein Fünferausschuß soll sich nach einem passenden Gelände dafür umschauen und in zwei Wochen über das Ergebniß seiner Bemühungen Bericht erstatten.

+ Bruchleiden +

Unser „Eureka" Apparat hält jeden Bruch ohne Schmerzen. Sehr einfach zu handhaben und dauerhaft.



Wir fabriziren alle Sorten orthopedische Apparate nach der weltberühmten Hessing Methode, sowie Gummistrümpfe, künstliche Gliedmaßen, Geradehalter und Binden zur Hebung von Leibbeschwerden.

Mäßige Preise. Untersuchung und Rat frei.

Dr. WOLFERZ CO.,

154 Nord 5. Avenue

nahe Randolph Str.

Auch Sonntags offen von 9 bis 12.

Sag*

Ersatzwahl wäre kostspielig.

Kanzleivorsteher Cervenka vom Nachlassenschaftsgericht hat gestern in aller Form bekannt gegeben, daß er Richter Daniel H. Gregg, von Marshall County, als stellvertretenden Nachlassenschaftsrichter nach Chicago berufen werde, sobald Richter Cutting vom Amte zurücktritt, was am 1. September geschehen wird. Da die Kosten einer Ersatzwahl sehr beträchtliche sein würden, mag Richter Gregg die Stellvertretung behalten, bis im Spätjahr 1914 die Stellung des Nachlassenschaftsrichters für einen vollen vierjährigen Termin neu besetzt wird.

Die Plakatgerüste.

Baukommissär Ericsson hat einige Bauinspektoren beauftragt, genau festzustellen, wie viele Plakatgerüste es innerhalb der Stadtgrenzen gibt, wem diese gehören und wie groß sie sind. Die Stadt ist nämlich zu einer Abgabe von $1 das Jahr für je 25 Fuß der Länge dieser Gerüste berechtigt, und im Rathause hegt man den Verdacht, daß nicht alle Abgaben eingehen, die gezahlt werden sollten.

Nach Iowa.

Butts-Kommission will Beweismaterial für Stimmaschinenuntersuchung holen.

Wenn nicht in der letzten Minute noch eine Aenderung des Planes eintritt, wird morgen Abend ein Unterausschuß der mit der Untersuchung über den Ankauf der Empire Stimmmaschinen betrauten Butts-Kommission nach Ottumwa, Ia., reisen. Dieser Unterausschuß besteht aus dem Republikaner Butts, dem Demokraten Kassermann und dem Fortschrittler Jayne, und seine Aufgabe ist es, von vier ehemaligen, bezw. jetzigen Würdenträgern der genannten Stadt darüber Auskunft zu erlangen zu versuchen, ob sie sich von der Empire Voting Machine Co. dafür bezahlen ließen, daß sie deren Vertreter mit hervorragenden demokratischen Politikern in Chicago, die der Wahlbehörde nahe standen, bekannt machten. Die fraglichen Leute in Ottumwa sind der Exbürgermeister Thomas Pickler, der Expolizeichef John W. Gray, der frühere Stadtschreiber Newton Arrison und der jetzige Stadtanwalt L. L. Duke. Die Anwälte Deneen und McEwen werden den Ausschuß begleiten. Die Kommission wird erst am Mittwoch ihre Plenarsitzungen wieder aufnehmen, und voraussichtlich wird Vorsitzer Kellermann von der Wahlbehörde dann der erste Zeuge sein.

Auf Vorschlag des Abgeordneten Jayne wurden gestern Nachmittag verschiedene Wähler von Chicago ersucht, auf der Stimmaschine genau so zu wählen, wie sie das im vergangenen Herbst getan hatten. Es stellte sich dabei heraus, daß einige von ihnen ganz andere Ergebnisse erzielten, als sie beabsichtigt hatten. So ergab sich bei E. Weber, Nr. 706 Throop Straße, daß er anstatt für demokratische für Prohibitions-Kandidaten gestimmt hatte. Bei Willard A. Stuart, Nr. 6628 Carpenter Straße, war das Ergebniß, daß er anstatt für drei demokratische für drei Kandidaten der Prohibitionisten gestimmt hatte. Beide brauchten übrigens für ihre Stimmabgabe mehr Zeit, als ihnen das Gesetz gestattet.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Legt eine halbe Million in Liegenschaften bei Chicago an.

Zum Preise von angeblich $500,000 hat E. P. Caldwell, ein in Waterloo, Ia., ansässiger Geldmann, etwa 6000 Baustellen und 660 Acres noch nicht parzellirtes Land in der Gegend zwischen 141. und 155. Straße, Ashland Ave. und California Ave. erworben. Diese Liegenschaften bilden den Rest eines Traktes von 11,100 Acres, welchen die Spalding Land Ass'n. sich zur Zeit der Weltausstellung gesichert hatte. Etwa 2000 von den 6000 Baustellen liegen innerhalb der Stadtgemarkung Harvey, während 1000 zum Gebiet der Dorfschaft Posen gehören, welche für die einzige, rein polnische Siedlung in den Vereinigten Staaten gilt. Herr Caldwell hat übrigens in der gleichen Nachbarschaft schon früher eine Menge Land gekauft und hiervon kürzlich 43 Acres, zwischen 136. und 143. Straße, an eine Fabrikgesellschaft veräußert und an eine zweite, die Wallet Iron Works, 4½ Acres. Er selber beabsichtigt angeblich, auf einem neun Acres großen Trakt zwischen den Geleisen der Baltimore & Ohio und denen der Grand Trunk Bahn, unmittelbar südlich von 143. Straße, eine Schienengießerei anzulegen.

Die Chicago Telephone Co. hat von James S. Ford zu nicht genanntem Preise eine große Baustelle an Carmen Ave., 199 Fuß südlich von Clark Str., erworben und wird darauf eine neue Zweigzentrale für ihre Anlage einrichten lassen.

Das Grundstück an der Südostecke von Harrison Str. und Kedzie Ave., hypothekarisch zum Betrage von $22,000 belastet, ist zu nicht genanntem Preise aus dem Besitz von John Doyle in den von Richard Levi übergegangen.

Von Charles W. Partridge und Anna A. Wolf haben die Eheleute W. J. und Wilhelmine J. Peterson für $19,175 ein 59 bei 160 Fuß messendes Grundstück am Fullerton Parkway, 89 Fuß westlich von Commonwealth Ave., gekauft.

Soll Kardinal werden.

Kardinal Gibbons erklärt, daß Erzbischof Quigley Aussichten auf den roten Hut habe.

Auf seiner Reise nach Milwaukee, wo er der Anfang nächster Woche tagenden Nationalkonferenz der katholischen Vereine beizuwohnen gedenkt, ist Kardinal Gibbons von Baltimore in Chicago abgestiegen und war Gast bei Erzbischof Quigley. Bei einem gestern ihm zu Ehren gegebenen Festmahle deutete der Kardinal an, daß Erzbischof James E. Quigley begründete Aussichten habe, der nächste Amerikaner zu sein, welcher den roten Hut erhalten wird.

Milwaukee Ave. und Paulina Str. — MOELLER BROS. — Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Montag, 11. Aug.

Wir offeriren viele Geld ersparende Spezialitäten für Montag, dem Anfang der „Gemacht in Chicago"-Woche.

Kleiderstoff-Dept.—Hauptfloor.

27 Zoll breite Habity Seide — die reguläre 58c Qualität — Yard.......... 39c

36zölliger französischer Serge — die 58c Qualität — bei diesem Verkauf zu.......... 48c

Drogen-Dept.—Hauptfloor.

$1.00 Peruna oder Swifts Specific für.......... 63c

50c Swifts Haar Restorer für.......... 29c

25c Peroxide Tooth Paste oder Powder für.......... 12½c

50c Laubers Beef, Iron und Wein für.......... 28c

Eisenwaaren-Dept.—4. Floor.

Extra große galvanisirte Waschzuber mit festen Griffen und Waschwringer-Vorrichtung — ein 98c Wert — für.......... 62c

Gemüse- und Fleisch-Hackmaschinen mit vier Messern — ein $1.39 Wert — zu.......... 89c

Strumpf-Dept.

Schwarze Kinderstrümpfe — „shaped" Beine, 25c-Wert, für.......... 6½c

Gardinen-Dept.

Cloth Fenster-Rouleaux — 7 Fuß lang — speziell für.......... 22c

5-4 Tisch-Wachstuch, in schönen hellen fancy Mustern — 20c Wert — die Yard.......... 12½c

Getupftes u. gestreiftes Gardinen-Swiß, 12½c-Qualität, Yard.......... 6c

Crockery-Dept.

Mason Obstgläser-Deckel, mit Porzellaneinlage das Stück.......... 1½c

Blechdeckel für Jelly gläser, Stück.......... 1½c

Spezial-Bargains auf dem Hauptfloor.

Schwerer ungebleichter Muslin — volle Yard breit — die 8½c Qualität — Yard.......... 6½c

40 Zoll breites Longcloth — die gewöhnliche 15c-Qualität — die Yard zu.......... 9½c

Echtfarbiger Schürzen-Gingham — die gewöhnliche 7½c Qualität — die Yard.......... 5½c

Skirting in schwarz und weiß — hübsche assortirte geblümte Muster — regulärer Preis 6½c — die Yard zu nur.......... 4½c

Große Sorte türkische Handtücher — die 30c Qualität — das Stück zu nur.......... 25c

Bettdecken — die große Sorte — regulärer $2.00 Wert — zu.......... 1.48

Männerausstattungs-Dept. — zweiter Floor.

Hosenträger für Männer — schwere und leichte, die 35c Werte — das Paar.......... 19c

Blaue Chambray Hemden für Männer — alle Größen — 50c-Wert — für.......... 35c

Möbel-Dept.

Matratzen mit Baumwolle-Top — mit schwerem Ticking bezogen — speziell während dieses Verkaufs zu.......... 1.69

Combination-Matratzen — mit schwerem fancy Ticking bezogen — mit Imperial Rand — ein regulärer $6.00 Wert — für.......... 4.48

Große Schaukelstühle mit hoher Rücklehne und „Cobble"-Sitz — aus solidem Eichenholz gemacht — für.......... 2.39

Zusammenlegbare Kanvas-Feld-Stühle — speziell für.......... 21c

Grocery-Dept. — 4. Floor.

5 Pfd. Sack Red Star Mehl, 15c; 10 Pfd. Sack.......... 30c

10 Stücke Santa Claus Seife.......... 29c

3 Pfund Seifenchips.......... 10c

3 Pfd. Stückenstärke.......... 10c

5 Pfund Waschsoda.......... 5c

3 Pakete Crispo Crackers.......... 10c

Swifts Premium Butterine.......... 22c

Feiner Santoskaffee, 3 Pfd. 62c; das Pfund zu.......... 22c

3 Pakete Pearline Waschpulver.......... 10c

Likör-Dept. — 4. Floor.

1.25 Flasche Old McBrayer Kentucky Bourbon, volles Quart.......... 59c (Eine Flasche an einen Kunden.)

Feiner holländischer Gin oder Kümmel, die ½ Gallone.......... 79c

California Cognac Brandy, 3 Star, per Flasche.......... 54c

$1.50 Flasche Old Age Kentucky Bourbon, bott. in B'd, voll. Qt.......... 89c

$1.10 Flasche Our Union Whiskey, volles Quart.......... 56c

Meatmarket — 4. Floor.

Vorderviert. Kalbfleisch oder Stew.......... 15½c

Magere frische Pork Loins.......... 16c

Magere frische Pork Butts.......... 15½c

Prima Chuck Roast.......... 13½c

Mageres frisches Lamb Stew.......... 12½c

Mageres Rippen-Suppenfleisch.......... 11½c

Frisch. mag. Hamburger Steak.......... 11½c

Mag. zug. cur. calif. Schulter.......... 14½c

Mag. zug. cured Frühstückspeck.......... 24½c

Unser Laden schließt Dienstags um 6 Uhr Abends.

(Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt.

Werte Redaktion der „Abendpost".

Was den Inhalt Ihres Artikels „Freiheit, die ich meine!" betrifft, so möchte ich jedes Wort davon als wahr unterstreichen. Aus der Luft gegriffene Geschichten wie die, auf welche der Artikelschreiber Bezug nimmt, kommen leider gar zu oft vor, und leider nimmt die Staatsanwaltschaft sie in der Regel für baare Münze, und vor Gericht wird gerade in diesen Fällen alles geglaubt, was die Anklage vorbringt. Andererseits werden ärztliche Atteste und Alibibeweise, welche die Verteidigung beibringt, von der Staatsanwaltschaft höhnisch zurückgewiesen und von den Geschworenen unbeachtet gelassen. Unter Umständen werden derartige „Fälle" noch Jahre nach dem angeblichen Verbrechen aufs Tapet gebracht, falls der Staatsanwalt glaubt, sie zu einer Sensation aufbauschen und sich damit einen Namen machen zu können. Und in der Regel genügt es ja schon, wenn der Staatsanwalt mit dem Finger auf den Angeklagten deuten und vielleicht sagen kann: „Seht, er hat Tabak im Munde — ein brutales Subjekt ist er", und auf der anderen Seite: „Seht, das arme kleine Mädchen".

Daß ein Angeklagter unter solchen Umständen nicht gerade mit freundlich lächelndem Gesicht vor den Geschworenen sitzt, versteht sich wohl von selbst. Auch die „finstere Miene" wird dann vom Staatsanwalt gebührend hervorgehoben, und das genügt unter Umständen, um dem Angeklagten 30 Jahre schweren Kerkers einzutragen. Schuldig oder nichtschuldig — die Ehre des Staates, bezw. des Staatsanwaltes ist gerettet. Hat aber ja einmal ein Richter etwas mehr Einsicht, so fällt irgend eine Damenklique über ihn her und verlästert ihn.

Was den Fall Marwell betrifft, so kann Herr Marwell von Glück sagen, daß sein Fall nicht bis an die Staatsanwaltschaft gekommen ist. Diese würde es für ihre heilige Pflicht gehalten haben, auch ihn hinter Schloß und Riegel zu bringen.

A. Sch.

Weisenmayer und Sanke.

Eine der kühlsten Erfrischungsstätten der Nordseite ist die Weinstube von Weisenmayer & Sanke, 631 W. North Ave., die auch künstlerisch geschmückte Damen- und Familienzimmer hat. Die Inhaber haben ein wachsames Auge darauf, daß ihren Gästen der Aufenthalt in dem prächtig eingerichteten, stilvollen Lokal so behaglich wie möglich gemacht wird, und ihr Weinkeller enthält erlesene Tropfen hiesigen wie ausländischen Gewächses. Bestellungen auf Wein in Flaschen oder gallonenweise werden prompt ausgeführt und die Waare frei ins Haus geliefert.

Relic House.

Im Relic House wird morgen der Altmeister der Wiener Walzer- und Operettenmusik gefeiert. Die Hauskapelle hat ein sehr verlockendes Programm zusammengestellt, auf welchem ausschließlich Tondichtungen des Walzerkönigs Strauß vertreten sind. Besondere Erwähnung verdienen darunter die Ouverture zu „Prinz Methusalem", ein Lied, welches Fräulein Gillette zum Vortrage bringen wird; ein Potpourri aus der „Fledermaus", der Radetzkymarsch und der Walzer „Geschichten aus dem Wiener Wald."

Tiroler Heimat.

In der Tiroler Heimat, 729 North Avenue, bietet heute, morgen und am Donnerstag Abend der Besitzer seinen Gästen etwas ganz Neues, nämlich „Schrammelmusik", ausgeführt von einer soeben aus Oesterreich eingetroffenen Kapelle. Sie wird ausschließlich Wiener Walzer und die beliebtesten der heimatlichen Weisen spielen. Daß man auch sonst in der Tiroler Heimat gut aufgehoben ist, wird Jedermann, der schon dort zu Gast gewesen, gern bezeugen.

Freikonzerte.

Die „Chicago Band" wird heute Abend im Grant Park ein Freikonzert geben. Bei dieser Gelegenheit wird das für letzten Mittwoch angesetzte Programm zur Durchführung gelangen, welches an dem genannten Tage des Regens wegen nicht abgewickelt werden konnte. Es enthält u. A. Nummern von Wagner, Haendel, Weber, Gounod, Leoncavallo, Mascagni, Liszt und Strauß. Das nächste Konzert in demselben Park findet am Dienstag statt. Das gleiche Orchester spielt morgen Nachmittag und von jetzt ab jeden Mittwoch Abend und Sonntag Nachmittag im Lincoln Park.

Siemsens Palmgarten.

Ein bei der Hitze sehr angenehmer Aufenthaltsort für deutsche Familien ist Siemsen's Palmgarten, Nr. 814—818 North Ave. Der Saal ist kühl und luftig, und treffliche Künstler der Vaudeville-Bühne sorgen für allerhand Kurzweil. Unter ihnen befinden sich die deutsche Soubrette Ida Korth, die deutsche Chansonette Tony Mariska, die englische Sängerin E. Bollatin und der Komiker Georg Dennhoefer. Am Montag kommt eine neue Posse, welche nach dem deutsch-französischen Kriege spielt, zur Aufführung, und in Vorbereitung ist eine weitere Posse mit dem Titel „Die beiden Marl".

Wenn die Polizei streikt.

Von Alfred Capus.

Es gibt tragische Streiks, die in so viel Elend wurzeln, so viel Jammer aufrühren, daß kein Kultivirter sich dem Mitleid verschließen kann; und andere, die sozusagen bürgerlicher Art sind und friedlich geschlichtet werden, durch ein bloßes Amendement zum ursprünglichen Uebereinkommen.

Wir hatten kürzlich in Marseille und Paris je einen solchen Streik.

Zwar schrieen die Ausständigen auch dort tapfer: „Es lebe die rote Internationale!" Zwar hielten auch sie fulminante Reden. Aber daran sind wir gewöhnt und halten es nicht höher als das Zeremoniell eines anderen Ritus. Denn wir haben in den letzten Jahren eine Menge gelernt. Wir wissen heute, daß man die rote Internationale hochleben lassen und dennoch Geld auf der Sparkasse haben kann; daß man die Arbeitermarseillaise singt und zu Hause der zärtlichste Familienvater ist. Noch können wir solche Widersprüche nicht lösen, aber auch das wird und muß kommen, denn sie sind das Charakteristikum einer kommenden Zeit.

* * *

Die Marseiller Tischler streikten und hatten für den nächsten Tag Demonstrationen angekündigt. Das paßte den dortigen Polizisten schlecht, denn sie wollten an eben dem Tage ein Bankett geben. Dulce est und so weiter; aber auf Trinken und Essen verzichten ist bitter, und ein Schutzmann ist schließlich und endlich auch nur ein Mensch. Daher sich die Polizisten direkt an das Streikkomite wendeten und ihm den Fall zur Beurteilung vorlegten.

Die Bevollmächtigten der streikenden Tischler waren brave Leute, wenngleich geschworene Feinde der bürgerlichen Gesellschaft, und die Schutzleute taten ihnen leid. Sie verpflichteten sich also feierlich, die Demonstration um 24 Stunden aufzuschieben, gaben der Polizei das Versprechen schriftlich und verständigten auch den Präfekten und den Commissaire Central von dem Abkommen.

Ein französischer Präfekt soll sich über nichts wundern — tut er es dennoch, so hat er sich die Folgen selbst zuzuschreiben.

Der Marseiller Präfekt raste. Er suspendirte drei seiner Leute für einen Monat, ihr Gehalt dito, und das nahmen die Polizisten krumm. Sie drohten mit einem Generalausstand, hielten eine Versammlung unter freiem Himmel ab und beschimpften den Präfekten und den Commissaire Central im besonderen und die anderen Stützen der Gesellschaft im allgemeinen.

Und dann?

Dann vertrug man sich wieder! In rührender Uebereinstimmung erklärten Präfekt, Ausständige und Polizisten die Sache für ein bloßes Mißverständniß. Man täte überhaupt besser daran, sie totzuschweigen.

Was auch geschah.

* * *

Der Pariser Streik der Autotaxameter verlief gleichfalls friedlich. Der himmlische Schutzpatron Frankreichs ist fürwahr ein überangestrengter Engel!

Der geplante Ausstand der Chauffeure war von vornherein mehr Demonstration als Revolte. Denn der Chauffeur ist solid; ein halber Bourgeois, denkt er nur an Gewinn und überläßt das Kurz-und-klein-Schlagen anderen.

Paris am Tage des Grand-Prix ohne Wagen! Dieser Gedanke hätte noch vor zwei oder drei Jahren die Exaltados der Partei entzückt, weil die Streikenden auf einen großen, einen sicheren Gewinn verzichteten, um die „Drohnen" eines Vergnügens zu berauben. Aber die Zeiten haben wir gehabt! Die französische Sozialdemokratie und die Anarchisten sind über die romantische Periode hinaus. Heute ahmt sie die bürgerliche Ordnung sklavisch nach und ist organisirt wie irgend ein x-beliebiges Amt. Sie hat ihre Vorgesetzten, fast ihre Rangklassen, bei den Versammlungen parlamentarische Sitten und Gebräuche. Sie wird, je länger, je mehr, die Parodie der von ihr mit allen Mitteln bekämpften „Gesellschaft". Daher der so häufig friedliche Abschluß von Streik und Revolte.

Bei dem Streik der Chauffeure sprach allerdings noch ein anderer Umstand mit und bestimmte dessen friedliche Lösung. Die Chauffeure rekrutiren sich — wie die Angehörigen fast aller neuen Berufe — von oben und von unten, aus den Deklassirten des Bürgerstandes, für die das Metier Degradation, aus dem Proletariat, für welches es Aufstieg bedeutet.

Die Ausständigen sind von betriebsamen Zeitungen viel interviewt worden, und einer ihrer Aussprüche hat mich stark frappirt. „Wir werden keine Blutzeugen abgeben!" sagte der betreffende Chauffeur. „Wir leben nicht mehr zur Zeit des Kaisers Diocletian!" Nun genügt dieser eine Satz freilich noch nicht, eine humanistische Bildung dieses Chauffeurs nachzuweisen. Aber man wird sich mit einem Manne, der Diocletian auch nur dem Namen nach kennt, immer verständigen können; er weiß ungefähr so viel wie die Mehrzahl seiner Passagiere und ist nach getaner Arbeit Bourgeois wie sie.

Die beiden tragikomischen Streiks der Pariser und der Marseiller sind ein gutes Omen für die Zukunft; und die Syndikate der Tischler und der Chauffeure offenbar die ersten, die den Geist der neuen Ordnung ahnen. Es ist unmöglich, daß Menschen, die so glänzend diszipliniert sind wie unsere Arbeiter, auf die Dauer am Umsturz Gefallen finden können.

Und wir Bourgeois trösten uns wieder mit dem Gedanken, daß eine Ordnung der Dinge, welche selbst der Umsturz kopiren muß, so schlecht nicht sein kann. Von dieser Erkenntniß bis zum Stärken und Stützen unserer Gesellschaft ist nur ein Schritt; ja, vielleicht besorgt schon der „bewußte Proletarier", unbewußt und gegen seinen Willen, dieses Stärken und Stützen durch Streiks und Revolte.

Laßt uns fischen gehen!

Geht zur

Sommer-Frische

in die

Gegend der großen Wälder und Seen im Norden.

Der „Fisherman's Special", der mit modernen Pullman-Schlafwagen versehen ist und elektrisch beleuchtet und gekühlt wird, geht von dem neuen Personen-Bahnhof täglich um 6 Uhr Abends ab und kommt am nächsten Morgen im Herzen des Angel- und Sommerfrischen-Landes an. Der Zug trifft täglich um 9 Uhr Morgens wieder in Chicago ein.

Ein Tag oder zwei in dieser mit Seen besäten, balsamischen Gegend—mit Fischen, Segeln und Umherwandern verbracht—werden das Ihre tun, und jeder Stadtbewohner muß wenigstens einmal im Jahre etwas ausspannen, um in geeigneter Beschaffenheit zu bleiben für den Kampf mit dem Leben.

Reservationen u. volle Einzelheiten in den Ticket-Offices der

Chicago and North Western Railway

148 South Clark Str. (Tel. Randolph 4221 — und Passagier-Station.

N. W. 2966

Konflikte.

Von Erik Juel.

Der Rittergutsbesitzer, der Pastor und der Doktor, alle drei kämpften einen harten Kampf um das Leben.

Im Herrschaftshaus oben lag der Rittergutsbesitzer Brun und wand seinen großen, starken Körper unter der Daunendecke. Er fluchte die derbsten Flüche, wenn die Schmerzen ihm so heftig zusetzten — nein, er wollte sich nicht unterkriegen lassen. Und er schwur dem Doktor bei seiner Seligkeit, wenn er ihm diesmal helfe, so lasse er fünfhundert Kronen springen. Für einen solchen Schatz aber hatte Doktor Berg gute Verwendung — besonders wie die Sache jetzt für ihn stand. Daher hatte er für die Aeußerung des Patienten Zeugen herbeigebracht, ja, mehrere Zeugen, um sich an sie halten zu können, wenn er den Gutsbesitzer wieder auf die Beine gebracht hatte und die Schmerzen vergessen waren.

Brun war sein Lebelang ein Blitzkerl gewesen, so durfte man also hoffen, obwohl die Krankheit ihn arg gepackt hatte. Es ging ihm schlecht und Doktor Berg begann nachdenklich zu werden. Er hatte wahrscheinlich eine verwünscht gute Verwendung für die fünfhundert Kronen. Bruns Krankheit war ihm äußerst gelegen gekommen. Hatte er doch beständig darüber nachgedacht, wie er sich das Geld verschaffen sollte — denn herbeigeschafft mußte es werden, entweder so oder so. Da hatte man ihm die Botschaft gebracht von der Erkrankung des Grundbesitzers, und jetz besaß er sogar sein bestimmtes Versprechen. Doktor Berg hatte sich schon die Hände gerieben. Dieses bißchen Krankheit wollte er schon meistern, überdies war ja etwas zu kurieren bei einem solchen Kraftmenschen wie Brun. Doch plötzlich wurde der Zustand des Kranken schlimmer, und das Fieber nahm zu, obwohl der Doktor alle Mixturen verordnete, deren er sich von seiner Studienzeit her noch erinnerte.

Die Tage vergingen, und die Zeit näherte sich bedenklich, da Doktor Berg den leidigen Wechsel zu bezahlen hatte an den Matador des Dorfs, den Gastwirt Larsson, bei dem Berg ein oft gesehener Gast war, sowohl vor dem Ladentisch wie dahinter, in dem kleinen Kontor nämlich mit dem besonderen Ausgang. Dort drinnen wurden alle wichtigeren Geschäfte abgeschlossen, begleitet von dem Knarren der Geldschranktür und dem Auf- und Zuspringen des Schlosses. — Zur gleichen Zeit etwa wie Doktor Berg sich in der Gegend als praktischer Arzt niedergelassen hatte, um sich der körperlichen Gebrechen der Bevölkerung anzunehmen, hatte Pastor Sande den Auftrag bekommen, für das geistige Wohlergehen der kleinen Gemeinde zu sorgen. Aber obschon die Arbeit in dieser Weise auf die beiden Herren verteilt war und keine Konkurrenz sich geltend zu machen brauchte, entstand gleich bei der ersten Begegnung des Seelsorgers und des Arztes eine feindliche Stimmung zwischen ihnen. Pastor Sande und Doktor Berg weilten ungern unter demselben Dach — ja, wenn der Pastor den Wagen des Arztes auf der Landstraße gewahrte, ging er am liebsten in weitem Umweg über das Feld, um einer Begegnung auszuweichen, oder fand sich ein Haus in der Nähe, so schlüpfte er hinein, um ein „Gotteswort" zu sagen, bis der Klang von des Doktors Wagen in der Ferne verhallt war. Er konnte nun einmal diesen Herrn aus verschiedenen Gründen nicht ausstehen.

Eine böse Sache war's, als eines Tages Pastor Sande bei dem Schmied Person Zuflucht gesucht, der gerade einen Eilboten zum Arzt gesandt hatte, und die beiden Herren sich unvorbereitet an dem Krankenbett des Schmieds trafen, wo Doktor Berg Kognak gegen die Influenza verordnete. Der Pastor duldete nämlich keinen Alkohol, weder bei sich noch bei anderen, und predigte gegen diesen Teufelstrunk in der Kirche und in Versammlungen, während Doktor Berg folgerte, daß Böses mit Bösem vertrieben werden müsse und diese Theorie mit größter Freude sowohl bei sich selbst wie bei seinen Patienten anwandte. Wie gesagt, Doktor Berg war im Wirtshaus ein oft gesehener Gast, und das Geld, das er so verschwenderisch vor dem Schanktisch ausgab, schaffte er sich teilweise hinter diesem in dem kleinen Kontor zurück. Natürlich gegen die von Gastwirt Larsson als billig bezeichneten Zinsen und Sicherheiten. In dem eichenfarbig gestrichenen Geldschrank mit dem schwebenden Metallengel lag nun das kleine Dreimonatsakzept, ausgestellt auf die runde Summe von vierhundert Kronen — in Ziffern und Buchstaben — und darunter stand der Name des Doktors.

Ja, der war doch wohl gut genug, und klar und deutlich war er geschrieben. Aber der andere, der des Akzeptanten?! — Nun, der war wirklich auch fein genug — Rittergutsbesitzer Brun — der war gewiß gut, selbst wenn noch mehrere Nullen dahintergestanden hätten. Und Larsson hatte sich auch nicht besonnen, nicht einen Augenblick. Er hatte nur auf den Wechsel geguckt, sich die Brille auf die Nase gesetzt und gelesen: C. C. Brun, Rittergutsbesitzer. Dann hatte er die Brille in die Höhe geschoben und den Doktor angesehen, der ihn fragte: „Nun, der Rittergutsbesitzer ist Ihnen wohl gut für diese paar Schillinge?" und darauf hatte er das Geld ausbezahlt.

Jetzt lag also das kleine hübsche Papier in Larssons Geldschrank und wartete darauf, eingelöst zu werden. Lag da, wie Doktor Bergs böses Gewissen, D„llam ineg
das auch eingelöst werden mußte. Er mußte den Wechsel haben, ehe er in vierzehn Tagen verfiel. Hier galt es mehr als das Leben des Gutsbesitzers — es galt Doktor Berg selbst, seine Stellung, seine Familie, seinen guten, ehrlichen Namen.

Ja, der Gutsbesitzer mußte gerettet werden, oder der Doktor mußte gerettet werden. Puh! Doktor Berg schwindelte es. Da hatte er sich eine schöne Suppe eingebrockt, die er nun wohl oder übel auszulöffeln gezwungen war. — Doch wenn Brun nun nicht mehr genas? Oder wenn die Genesung sich hinauszog — über die Zeit — über einen Monat zum Beispiel, was dann — —? Das wäre ja möglich, denn die Krankheit war hartnäckig. Anderseits wenn Brun starb, sozusagen rechtzeitig, würde es dann wohl Erstaunen erregen, daß C. C. Brun unter seinem Wechsel stand? Ein Freundschaftsdienst für den Doktor, — sie waren ja Skatbrüder, und das Sterbehaus hatte ja Mittel genug, um zu bezahlen. Wenn also Gutsbesitzer Brun starb?! Er war sehr krank....

Doktor Berg herrschte zwar nicht über Leben und Tod. Und dennoch besaß er eine gewisse Macht, ohne Zweifel. Das Wohl des Patienten war, wenn man's recht überlegte, in seine Hand gegeben. Ein Arzt verfügt über alle Möglichkeiten, alle Medikamente... Wenn Gutsbesitzer Brun, C. C. Brun, starb an seiner Krankheit, am Fieber, an — — — Dummheiten, Berg! Man tötet doch keinen Menschen, selbß wenn man eine kleine Unregelmäßigkeit mit einem Papier begangen hat, als man in der Klemme war. — Aber Doktor Berg konnte keine Nacht mehr ruhig schlafen. Jeden Morgen stand er auf mit dem festen Vorsatz, wirklich alles zu tun, um Burns Leben zu retten — und seinen eigenen guten, ehrlichen Namen. — Pastor Sande war stets ein guter Christ gewesen, und obwohl er seine Examina nur notdürftig bestanden, hatte der Herr doch seiner bedurft und ihn in Västköping angebracht, damit er Doktor Bergs demoralisierender Tätigkeit entgegenwirke. Der Pastor war nun die Stütze des Temperenzlervereins der Gegend, unter dessen Fahne er bald einen großen Teil der Gemeinde versammelt hatte, so daß man daran dachte, ein eigenes Haus zu bauen, in dem die Mitglieder sich unter dem Mäßigkeitszeichen treffen konnten, eine Art Konkurrenz oder richtiger eine Ablenkung gegenüber Gastwirt Larssons konzessioniertem Schanklokal. Aber in einem Jahr schlug die Ernte fehl, im nächsten waren die Kornpreise zu niedrig oder man hatte Pech mit dem Vieh, so daß der Bau von Jahr zu Jahr aufgeschoben wurde. Es waren besonders die weniger vermögenden Bewohner der Gegend, die zum Mäßigkeitsverein gehörten, und bei den schlechten Zeiten konnte niemand etwas entbehren; man war froh, wenn man nur gerade auskam und keine Geldsorgen hatte. Die Baustelle für das Haus besaß man im übrigen schon, einen sehr feinen kleinen Platz zwischen dem Wirtshaus und der Kirche, gerade die rechte Stelle für Västköpings Temperenzlergasthaus mit dem Versammlungslokal. Der Bauplatz war dem Verein durch ein Testament zugefallen, die Schenkungsurkunde und alle Dokumente befanden sich in bester Ordnung bei dem Vorsitzenden, Pastor Sande, in Verwahrsam.

In einem so kleinen Flecken weit draußen auf dem Lande gibt es nicht viele Vergnügungen und Zerstreuungen, keine großen Abwechslungen, und meidet man das Wirtshaus mit dem dampfenden Abendgrog, der Mariage, dem Boston, Whist oder Skat mit dem Gutsbesitzer oder Doktor, so muß man seinen Zeitvertreib innerhalb seiner eigenen vier Wände suchen.

So hielt sich Pastor Sande brav zu Hause bei seiner kleinen Frau, und sie führten ein inniges Zusammenleben, während die Kinderschar sich Jahr um Jahr vermehrte, ohne daß die Amtseinkünfte im geringsten zunahmen. Es war eine bekannte Sache, daß Pastor Sande einen schweren Stand hatte. Die Mäßigkeitsfreunde hatten geholfen, so lange sie konnten, aber mehrmals hatte der Pastor nun vergebens gebeten — jeder hatte genug mit seinen eigenen Sorgen zu tun. Man sparte und kargte im Pfarrhof auf jede Art, und in den letzten paar Jahren waren ja auch keine Kinder mehr gekommen; man sah also, daß der Pastor das Seine tat, um sich durchzuschlagen, daß er sich Entsagung und Entbehrung auferlegte. Aber woher er die Mittel nahm, den Sohn in die Hauptstadt der Schule zu schicken, das konnte niemand begreifen — es kostete ja eine Menge, und das Geld mußte im Voraus bezahlt werden, sowohl für Kost und Logis wie für Schule und Bücher.

Ja, das war es eben, daß das Geld erlegt werden sollte, und daß es herbeigeschafft werden mußte, woher es auch käme. Sande versuchte es da, wo er früher etwas bekommen hatte; er fragte bei dem Kleingrundbesitzer Mansson an, er bat bei einem andern um Hilfe. Nein — man hatte es selbst so schwer, mußte Zinsen bezahlen usw. Da lenkte es eines Abends eine höhere Macht so, daß Gastwirt Larsson auf demselben Wege eine Besorgung hatte wie Pastor Sande. Sie kamen miteinander ins Gespräch, und der Pastor fand, es tue gleichsam wohl, von dem zu reden, was ihn bedrückte — ja, es kam eigentlich alles ganz von selbst — fast als Antworten auf Larssons Fragen. Nun, am nächsten Tage hatte Sande das Geld in der Tasche, aber die Schenkungsurkunde auf das kleine Stück Land zwischen dem Wirtshaus und der Kirche, auf dem Västköpings Temperenzlerhaus liegen sollte, wurde als Pfand hinter der Tür mit dem Metallengel in des Gastwirts Geldschrank hinterlegt.

Der Zeitpunkt der ersten Bezahlung auf die Anleihe war nun ziemlich nahe gerückt. Hundert Kronen sollten abgezahlt werden, und der Pastor wußte keinen Rat. Der Gastwirt war unbarmherzig — wurde die Abzahlung nicht auf die Stunde geleistet, so konnte Larsson sehr wohl darauf verfallen, die Baustelle in Besitz zu nehmen — er gebrauchte gerade solch ein „Stückchen Boden" nach der Landstraße hinaus zu einem kleinen Biergarten.

Dem Pastor preßte sich das Herz zusammen bei dem Gedanken, was die Mäßigkeitsfreunde sagen würden, wenn das erste Bierfaß auf die Baustelle gerollt und die ersten Bierplakate aufgehängt würden. Aber gerade als es für Pastor Sande am allerschlimmsten aussah und er in Angst die Hände rang, erhielt er die angenehme, frohe Botschaft, daß der Gutsbesitzer Brun auf den Tod lag. Er faltete die Hände und sandte einen andächtigen Dank empor zu dem, der all unsere Wege lenkt und das Verborgene sieht.

Hier war die Hilfe — er war also gerettet. Gutsbesitzer Brun würde sterben — heute oder morgen — ja, er konnte gern noch acht Tage leben — höchstens, denn in vierzehn Tagen mußte Gastwirt Larsson sein Geld haben. Hundert Kronen — das war gerade die Summe, die eine Rede auf Brun einbringen konnte. Mindestens zweimal täglich schickten nun Pastors einen Boten nach dem Herrenhof, um sich nach dem Patienten zu erkundigen, der schwächer und schwächer wurde, je mehr das Fieber zunahm; und mit wahrer Inbrunst konnte der Pastor von der Kanzel aus beten: Herr, befreie den Kranken von seinem Leiden. Brun aber war ein Mann, der das Leben liebte. Er rang und kämpfte mit dem Tode. Vor seinen Fenstern erstreckten sich, so weit das Auge reichte,

Dr. SCHWARZ Privat-klinik

39 W. ADAMS STR. Zimmer 60

gegenüber The Fair, Dextergebäude.

Die ältesten deutschen Spezialärzte; in Chicago seit 1891. — Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Leiden zu heilen. Sie heilen gründlich und unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer und Frauen; Unterleibsleiden und Beschwerden bei Mädchen, Menstruationsstörungen, Kropf, Blutvergiftungen, Absonderungen, verlorene Manneskraft, Herz-, Lungen, Leber-, Nieren-, Blasen-, Magen- und Darmleiden. Nervenleiden, Fallsucht, Lähmung, Rückgratverkrüppelungen, Fettsucht, abnormale Magerkeit am Körper und unentwickelte Büste der Frauen und Mädchen, Kinderlosigkeit, Rheumatismus, Beinwunden und Geschwüre (neue Methode), Haarkrankheiten, juckende Leiden u. s. w. Frauen werden von Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizin

Nur drei Dollars

per Monat. Schneidet dies aus. Sprechstunden 9 Uhr Morg. bis 5 Uhr Nachm., Mittwochs u. Samstags bis 7 Uhr Abds. Sonntags von 10 bis 12 Uhr Morgens.

ag5-2

die fruchtbarsten Kornäcker. Auf den Weiden ging das Vieh mit vollen Eutern, die Milch und Butter gaben und Geld für alle Herrlichkeiten dieses Lebens. Im Stall standen wohlgepflegt die Reitpferde, und in der Hundehütte bellten die Hunde vor Sehnsucht nach Wald und Flur. wo die Rebhühner bereits ihre Jungen ausbrüteten und die Rehe ihre Zicklein leckten.

Von all diesen Herrlichkeiten sollte Gutsbesitzer Brun gutwillig abstehen für drei Ellen Erde unter einem Gedenkstein, auf dem stehen würde: C. C. Brun, Rittergutsbesitzer usw. Diese letzten von dem Patienten ausgesprochenen Worte trafen Doktor Berg mitten ins Herz — C. C. Brun, Rittergutsbesitzer. Er sah die Buchstaben in vergoldeter Schrift auf einem großen Granitstein. In Gedanken schrieb er mit Freude den Totenschein: C. C. Brun, Rittergutsbesitzer, Todesursache — — ja, was würde er da angeben? — Nein, es war doch wohl besser, ihn zu kurieren — er begann ja Fortschritte zu machen, freilich nur sehr langsam. Er mußte ihn wirklich bald auf die Beine bringen, damit er das dumme kleine blaue Papier einlösen konnte — auf das er dieses verfluchte C. C. Brun, Rittergutsbesitzer, geschrieben hatte.

Brun kämpfte weiter um sein Leben, zuweilen wurde sein Zustand besser, zuweilen schlimmer — bald zu des Doktors, bald zu des Pastors Erleichterung, die hier wie in allem anderen entgegengesetzte Interessen hatten. Die Tage vergingen diesen beiden Herren unter Furcht und Hoffnung, und der Termin für die Zahlung des Geldes an Gastwirt Larsson war nun so nahe gerückt, daß des Gutsbesitzers Leben oder Tod die Schuldner nicht mehr davon befreien konnte, Larsson aufzusuchen mit der Bitte, ihnen einen Aufschub zu gewähren.

Eines Abends in der Dämmerung kam Pastor Sande vom Gutshof, wo er den Bescheid bekommen hatte, daß Brun wohl im Begriff sei, ganz still einzuschlummern; schon seit gestern Abend läge er wie benommen. Selbst wenn er nun im Laufe der Nacht stürbe, würde es wenigstens sechs bis acht Tage dauern, ehe die Beerdigung vorüber und das Honorar bezahlt wäre, so daß der Pastor sich in jedem Fall dazu bequemen mußte, den Gastwirt aufzusuchen.

Das war ein schwerer Gang, aber es gab keinen Ausweg. Und der Pastor schlüpfte hinter dem Gasthof in das Kontor, in dem der Geldschrank stand, wie eine Grabkapelle für sein schlechtes Gewissen. Der schwebende bronzierte Engel bewachte unbestechlich Schlüsselloch und Schloß, und der Gastwirt überraschte den Pastor, versunken in den Anblick dieser Tür, die so sicher und fest schloß, und sich nur ungern öffnete für das, was einmal in die kalten Eisenfächer hineingelegt worden war.

Pastor Sande blieb lange im Kontor. Es war nicht leicht, mit dem Gastwirt fertig zu werden, aber schließlich ergab er sich und willigte in einen Aufschub gegen die Verschreibung des Honorars für die Grabrede auf Rittergutsbesitzer C. C. Brun, der im Sterben lag. Das Dokument legte er zu der Schenkungsurkunde und der Pfandobligation der kleinen Baustelle des Temperenzlervereins zwischen dem Gasthof und der Kirche.

Am nächsten Morgen hielt der kleine Wagen des Doktors vor dem Wirtshaus, und bald saßen Larsson und Doktor Berg im Privatkontor, in dem der Geldschrank auf seinem gewohnten Platz stand und sein schwebender Engel Wache hielt am Eingang zu dem Heiligtume der Geldkassette und den Verschreibungen. Ganz deutlich sah Berg die schwarzen Buchstaben auf dem mattblauen Grunde vor sich — C. C. Brun, Rittergutsbesitzer, stand da. Der Gastwirt saß am Pult und wartete darauf, daß der Doktor sprach, und das mußte Berg ja schließlich. Er bat um Aufschub, für kurze Zeit nur, bis der Gutsbesitzer wieder auf den Beinen sei. Ja, Berg hatte Zeugen, das Honorar war völlig sicher, und er wollte es Larsson gern übertragen. Aber darauf wollte Larsson sich nicht einlassen. Das bare Geld auf den Tisch, sobald der Wechsel fällig sei! Ueberdies sei das keine Sicherheit, er ließe sich nicht von dem Doktor an der Nase herumführen. — Der Doktor aber schwur bei seiner Seligkeit, daß der Gutsbesitzer gesund würde; die Krisis sei vorüber, in einigen Tagen würde Larsson sein Geld bekommen. Indessen, der Gastwirt bestand auf seinen Schein, und der Doktor mußte nach Hause fahren, wahnsinnig fluchend über Blutsauger und Wucherer.

Gastwirt Larsson begann zu überlegen, er sann und sann über die Lage der Dinge nach, während er im Wirtshaus seine Arbeit erledigte. Es wäre ja doch möglich, daß der Doktor dem Gutsbesitzer wieder auf die Beine half, und dann war es nicht unwahrscheinlich mit dem Honorar, denn nobel war Brun wirklich — und fünfhundert Kronen spielten ja keine Rolle, wenn es um Leben und Tod ging.

Wenn nun Brun sich wieder erholte — nun, dann bekam Larsson ja sein Geld von dem Doktor, er konnte ja das Honorar mit Beschlag belegen. Aber was war dann mit dem Pastor? Ja, dann saß der wieder in der Klemme. Denn wurde Brun gesund, so wurde er ja nicht beerdigt, und dann war die Uebertragung von Pastor Sandes Grabrede keinen Oere wert. Und Larsson grübelte weiter.... Ach du liebster Gott, endlich wurde ihm alles klar. Ja, wenn man nur richtig nachdenkt und gehörig überlegt, dann begreift man schließlich alles! Es handelte sich ja doch um ein Stück Land, das feine kleine Stück Land — die Schenkungsurkunde und das Ganze lagen ja drinnen im Geldschrank und blieben dort liegen; — denn starb Brun diesmal nicht, so konnte Pastor Sande auch nicht seine Abzahlung leisten, und solange die Schenkungsurkunde und die Pfandobligation in seinem Geldschrank verwahrt lagen, wurde auch kein Temperenzlerwirtshaus mit Versammlungssaal zwischen dem Gasthaus und der Kirche gebaut. Ja, nimmt man sich nur Zeit, eine Sache richtig gründlich durchzudenken, so wird sie einem schließlich klar, sagte sich Larsson, während er zum Gutshof ging, um sich selbst nach dem Befinden des Kranken zu erkundigen.

Die Auskunft mußte eine günstige gewesen sein, denn auf dem Heimweg machte Larsson einen Abstecher zu dem Doktor. Da wurde gesprochen und geschrieben, und als der Gastwirt wieder in seinem kleinen Kontor stand, wich der Engel vor seinem Sesamschlüssel zur Seite und — die Uebertragung des Doktorhonorars für die Heilung des Rittergutsbesitzers Brun wurde hineingelegt, neben den Wechsel, die Schenkungsurkunde, die Pfandobligation und die Uebertragung des Honorars für die Grabrede auf Brun.

* * *

Kurze Zeit darauf reiste der Gutsbesitzer nach dem Süden. Der Doktor löste seinen Wechsel bei dem Gastwirt ein, der seinem Klienten dankte, und ihm ermunternd versicherte, daß er ihm, falls es wieder einmal nötig wäre, gern zu Diensten stände.

Brun genoß das Leben — aber er war ja auch ein Kraftmensch und konnte sich auf seine starke Konstitution verlassen. Und Doktor Berg — nun, Larsson hatte ihn ja gebeten, wiederzukommen, wenn es nötig sei. Und er kam wieder, mit einem kleinen hübschen Schein, der wieder in den Geldschrank des Gastwirts gelegt wurde. War es doch schon einmal gegangen, der Gutsbesitzer konnte ja einen Rückfall bekommen und der Arzt gegen ein hohes Honorar sein Leben retten. Und der Doktor schrieb seinen Namen und C. C. Brun, Rittergutsbesitzer, mit einer gewissen Routine und ohne weiteres Bedenken — es würde sich schon wieder auf irgend eine Art machen lassen. Und er lachte, daß es in ihm tollerte, als er mit dem Geld in der Tasche das Gasthaus verließ. „Der Böse hilft den Seinen — lange", lallte er, während er heimwärts schwankte, trunken vor Sicherheit und von dem Kognak und Whiskey des Gastwirts.

Pastor Sande ging still und in sich gekehrt umher, es war nicht mehr der alte Zug in ihm. Er war ja die Seele der Mäßigkeitsbewegung gewesen, hatte gestrebt und gearbeitet, um sein Ziel zu erreichen und alle Mitglieder der Gemeinde für den Verein zu gewinnen. Dieser kleine Ort sollte als leuchtendes Beispiel vor dem ganzen Lande stehen und der Name des Pastors Sande wie ein Heerruf erklingen in dem Kreuzzug gegen den Alkohol und seine Folgen.

Aber Larsson wollte es anders. Er hatte für seine Schankkonzession bezahlt und übte sein löbliches Amt als Gastwirt, und kam ihm jemand zu nahe, so biß er um sich. Sande hatte es im guten und im bösen versucht, hatte mit Versprechungen gelockt, die im Himmel eingelöst werden sollten, und mit glühendem Feuer und ewiger Pein jenseits des Grabes gedroht. Aber der Gastwirt hatte das Recht für Ausübung seines Berufes von der Obrigkeit erhalten, die wiederum von dem Herrn eingesetzt war, und so ließ er sich weder locken noch schrecken — die Dokumente blieben, wo sie waren, in dem Geldschrank drinnen im Kontor.

Die Menschenseele ist schwach, und das Bedürfnis nach gutem Schnaps und schäumendem Bier hatte bei der Bevölkerung so tiefe Wurzeln geschlagen, daß es sich bei den Mäßigkeitsfreunden allmählich von neuem einfand, als die Gegenwirkung in Form der flammenden, begeisterten Reden des Pastors Sande ausblieb. Sie nahmen einen Schnaps, wenn sie Leibschmerzen hatten, und fühlte sich einer gar richtig krank, so wurde nach dem Doktor geschickt, dessen Praxis desto mehr zunahm, je klarer er erkannte, daß Kognak und anderer Alkohol die beste Medizin für seine Patienten waren.

Pastor Sande ging mißmutig umher, seine gute Laune war verschwunden, und die Gedanken fanden nicht recht den Weg zu dem gequälten Gehirn, wenn er seine Sonntagspredigt niederschreiben wollte. Sein Steckenpferd, die Mäßigkeitssache, wagte er nicht mehr zu reiten. Sonntag für Sonntag hatte er flammende Reden über diesen seinen Lieblingsgegenstand gehalten, aber jetzt traute er sich nicht einmal, ihn in seinen Predigten auch nur anzudeuten, aus Furcht, er könnte dadurch die Frage wachrufen nach der Baustelle für das Temperenzlerhaus zwischen der Kirche und dem Gasthof.

So war es ganz natürlich, daß er unter solchen Umständen seinen sinkenden Lebensmut durch ein Gläschen zu beleben suchte — ganz heimlich natürlich. Kirchenwein befand sich stets im Hause, und der hatte eine wunderbare Macht, neues Leben und neue Ideen zu verleihen. Es war ein gesegneter Wein — die Feder glitt so leicht über das Papier, wenn der Pastor hinter seiner verschlossenen Tür saß und an seiner Predigt schrieb, die Flasche und das Glas auf dem Tisch. Alle seine Sorgen und Gastwirt Larson—waren dann vergessen.. Kommt jetzt der durstige Wanderer die Västköpinger Landstraße daher, die an dem Wirtshaus vorüber zur Kirche führt, so winkt ihm die Verlockung in Gestalt einer Menge wehender kleiner Fahnen. Hinter dem Zaune stehen Tische und Bänke. In großen Buchstaben prunkt ein Schild: „Gastwirtschaft Larsons Gartenlokal."

Niemand hat einen Mucks getan, als der Garten eröffnet wurde. Allmählich stellten sie sich ein, einer nach dem andern, begannen mit Zitronenlimonade und schlossen mit einem oder mehreren Kognaks.

Natürlich hatte man nach dem Pastor geschielt und seine Stellung zu der Sache erwogen. Mit Entsetzen hat er die Vorbereitungen zur Verwandlung des Bauplatzes in einen Biergarten beobachtet, und er fühlte, daß er der Gemeinde eine Erklärung schuldig war. Seine Angst nahm zu, je näher der Sonntag kam, der Tag, an dem er Rechenschaft geben sollte. Bis zum Sonnabend hatte er noch kein Wort zu seiner Entschuldigung finden können. Sein Mut sank, seine Kraft war geschwunden — woher die Worte nehmen, die ihn reinwaschen konnten?

Da holte er den Wein aus seinem Schrank und leerte ein Glas. Das erquickte, das regte an. Mut und Kraft wuchsen mit jedem Glase, die Augen glänzten, und bald glitt die Feder über das Papier, geführt von der großen Inspiration. — Die Kirche war bis auf den letzten Platz gefüllt. Es war ganz still, als der Pastor das Gebet gesprochen, das Evangelium des Tages gelesen hatte und mit hoher, warnender Stimme seine Predigt mit den Worten begann: „Wer von euch ohne Fehl ist, der werfe den ersten Stein auf sie."

Alle senkten die Köpfe, denn das große Wort traf mit seiner Kraft und Wahrheit, und mit stiller Bewunderung grüßte die Gemeinde ihren Pastor nach dem Gottesdienst. Ja, Pastor Sande war der rechte Mann, und er fand das rechte Wort zur rechten Zeit und an der rechten Stelle. —

Die kleinen Fahnen leuchteten und peitschten so fröhlich in der Sonne, als die Gemeinde aus der Kirche kam. Erst blieb einer stehen, dann noch einer, alle wollten die neueste Sehenswürdigkeit des Ortes in Augenschein nehmen. Gastwirt Larsson selbst stand da und bot ihnen ein „Willkommen im Grünen", und da mußte man ja hinein und ein Glas leeren auf das neue Unternehmen. Man stieß an, trank und stieß wieder an, ohne an Mäßigkeit und Entsagung zu denken.

Spät am Abend zählte der Gastwirt seine Einnahmen — er legte sie in den Geldschrank, drehte den Schlüssel um, schob den Metallengel vor das Schlüsselloch und war im großen und ganzen zufrieden mit der Einweihung seines neuen Biergartens.

Still umfing die Nacht mit ihren großen Armen das kleine Dorf. Bald schliefen alle den Schlaf der Gerechten. auch Pastor Sande ging zur Ruhe. Der milde Engel des Schlafes führte ihn zurück zu den frohen Gelagen der Studienjahre. Wie eine Erinnerung an diese halbvergessene Zeit klang es im Traum von seinen Lippen: „In vino veritas."

— Bei manchen gerichtlichen Gutachten hat's mich gewundert, daß noch nie beantragt worden ist, den Geisteszustand der Psychiater zu untersuchen.

Wenn Ihr die Vorteile des Einkaufens erwägt, wo die Kaufkraft Eures Geldes am größten ist, so werdet Ihr am Montag einer der zufriedengestellten Kunden sein in

John Krumm DEPARTMENT STORE 1509-1519 FULLERTON AVE.

900 Yards sehr fancy 12½c Foulard, in vielen verschiedenen Schattirungen und Mustern — Montag die Yard für nur	4¾c
1 Kiste 40zöll. schweres ungebleichtes Sheeting, reg. für 10c verkauft, Montag die Yard	7¾c
3 Jumbo Kisten von Baby-Flanell, in weiß, blau, Cream und rosa, reg. für 12½c verkauft, Yard	7¾c
90 Dutzend 12½c schwarze Damen-Strümpfe, Montag, soweit sie reichen, das Paar	6½c
25c Muslin Beinkleider für Damen, Montag für	15c
Sehr fancy weiße Waists für Damen, leicht beschmutzt und bis zu $1.75 wert, Montag, jede	39c
Schwere Gingham-Schürzen f. Damen, wert 25c, Montag, jed	14c
Großes Sortiment von Kinder-Kleidern, in Größen von 2 bis 6, wert bis 35c; Montag, soweit sie reichen, jedes	17c
Männer-Oberhemden, nur in Khakifarbe, wert 50c, Montag	39c
Unterhemden und -Hosen für Männer, nur in blau und Salmonfarbe, reg. 50c wert, Montag jedes	39c
Negligee-Hemden für Knaben, in blau und Khaki-Schattirungen, reg. für 29c verkauft, speziell, Montag, jedes für nur	19c
8-4 Tapestry Tischdecken, in Rot mit Grün, Tan mit Grün und zweitönigem Grün, wert $1.50—speziell Montag	89c
Patentleder und Gunmetal Knöpf-Oxfords, wert $2.00 — speziell das Paar	$1.50
Hölzerne Waschzuber, jeder	43c
8 Quart weiß emaillirte Präservenkessel, jeder	29c
Staubschaufeln, jede	9c
Spucknäpfe, jeder	9c

Mehl — New Century — ⅛ Faßsack, 58c; ¼ Faßsack, $1.16; ½ Faßsack für	$2.32
Armours Lighthouse-Seife, 8 Stücke für	30c
Deutsche Mottled Seife— 8 Stücke für	30c
Lighthouse Cleaner, drei reg. 5c-Büchsen für	10c
eKen Kleener, drei 5c-Büchsen	10c
Palm Olive Toilet-Seife — reg. 10c Stücke, 2 für	15c
Salmon, große Büchse, reg. 15c, 2 Büchsen für	25c
Oel-Sardinen, drei reg. 5c-Büchsen für nur	10c
Quaker Puffed Reie, Packet	12½c
Quaker Puffed Wheat, Packet	8½c
Kaffee und Cereal, das Pfd. 18c; 3 Pfund für	50c
Kaffee, fancy Santos, das Pfund, 25c; 3 Pfund für	69c
Kaffee, extra fancy Peaberry, Pfund, 28c; 3 Pfund für	75c
Tee, fancy Gun Powder—speziell das Pfund	48c
Gemischter Tee, extra speziell, 2 Pfund für	50c
Geräuschlose Streichhölzer, großes 18c Packet nur	15c
Kingsford Corn Stärke — das Packet nur	8¼c
Kingsford Silver Glock-Stärke, das Packet nur	8½c

Fleisch - Dept.

Native Sirloin Steak, Pfd.	18c
Chuck Roast, Pfund	12½c
Round Steak, Pfund	—17c
Lamm Stew, Pfund	9c
California Schinken, Pfund	12½c
Magerer Speck, Pfund	20c

Der Dreißigjährige Krieg.

Mein zwölfjähriges Töchterchen hat mir neulich einen Brief schreiben sollen. Nicht um „mir geht's gut", „gehts dir auch gut?" hatte ich gebeten, sondern einmal was ordentlich Erlebtes. Da schrieb sie mir etwas vom „Dreißigjährigen Krieg" in der Schule, in dem drolligen Mischmasch von Kinderdeutsch und eingelerntem Aufsatzdeutsch: (Ich lasse die Schreibfehler stehen.) Die Pause war aus, die Geschichtsstunde begann, nämlich vom Dreißigjährigen Krieg. Wir sind in der Klasse 30 Kinder, 4 Protestanten, die andern Katholiken. Zuerst kam der Aufstand der Böhmen. Die Katholiken verhielten sich ruhig, die Protestanten auch. Als aber der Fenstersturz kam, da wurden die Katholiken zornig und entrüstet, wir die Protestanten sieghaft lächelnd. Die feige Flucht Friedrichs von der Pfalz gab aber den Katholiken wieder Gelegenheit, ihr fades Etschebetsch zu machen. Wir blickten sie gar nicht an. Auch die Niederlage auf dem weißen Berg protestantischerseits ließ uns kühl und gleichgiltig auf die Spötter schauen. Wir waren aber doch gespannt, wie es weiterging. Nun kam der dänische König und wir schöpften Hofnung, daß dieser die Katholiken einmal besiegte. Doch als wir hörten, daß der Dänenkönig vertrieben worden ist, da waren wir schon enttäuscht; doch beileibe nicht äußerlich, sondern blos innerlich. Doch du hättest sehen sollen, wie wir unsre Augen stolz zu den Katholiken wendeten, als das Fräulein erzählte von Gustav Adolph dem Schwedenkönig „stattlicher Wuchs, großes Wissen, tüchtiger, frommer Regent und Feldherr". Wir machten aber nicht das kindische, blöde, alberne Exschebetsch, nein, wir hoben nur kühn das Haupt und blickten siegreich und stolz. Da sagte meine Nachbarin, die khatolisch ist, zu mir „das gönn ich euch". Wie ich da rot wurde vor Wut und wie ich ihr einen Blick sandte, einen Blick voll Grimm und ohnmächtiger Wut. Ich sagte nur „nach der Schule gfrei di!!" Nun läutete es aber auch schon und das Fräulein ging hinaus. Jetzt hättest du uns hören sollen. Etschebetsch, etschebetsch, wir ham mehra gwonna als die Protestanten. Wir sagten nur mit stolzer Ruhe: Aber was das Fräulein vom Schwedenkönig gesagt hat, das hat sie bei Tilly und Wallenstein nicht gesagt. „Jegerl, der Schwedenkönig, o mei o mei mit dem könnt's euch auch net so arg protzen!" war die Antwort. Aber nun kam das Fräulein, und zornig aufeinander gingen wir heim. Und nachmittags gings erst recht wieder an: „Mei Papa hat gesagt, daß die Schweden sehr grausam sind! der meine hat's auch gsagt!" Wir sind uns viel zu gut zu einem immerwährenden Streite und ich wollte noch allerhand hinzusetzen, doch es läutete und die Schule ging an.

Als ich diesen Brief meines Töchterchens gelesen hatte, mußte ich lächeln. Aber dann wurde ich nachdenklich und besann mich, daß der Dreißigjährige Krieg im Jahre 1618 begonnen hatte, und daß wir jetzt 1913 schreiben. Und da habe ich Sie fragen wollen, Herr Redakteur: Finden Sie nicht auch, daß sich die Geschichtsschreiber beim 30jährigen Krieg getäuscht haben? Sie haben eine Null vergessen, 300jährig hätten sie schreiben müssen. Leider, leider.

— Anzüglich. — Herr (zu seinem Beleidiger): Det kann ick Ihnen sagen, Männeken, wenn ick nich Mitglied von Tierschutzverein wäre, dann würde ick Ihnen jetzt eene 'runterhauen, det Se jenug hätten!

— Umschrieben. — Vermittler (zu einer kaum „einjährigen" Wittwe): „Und wie groß ist Ihre Mitgift?" — „Vier Mille." — „Hm, da werden Sie wohl weiter trauern müssen."

Linning & Company
3239 TO 3245 LINCOLN AVENUE

Dieses Geschäft ist offen am Donnerstag Abd. bis 9 Uhr. Samstag Abend bis 10 Uhr.

Ein weiterer großer Bargain-Tag Montag
Profitirt bei diesen Ersparnissen.

Dieses Geschäft schließt jeden Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag Abend um 6 Uhr

Elastic Webbing. 1 Zoll breit — schwarz u. farbig; Yard, 4c

Crepe Nachtkleider, die $1.00 Sorte, 69c
Zart rosa oder blau — hübsch garnirt mit Torchon-Spitzen und Band-Beading — Montag zu......... 69c

„Shaped" Leibchen für Damen, aus feinem Gauze, — hübsch gemacht — mit kurzen Aermeln oder Schulter-Straps — Montag zu... 19c

Haarnadeln. Gerade und gekrümmte — 18 im Packet, 2 Packete für 1c

Farbige Bias Tape. Nr. 1 bis 7 — 6 Yards zum Stück, jedes, 5c

Toilette-Seife. Sweathe art-Seife — drei Stücke für 10c

„Featherstitch" Braid. 5 Yard-Stücke — speziell für nur 3½c

Feine schwarze Strümpfe für Damen — haben doppelte Fersen und Zehen — am Montag das Paar zu.................. 7½c

Peroxide. 600 Flaschen Peroxide of Hydrogen, die Flasche für 3c

Schuhe. — Schnür- oder Knopfschuhe für Damen — mit Patent-Spitzen — Größen 2½ bis 8 — das Paar zu........... 1.00

Montag-Aufräumung von einzelnen Partien.

Rester von blau und weiß gestreiftem Hemden-Drill, lange Stücke, extra schwer, werth 12½c, Yd. 4¾c

Fabrikrester von 27zöll. Ratine, große Auswahl schöner Farben, 25c Qual., Montag, Yard. 10½c

Extra große gesäumte türkische Handtücher — werth 25c — Montag....... 14c

Eine Partie beschmutzter gesäumter Bettdecken — werth bis $2.00, Montag zu...... 75c

Rester. — 36zöllige ungebleichte Muslin-Rester — extra schwer, — werth 11c, Yard. 10½c

Lokalbericht.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Boddeker, Bernard, 74 J.; 1937 N. 44. Ct.
Feldman, Barach, 52 J.; 1709 N. Washtenaw Avenue.
Grönberg, Anna, 64 J.; Grand Forks, N. D.
Grommels, E. H., 41 J.; 943 N. Winchester Ave.
Haack, Elsie, 19 J.; 122 W. North Ave.
Hartman, Meta, 34 J.; 3515 Sheffield Ave.
Kemp, Geo. W., 73 J.; 3407 Bosworth Ave.
Koepke, L. M., 59 J.; 950 N. California Ave.
Kohler, Albert, 50 J.; 1020 Winona Str.
Koth, Gustav, 31 J.; 2433 Winnemac Ave.
Polste, Kate, 26 J.; 620 N. Peoria Str.
Schäfer, F., 83 J.; 1851 N. Spaulding Ave.
Schmidt, Fred. W., 79 J.; 3829 Osgood Str.
Schultz, Bernhard, 48 J.; 2216 W. 19. Str.
Stockert, Michael, 77 J.; Edison Park.
Wagner, John T., 44 J.; 55 E. 63. Str.
Zamboni, Karl, 75 J.; 939 LaSalle Ave.

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Moritz Böhme, Gertrude Langer, 24, 22.
Barney Rose, Ella Klick, 19, 18.
Harry Hoidas, Minnie Christiansen, 26, 22.
Wasyl Hvanski, Zofia Livicka, 29, 19.
G. M. Smith, Helen Pfuderer, 28, 31.
John Leverenz, Winifred Ryan, 25, 24.
Andrew Islo, Elizabeth May, 22, 19.
W. F. Möller, Emma Mahrt, 30, 30.
George Kwaga, Mary Szarek, 24, 20.
Wasyl Bereza, Mary Hrejca, 26, 20.
M. Mandelbladt, Bessie Chodorofsky, 60, 42
Frank A. Kenning, Karoline Scheman, 30, 21.
Steve Bolla, Mary Budos, 23, 20.
W. Cieslak, Lucy Pawlowski, 32, 23.
John Carlson, Arelia Anderson, 28, 26.
B. Ostolowicz, Michalina Borkowska, 22, 20.
Louis Coustan, Emily Panarcion, 28, 18.
Geo. W. Erickson, Alice Burton, 28, 21.
Peter Reilly, Elizabeth Clarke, 23, 22.
E. G. Brown, Theresa Bruchowski, 23, 20.
Chris Nelson, Anna Mogren, 24, 25.
M. Marguerite, Geraldine Watson, 21, 19.
Sidney Schaffer, May Gernold, 21, 21.
John Armstrong, Isabelle Lee, 31, 26.
W. C. Thompson, Helen Koehn, 30, 19.
John Kay, Jessie Bennie, 29, 27.
St. Kuzawinski, Martha Konkowski, 24, 18.
Peter Dilba, Urta Wilunas, 28, 26.
Josef Batz, Kuckunda Blahut, 27, 20.
Claude Smith, Genevieve Colts, 26, 24.
Leo Szczepanski, Jennie Pokel, 24, 30.
Lloyd Livington, May Miller, 30, 25.
Tony Mortello, Morgan Henser, 27, 35.
Jonathan Daugherty, Elsie Meyers, 38, 25.
Adolph Dwarmiczek, Klara Sturm, 22, 18.
Dines Miller, Anna Foth, 23, 23.
Charles Slacka, Anna Kledhans, 23, 21.
Milton Cohn, Rose Cohn, 21, 20.
James Hennessy, Esther Weir, 34, 24.
John Piorowski, Stella Paradowska, 21, 20.
Albert Wightman, Mattie Lible, 25, 25.
Charles Meconaby, Mary Brimeyer, 32, 23.
Hannibal Black, Estelle Williams, 46, 36.
Marinus Bos, Aanktie Landstra, 35, 32.
Josiah Little, Margaret Buckley, 24, 18.
Charles Freeman, Carrie Esberg, 31, 20.
Herman Hart, Ruby Ratheal, 27, 21.
Fernando Pena, Mathilda Rappold, 30, 34.
Vaclav Pribyl, Mary Mares, 25, 22.
Frank Wondriska, Josephine Shinkner, 34, 38.
Walter Price, Madeline Turner, 21, 19.
Cammie Winston, Cordelia Jones, 23, 19.
Anton Talaj, Adella Pikowska, 19, 19.
John Kobierowsky, Harriet McCarthy, 27, 20
Peter Dydo, Helen Sabau, 26, 21.
Jonatz Urbanski, Rozalia Kutak, 22, 18.
Henry Hansolm, Hattie Krämer, 23, 22.
U. Mulder, Margaret Stevens, 23, 24.
Ignac Roszkowska, Nellie Marach, 22, 22.
Florian Zavida, Anna Skwanek, 22, 22.
Arthur Garchynski, Estelle Ackerberg, 26, 20.
F. H. Bessinger, Elsie Derrick, 21, 26.
Charlie Burton, Jum Nelson, 27, 26.
Adolph Gunty, Anna Oehman, 23, 21.
William Phillps, Edna May, 21, 18.
Axel Swanson, Anna Gustavson, 42, 33.
James Schaller, Emma Fordney, 22, 19.
John A. Reed, Isidora Perkins, 36, 38.
Peter Nowaczyk, Katarzyna Nowicka, 21, 18.
James McLaughlin, Lillian Sundt, 31, 19.

Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von:

Emma gegen August Boilly, grausame Behandlung; Agnes gegen Charles Kamfer, grausame Behandlung; Anna gegen Jackson Miller, grausame Behandlung; Louise gegen Christian Niessen, grausame Behandlung; Wm. J. gegen Katherine Mitchell, Verlassen; Lillian gegen Wm. Franck, Verlassen; Rose gegen Henry Weisskopf, grausame Behandlung; Goldie gegen Frederick G. Smith, grausame Behandlung; Wm. W. gegen Luciele Thomas, Verlassen; Ella gegen Walter Medham, Ehebruch; Mary gegen Wm. C. H. Meyers, grausame Behandlung; Georgie gegen Sylvester Cannon, Verlassen.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

O'Brien Contracting Company; Verbindlichkeiten, $13,110.48; Bestände $6,851.54.
Charles Harder; Verbindlichkeiten $808, Bestände $250.
Frank W. Karney; Verbindlichkeiten $533.11, Bestände $350.
William H. Jordan; Verbindlichkeiten $11,065.16, Bestände $67.59.
Frank D. Cooley; Verbindlichkeiten $5,200, Bestände $568.
John H. Suntken; Verbindlichkeiten $3,979.58, Bestände $2,166.
Charles F. Brack; Verbindlichkeiten $1,078.60; Bestände $1,305.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Harvard Str., 100 F. westl. v. Springfield Ave., Nordfr., 25 bei 124; Wm. P. Haughton an John Hooley, $5000.
St. Louis Ave., 50 F. südl. v. Grenshaw Str., Westfr., 25 bei 122; Martha Solomon an Bertha Levine, $3300.
Flournoy Str., 267 F. westl. v. Albany Ave., Südfr., 33 bei 125; Arthur P. Felsman an Carl J. Felsman, $2100.
Harrison Str., 265 F. östl. v. Central Park Ave., Südfr., 20 bei 125; Central Trust Co. an Albert L. Greenberg, $2925.
Kedzie Ave., 325 F. nördl. v. 19. Str., Ostfront, 25 bei 125; Ursula Sutter an Ida Rovienski, $4500.
Sawyer Ave., 175 F. südl. v. 16. Str., Ostfront, 25 bei 124; Katie Sumner an Simon Bernstein, $7000.
Millard Ave., 241 F. östl. v. 31. Str., Ostfr., 25 bei 125; Josef Nelichar an Frederick Franel, $7500.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Springfield Ave., 201 F. nördl. v. 14. Str., Westfront, 28 bei 125; Paul Miller an H. Bernstein, $6000.
Springfield Ave., 96 F. nördl. v. Ohio Str., Ostfr., 24 bei 125; Albert Coleman an Henry Tameldn, $2650.
12. Pl., 161 F. östl. v. St. Louis Ave., Südfr., 27½ bei 150; Morris Henner an Isadore Globe, $7000.
21. Pl., 113 F. westl. v. Rockwell Str., Südfr., 25 bei 126; Josef Prusa an F. J. Jurczewski, $1975.
Christiana Ave., 210 F. nördl. v. Huron Court, Westfr., 30 bei 125; Max Klager an John N. Lauterbach, $5500.
Fulton Str., 170 F. östl. v. Central Park Ave., Nordfr., 30 bei 122; Louis C. Wagner an Wm. Hart, $6775.
Ohio Str., 118 F. östl. v. Western Ave., Südfr., 30 bei 123; Erben von Jno. Riley an Elizabeth Riley, $1000.
Erie Str., 100 F. östl. v. Wood, Südfr., 25 bei 124; Aug. Anderson an T. Jarosz, $5500.
Erie Str., 48 F. östl. v. Robey, Südfr., 24 bei 121; Rudolph L. Oches an Jno. Gorski, $2700.
Huron Str., zw. Lincoln und Wood Str., Südfront, 24 bei 123; Geo. Jund an Jos. Szaraca, $4000.
Oakley Ave., 27 F. südl. v. Huron Str., Ostfr., 27½ bei 107; Frank Rychta an Jno. Wilson, $1900.
Chicago Ave., W., 2215—17, Nordfr., 48 bei 121; Stanislaw Nowak an Thos. Rehmann, $18,100.
Throop Str., 75 F. südl. v. 20., Ostfr., 25 bei 108; Karel Karas u. A. an Joseph Cepel, $1906.
Whipple Str., 165 F. nördl. v. 26., Westfront, 24 bei 125; Louis Rozanski an Frank Tonporowski, $5000.
Whipple Str., 175 F. nördl. v. 24., Westfront, 25 bei 125; Jozefa Bistupoka an T. Mysek, $2750.
Fullerton Ave., 220 F. östl. v. Ashland., Südfr., 25 bei 125; Sarah B. Hurwitz u. A. an Nathan Friedman, $8400.
Leavitt Str., 188 F. nördl. v. Sunnyside Ave., Ostfr., 37½ bei 125; Peter N. Weber an Theodore Kenowski, $3200.
Magnolia Ave., 251 F. südl. v. Argyle Str., Westfr., 30 bei 125; Erben von Otto Schubert an Emmie Schubert, $1300.
Robey Str., 200 F. nördl. v. Cornelia Ave., Westfr., 25 bei 124; Arthur Kruggel an Albert Glaselbrook, $7500.
Southport Ave., 197 F. südl. v. Rosemont, Westfront, 33 bei 120; Louis M. Nelson an Otto Eisler, $4750.
Winthrop Ave., 50 F. nördl. v. Genlake, Ostfr., 50 bei 150; John H. McDowell an Herman C. Straube, $3000.
41. Ave., 110 F. südl. v. Bloomingdale, Ostfr., 40 bei 125; Ernst F. Wendell an John Keeler, $6350.
42. Ct., 188 F. südl. v. Grace Str., Westfront, 37½ bei 120; Andrew Sundene an Inga M. Jurgenson, $3150.
43. Ct., 200 F. nördl. v. Byron Str., Ostfront, 50 bei 144; E. D. Sackett an Arthur N. Nelson, $2000.
Grand Ave., 275 F. östl. v. 52. Ave., Nordfront, 50 bei 110; Henry K. Thornbush an Heckendorf, $1600.
Sawyer Ave., 264 F. nördl. v. Wabansia, Ostfr., 25 bei 177; Charles W. Wagner an John Rhode, $3200.
Burling Str., 362 F. südl. v. Center, Westfront, 33 bei 131; Joseph Wildkatsch an Mchalg Stumpf, $4025.
Larrabee Str., 47 F. südl. v. Garfield Ave., Ostfr., 66 bei 125; August C. Baumann an Lorenz Girnhuber, $25,000.
5. Ave., Nordwestecke 33. Str., Ostfr., 25 bei 75; Fred Baeßler an J. B. und Ellen Simonin, $4000.
Keeley Ave., 116 F. südl. v. Lyman Str., Ostfr., 24 bei 100; Rosina Schuhman an Gaston Bade, $1175.
Leavitt Str., 22 F. südl. v. 33., Ostfr., 23 bei 124; Marie Wicherek an Julia B. Musil, $1500.
Morgan Str., 105 F. südl. v. 33., Westfront, 24⅔ bei 139; John M. Tananevicz an Stanislawa Reinszr, $3200.
Paulina Str., 228 F. nördl. v. 35., Westfront, 154 bei 125; Ada Beers und Gatte Ehrenius an Ehrenius Beers, $24,000.
29. Str., 130 F. östl. v. Throop, Südfr., 28 bei 100; Anna Koranda an Ludwik Gzykowny, $10,435.
35. Str., 51 F. westl. v. Ashland Ave., Südfr., 48 bei 116; Wm. S. Killin an Hannah Reis, $4900.
3247 Wentworth Ave., Westfr., 26.7 bei 120; Murray Wolbach an Rubin Weisbrod, $5500.
Union Ave., 148 F. nördl. v. 123. Str., Ostfr., 25 bei 123; Carl und Marie Hansen an P. Kazaros, $1500.
Lexington Ave., 28 F. nördl. v. 67. Str., Westfront, 25 bei 124; Benjamin J. Coolidge an Frank J. Louthan, $5200.
Baltimore Ave., 249 F. südöstl. v. Exchange, Nordostfront, 25 bei 125; Ignacy Swiredowski an Antoni Fusz, $1765.
Commercial Ave., 105 F. südl. v. 88. Str., Ostfront, 25 bei 138; Edwin W. Gould an C. Michaelowski, $5600.
92. Pl., Nordostecke St. Lawrence Ave., Südfr., 35 bei 125; Isabella Stobie an Jno. M. Clarke, $2000.
Albany Ave., 50 F. südl. von 44. Str., Ostfr., 25 bei 124; Henry C. L. Schurmanz an Patk. F. Fahey, $4250.
Aberdeen Str., 73 F. südl. von 57., Ostfr., 25 bei 124; Patrick H. Halligan an Isadore Ostrowsky, $5250.
Centre Ave., 270 F. nördl. von 53. Str., Westfront, 24 bei 124; Peter Thielmann u. A., durch M. in Ch., an Sophia Foertsch, $1500.
Elizabeth Str., 275 F. südl. von 70., Westfr., 25 bei 124; Louis H. Poneke an John E. Erickson, $4000.
Eggleston Ave., 50 F. südl. von 64. Str., Ostfr., 50 bei 125; Mary E. Kimball an Alfred Hallgren, $2500.
Green Str., 127 F. s. von 76., Westfr., 30 bei 124½; Erik Erikson an Chas. Beidenbach, $6800.
Halsted Str., Nordwestecke 54. Place, Ostfront, 48 bei 124; Michael J. Flynn an Carl Hyman, $15,000.
Justine Str., 323 F. südl. von 52., Westfr., 25 bei 124; Conrad Bockeroth an Josef Posch, $2200.
Justine Str., 191 F. s. von 69., Westfr., 25 bei 124; L. Fisher an Theresia Hackert, $5300.
Lincoln Str., 25 F. südl. von 52., Ostfr., 25 bei 104; Barbara Stech u. And. an B. Studuicka, $1050.
LaSalle Str., 73 F. nördl. von 57., Ostfr., 50 bei 127; Catherine H. Frank an Jno. G. Wallace, $2500.
Robey Str., 50 F. nördl. von 52., Ostfr., 25 bei 125; Jan Zacha an Alzbeta Feitl, $5400.
Winchester Ave., 99 F. n. von 100. Str., Ostfront, 50 bei 179; Thomas Worthington an Frank E. Ford, $1200.
Township 37, Lots 27—28, Block 19, sd. ¼, 33—37—14; Mathew H. Buchler an O. B. Huntley, $2350.
Albany Ave., 150 F. südl. von Bloomingdale, Ostfr., 25 bei 118; Peter Wambach an Lizzie H. Thorsen, $2000.
Augusta Str., 245 F. östl. von Oakley Ave., Südfront, 30 bei 124; William E. Roeller an Michal Kania, $8600.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Diversey Ave., 25 F. w. von Francisco, Nordfront, 24 bei 118; Eugene Brown an Margaret Ohlhaber, $6000.
Fowler Str., 193 F. w. von Robey, Nordfr., 52 bei 162; Christina Elsner an Harry W. Geller, $5210.
Humboldt Str., 125 F. nördl. von Schubert Ave., Ostfr., 25 bei 125; Ernest B. Kindall an John Krisch, $2500.
900 N. Mozart Str., Ostfr., 25 bei 125; Anna Moser an Charles J. Nelson, $3000.
Noble Ave., 174 F. w. von California, Nordfr., 36 bei 125; Vincent Schlieben an Albert Kielczynski, $9000.
Robey Str., 108 F. südl. von Lister Ave., Westfront, 105 F. zur Lister Ave.; Martha S. Hill an Henry Cull, $3400.
Troy Str., 100 F. n. von Noble Ave., Westfront, 50 bei 125; Oscar E. Lewis an James Connors, $3000.
2145 Thomas Str., Nordfr., 24 bei 124; Bernhard Loeff an Louis Cohen, $7000.
Thomas Str., 100 F. östl. von Washtenaw Ave., Südfr., 25 bei 120; Louis Bosofin an Morris Goodman, $3320.
Wilmot Ave., 260 F. ö. von Hoyne, Nordfr., 24 bei 100; Felix Sztermer an Jakob Nowak, $3500.
Wood Str., 100 F. südl. von Haddon Ave., Westfront, 25 bei 128; M. Gerzeler an Paul Tabor, $9000.
Western Ave., 150 F. südl. von Potomac, Ostfr., 25 bei 126; Abraham Talchinsky an Jacob Cohen, $7000.
Western Ave., 75 F. nördl. von Potomac, Ostfr., 25 bei 125; Rebecca Rudeman an David Siefegan, $9500.

Börsennotirungen.

Nachstehend die gestrigen Schlußnotirungen an der Produktenbörse für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

Weizen, September, 85⅞—86c; Dezember, 89¾c; Mai, 94¾c.
Mais, September, 72c; Dezember, 67⅛c; Mai, 69c.
Hafer, September, 42¼c; Dezember, 44⅝c; Mai, 47⅞—47½c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 912,000, von Mais auf 164,000, von Hafer auf 467,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 269,000 Bushels Weizen, 132,000 Bushels Mais und 278,000 Bushels Hafer.

Gepökeltes Schweinefleisch, September, $20.80; Oktober, $20.40; Januar, $19.25.
Schmalz, Septemb., $11.40; Oktob., $11.47½; Januar, $10.80.
Rippchen, September, $11.10; Oktober, $11.10; Januar, $10.20.

Marktbericht.

Chicago, den 9. August 1913.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Weizen, Nr. 2, rot, neu, 86½—87c; Nr. 3, rot, neu, 85½—86¼c; Nr. 2, harter Winterweizen, 86½—87½c; Nr. 3, 86—87c.
Frühjahrsweizen, Nr. 1, 91½—92c; Nr. 2, 90—91c; Nr. 3, 88—90c.
Mais, Nr. 2, 72¾—73¼c; Nr. 2, weiß, 73½c; Nr. 2, gelb, 73—73¼c; Nr. 3, 72½—72¾c; Nr. 3, weiß, 73—73½c; Nr. 3, gelb, 72¾—73c; Nr. 4, weiß, 72—72½c.
Hafer, Nr. 2, weiß, 43—43½c; Nr. 3, weiß, 41½c; Nr. 4, weiß, 41¼—41½c; Standard, 42½—42¾c.
Roggen, Nr. 2, 61—62¼c; Nr. 3, 60—61c; Nr. 4, 55—60c.
Gerste, „Malting", 55—65c; „Feed", 48—52c; „Screenings", 25—50c.
Mehl, „Spring Patents", $5.30 das Faß; Roggenmehl, $2.40—$3.15; „First Clears", jute, $3.40—$3.60; „Straight", jute, $3.75—$3.90.
Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $18.00—$18.50; Nr. 1, $16.50—$17.50; bestes Prairie, $16.00—$16.50; Nr. 1, $14.50—$15.50; Nr. 2, $12.00—$13.00; Packheu, $7.00—$8.00.
Kleesamen, „Country Lots", $8.00—$15.00.
Timothysamen, „Country Lots", $4.00—$4.90.

Oel.

Standard, weiß, 150......$	0.10¼
Headlight, 170	0.12
Eocene	0.12½
Naphtha	0.18
Gasolin	0.19
Leinsamen-Oel, roh, im Faß...	0.51
do., gereinigt, do.	0.52
Terpentin, im Faß	0.47
Benzin, do.	0.20

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $8.50—$9.10 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte „Yearlings", $8.50—$9.10; gute bis ausgesuchte Kühe, $5.75—$7.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $10.00—$11.00; Bullen, Fleischerwaare, $7.00—$7.50.
Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $8.15—$8.25 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $9.00—$9.20; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $8.60—$8.80; gute bis ausgesuchte Ferkel, $7.25—$8.25; Eber, $7.25—$4.50.
Schafe. Native Wethers", per 100 Pfund, $4.75—$5.50; „Feeding Lambs", $6.00—$6.50; „Native Yearlings", $5.50—$6.25; „Native Ewes", $4.00—$5.40.

Molkereiprodukte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfd.	0.26½—0.27
„Extra Firsts", das Pfund	0.25½—0.26
Nr. 1, das Pfund	0.24½—0.25
Nr. 2, das Pfund	0.23½—0.24
Packwaare, das Pfund	0.21 —0.21½
Eier—	
„Checks", das Dutzend	0.08 —0.09
„Dirties", das Dutzend	0.10 —0.12
„Firsts", das Dutzend	0.19 —0.19½
„Extras", das Dutzend	0.24
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", d. Pfd.	0.14½
„Young America", das Pfd.	0.15½
„Daisies", das Pfund	0.15
Brick, neu, das Pfund	0.14½
Schweizer, neu, das Pfund	0.18
Limburger, neu, das Pfund	0.14

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	13½
„Springs", das Pfund	0.16 —0.19
Truthühner, das Pfund	0.18
Hähne, das Pfund	0.11
Enten, das Pfund	0.13
Gänse, das Pfund	0.10
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.12½—0.13
60— 80 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.13 —0.14
80—100 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.14½—0.15

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	2.00 —4.25
Zitronen, die Kiste	5.00 —5.50
Orangen, die Kiste	4.00 —4.50
Grape Fruit, die Kiste	7.00
Ananas, die Kiste	2.75 —3.50
Pfirsiche, Michigan, das Körbchen	0.15
Brombeeren, 25 Quarts	1.25 —1.50
Wassermelonen, Carladung	185.00 —260.00
Melonen, „Gems", die Kiste	1.50 —3.00
Gurken, das Dutzend	0.25 —0.30
Kraut, neu, die Kiste	0.75 —1.75
Grüne Zwiebeln, 100 Bündchen	4.00 —5.00
Schotenerbsen, der Bushel	0.75 —1.50
Blumenkohl, das Dutzend	0.50 —1.25
Sellerie, die Kiste	0.25 —0.75
Kopfsalat, der Kübel	0.30 —0.35
Blattsalat, die Kiste	0.15 —0.20
Meerrettig, der Bund	0.65 —0.70
Rote Rüben, neue, 100 Bündchen	1.00
Mohrrüben, neue, 100 Bündchen	1.00
Tomaten, die Kiste	0.25 —1.25
Zwiebeln, der Sack	0.75 —2.15
Rüben, neue, 100 Bündchen	2.00 —3.00
Petersilie, die Kiste	0.50
Rhabarber, das Bündchen	0.07 —0.10
Radieschen, 100 Bündchen	0.75 —1.00
Süßkorn, der Sack	0.25 —0.50
Spinat, der Kübel	0.60 —0.75
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, Kiepe	0.50 —0.75
Trockene Bohnen, auserlesen	1.90 —1.95
Rote Nierenbohnen	1.85 —1.80
Kartoffeln, neue, das Faß	2.70 —2.75
Süßkartoffeln, das Faß	4.25 —4.50

Aktienbörse.

Nachstehend die Quotirungen an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Niedr.	Schlußpreis
American Can	300	33⅛	33	33
do. bevorzugt	50	93¼	93¼	93¼
Am. Telephone	50	129	129	129
Chic. Rys., Series 2	200	26¾	26½	26½
Commonw. Edison	15	142	142	142
Corn Products Ref.	100	10¼	10¼	10¼
Illinois Brick	10	65	65	65
M. Ward bevorzugt	20	109½	109½	109½
Peoples Gas	30	114¼	114¼	114¼
Public Service, bev.	25	91½	91½	91½
Quaker Oats, bevor.	45	103	103	103
Sears-Roebuck	585	175	172½	173
do. bevorzugt	10	120	120	120
Swift & Co.	40	104¾	104¾	104¾
Union Carbide	210	161	161	161
do. Rights	272	6	5¾	6
U. S. Steel	250	62⅛	61½	61½

Bonds.

$2000 Chicago Telephone 5s	100
3000 Metropolitan Elevated Gold 4s	81
3000 Metropolitan Elevated Gold 4s	81½
3000 Metropolitan Elevated Extension 4s	80
2000 People's Gas Refunding 5s	100⅞
2000 Chicago City Railway 5s	101
5000 Chicago Railways 5s „B"	83
2000 Chicago Railways 5s „B"	83
3000 Chicago Railways 5s „B"	83⅜
5000 Chicago Telephone 5s	100
1000 Consumers Gas 5s	100
1000 Metropolitan Elevated Extension 4s	80
4000 Metropolitan Elevated Gold 4s	80⅛

— Schön gesagt. — Herr A. (zum jungen Ehemann): Na, was sagen Sie nun zur Ehe? — Junger Ehemann: A, das reinste Märchen vom Dornröschen. — Herr A.: Aber wieso denn? — Junger Ehemann: Nun, meine Frau ist das Röschen und meine Schwiegermutter — der Dorn!

— In der Angst. — Junge Frau: Kommst du endlich, Emil? Ich schwebte schon in größter Todesangst, es sei dir ein Unglück passirt. Und dazu diese gräßlichen Ahnungen; ich sah mich schon so vollständig als alleinstehende Wittwe an, daß ich sogar deinen Entenbraten verzehrt habe!

— Vorschlag zur Güte. — Sie (auf der Hochzeitsreise): „Und nicht wahr, Maxi, wenn wir in X. ankommen, wollen wir den Schein vermeiden, als ob wir auf der Hochzeitsreise wären?" —Er: „Gewiß, gewiß; Du kannst ja den Reisekoffer tragen!"

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: — — — — — — Diemakers
Wir können einige erster Klasse Diemakers gebrauchen, die fähig sind, feine, akurate Arbeit zu liefern. Nachzufragen bei der
Western Electric Co.
48. Avenue und 24. Straße.
3ag1wX

Verlangt: — — — — — —
Schraubmaschinen-Operateure
Wir können einige erster Klasse Operateure gebrauchen, die erfahren sind sowohl an Hand- wie automatischen Maschinen. Nachzufragen bei der
Western Electric Co.
48. Avenue und 24. Straße.
3ag1wX

Verlangt: Guter Klempner. 813 West North Ave. Fritz John. fasomo

Verlangt: Blacksmithgehilfe, an Wagenreparaturen. George Str. und Elston Ave.

Verlangt: Saloon-Porter. John Janoskey, 1304 N. Clark Str.

Verlangt: Cakebäcker, um das Ornamentiren von Kuchen schnell und praktisch zu erlernen. Ad. Schleehauf, 2218 N. Halsted Str.

Verlangt: Guter erfahrener Porter für Saloon; muß englisch sprechen. W. F. Panzer, 449 S. Halsted Str.

Verlangt: Feuermann in Möbelfabrik. Nachzufragen 1025 W. Erie Str.

Verlangt: Ein guter Junge an Cakes; Nachtarbeit. 2039 W. Chicago Ave.

Verlangt: Mann in Picklesfabrik zu arbeiten und Pferde zu besorgen; muß nahe dem Stall wohnen und Empfehlungen haben. 1844 West 14. Str., nahe Lincoln Str. fasomo

Verlangt: Ein guter Dairymann. 1424 Washburne Avenue.

Verlangt: Guter Painter. Vorzusprechen nach 6 Uhr Abends. 3842 Southport Ave.

Verlangt: Ein erfahrener Candymacher, an Kokosnuß-Arbeit, und ein erfahrener Candymacher an Caramels- und Fudge-Arbeit, sowie vier erfahrene Candymacher an harten Zuckerwaaren. Central Candy Co., 504 South Desplaines Str. 9aug,1wX

Verlangt: Tüchtiger und zuverlässiger Hausmann; Empfehlungen aus Chicago erforderlich; muß Rasenplatz besorgen können. 4401 Grand Boul. Tel.: Oakland 697.

Verlangt: Agenten, für Saloon- und Zigarren-Store-Artikel. Jauch & Leone, 750 Center Str.

Verlangt: Erfahrener Fahrstuhlführer. Puhl, Webb & Co., J. Borris, 626 West Randolph Str.

Verlangt: Holzbearbeiter; einer, der Erfahrung an Kutschen- und Wagenarbeiten hat. 1532 Michigan Ave., 2. Floor.

Verlangt: Junger Deutscher, als Janitorgehilfe; muß stetig sein; frisch eingewanderter vorgezogen; $30 bis $35 monatlich, neb. Kost und Zimmer. Nachzufragen bei Janitor Schmidt, 5457 Magnolia Ave.

Verlangt: Dritte Hand Bäcker. Nachzufragen: 3464 N. Clark Str., 3. Floor.

Verlangt: Erster Klasse Porter. $15 die Woche. 5556 Evanston Ave.

Verlangt: Aelterer Bäcker, vertraut mit jeder Bäckerarbeit, $12 bis $14 wöchentlich. Zu melden 337 W. 59. Place, hinten.

Verlangt: Lunchman und Porter. Nordost-Ecke 63. Str. und Centre Ave.

Verlangt: Guter, zuverlässiger Mann, muß Erfahrung an Croß Cot Säge haben, leichte und stetige Arbeit. Chicago Plush and Leather Case Co., 116 N. Franklin Str. fason

Verlangt: Guter Helfer an Eisenarbeit. Nachzufragen Montag Morgen 7 Uhr. John Eggers Iron Works, 219 N. Elizabeth Str.

Verlangt: Hausmann für Hotel. 411 South Robey Str. fasomo

Verlangt: Ein Painter für Hospital. 411 S. Robey Str. fason

Verlangt: Mann in Dairy zu arbeiten. 2911 Harvard Str.

Verlangt: Ein guter Porter sofort. 3410 N. Clark Str.

Verlangt: Fitters an Ornamental Eisenarbeit. Union Foundry Works, 76. und Greenwood Ave.

Verlangt: Erfahrene fleißige Verkäufer für Illinois, Michigan und Wisconsin von unserer deutschen und englischen Abteilung gesucht; auch als Nebenbeschäftigung. Strebsamen Leuten bietet sich hier eine gute Gelegenheit. Gute Kommission wird gezahlt und bei zufriedenstellender Leistung besondere Vergünstigung. Sprecht vor Montag Morgen zwischen 9 und 12 Uhr, Zimmer 420 Old Colony Building, Van Buren und Dearborn Str. fason

Verlangt: Erfahrener Packing House Shipping Clerk, guter Lohn. Adr.: Jacob E. Decker & Sons, Mason City, Iowa.

Verlangt: Finishers, erster Klasse Männer für Ornamental Iron Railings und eiserne Türen. Duffin Iron Works, 4001 Wentworth Ave.

Verlangt: Architectural Iron Workers. 1233 W. Randolph Str.

Verlangt: Ziselirer. 555 W. Monroe Str.

Verlangt: Wurstmacher. Agar Provision Co., 310 N. Green Str. frsasonmo

Verlangt: Flinke Männer für den Austern-Counter. 4 W. Van Buren Str. 4ag1w

Verlangt: Grundschaufler für $30 den Monat und Board, auf Farm, 10 Stunden per Tag, bis zum Winter. Ed. Reichenbach, Elyman, Wis. ag2—17

Verlangt: Junger Barbier, stetige Arbeit, $8, Zimmer und Board; etwas ungarisch sprechend vorgezogen. 1949 Grand Ave. dofrsa

Verlangt: Blacksmithhelfer und -Finisher, erfahren an Wagenarbeit. J. Metzler & Sons Co., 158 Ost Indiana Str. dofrsa

Verlangt: Zuschneider an feinen Babyschuhen. 1701 N. Robey Str. Fargo & Phelps, midofrsa

Verlangt: Junger Mann, um Zigarrenstore zu besorgen. Bezahle $12 sowie Zimmer; kann auch frisch eingewandert sein. Gebt alle Einzelheiten an. Adr.: O R 818 Abendpost. frsa

Verlangt: Färbereiarbeiter in Seidenfärberei. 2043 Wabansia Ave. nahe Milwaukee Ave. frsa

Verlangt: Junge, 16 Jahre alt, in Tapetenfabrik zu arbeiten. Nachzufragen 4864 S. Halsted Str. frsason

Verlangt: Ein Tapetendrucker, stetige Arbeit. Anzufragen 4864 S. Halsted Str. frsaso

Verlangt: Schuhmacher. 2832 N. Clark Str. frsa

Verlangt: Junger Schuhmacher, wenn möglich frisch eingewanderter. Bezahle guten Lohn; stetige Arbeit; 50 Meilen westlich von Chicago, Huntley, Ill. Adr.: F. 302 Abendpost. dofrsa

Verlangt: Abbügler und Topbügler an feinen Mänteln. Höchster Lohn und stetige Arbeit. B. Kuppenheimer & Co., 2143 Blue Island Ave. dofrsa

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Bäcker an Brot. $12. Tagarbeit.—2234 W. 21. Str.

Verlangt: Painter-Helfer. 616 Wellington Str., unten.

Verlangt: Deutscher Barbier. $16 per Woche. Beständige Arbeit. C. A. Weiler, 550 120. Str., West Pullman, Ill. Tel.: West Pullman 3082. fason

Verlangt: Wagen-Holzarbeiter an Reparaturen. Telephonirt Rogers Park 1652.

Verlangt: Junger Mann für allgemeine Officearbeit. Gelegenheit, sich emporzuarbeiten und im Englischen auszubilden; $13 wöchentlich zu Anfang. Adr.: L. T. 171, Abendpost.

Verlangt: Weber an Rug Carpets und Fluff Rugs aus alten Carpets. A. Preis, 2723 Lincoln Avenue. fason

Verlangt: Pianomacher, aller Branchen. Nachzufragen in der Fabrik von Lyon & Healy, Ogden Ave. und Randolph Str. fason

Verlangt: Junger Mann als Porter in Saloon. 3248 Fullerton Ave.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaar, auf einer Farm; Lohn $50 monatlich. Odellus, 172 West Van Buren Str.

Verlangt: Ehepaar für Farmarbeit, alles geerntet ausgenommen 7 Acer Corn, Gebt Gehaltansprüche an. Adr.: B. 199 Abendpost.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger deutscher Mann, frisch eingewandert, sucht irgend eine Arbeit. Gefl. Offerten unter Adr.: B. 169 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Engineer sucht Arbeit, erst angekommen. Adr.: O. R. 610, Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewanderter Mann, 40 Jahre alt, sucht Stelle als Porter in Saloon; gute Erfahrung von draußen. Joe Reidenbach, 1066 Fremont Str.

Gesucht: Aelterer Mann wünscht einige Arbeit. Louis Geist, 742 Willow Str.

Gesucht: Junger deutscher Holzdrechsler sucht Stelle. 1624 Clybourn Ave., hinten.

Gesucht: Mann, 33 Jahre alt, Maschinist, sucht in irgend einer Maschinenwerkstatt Arbeit; versteht Drehbank- und Hobelmaschinenarbeit; scheut keine Arbeit.. Frank Kill, 1439 Clybourn Avenue. fason

Gesucht: Stelle als Janitor. Leo Schneider, 2008 Lincoln Ave.

Gesucht: Tischler, 26 Jahre alt, sucht Stellung. Offerten erbeten an A. Peter, 3322 West Ravenswood Park. fasonmo

Gesucht: Frisch eingewanderter Deutschungar, Faßbinder, sucht Arbeit, an neuen Fässern oder Reparaturarbeit. Luro Fuldojo, 251 West 28. Place.

Gesucht: Erste Hand Cakebäcker und Konditor sucht dauernde Beschäftigung, durchaus erfahren an Cakes, Candy und Ice Cream. A. Schleehauf, 2218 N. Halsted Str.

Gesucht: Arbeit in Milchgeschäft; bin 20 Jahre alt. John Miller, 3717 S. Lincoln Str.

Gesucht: Suche Stelle als Lunchkoch; kann Bartenden und aufwarten; tue auch Porterarbeit. Empfehlungen. Georg Lurtz, 1957 Bissel Str.

Gesucht: Bäcker, älterer Mann, sucht Arbeit an Brot und Rolls, ist zuverlässig und stetig, bei mäßigem Lohnanspruch. Adr.: D. 261 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Mann, Schlosser, kann auch Gasmotor bedienen und alle Reparaturen selbst machen. Beste Referenzen. Karl Motloch, 1333 W. 15. Straße. fason

Gesucht: Metallpolirer wünscht Stellung, wo er Gold und Silber poliren kann; sieht nicht auf hohen Lohn. Adr.: R. S., 704 North Ave. fason

Gesucht: Lunchmann, der kochen kann, sucht stetigen Platz. R. F., 1141 N. Franklin Str., nahe Division Str. faso

Gesucht: Chauffeur, nüchtern und zuverlässiger Fahrer, selbständiger Monteur, sucht sofort Stellung. Adr.: B 125 Abendpost. famo

Gesucht: Guter Carpenter sucht Arbeit. F. Ansel, 326 W. 25. Place. fason

Gesucht: Junger Porter, der auch bartenden kann, sucht stetigen Platz. Adr: B 152 Abendpost.

Gesucht: Guter Bäcker sucht stetige Arbeit als zweite oder dritte Hand. 1542 Wieland Str.

Gesucht: Junger, anständiger deutscher Mann sucht Stellung als Bartender, hat gute Empfehlungen. Adr.: D. 257 Abendpost. famo

Gesucht: $5 Demjenigen, der mir einen guten stetigen Platz in einer Fabrik verschafft; ich bin ein gebildeter deutscher Junge, 19 Jahre alt. Adr.: B. 171, Abendpost. fason

Gesucht: Deutscher Buchhalter und Korespondent sucht Stellung in Engros- oder Importgeschäft bei bescheidenen Ansprüchen. Adresse: B. 151, Abendpost.

Gesucht: Deutscher Mann, nüchtern und zuverlässig, sucht Stelle als Hausmann, Wächter oder bei Doktor. Kann Reparaturarbeit, Gartenarbeit. Adr. F. 300 Abendpost. dosa

Gesucht: Deutscher wünscht sich als Bartender vollständig auszubilden, arbeitswillig und gute Zeugnisse. Adr.: B. 134. Abendpost. midosason

Gesucht: Tüchtiger Elektriker, hat gute Empfehlungen, sucht Stellung. Adr.: B 145 Abendpost. frsa

Gesucht: Ausgelernter Tischler sucht irgend eine Beschäftigung. Adalb. Cervenka, 4131 N. Troy Straße. frsa

Gesucht: Junger Deutsch-Ungar, 15 Jahre alt, sucht Stelle in einem Barbershop; hat 14 Monate Erfahrung. Jos. Mosqut, 3421 N. Halsted Straße. frsaso

Gesucht: Mechaniker und Tinner sucht Arbeit, geht auch in Teilhaberschaft. Adr.: B. 137 Abendpost. frsa

Gesucht: Janitorgehilfe sucht stetigen Platz. Empfehlungen. 5858 Prairie Ave. frsaso

Gesucht: Stelle als Heizer. B. Kinzalko, 1911 S. Throop Str. frsason

Gesucht: Junger deutscher Bartender, ehrlich und willens zu arbeiten, sucht Stellung. Adr. F. 311 Abendpost. frsason

Gesucht: Junger Bartender sucht Stelle, scheut keine Arbeit. 402 Elm Str. dofrsa

Gesucht: Porter, 3 Jahre auf letztem Platz, sucht dauernde Beschäftigung. Paul Duwe, 110 West Indiana Straße. dofrsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Laden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Nähmädchen und Lehrmädchen in Färberei. 3036 Wentworth Ave.

Verlangt: Tüchtige erfahrene Verkäuferin; muß imstande sein, Bestellungen per Telephon anzunehmen und selbständig zu arbeiten. Briefliche Offerten nebst Empfehlungen an Cremers Bäckerei, 3434 N. Halsted Str. fason

Verlangt: Deutsches Mädchen für Bäckerladen und Lunchroom. 733 North Ave.

Verlangt: Zwei Verkäuferinnen, nicht unter 18 Jahren; Mädchen mit Erfahrung in Bäckerei werden vorgezogen; Lohn zu Anfang $7 bis $8 die Woche. Kranz, 130 N. State Str. fason

Verlangt: Frau oder Mädchen, in Delikatessen-Store, und Tische reinzuhalten; kann auch ein Zimmer erhalten. 818 N. State Str. fason

Verlangt: Erfahrenes Mädchen, zum Einlegen von Oliven; guter Lohn. Nachzufragen bei Atwood & Steele, 1428 West 37. Str. 9—16aug,X

Verlangt: Mädchen für Bäckerladen, muß deutsch und polnisch sprechen. Nachzufragen: 1757 Augusta Straße.

Verlangt: Mädchen an leichter Klebearbeit; schöne und stetige Arbeit; guter Lohn. Chicago Plush & Leather Case Co., 116 N. Franklin Straße. fasomo

Verlangt: Mädchen für Laundry. 411 South Robey Str. fasomo

Verlangt: Verkäuferinnen in Drygoods-Store. Muß in der Nachbarschaft wohnen. 2150 Belmont Ave.

Verlangt: Erfahrene Hilfe an Ornamenten und Frogs. Guter Lohn, stetige Arbeit. A. H. Weiß, 324 S. Market Str. fason

Verlangt: Geübte Kleidermacherin. 1543 Edgemont Ave., nahe Ashland Blvd.

Verlangt: 100 Mädchen in Buchbinderei; gründlich erfahren; stetige Arbeit: Tippers, Gatherers, Buch Wrappers und Examiners; Maschinen-Operators. Sofort nachzufragen bei R. R. Donnelley & Sons Co., 731 Plymouth Place. ag8—16

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre alt, an Fancy Lederwaaren. Mautner Bros., 24 und 26 W. Washington Str. frsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Laden und Fabriken.

Verlangt: 50 Operators, an Waists und Kleidern zu arbeiten; beste Preise, stetige Arbeit.
National Romper Co., 1222—28 S. Jefferson Str., Ecke 12 Pl. frsason

Verlangt: Mädchen, 18, in Blumenladen zu arbeiten. 1101 N. Mozart Str. frsaso

Verlangt: Mädchen für Delikatessen-Store; kurze Stunden; guter Lohn. 3944 North Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen, an Power-Maschinen zu arbeiten, an Nachtkleidern und Pajamas; erfahrene Operators bevorzugt. Beständige Arbeit. Guter Lohn. Carter & Holmes, 416 S. Franklin Str., 3. Floor. dofrsa

Hausarbeit.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen: 1738 Humboldt Boulevard. Guter Lohn.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. 5949 Michigan Ave. A. Schweitzer.

Verlangt: Frau in mittleren Jahren oder älteres Mädchen als Haushälterin bei älterem Herrn und erwachsenen Sohn; guter Lohn und gutes Heim; muß Empfehlungen haben. Vorzusprechen 3415 W. Adams Str., 1. Flat.

Verlangt: Ein kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 in Familie; $6.00 die Woche. Mrs. Alex. Bloch, 5938 Prairie Ave. fason

Verlangt: Deutsches Mädchen, das schon in Saloon gearbeitet hat und Lunch kochen kann. 1413 N. Halsted Str. Tel. North 7648. fason

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim. 3556 N. 40. Ave., nahe Addison Str.

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit und Kochen; 2 in Familie; muß Abends nach Hause gehen; guter Lohn und kurze Stunden für die Person, welche willens ist, schnell zu arbeiten, um früh fertig zu werden. Nachzufragen im Store, 3620 Southport Ave.

Verlangt: Alleinstehende Frau in mittleren Jahren für Hausarbeit; eine, die das Backen und Einmachen versteht. 1615 Belmont Avenue. fason

Verlangt: Frau für leichte Hausarbeit; kein Waschen und Bügeln. 3930 N. Oakley Ave.

Verlangt: Frau als Haushälterin. Vorzusprechen Abends nach 6 Uhr oder Sonntag. A. T. Bull, 3437 S. Oakley Ave., nahe 35. Str.

Verlangt: Aeltere Frau, für leichte Hausarbeit. 5728 Armitage Ave.

Verlangt: Deutsches oder ungarisches Mädchen, für allgemeine Hausarbeit; Familie von Drei. Nachzufragen Sonntag, den ganzen Tag. 3124 Logan Boul.

Verlangt: Starkes Mädchen für Hausarbeit. 1439 N. Harding Ave., 2. Flat, nahe North Ave. sa—di

Verlangt: Zweites Mädchen, in Privatfamilie; gutes Heim und guter Lohn. 825 Buena Ave., nahe Evanston Ave.

Verlangt: Alleinstehende Frau von 55 bis 65 Jahren, einem alten Herrn den Haushalt zu führen. Adr.: B 150 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim für richtiges Mädchen; keine Wäsche; Referenzen. 1549 E. 65. Str., 2. Apartment. fason

Verlangt: Sauberes Mädchen oder Frau für kleinen, leichten Haushalt bei zwei Kindern. — Näheres 1635 69. Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5416 Prairie Ave., 2. Flat. fason

Verlangt: Eine gesunde Frau oder Mädchen, ein sieben Wochen altes Baby zu stillen. Mrs. Recher, 1224 Winona Ave., nahe Evanston Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3 Erwachsene in der Familie. 4439 Berkley Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, nur zwei in der Familie. 4530 Michigan Ave., 1. Apartment.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Eines das gut kochen kann, vorgezogen. Guter Lohn, guter Platz für das rechte Mädchen. 5240 South Park Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, guter Lohn. 4753 Malden Ave., 3. Apt.

Verlangt: 2 deutsche Mädchen, eins zum kochen, waschen, bügeln; das andere als Küchenmädchen. Nachzufragen 5943 Wentworth Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, guter Lohn. 4725 Forestville Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, keine Wäsche. 4735 Michigan Ave., 3. Apt. Phone: Drexel 2851.

Verlangt: Deutsches Mädchen oder ältere Frau um im Hause zu helfen. Guter Lohn, gutes Heim. Adr.: Calbert Floral Co., LakeForest, Ill. fsa

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1641 W. 63. Str. Tel.: Wentworth 1486. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 5537 East End Ave., 1. Stock. dofrsa

Verlangt: Intelligentes junges Mädchen oder junge Frau, als Hilfe bei kleinen Kindern; muß schön nähen können. Nachzufragen bei Lackner, 82 West Washington Str., Zimmer 116. 4aug,1wX

Verlangt: Frau, bei allgemeiner Hausarbeit zu helfen; Country. Dauerndes Heim. $3 per Woche das ganze Jahr. Adr.: F., 1759 Hudson Ave. 3ag1wX

Verlangt: Junges Mädchen, bei Hausarbeit zu helfen. 253 N. California Ave. dofrsaso

Verlangt: Ein erfahrenes Hausmädchen. 1337 N. Western Ave., 1. Flat. dofrsa

Verlangt: Mädchen bei Hausarbeit behilflich zu sein, gutes Heim und guter Lohn. Kleine Familie. 1221 Greenwood Ave., Wilmette, Phone 350 Wilmette. mi—son

Verlangt: Eine Haushälterin; älterer, gutsituirter Mann auf dem Lande sucht deutsches Mädchen als Haushälterin; frisch Eingewanderte vorgezogen; freie Fahrt; guter Lohn. Adr.: A. 54, Abendpost. 6—14aug,X

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. 1238 Sedgwick Str. frsa

Verlangt: 16-jähriges Mädchen für leichte Hausarbeit. J. Bernstein, 842 N. Oakley Blvd., 1. Floor. frsaso

Verlangt: Aeltere, evangelische Frau ohne Anhang, zur Führung eines Haushaltes von drei Personen. Offerten an Adr.: B 144 Abendpost. frsaso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, frisch eingewandertes vorgezogen. Muß zu Hause schlafen. 4553 Wentworth Ave. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Leichte Arbeit. 1305 Belmont Ave. frsaso

Verlangt: Eine tüchtige Köchin. Guter Lohn bezahlt. Stetiger Platz für eine gute Person. Man nehme die Illinois Central Bahn bis Kensington, 11516 Front Ave. Die Kosten werden zurückbezahlt. 30c für Return-Ticket. Fred F. Tuch. fasonmo

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen in der Office 411 S. Robey Str. 8ag1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4225 Calumet Ave., 2. Apartment. 8ag1wX

Verlangt: Perfekte deutsche Köchin für Lunch-Room in der Nähe von Chicago. Guter Lohn und Behandlung. Adr. F. 312 Abendp. fsa

Verlangt: Köchin. $9 per Woche. Keine Sonntagarbeit. 1728 Wabash Ave. fsa

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit. Stellen in Chicago und Umgebung. Man spreche vor bei dem Germania Vermittlungsbüro, 755 North Ave., Ecke Halsted, 1. Stock. 6ag1moX

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. 3nov*X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. Kann waschen. Bitte persönlich vorzusprechen.—1940 N. 41. Court.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen wünscht Stelle für Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 1754 N. 42. Ave.

Gesucht: Junge Frau sucht Plätze zum Waschen und Bügeln; Empfehlungen. Mrs. Kaybel, 1750 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsche Köchin, die selbständig die Küche führen kann und gut im Fleischschneiden ist, sucht stetigen Platz. 507 Grant Place. fason

Gesucht: Erster Klasse Wäscherin wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 1951 Orchard Str., 1. Flat, hinten. Mrs. Howard. fasomo

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht leichte Hausarbeit. Persönlich vorzusprechen 312 Oakley Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 16 Jahre alt, sucht leichte Hausarbeit. 1503 Dayton Str.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Hausarbeit in kleiner Familie. 2716 Marshfield Ave. Madeline Mosse.

Gesucht: Aeltere gute Businesslunch-Köchin sucht Stelle. 744 North Ave., Flat 2, 3. Tür. fason

Gesucht: Respektable deutsche Frau, mit Erfahrung sucht Plätze, um Wöchnerinnen aufzuwarten; übernehme Hausarbeit. D. Brogmus, 1113 N. Hamlin Ave.

Gesucht: Gebildete, reinliche deutsche Frau, mittleren Alters, sucht Stellung als Haushälterin, Kinderfrau oder Gesellschafterin. Offerten erbeten an: Graue, 1150 North Kedzie Ave. fason

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung als Köchin oder für allgemeine Hausarbeit. Miß Schuster, 2631 Southport Ave. fason

Gesucht: Frau, 49 Jahre alt, wünscht Stellung als Haushälterin, bei Erwachsenen. L. Uhlmann, 5218 North Lincoln Str.

Gesucht: Hausarbeit sucht ehrliches deutsch-katholisches älteres Mädchen bei älterem Paar oder Erwachsenen, die während des Tages abwesend sind (keine Kinder). Adr.: D. 223 Abendpost.

Gesucht: Deutsche, kräftige, strebsame Frau, 3½ im Lande, mit einem Kinde, sucht gute Haushälterin-Stellung. Adr.: D. 221, Abendpost. fason

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. A. Schaefer, 209 Goethe Str.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle als Haushälterin, kann gut kochen, ist sauber. Adr.: B 316 Abendpost. fasomo

Gesucht: Waschfrau sucht Arbeit für waschen und Hausarbeit. K. G., 1543 W. Chicago Ave. famo

Gesucht: Starkes Mädchen sucht Hausarbeit. Bitte vorzusprechen, 1648 S. Springfield Ave., unten.

Gesucht: Frau sucht Platz zum waschen, bügeln oder reinmachen. 1612 Mohawk Str., Front, oben.

Gesucht: Gute Köchin sucht Platz als Haushälterin, geht auch auf's Land. Hafner, 918 Wells Str. fason

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle als Haushälterin. Vorzusprechen: 1403 Austin Ave., 3. Floor. frsa

Gesucht: Junge Dame, der deutschen, englischen und französischen Sprache mächtig, beherrscht auch die Schreibmaschine sowie Stenographie, sucht, gestützt auf beste Empfehlungen, dauernde Stellung. Adr.: Miß Anna Eder, 520 S. Francisco Ave. frsaso

Gesucht: Wittwe nimmt Wäsche oder Kinder ins Haus. Mrs. Roten, 1218 Sedgwick Str. frsa

Gesucht: Junge Frau sucht Arbeit. 1029 W. 19. Str., im Blacksmithshop. frsa

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ungarisches Ehepaar ohne Kinder wünscht Stelle als Janitor. F. Rahman, 1244 N. Claremont Ave. frsason

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Möbel, billig. Radloff, 3701 Perry Str.

Zuverkaufen: Ganze Einrichtung mit Küchengeschirr und alles, was dazu gehört. 3120 Southport Ave., hinten.

Seltene Gelegenheit! Muß meine 6-Zimmer Einrichtung wegen Abreise aus der Stadt sofort billig verkaufen. 2323 Roscoe Boul., 2. Flat. fason

Guter Gasofen und zwei Bettstellen, billig. 872 Wells Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: Couch, Bureau und Badewanne. Geo. Leinweber, 1018 Wilson Ave.

Billig zu verkaufen: Gute Möbel, 6 Zimmer, Leder Parlor-Set, Ledercouch, Piano, Spiegel, Rugs 9×12, Bilder, Singer Drophead Nähmaschine, Dresser, Chiffonier, Messingbetten, Eßzimmertisch, 6 Stühle, Küchenofen mit Wasserfront, einzeln oder zusammen. 1436 Irving Park Boulevard, nahe Southport Ave., unten. 7ag1wX

Zu verkaufen: Billig, Möbel, Rugs und Gardinen; wegen Abreise. 665 Wellington Ave., Flat 1. midosa

Zu verkaufen: Ein guter Gas-Range, sehr wenig gebraucht, zur Hälfte des Kaufpreises. 4716 N. Albany Ave., nahe Lawrence Ave. frsaso

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Leichter Expreßwagen, billig. 1520 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Pferd und Wagen. 743 Reed Straße.

Zu verkaufen: Billig, echte Scotch Collie Hündin, ein Jahr alt, ist wachsam. 1942 Roscoe Straße.

Zu verkaufen: 2 Pferde, 2 Wagen und Geschirr. Näheres: 1557 Barry Ave., nahe Ashland Avenue.

Zu verkaufen: Billig, feine belgische Kanarienvögel. 3135 Racine Ave., 2. Flat, hinten.

Zu kaufen gesucht: Kanarien-Weibchen. 2618 North Halsted Str., nahe Wrightwood Ave.

Zu verkaufen: Fast neuer Wagen, $50. Tel.: Lake View 3317.

Zu verkaufen: Schnelles Pferd, zwei leichte „Panel Top"-Wagen, sowie fünf doppelte, verschiedene Expreß- und Buggy-Geschirre. 2143 Larrabee Str., oder: 2252 Hamilton Court. Tel.: Diversey 1695.

Zu verkaufen: Kleines Buggy und Geschirr, billig. 2707 Melrose Str.

Zu verkaufen: Starkes Pferd. 3447 West Belmont Ave., Grocery-Store.

Zu verkaufen: Junge, schottische Schäferhunde. 3144 N. Leavitt Str.

Muß verkaufen: Wegen Ankauf eines Autos, drei gute Arbeitspferde, $50 das Stück; Probe gegeben; Wagen und Geschirr. Christiansen, 2132 N. 42. Ave. Tel.: Belmont 6347.

Zu verkaufen: Kanarienvögel; beste Roller. 2525 N. Ashland Ave., hinten, oben.

Verkaufe gutes Pferd, habe Automobil. 8703 Armitage Ave. faso

Zu verkaufen: Zwei deutsche Dachshunde, schwarz und braun. 5625 S. Hermitage Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Gutes Pferd, billig, $35. 1825 W. Chicago Ave., Bäckerei. Nachzufragen Sonntag Morgen. fason

Zu verkaufen: Gutes starkes Arbeitspferd, spottbillig. 1450 Cleveland Ave. fasomo

Zu verkaufen: Gutes Pferd, billig. 2226 Fletcher Straße. dosa

Zu verkaufen: 50 Hühner und Enten und 5 Zimmer Cottage zu vermieten, $11 den Monat. 1011 Willow Str. dofrsa

Zu verkaufen: Vollblut St. Bernhardiner Puppies. 920 North Halsted Straße, Saloon. mi—son

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen. $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ok*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Ladeneinrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712.
24jn,didosa*

Kaufs- und Verkaufsangebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verkaufe goldene Damenuhr billig, oder tausche gegen irgend etwas von Wert. Adr.: B 156 Abendpost.

Zur Beachtung!
Schöne, gute, getragene Männerkleidungsstücke, sowie elegante Anzüge, in Grau und dunkel, von $3 bis $5; Coats, Hosen, Westen, Sommer-Ueberzieher billig zu verkaufen; deutsches Geschäft; keine Juden. 5017 South Halsted Str., Schacht's Store. frsa

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Cort. — „The Elixir of Youth."
Garrick. — „When Dreams Come True."
Grand Opera House. — „The Til Tok Man of Oz."
Victoria. — „The Shepherd of the Hills."
Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
Bismarckgarten. — Konzert und Kabarett jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eine gute Violine, billig. 1317 W. 19. Str., nahe Throop Str., vorne. faso

Zu verkaufen: Gute Concertina, 102 Tasten, in bestem Zustande. 327 S. Morgan Str., 2. Flat. Joe Nuß. fason

Muß verkaufen: Prachtvolles Mahagoni Piano billig für Baar. 105 E. 58. Str., 2. Flat. Tel.: Normal 5542.

Zu verkaufen: Billig, elegantes Mahagoni Piano. 1436 Irving Park Blvd., unten. 7ag1wX

$85 kaufen feines Kimball Upright Piano, $5 monatl. Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 12jl1mX

$65 kaufen $400 Upright Piano. $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. 3jlX*

Shoningers Pianos u. Player Pianos, etab. 1850. Verkauft von Horner Piano Co., 549 North Ave. 18jn*X

Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Runabout oder 5 Passenger Auto als Teilzahlung für schöne $1500 leere Baustellen an Ridge Blvd., South Evanston, 50×175 Fuß; überzeugt Euch. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fason

Bargain! 1910 — 25 Horsepower 4 Zylinder 5 Passenger leichtes Automobil, vollständig ausgestattet, läuft wie neues; gute Tires. 2222 Lewis Str., nahe Alexianer Hospital.

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch! Deutscher Wittwer, Mitte 50, evangelisch, tüchtiger Geschäftsmann, sucht die Bekanntschaft einer alleinstehenden Dame oder Wittwe passenden Alters und Charakters zwecks Heirat zu machen. Etwas Vermögen erwünscht. Verschwiegenheit Ehrensache. Adresse: B. 127, Abendpost. fason

Heiratsgesuch: Deutscher ordentlicher Mann, Brandenburger, Vermögen, Haus, noch dort, sucht auf diesem Wege liebenswürdige deutsche Dame kennen zu lernen zwecks Heirat; nicht über 50 Jahre, nicht unschön. Adr.: B. 149 Abendpost.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Vegalis Kräutertee heilt chronische Blut- und Hautkrankheiten, Magen-, Leber-, Blasen- und Nierenleiden, Nervosität, Schwindel im Kopf. Packet 25c, 5 Packete $1.00. Vegali, deutsche Apotheke, 1654 Larrabee Str.

Brick-, Zement-, Plasterreparaturarbeit billig ausgeführt. Jaritz, 1445 Cleveland Ave.

Noten für 8 Mann Blechmusik billig zu verkaufen; wunderschöne Tanzstücke. 216 W. Goethe Str., 1. Flat. fason

Ein Knäblein, 2 Wochen alt, wird verschenkt an anständige Leute. 1215 N. 40. Ave., nahe Division Str.

Kein Rheumatismus mehr, wenn Ihr Indoform gebraucht. Imp. deutsches unfehlbares Mittel. Indoform Dis. Co., 2630 Lincoln Ave. 9agsamomi*

Ewald Pretzel, hole deine Möbel. 1953 Roscoe Str. dosa

Dr. Kern's Rheumatic Remedy lindert sofort Rheumatismus, Gicht, Lumbago; $1 die Flasche. Chas. D. Lindstrom & Co., Apotheker, 96 Wells Str., Ecke Indiana Str. 2jasa*

Haararbeiten angefertigt bei Mrs. R. Cramer, 1500 Wells Str. —27ag,fami

— Befragt Peterson, 23 So. Fifth Ave. — wegen Eurer müden, schmerzenden Füße, Rat frei. Hat Erfahrung u. seine „Anti Tender Foot" Schuhe sowie Fuß-Spezialitäten helfen schnell. 8ju,fami*

Häuser gebaut, kleine Zahlungen, Pläne und Geld. 5 Zimmer $1,900. Baudarlehen. Thos. Mack, deutscher Notar. 133 W. Washington Str. 31jldofrfason*

Painting, Papering, billig und gut ausgeführt. 886 Lill Ave. mi—son

Painting und Papering billig besorgt. Dorner, 1444 Mohawk Str. Tel.: North 706. 4ag,1w

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

Wagner & Beckman, deutsche Advokaten. Praktiziren in allen Gerichten. Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307. 3dz*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National Bank Bldg. 7fb*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

——Geld zu verleihen——
——$20.00 bis $500.00——
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company,
Zimmer 702 Hartford Bldg, 8 S. Dearborn Str. 1mai*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1fb*X

Wenn Ihr Geld und einen Freund braucht, dann sprecht bei uns vor, da wir Geld auf Möbel oder Piano leihen, ohne dieselben aus Eurem Besitz zu nehmen, und zu Raten und Bedingungen, die sehr mäßig sind.
Guarantee Company,
Zimmer 20. 68 West Washington Str. 9il*X

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erteile Auskunft über Patente; kleines Buch frei. Robt. Plotz, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 139 Nord Clark Straße, Zimmer 1705. ap2,didofason*

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: 849 Center Str., 7 helle schöne Zimmer, Bad, $18.

Zu vermieten: 6 Zimmer, 1. Flat, $13. 1716 Burling Str.

Zu vermieten: 4 helle Zimmer mit Bad, Hinterhaus. 3033 Racine Ave.

Zu vermieten: Drei Zimmer, mit Toilet, Gas und Veranda; $9. 1319 Sedgwick Str.

Zu vermieten: Neuer Saloon, mit großer Halle. 3925 Montrose Boul.

Zu vermieten: Drei helle Zimmer, hinten, $7; keine Kinder. 1302 Cleveland Ave.

Zuvermieten: Elegantes großes 6 Zimmer Flat und Bad, $20. 2311 West North Avenue. ag9,13,16,20

Zu vermieten: 6 Zimmer Wohnung mit Bad, $18. 3417 N. Hoyne Ave. fason

Zu vermieten: $13. 5-Zimmer neudekorirtes Front Flat, hübscher Eingang, 460 N. Halsted Str. Schlüssel im hinteren Flat, 2. Floor. Nachzufragen Zimmer 1004, 226 S. La Salle Str.

Zu vermieten: 2349 W. Ohio Str., nahe Western und Chicago Ave., 4 große helle Zimmer, Gas, Toilet, Brickhaus. $10. frsa

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: 6 helle moderne Zimmer. 1015 N. California Ave., nahe Humboldt Park. — Phone North 474. frsa

Zu vermieten: Modernes 5 Zimmer Flat. — Nachzufragen: 2001 W. Ohio Str. Phone: Seeley 3259. dofrsa

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Alleiniger Boarder Piano, Bad, Parlor und Telephonbenutzung. $7. 1460 Irving Park Blvd., nahe Ashland Ave., 2. Flat. fason

Zu vermieten: Gut möblirtes Frontzimmer, groß genug für Zwei, nur $3. 2026 Racine Avenue.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer für eine oder zwei Personen; separater Eingang. 1515 Larrabee Str.

Ein oder zwei Roomers oder Boarders verlangt; Bad. 1846 N. Halsted Str., unten.

Zu vermieten: Neu möblirte moderne Zimmer; Empfehlungen; nahe 40. und Grand Ave.; Privatfamilie. 4043 Kammerling Ave. Telephon Belmont 5768.

Zu vermieten: Nettes Bettzimmer nahe Lincoln Park. 1563 Wells Str., Ecke North Ave., eine Treppe.

Zu vermieten: Zimmer, mit oder ohne Board. 2722 Racine Ave., Flat 2.

Zu vermieten: Zimmer mit Bad. 1612 Cleveland Avenue.

Boarders finden gutes Heim in deutsch-ungarischer Familie; ruhige Gegend; gute Carverbindung; mäßiger Preis. 2111 Fremont Str., nahe Halsted Str.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer für Herrn. 515 North Ave. fason

Zu vermieten: Zimmer mit Bad. 1741 Sedgwick Str., oberes Flat.

Zu vermieten: Schönes helles Zimmer mit Bad an Herrn, nahe Lincoln Park. 1646 Wells Str., Flat 2, links.

Zu vermieten: Kleines Zimmer, $1.25; alleiniger Roomer. 2509 South Spaulding Ave., 2. Stock, hinten.

Zu vermieten: Zwei schöne große möblirte Zimmer, vorne, Gas und Bad, Privateingang; gute Carverbindung. 3059 Southport Ave., 3. Floor.

Anständige Boarders verlangt. 1357 13. Str., nahe Loomis Str.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer. 1235 Nelson Str.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer, $4. 1631 North Halsted Str., nahe North Ave. fason

Zu vermieten: Frontzimmer, an einen oder zwei Herren. 1547 Sedgwick Str.

Zu vermieten: Kleines, helles Zimmer, an einen oder zwei Herren, mit Bad. 1841 North Halsted Str., hinten, unten. Mr. J. Luttman.

Zu vermieten: Schönes, möblirtes Frontzimmer, an einen oder zwei Herren. 354 Wisconsin Str., nahe dem Lincoln Park.

Zu vermieten: Möblirte Zimmer, an einzelne Herren. Frau Goellner, 117 West Ohio Str. fason

Zu vermieten: Zimmer, bei alleinstehender Frau. Nachzufragen heute oder Sonntag Vormittag. 1450 Clybourn Ave., unten.

Zu vermieten: Schönes neu möblirtes Zimmer bei kinderlosem jungem Ehepaar. Wenn gewünscht auch Kost. 3464 N. Clark Str., 1. Flat vorne. Nahe Hochbahnstation. fason

Schön möblirtes Frontzimmer an besseren Herrn, $2. 872 Wells Str., nahe Chicago Ave.

Zu vermieten: Möblirte Zimmer; ungewöhnlich schöne, große, luftige, nach außen zu liegende Zimmer; ruhiges, sauberes Privatheim; Badezimmer, heißes Wasser; separate Betten; ruhige Straße; Frühstück, wenn gewünscht; $2 bis $4 die Woche. 2133 Lincoln Place, nahe Garfield Ave., halben Block von Lincoln Ave.-Cars.

Zwei schöne Frontzimmer, sauber, hell, luftig, separater Eingang, Bad; 2 Blocks vom L. Park; mit oder ohne Board; für 2 oder 3 Herren bei alleinstehender Frau. 2015 Cleveland Ave., oberstes Flat. faso

Zu vermieten: Front-Schlafzimmer mit Parlor und Bad, an besseren Herrn, separater Eingang. 2310 Lincoln Ave., nahe Lincoln Park. faso

Boarders und Roomers verlangt deutsches Hotel, möblirte Zimmer $1.25. 643 Division Str., nahe Halsted Str. fason

Zu vermieten: 1230 Dearborn Ave., einzelne oder Doppelzimmer, elektrisch, laufendes Wasser, Telephon. fason

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer in Privatfamilie, Empfehlung verlangt. 2639 Orchard Str.

Möblirtes Zimmer mit Bad für 1 oder zwei Herren. 2215 Dayton Str., 2. Floor. faso

Hübsch möblirtes Zimmer zu vermieten bei alleinstehender Frau. 2244 Hamilton Court.

Roomer verlangt, $1.25 die Woche. 817 Townsend Str., hinten. Müller. fason

Zu vermieten: Schönes möblirtes Frontzimmer, separater Eingang, Telephon. 448 Center Str., 2. Flat.

Zu vermieten: Stall und Wagen, $6. 2332 W. 21. Place.

Zu vermieten: Reines Zimmer, $1.25, alleiniger Roomer. 2509 S. Spaulding Ave., nahe 25. Str., 2. Floor.

Großer heller Frontparlor mit Nebenraum, Bad, Phone, Carverbindung, für 1 oder 2 Personen. 2258 Cleveland Ave. fason

Habe Huxmann Haus I (80 Zimmer), 153—55 Ontario, nahe La Salle, 7 Blocks vom Courthouse, gemietet; innen und außen renovirt. Billige Zimmer. Reisende willkommen. Walter. 19julsafonmi1m

Zu vermieten: Deutsche finden kühle, reine Zimmer, heißes Wasser, Parlor, Piano, Haushaltungszimmer mit Porch. Tel. North 7988. 707 Dearborn Ave. 9,13,16,20,23,27ag

Zwei möblirte Frontzimmer. 2132 Orchard Str. dosa

Schöne Zimmer für Arbeitsleute, einfach und doppelt, auch für Haushaltung; 4 Blocks zur „Loop". 50 Ost Illinois Str. dosaso

Zu vermieten: Zimmer an Mädchen oder zwei Freundinnen mit oder ohne Board. 2540 Cornelia Str., 3. Floor. frsaso

Vermiete helle und neumöblirte Zimmer, Dampfheizung, mit oder ohne Board. 2337 Seminary Ave., nahe Fullerton Expreß Station. frsason

Zu vermieten: Helles möblirtes Zimmer, Hochbahn- und Straßenbahnverbindung, an Dame. 2348 Osgood Str., nahe Fullerton Ave. Tel. Lincoln 2058. frsa

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer, separater Eingang, nahe Lincoln Park. Eventuell Frühstück. 2124 Sedgwick Str. fsa

Zu vermieten: Großes, gut möblirtes Zimmer. 2440 Lincoln Ave. dofrsa

Zu vermieten: Großes Frontzimmer, mit laufendem Wasser, alle Bequemlichkeiten; auch kleines. 2142 Cleveland Ave. Tel.: Lincoln 6071. dofrsa

Alleinstehende Wittwe wünscht Roomers. 854 W. Madison Str., 1. Flat. dofrsa

Zu vermieten: Schöne Zimmer, gut für zwei, bei alleinstehender Frau. 1246 West Jackson Blvd. mi—sa

Zu vermieten: Zimmer mit Kost, billig, Home Cooking, 1 Block vom Lincoln Park. 2135 Sedgwick Str. Phone Lincoln 3392. 5ag1wX

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer, mäßiger Preis, 2 Blocks von Hochbahn. 1307 Newport Avenue. 3ag1wX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu mieten gesucht: Bis zum 20. August, freundliche Cottage, wo man auch Hühner halten kann: Nord- oder Westseite. Telephonirt Lincoln 494.

Wünsche zwei leere Zimmer zu mieten für alleinstehende Person. Adr.: D. 222, Aebndpost.

Zumieten gesucht: Deutsches Ehepaar mit 1 Kind möchte auf der Nord- oder Nordwestseite kleines Haus oder hübsches Flat von 4 bis 5 Zimmern mit etwas Garten mieten. Adresse: D. 216, Abendpost. fason

Zu mieten gesucht: Deutsches Ehepaar mit Baby, sucht für 1. September 4 helle Zimmer, zweiter Floor, nahe Humboldt Park und North Avenue. Adr.: B 158 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Moderne 4 Zimmer Cottage mit elektrischem Licht und Badezimmer, nahe Straßenbahn, von Ehepaar ohne Kinder. Werner, 1665 Elston Ave.

Zu mieten gesucht: Junger Mann sucht möblirtes Zimmer mit oder ohne Board, auf der Südseite. F. 317 Abendpost. frsa

Zu mieten gesucht: Junger gebildeter Mann in fester Stellung sucht angenehme saubere Wohnung. Offerten mit Preisangabe unter F. 305 Abendpost. frsa

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen:
Käufer von leichten Delikatessen- und Grocery-Stores, Achtung!
Muß bestimmt sofort verkaufen: Meinen gutgelegenen und modern eingerichteten Delikatessen-, leichten Grocery-, Confectionery- und Waawaaren-Store; großer Reingewinn; keine Konkurrenz; mit schönem, reinem Lager von Groceries und feinem Set von Fixtures, nebst Waagen; irgend jemand, der ein Geschäft dieser Art zu kaufen wünscht, sollte sofort zwecks Kaufs desselben vorsprechen; Miete, mit schönen Zimmern, nur $15 den Monat; das beste Angebot erhält den Laden; kann auch fortgeschafft werden, oder verkaufe das Waarenlager und die Ladeneinrichtung einzeln, wenn gewünscht. 2059 Racine Ave., Ecke Garfield Ave.

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon wegen Uneinigkeit mit Partner, mit großer Tanzhalle, Lizens bezahlt bis 1. November; gut für einen Deutsch-Ungarn. 1612 N. Halsted Str. fasonmo

Zu verkaufen: Grocery-, Notion-, Zigarren-, Candy-Store. 3630 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Billig, Schuhreparaturwerkstatt, guter Platz. 1714 Larrabee Str. fason

Zu verkaufen: Home Bäckerei, billig, wenn sofort genommen. 1733 Dayton Str.

Zu verkaufen: Krankheitshalber, gutgehender Grocery-Store, Ecke; auch mit Lease, wenn gewünscht. 1500 Mohawk Str.

Wegen Zurückziehung vom Geschäft verkaufe ich meine Bäckerei billig; nach städtischer Vorschrift eingerichtet. Adr.: Z. A. 199 Abendpost.

Zwecks sofortigen Verkaufs! $1500 Baar kaufen erstklassigen, gutgehenden Saloon; keine Konkurrenz. Adr.: D. 264, Abendpost. fason

Zu verkaufen: Billig, erstklassiger, gutgehender Saloon, an drei Straßenkreuzungen; gute Nachbarschaft; keine Konkurrenz. Adr.: D. 260, Abendpost. fason

$250, leichte Bedingungen, kaufen möblirtes 10-Zimmer Haus. Näheres: 25 N. Ann Str. fason

Zu verkaufen: Zwei-Flats Roominghaus. M. Heitman, 318 West Division Str.

Zu verkaufen: Erster Klasse Bäckerei in sanitärem Zustande; $70 Einnahme vom Gebäude. 559 W. 47. Str.

Zu verkaufen: Eine Bäckerei, für $650; muß verkaufen, krankheitshalber. 2338 Grand Ave.

Zu verkaufen: Saloon; guter Geschäftsbetrieb; vier Wohnzimmer; wegen Abreise. 1305 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: Zigarren-, Candy-, Schreibmaterialien- und Ice Cream-Store; altes Geschäft; Einnahme $15 täglich; großer Zeitschriften-Vertrieb; nahe Transfer-Ecke; billig. 2444 Van Buren Str.

Eiscreamparlor, Candy-, Notion- und Zigarrenstore billig zu verkaufen; 4 schöne Wohnzimmer mit Bad. 1752 Sedgwick Str. faso

Zu verkaufen: Fischer's Home Bäckerei, 32 Jahre etablirt. Will mich vom Geschäft zurückziehen. 2118 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Krankheitshalber für Baar, Roominghaus, alles neue Möbel, Teppiche, Messingbetten. 411 S. Robey Str. 9ag1wX

Zu verkaufen: Erster Klasse Delikatessen- und Fisch-Store; muß wegen anderem Geschäft sofort verkaufen. 4734 W. North Ave.

Verlangt: Gute Bäckerei oder Grocery mit Grundstück im Eintausch für Farm. Offerten unter B. 194, Abendpost. —9ag,sa

Zu verkaufen: Außerhalb der Stadt, etwa 30 Meilen von Chicago, in gut bevölkertem Town, Grocery-, Candy- und Icecreamstore; das Geschäft kann bedeutend vergrößert werden; frischer Waarenvorrat, Berechnungswaage; Pferd und Ablieferungswagen; billige Miete mit Wohnzimmern oben; Stall und 3 Acres Pasture. Agenten brauchen nicht anzufragen. Adr.: A 28 Abendpost. didosa

Zu verkaufen: Feine Bäckerei, zu ebener Erde, gutes Geschäft. $1100, wert das Doppelte. 32 Burlington Ave., La Grange, Ill. dosa

Zu verkaufen: Gute sanitäre Bäckerei, Südseite, nur Storetrade, billig für Baar. Keine Agenten. Adr.: F. 301 Abendpost. dosa

Zu verkaufen: Confections, Zigarren, Eis Cream, Auskommen für zwei. 2955 Emerald Ave. dosamo

Zu verkaufen: Eine gute Nordseite Bäckerei, gute Ladenkundschaft, an einer Geschäftsstraße. N. Phillip, 1502 Mohawk Str. dosadi

Zu verkaufen: Meat-Market mit Grocerystore, fein eingerichtetes Geschäft; Goldgrube für einen Butcher, wenn gleich genommen, sehr billig. Verkaufsgrund: Bin kein Butcher. Keine Agenten. Tel.: Graceland 4696. frsa

Sofort zu verkaufen: Zwölf-Zimmer Roominghaus, niedrige Miete; alles besetzt; kommt sofort, denn dies ist ein Bargain; Besitzer ist krank. 707 N. Clark Str. frsason

Zu verkaufen: Schuhgeschäft mit Reparaturen. Adr.: F 306 Abendpost. frsaso

Guter Saloon zu kaufen gesucht; keine Agenten. Adr.: F 314 Abendpost. frsa

Zu kaufen gesucht: Guter Saloon auf der Nord- oder Westseite, nahe Fabriken; keine Agenten. Adr.: F 307 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Saloon. Bähler, 4118 N. Leavitt Str. frsason

Gutgehende Bäckerei, Brickofen, kein Basement, spottbillig zu verkaufen, wegen Abreise. 4301 N. Central Park Ave., nahe Montrose Bvd. frsadi

Kauft ein Roominghaus; es bringt sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt.
40 Zimmer; Einnahme $325, nur $1900; Teilzahlung; seht's an; Platz ist billig.
20 Zimmer, blos $550, wert $800; auch gut.
30 Zimmer, Ohio Str., Profit $150 monatl.
16 Zimmer, $850; ½ baar; Einnahme $195.
12 Zimmer, Miete $40, Einnahme $110, $450.
Manche andere; habe auch Groceries, Delikatessen, Restaurants. Lange, 704 Dearborn Ave. 7ag1wX

Zu verkaufen: Lease und Möbel eines neun-Zimmer Hauses, mit großer Bodenfläche, nahe dem See und Lincoln Park; alles neu eingerichtet vor einem Jahre; Einnahme von fünf Zimmern $60; Miete bis 1. September bezahlt; Eigentümer reist ab; Preis $600. 629 Wellington Str. mifrsa

Verkaufe flottes Restaurant, N. Clark Straße; Einnahme bis $60 täglich; alter Platz; nur $575, wert $1000. Lange, 704 Dearborn Avenue. 7ag1wX

Zu verkaufen: Beste Offerte nimmt ganzen oder halben Anteil in Employment Office; feine Lage für Dame oder Herrn. Vormittags anzufragen 4171 S. Halsted Str. Gibbs. —son

Verkaufe meinen Platz „The White House Buffet", 671 W. Randolph Str. dofrsa

Zu verkaufen: Schneiderwerkstätte, 12 Maschinen und alles fertig zur Arbeit. 1742 Haddon Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Bäckerei, Store-Trade. 2510 N. Ashland Avenue. 7ag1wX

Zu verkaufen: Bäckerei mit Wagen-Trade.— 5826 Grand Ave. midofrsa

Zu verkaufen: Ein guter Eck-Saloon. 358 N. State Str. 6ag1wX

Zu verkaufen: Bäckerei; muß verkaufen, krankheitshalber. Boltine Soloman, 5300 South Aberdeen Str. 6aug,1wX

Zu verkaufen: 24 Zimmer Haus, stets besetzt; gutes Einkommen. 1209 LaSalle Ave. —mo

Zu verkaufen: Tabak-, Zigarren-, Zigaretten- und Notion-Store, billig. 2449 Clybourn Ave. 4ag1w

Zu verkaufen: Sehr feines Putzgeschäft in guter Lage oder als Umtausch für Grundstück. — Etablirt 12 Jahre. Keine Agenten. Phone Lake View 1268. Preis $600. 3ag1wX

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Suche Partnerin oder Partner für Fleischgeschäft oder Farm. Adr.: B 139 Abendpost. fasomodi

Verlangt: Partner mit Erfahrung in Grocerie. Kapital nötig. Adr.: D 253 Abendpost.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Nervenschwache Männer, welche genaue Auskunft u. volle Wahrheit über ihren Zustand wissen wollen, erhalten ärztliche Konsultation nebst Blut- u. Urin-Untersuchung kostenfrei bis 1. Septbr. 2014 Osgood Str., 2. Flat. 3ag1wX

Dr. Rupert behandelt Blutvergiftung, 914 oder 606; Behandlung $5; Konsultation frei. Zimmer 314, 162 N. Dearborn Str. 6ag*X

Doktor Thomas, Spezialist für Frauen; spricht deutsch; Konsultation frei. 740 West Madison Str., Ecke Halsted Str. 4aug,2mX

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Neue Zirkel im Englischen beginnen jetzt! (Auch Privatstunden), 3 Monate $5; gute Stellungen sofort — auch Bürgerrecht, Engineer-Lizens. Näheres im Illinois-Gebäude, 710 North Ave., nahe Halsted Str.; stets offen, auch Sonnt.
Zur gefl. Beachtung!
Alle Damen und Herren, welche während der Ferien des Direktors Mr. John Siebe (22. Juni bis 9. August) vorsprachen oder Zahlungen leisteten oder Arbeitsanzeigen beantworteten, werden im eigenen Interesse gebeten, sofort vorzusprechen oder sofort zu schreiben. — Englische Schule des Deutschen Bundes, Illinois College-Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Str. Gegründet 1892. fasonmo

Illinois Hebammenschule. — Unterricht in Deutsch oder Englisch. Schule ist in Verbindung mit Entbindungsanstalt. Anmeldungen jetzt. 3155 Süd Halsted Straße. 6jl,didosason.1m

Gründlichen Violin- und Pianounterricht erteilen zu mäßigen Preisen Mr. u. Mrs. Arthur Hirsch; Anfänger und Vorgeschrittene. 637 North Ave., nahe Larrabee Str. Tel.: Lincoln 5147. 19ap,sa,*

Gründlichen Privatunterricht im Englischen und Deutschen erteilt Lehrerin; Sprechen, Schreiben, Grammatik; leichte Methode; Erfolg garantirt; Preise mäßig. A. Wendt, 625 Belden Avenue. 9aug,1wX

Verlangt: Knaben und Mädchen, über 16 Jahre alt, mit Volksschulbildung; besondere Vergünstigungen für diejenigen, welche maschinenschreiben können; wir lehren Euch die Telegraphie und bezahlen guten Lohn während der Lehrzeit. Vorzusprechen im Western Union Building, Jackson und La Salle Str., 9. Stock. Man frage nach Mr. Whitty. 6aug,1wX

Englisch in drei Monaten. Columbia School of Languages, 1213 N. Clark Str., nahe Division Str. Klassen u. privat. Unübertroffenes System; denkbar schnellste Ausbildung; Unterricht 9 Morgens bis 9 Abends; Sonntags bis 4. Preis billigst. Stellungen frei. 4ag1wX

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu leihen gesucht: $1500, zweite Hypothek, von Privatmann; gute Sicherheit. Adr.: F. 388, Abendpost. faso

Gesucht: $2000 zu 5½ Prozent, erste Hypothek auf ein neues Haus und Lot 37½ bei 125. Adr.: D. 224 Abendpost.

Wünsche von Privatleuten $2700 zu leihen. Zahle 6 Prozent Zinsen, aber keine Kommission und gebe Erste Hypothek auf Laden- und Flatgebäude, vermietet für $70 per Monat. Adr.: B. 148 Abendpost. samomifr

Wünsche $1500 zu leihen auf Südseite 2-Flat Gebäude. Adresse B. 128 Abendpost. fason

Wir leihen Geld auf Chicago Grundeigentum gegen erste Hypothek. Chas. Schlote & Co., 602 North Ave., Zimmer 2. 8ok,difaso*

Geld zu verleihen auf Grundeigentum. Keine Kommission, Geld zum Bauen verliehen. 3710 N. Kimball Ave. dosamomi

Wünsche $5000 auszuleihen zu 6 Prozent auf erste Hypothek. Adr.: A M 657 Abendpost. frsa

Zu leihen gesucht: $2000 auf Country-Property. Gute Sicherheit. Adr.: A. S., Box Nr. 4, Chicago Heights, Ill. frsason

Geld zu verleihen auf erste und zweite Mortgages zu mäßigen Raten. Habe Privatgeld.— Adr.: F. 318 Abendpost. 7ag1wX

E. G. Pauling, 5 N. La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., 25 N. Dearborn Straße. 20dz*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Geld zum Bauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigentum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 West Monroe Straße. 26fb*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen, zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 10ja*X

Geld zu leichten Bedingungen, auf zweite Hypothek. Ohling, 555 North Avenue, Ecke Larrabee Str., Zimmer 4. 16mz*X

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen:
Besichtigen Sie diese Bargains:
Modernes dreistöckiges Brickhaus; 30 Fuß Lot; Oak Finish; elektrisches Licht; nur $7800.

Eck-Apartmentgebäude; sechs 4-Zimmer Wohnungen; Verandas; zwei-Flat Framehaus hinten; Miete $1608; Preis $14,500.

Hochfeines zweistöckiges Brickhaus; 30 Fuß Lot; Furnace-Heizung; nahe Southport Ave.-Hochbahnstation; $6000.

Dreistöckiges Steinfront-Gebäude; 30 Fuß Lot; Furnace-Heizung; an Maple Square gelegen; wert $10,500; nur $9500.

Haben große Bargains in Cottages und Wohnhäusern, von $2300 an aufwärts.

Blum & Abrams, 3709 Southport Ave.

Zu verkaufen: $2500, schöne große 8-Zimmer-Cottage, Bad und Gas, an Nelson Str., westlich von Lincoln Ave. Car. Kann für 2 Familien eingerichtet werden; $300 Anzahlung, Rest auf sehr leichte monatliche Abzahlungen. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fason

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Hübsches großes 3stöckiges Backsteingebäude, ein 5- und zwei 6-Zimmerflats; Bad und Gas; zwei mit Ofen- und eins mit Furnaceheizung; mit 6-Zimmer-Cottage hinten; auf Lot mit 36 Fuß Front, an School Str., nahe Lincoln Ave.; alles gut vermietet; muß $2000 Baar haben oder nehme kleineres Property als Teilzahlung.
Habe auch ein 3stöckiges Backsteingebäude mit Steinfront, $9200; ein 6- und zwei 7-Zimmerflats; modern; Dampfheizung, elektrisches Licht und Garage hinten; im besten Teile von Ravenswood, nahe Montrose N.-W. Hochbahnstation; Miete $102 pro Monat; Abzahlung oder tausche für kleineres Property. John Heim, 3148 N. Ashland Ave., alleiniger Agent. faso

Laßt Euer Grundeigentum durch einen alten, zuverlässigen Grundeigentumshändler schnell verkaufen oder umtauschen. Ich annoncire dasselbe kostenfrei. Kein Verkauf — keine Kommission. Habe Käufer an Hand. — John Heim, 3148 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave. fason

Zu verkaufen: $2650, schöne große 7 Zimmer Cottage, Bad, Gas, auf Brickfundament; nahe Summerdale N. W. Station; nur $500 Baar, Rest auf Abzahlungen.
Ferner $3,750, große 8 Zimmer Cottage, Bad, Gas, Heißwasserheizung, elektr. Licht, Garage, Zementfloor, nur $1000 Baar, Rest auf leichte Abzahlungen, nahe Ecke Lincoln Ave. und Belmont Ave. Cars. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fason

Zu verkaufen: Neues, modernes zweistöckiges Brickgebäude, breite Lot, Addison Ave., nahe Hoyne, $6800. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Billig, 3447 Melrose Str., modernes 6 Zimmer Framehaus, nur $1650, leichte Abzahlungen. Baumann, 3065 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Billig, Lot, 25×125, Oakdale Ave., nahe Perry Str., nur $800; Lot, 30×125, Irving Ave., nahe Grace Str., $1100. Baumann, 3065 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: 1529 Melrose Str., nahe Ashland Ave., 2stöck. 5 Zimmer Frame Flatgebäude. Nur $2600. Baumann, 3065 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Für $4750, feines Geschäftseigentum, Laden mit vier Zimmern, nebst 6-Zimmer Flat oben, Bad und Gas; ½ Block von Lincoln Ave. und Southport Ave., Transfer-Ecke. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fason

Zu verkaufen: Nur $350, muß verkauft werden, schöne Baustelle, 25x125 Fuß; ½ Block westlich von Oakley Ave., an Nelson Str. John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Bargain, macht Offerte für schöne unbebaute Geschäftsecke, 32 bei 125 Fuß, N. Robey Str. und Newport Ave. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fason

Zu verkaufen: Bargain, schöne Cottage, hohes Basement, Heißwasserheizung. 2016 Racine Ave.

Zu verkaufen: Eigentümer reist ab, muß verschleudern; macht Angebot auf sein modernes acht-Zimmer Wohnhaus; zwei Blocks von Hochbahn und Bahnstation entfernt. Eigentümer: 1918 Larchmont Ave.

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Hört auf Miete zu zahlen
und nehmt die Ravenswood Hochbahn oder Lincoln Ave. Straßenbahn bis Addison Str., geht westlich zu unserer Subdivision; Irving Park Blvd. Car bis Leavitt Str., geht südlich nach der Subdivision; Riverview Larrabee Car bis Leavitt Str., geht nördlich nach der Subdivision; Western Ave. Car bis Addison oder Grace Str. Dann
Schaut
Euch unsere 30 Fuß Lotten in der neuen 30 Acre Addition meiner Addison Str. Subdivision an; Sewer, Wasser, Gas, elektrisches Licht, Zement-Seitenwege, gepflasterte Straßen, Bäume und Sträucher, frei für Käufer; $850 und aufwärts; $50 Baar, $10 per Monat.

Baulinie und Beschränkungen, den Charakter der Nachbarschaft festsetzend, sind gesetzlich vorgesehen; alle Straßen gepflastert und elektrisch beleuchtet, wodurch diese Subdivision ein parkähnliches Aussehen erhält. Nur drei Blocks bis zur Addison Str. Station der Ravenswood Hochbahn und Lincoln Ave. elektrischen Cars, ein Block zu den Irving Park Blvd., und ein Block zu den Riverview-Larrabee elektrischen Cars Western Ave. Cars fahren an der westlichen Grenzlinie der Subdivision entlang.
Zwei Blocks bis zu öffentlichen Schulen, und von einem bis drei Blocks zu folgenden Kirchen und Schulen: St. Benedikt Katholische Kirche und Schule, Joyce M. E. Kirche, Deutsche Evang. Luther. Kirche u. Schule, Congregational Kirche und Schwedische Evangel. Luther. Concordia-Kirche.

Geschäfts-Lotten.
30 Fuß Geschäftslotten an Western Ave., welche in Anbetracht der vielen jetzt im Bau befindlichen Gebäude sich zu sofortiger Laden-Errichtung eignen. Nur für beschränkte Zeit, $950, $50 Baar, $10 monatlich.
Schaut Euch auch unsere
50 Backsteingebäude an, die jetzt im Bau begriffen sind: 5 oder 6 große Zimmer in jedem Flat; modern in jeder Beziehung; aus bestem Material erstellt und gut gebaut; eine Bauart zusichernd, die Ihr sonst nicht erlangen könnt ein modernes, substantielles, gutgebautes Zwei Flat Heim, auf einer 30 Fuß Lot, mit allen Straßenverbesserungen vorhanden und bezahlt, zum Preise von $5850 und aufwärts. $500 oder mehr Baar, Rest $25 oder mehr monatlich.
Sowie
neue Zwei Flat Backsteingebäude, zu jeder Zeit zum Beziehen bereit zwischen jetzt und dem 1. November; 5 und 6 Zimmer Flats; Eichentrim und Eichenfloors; offenes Plumbing, elektrisches Licht, Mosaicfloors in Badezimmern und Hallen; Furnaceheizung; 30 Fuß Lot, gepflasterte Straße; $6,125 und aufwärts. $800 oder mehr Baar, Rest $30 bis $35 monatlich.
Neues vier Flat Brickgebäude, 30 Fuß Eck-Lot zwei 4 und zwei 5 Zimmer Flats; modern in jeder Beziehung; Eichentrim und Floors, Combination Gas- u. elektrische Fixtures in jedem Flat; Mosaicfloors in Hallen und Badezimmern; Furnaceheizung in zwei ersten Flats; Ofenheizung in den zwei anderen Flats; Heißwasser-Heizer in jedem Flat; hohes Basement, moderne Laundries und Storerooms; alle Straßen gepflastert und dafür bezahlt; jedes Flat an zuverlässige Leute vermietet; bringt eine Miete die 10 Prozent vom Kapital abwirft. Zwei Blocks zur Straßenbahn, bequem zur Hochbahn gelegen; $12,000; $3000 oder mehr Baar, Rest nach Uebereinkunft. Jetzt
Hört uns an
Ihr könnt irgend eines dieser Gebäude, fertiggestellt und vermietet, zu $500 bis $1000 Baar, Rest monatlich, kaufen, oder Ihr könnt eine Lot auswählen, und wir bauen darauf nach Euren Anordnungen. Ihr könnt die Arbeit überwachen, und wißt dann genau was für Material verwendet und wie es gebaut wird. Bedingungen: $500 bis $1000 Baar, Rest monatlich.
Subdivision Office 2359 Addison Str., und 3801 N. Western Ave., Ecke Grace Str. Jeden Tag und Sonntags offen.
Leuten, die von uns kaufen, berechnen wir nichts für das Vermieten von Flats.
William Zelosky
Haupt-Office 1905 Belmont Avenue.
Telephon: Lake View 1641.

Habe mehrere Häuser für Lots zu vertauschen, auch zu verkaufen, mit $500 Anzahlung. C. Tittinger, 1338 Byron Str. 9—31agfasondo

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Gegen Cottage, Brickgebäude, mit zwei 6-Zimmer Wohnungen; Brick-Basement; in Ravenswood. Tel.: Lake View 3347.

Zu verkaufen: Steingebäude, mit drei 6-Zimmer Wohnungen, nebst Framegebäude; jährliche Miete $960; Preis $9200; nahe Burling und Center Str. Geo. W. Torpe, 2360 Lincoln Ave. samodi

Zu verkaufen: Spottbillig, modernes drei-Flats Gebäude, Nr. 1333 Roscoe Str.; jährliche Miete $612; Preis $4900. Torpe, 2360 Lincoln Ave. samodofr

Zu verkaufen: Bargain; über 12 Prozent auf Eure Kapitalsanlage; zwei zwei-Flats Framehäuser; je zwei sechs- und zwei vier-Zimmer Wohnungen; Miete $840 das Jahr; verschleudere für $6700! handelt sofort; an Racine Ave., nahe Lincoln Ave., gelegen.
Frank Beck, 2014 Irving Park Boul. samomifr

Zu verkaufen: Bargain, 5-Zimmer Frame-Cottage, mit Badezimmer und Gas; nur $2500; an Cuyler Ave., nahe Lincoln Ave.-Cars und Hochbahnstation, gelegen.
Frank Beck, 2014 Irving Park Boul. sadido

Zu verkaufen: Für $7500, zwei-Flats Brick-Steinfrontgebäude; Furnace-Heizung; an N. Hamilton Ave., nahe Byron Str.; Hypothek von $3000; Anteil $4500; zwei 6-Zimmer Wohnungen; in gutem Zustand. Adr.: B. 165, Abdpost.

Kommt und seht die schönen neuen modernen Brickgebäude, 5 und 5 Zimmer-Flats; an Fletcher Str., nahe Robey Str., Hamlin Park; Ofenheizung; Lot 29 bei 125; Preis nur $5850. $500 Anzahlung, Rest leichte Abzahlungen. Seht Chas. J. Arbogast, 4037 N. Robey Str.

Zu verkaufen: Fünf-Zimmer Cottage; Zement-Basement, Bad und Gas; Lot 30x150; feine Yard; alles im besten Zustande. 4634 Cuyler Ave.

Haus zu verkaufen zu großem Bargain, wenn sofort genommen. 246 Beethoven Place.

Bargain! Passend für einiges Geschäft. Neue moderne Brick-Cottage, Store mit Wohnzimmern, $3700; leichte Bedingungen. Eigentümer 2424 Irving Park Blvd., nahe Western —13sp,sa

Muß verkaufen, 1, 2 oder 3 halbe Acres, guter Boden, 58. Ave. nahe Irving Park Blvd. C. F. Bilhorn, 2630 Burling Str. faso

Zu verkaufen: Framehaus in gutem Zustande, zwei 6 Zimmer Flats, Bad und Gas, große Attic und Basement, Ofenheizung. Eigentümer, 2632 Diversey Court, nahe Wrightwood Ave.

Mußverkaufen, verlasse die Stadt, elegantes 3-Flat Gebäude an Belden Ave., nahe Lincoln Park; alles Hartholz-Fußböden, neue offene Plumbing, Gas Ranges, Sideboards, China Closets, prachtvolle Consoles, Privat-Verandas, Lagerräume usw.; Miete $1392 das Jahr; Preis $9500; macht Offerte. Kauft dieses Haus, wenn ihr ein hübsches Heim und zugleich ein Einkommen wünscht. W. F. Hanlon, alleiniger Agent, 64 W. Randolph Str.

Zu kaufen gesucht: Zwischen Center Str. und Irving Park Blvd. und östlich von Lincoln Ave., 3-Flat Brickhaus, Ofenheizung, bis zu $9000; vor dem 10. September gewünscht; Baar. Adr.: B. 153, Abendpost.

Zu verkaufen: 5-Zimmer Frame Cottage an Barry Ave., Preis $1700; oder vertausche dieselbe gegen ein Zwei-Flat Gebäude in der Nachbarschaft von Clybourn und Wellington Ave.
August Torpe, 820 West North Ave.

Zu verkaufen: 2stöck. Brick, Stein-Fundament, zwei 6-Zimmer Flats, Bad; ebenfalls 2stöck. Brick hinten, zwei 4-Zimmer Flats, nahe Lincoln Ave. und Larrabee Str., Miete $630 per Jahr, Preis $5500.
August Torpe, 820 West North Ave.

Zu verkaufen: An Fremont Str., 2stöck. Brick und Frame Gebäude in gutem Zustande; Miete $504 per Jahr. Preis $3700.
August Torpe, 820 West North Ave.

Zu verkaufen: Erste annehmbare Offerte nimmt modernes 2-stöckiges Eck-Brickgebäude, östlich von Lincoln Ave., 5 und 6 Zimmer Flat, Furnace-Heizung. John P. Roth, 4652 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Bargain, West Edgewater, 3-Flat Framegebäude, auf Brick Basement, Ofenheizung, Gas, Miete $34 monatlich, Preis nur $3000. John P. Roth, 4652 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Ein 3 Flat Brickhaus mit Cottage hinten, gerade am Boulevard. Preis $6500, wenn sofort genommen. Bestman, 2828 Lincoln Ave. frsa

Zu verkaufen: Schöne 6 Zimmer Cottage, modern in jeder Beziehung. $2300. Bestman, 2828 Lincoln Ave. frsa

$5600 kaufen ein 4 Flat Gebäude in sehr guter Nachbarschaft; muß sofort genommen werden. Bestman, 2828 Lincoln Ave. frsason

Zu verkaufen: $6000 kaufen ein 5 Flat und Store Brickgebäude, Miete $2200, Mortgage $10,000. An Lincoln Ave. und Irving Park Blvd. Nachzufragen bei Burmeister & Garwick, 1414 Clybourn Ave., ausschließliche Agenten. frsa

Zu verkaufen: Nord Clark Str., Brick Store und 3 Flats, nahe Grace Str., modern, Ofenheizung, elektrisches Licht, Miete $95. Preis $10,500. Ludwig, 3766 N. Clark Str. 6ag1wX

Spottbillig, Ravenswood zwei 6-Zimmer Brickgebäude, Lot 50×150, ist 4143 N. Ashland Ave. gelegen. George W. Torpe, 2360 Lincoln Ave., alleiniger Agent. modimisa

Wir kaufen Bargains in Nordseite-Grundeigentum gegen Baar. Chas. Schlote & Co., 602 North Ave., Zimmer Nr. 2. 8okdisafo*

Verkaufe wegen Verlassen der Stadt, Nordseite Geschäftsgebäude mit Barbiergeschäft; Preis $3800. Nachzufragen: 2360 Lincoln Ave. momisa

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Bargain! Elegantes 7-Z. Haus, Bäume u. Rasen; 58×173; Stall; Alley-Lot, reise nach Californien. 3940 Janssen Ave. 4ag1wX

Vertausche Evanston Ave. nahe Lawrence, Geschäftsgebäude für Lot und Baar.
George W. Torpe, 2360 Lincoln Ave. momisa

Zu verkaufen: Zweistöckiges 7 und 8 Zimmer, Steinfront-Gebäude; große Garage; Lot 40×120, Eigentümer 1348 Wellington Str. 7ag1wX

Zu verkaufen: Einkommen-Property, 3stöckiges Doppel-Brickhaus, Store, 4 Flats, Cottage hinten, Lot 37½ bei 125; Miete $1200. Sehr billig. Seht's an. 1953 Roscoe Blvd., nahe Robey Str. Eigentümer zu Hause. dosa

Preis $2850, modernes zwei 5-Zimmer Flatgebäude, jährliche Miete $408; erste Anzahlung $600, Rest auf Abzahlungen, ist 1146 Lill Ave. gelegen. George W. Torpe, 2360 Lincoln Ave. modidosa

Nordwestseite.

Zuverkaufen: Vorzügliche Lage für einen Arzt, neue Nachbarschaft, Ecke St. Louis und Thomas Str., 2-Flat Gebäude und Office.—Sprecht vor Sonntag oder an irgend einem Nachmittag bei N. O. McQuiston. sadimi

Zu verkaufen: Bargain, 2-Flathaus für den Preis einer Cottage, nur $3600; $250 Baar, Rest wie Miete. 620 N. Avers Avenue. N. O. McQuiston. sadimi

Zuverkaufen: Ein neues modernes 2-Flat Brickgebäude, 5 Zimmer, Oak Finish, Gas und elektrisches Licht, 30 Fuß Lot, nahe Milwaukee Ave. Straßenbahnlinie; $3000 Baar nötig. 3406 N. 42. Court.

$2200, neues 3-Flat modernes Gebäude, Furnaceheizung, sehr gut gebaut, Ecke 41. u. School Str., Mortgage $3000, oder vertausche für Nordseite Property. Eigentümer 2222 Lewis Str., 2. Flat.

Zu verkaufen:
$400 Anzahlung, $15 monatlich, neue
4-Zimmer Flats, modern, elektr. Licht......$4000
5- u. 6-Zimmer Flats, modern, elektr. Licht..$5600
6-Zimmer Flats, modern, elektr. Licht......$6000
E. Thon, 5710 N. Kimball Ave., nahe Elston.

Zu verkaufen: 2-Flat Brickgebäude, 5 und 6 Zimmer, Furnace im 1. Flat. Eigentümer, 2631 N. Avers Ave. faso

Nur $300 Anzahlung, Rest $10 pro Monat und Zinsen, nehmen neue 5-Zimmer Brick Cottage; 37½ Fuß Lot; 1141 N. Harding Ave., nahe Division Str.; muß verkaufen; Preis nur $3400. Offen zur Besichtigung Samstag Nachmittag und Sonntag von 9 Uhr Vormittags an. Chas. J. Arbogast, 4037 N. Robey Str.

Zu verkaufen oder zu vertauschen an N. Winchester Ave., Ecke, acht Apartments, zwei 5-Zimmer- und sechs 4-Zimmerflats; unten Furnace- und im zweiten Floor Ofenheizung. Dies ist eines der feinsten Apartments in N. Ravenswood; hat private Vorder- und Hinterporches; ganz modern; Miete $197 pro Monat; Flats alle vermietet. Dies ist ein neues Gebäude; Hypothek $14,000. Beseht dies und macht Offerte; oder was habt Ihr dafür einzutauschen? Seht Chas. J. Arbogast, 4037 N. Robey Str.

Zu verkaufen: 4-Zimmer Brick-Cottage. 937 N. 40. Avenue. fason

$1700 kaufen 3375 N. Kedzie Ave., 6 Zimmer Frame Cottage, Bad, Gas, Zementseitenwege, nahe Belmont Ave. Eigentümer ist am Platz Samstag Nachmittag, Sonntag und Abends; Hypothek $900.

Bargain! Francisco Ave., nahe Fullerton Ave., 2stöck. Steinfront, zwei 6-Zimmer Flats, zwei Furnaces, nur $5600.
A. A. Armstrong & Co.,
Ecke Fullerton und California Aves.

3-Flat Stein Front, Dampfheizung, Miete $1200 per Jahr; $8200.
A. A. Armstrong & Co.,
Ecke Fullerton und California Aves.

Zu verkaufen: 5 Zimmer Cottage, Bad, Gas, Furnace. $2300. $200 Baar, $20 monatlich. J. Jorgenson, 3616 North Ave.

Verlangt: Nordwestseite, gutes Gebäude, 2 oder 3 Flats, $2000 Baar. Adr.: B. 172 Abendpost.

——$10.00 Anzahlung——
——$5.00 den Monat——
——$250.00 Lotten——
Arbeiter, hier ist der Platz für Euer Heim.
Laßt Eure Kinder die reine, frische Luft genießen.
Eure Familie wird die frischen Gemüse aus Eurem eigenen Garten zu schätzen wissen.
Frisch gelegte Eier jeden Morgen zum Frühstück.
Wasser — Sewer — Zement-Seitenweg alles gelegt und dafür bezahlt.
5c Fahrgeld nach jedem Teil der Stadt.
William Zuetell's North 59. Avenue Subdivision.
—— Hanson Park ——
Nehmt Grand Avenue Straßenbahn bis 59. Ave., geht 2 Blocks nördlich.
Verkäufer jeden Sonntag auf dem Eigentum anwesend.
William Zuetell,
Zimmer 422. 9 S. La Salle Str.
Sendet nach Karte.
frisa

Nordwestseit Grundeigentum zu verkaufen:
$150 Anzahlung, $10 monatlich und Zinsen, kaufen eine durchaus moderne 5-Zimmer Cottage.
$200 Anzahlung, $10 montlich und Zinsen, kaufen eine durchaus moderne 6-Zimmer Cottage.
$300 Anzahlung, $20 monatlich und Zinsen, kaufen ein durchaus modernes zwei-Flats Haus.
$500 Anzahlung, $25 monatlich und Zinsen kaufen ein zweistöckiges Eck-Flatsgebäude; ebenfalls höchst modern.
Alle Häuser sind auf 30 Fuß breiten Lotten gebaut, schließen Straßenpflasterung ein, Eichenholz-Verkleidung, elektrisches und Gaslicht; 7 Fuß hohe Zement-Basements.
Zuetell, 4101 Fullerton Avenue.
Fullerton Ave.-Straßenbahn ist zwei Blocks westlich gelegen. 16juli*

Zu verkaufen: Moderne 6-Zimmer Cottage, hohes Basement; Lot 50×125 Fuß. Eigentümer 3045 N. Kedzie Ave. 2ag,fasolm

Zu verkaufen: Leichte Abzahlungen. Neue 2-Flat Brickgebäude und Cottages, 30 Fuß Lots. Deutsche Nachbarschaft. St. Louis und Grand. Kommt heute. N. O. McQuiston. midosa

Zu verkaufen: Beim Erbauer, neues, modernes 2-Flat Brickgebäude, 5 und 6 Zimmer und 6 und 6 Zimmer, Oak Finish, Lot 30×125; nur ½ Block von der neuen Fullerton Ave. Straßenbahnverlängerung, N. 44. Avenue, nördlich von Fullerton. Anzufragen am Platze oder beim Eigentümer, G. Fritz, 2314 N. Lawndale Ave. Telephon Belmont 3622. frsaso

Zu verkaufen: Billig, 4-Zimmer-Cottage. 908 N. Francisco Ave. frsa

Zu verkaufen: Nahe Lawndale und Chicago Ave., modernes, gemauertes Haus, breite Lot; mit zwei 6 und ein 4 Zimmer Wohnungen; kleine Anzahlung; Miete $60; Preis $6500; moderne Häuser, 4 Wohnungen zu 4 Zimmern, sehr billig.
A. F. Hammann, Mortgage Banker,
1922 W. Chicago Ave., Ecke Winchester Ave. fason

Verkaufe 2 Flat Haus, große Lot, 125×62. Preis $2500. $500 Baaranzahlung, Rest monatlich. Sprecht vor beim Eigentümer: 5934 Waveland Ave., Irving Park. frsaso

Zu verkaufen: Neue moderne Brickgebäude, 5 5-Zimmerflats, Eichenholzverkleidung, elektrisches Licht. 1436 N. Central Park Ave., gerade südlich von North Ave. Preis $5600. Teilweise Abzahlung. Schaefers, 3531 North Ave. frsason

Zu verkaufen: Feine Frame 6-Zimmer-Cottage, moderne Verbesserungen; 2 Lotten; Zement-Seitenwege, schöner Garten, nahe 4 Carlinien und Northwestern Eisenbahn; feines Heim für große Familie; $3600. 2850 N. Talman Ave. frsason

Zu verkaufen: Zweistöckiges Brick-Geschäftsgebäude mit Basement, an N. Kedzie Ave., nahe Lawrence Ave. 4716 N. Albany Ave., nahe Lawrence Ave. frsason

Verkaufe Irving Park Lot, Ecke, gut für Geschäft, spottbillig, wegen Abreise nach Deutschland. 4301 N. Central Park Ave., nahe Montrose Blvd. frsa

Zu verkaufen: 6-Zimmer Cottage mit Bad, billig für Baar. Zu erfragen: 3564 Humboldt Ave. Eigentümer. dofrsa

Ein 8 Zimmer Haus muß schnell verkauft werden, schöne Nachbarschaft, Furnace Heizung. Elektrisches Licht, Bad und großer Stall. Gute Transportation. Nachzufragen am Platze. 3523 McLean Ave. 3ag1wX

Oakley Flats, Ecke N. Oakley und Wilmot, 5 und 6 Zimmer, Dampfheizung, heißes Wasser. Screens, Awnings. Janitor am Platze. Mäßige Miete. —sa

Zu verkaufen: 3 Flat Brick, Lot 50 bei 140; Asphaltstraße. $3700. J. Jorgenson, 3616 North Av. fason

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordwestseite.

Ankündigung.
Die letzten der halben Acres in Belmont Park.
Wir verkaufen jetzt zu $875 auf leichte Bedingungen die feinsten aller Halb-Acker Trakts in dieser lebhaften Doppelsection Line Subdivision. Dieselben liegen nur zwei Blocks westlich von N. 48. Ave. Cars, zwischen Wellington und Noble Avenue. Wasser, Sewer, Gas, elektrisches Licht, Zementseitenwege direkt bis zur Ecke dieser neu ausgelegten halben Acres. Nachdem diese verkauft sind, gibt es keine mehr in Belmont Park zu verkaufen. Nehmt 48. Ave. Cars bis Belmont Ave. Office an der Ecke.
Geo. C. Field & Co. fason

Zu verkaufen: Neues zwei-Flats Brickgebäude; 5- und 6-Zimmer Wohnung; mit der feinsten Einrichtung versehen; Heißwasserheizung, Steintreppen und Veranda vorne, Zement-Basement, heißes und kaltes Wasser, elektrisches Licht und durchweg Eichenholzverkleidung; breite, 30 Fuß, Lot; asphaltirte Straße; keine Agenten. Vorzusprechen beim Eigentümer: Richard A. F. Manke, 1133 N. Lawndale Ave., 1. Flat.

Westseite.

Zu verkaufen: Cottage, Furnace-Heizung, Gas, Toilet; Lot 50x125; leichte Abzahlungsbedingungen; $2300. 1304 South 56. Court.

4- und 5-Zimmer Frame-Flatgebäude, $2700.
4- und 5-Zimmer Brick-Flatsgebäude, $3800.
Neue 5-Zimmer Brick-Cottages, $2800 aufw.
Neue 5- und 6-Zimmer Brick-Flatsgebäude, von $5000 aufwärts.
Leichte Abzahlungen; nehme Baustelle als Teilzahlung entgegen; Steuern ⅓ der Stadt Chicago; 5c Fahrgeld; sehr wünschenswerte Lage; man muß dieses Eigentum besichtigen, um es würdigen zu können. Ebenfalls sehr wünschenswerte 30 Fuß Baustellen und vorzügliche Eckgrundstücke.
John H. Baker,
Tel.: Cicero 121. 5821 West 12. Str. 6ag1m

Zu verkaufen: Neues 2-Flatgebäude, 5- und 6-Zimmerflats, Wasserheizung, nahe Garfield Park, vom Eigentümer, 3513 Franklin Blvd. 4ag1w

Südseite.

Zu verkaufen: Nr. 7035 South Elizabeth Str., zweistöckiges Framehaus; 4- und 6-Zimmer Wohnung; $1950; kleine Anzahlung erforderlich; muß schnell verkauft werden.
F. J. Wilken, 3422 South Wood Str. fasonmo

Zu verkaufen: Lot und kleine Cottage, $650. 6839 Oakley Ave., Südseite.

Bargain! 4756 Princeton Ave., zweistöckiges Gebäude mit großem Barn. Preis, wenn diesen Monat verkauft, $3000. Miete $420. Eigentümer H. Mah, 816 W. 64. Str., nahe Green Str.

$1000 Baar, Rest erste Hypothek, kaufen 2-Flathaus, 6838 Marshfield Ave. Preis $2250.

Zu verkaufen: — — Lotten
Große Bau-Lotten, 30 und 37½ Fuß, nur drei Blocks westlich von Western Ave. und 2 Blocks südlich von 54. Straße.
Baar oder leichte Zahlungen. Wegen näheren Einzelheiten seht
J. Knierim,
Phone: Yards 4489 — — 2604 West 55. Str. fason

Zu verkaufen 6 Zimmer Frame Cottage mit sämmtlichen Verbesserungen, zu einem Bargain, an Artesian Ave., nahe 54. Straße. Seht J. Knierim, 2604 West 55. Straße. fason

Zu verkaufen: Haus und Butchergeschäft, an 47. Straße, nahe Ashland Ave., ein gutzahlendes Geschäft, zu einem Bargain. Seht J. Knierim, 2604 West 55. Straße. fason

Zu verkaufen: 1½stöckiges helles und freundliches 8 Zimmer Brickhaus, Bad und Gas, hohes Basement, Steinfundament, bequem zu Cars, Hochbahn und Park. 6132 Throop Str. dofrsa

Die billigsten Lotten der Südseite sind in Washington Heights; alle Verbesserung; leichte Abzahlungen. Clement Schutz, Eigentümer. 2742 Nord Albany Ave. 7ag1wX

Vorstädte.

Zu verkaufen oder vertauschen: Lot 50 bei 125, Hammond, Ind. Adr.: B. 154 Abendpost.

Zu verkaufen: Große Lotten an Ogden Ave., 125×130, so groß wie 5 Stadtlotten zusammen, nur drei Blocks von Straßen- und Eisenbahn. 20 Minuten Fahrt nach der Stadt. Preis von $450 aufwärts. $25 Baar, $10 per Monat. Keine Zinsen oder Steuern für ein Jahr. Jederzeit offen. A. A. Adams, gegenüber Berwyn Depot, Berwyn, Ill. 21jl,sonmisa*

Zu verkaufen: 6-Zimmer Haus mit Bad, und Heißwasserheizung, ½ Acre Lot, junge Obstbäume, Beerenobst und großer Garten, zu Spring Road Station an der Aurora Elgin Landbahn; 40 Minuten zur Stadt; Fahrgeld 10c per Ticket, Preis $4300; muß vor dem 1. Sept. verkaufen. Sprecht vor oder schreibt an John Steger, Elmhurst, Ill. ag2,9

Zu verkaufen: 2 Acres Farm mit Haus, Hühnerställen, Obstbäumen etc. Von $1500 bis $2000 Baar, Rest auf Abzahlung. Fred Holz, Downers Grove, Ill., R. 2, Box 1 A.

Farmländereien.

Zu verkaufen oder vertauschen: 40 und 160 Acres Farmen in Wisconsin, mit Vieh und Maschinerie. Otto Meyer, 2258 Perry Str.

Verkaufe oder vertausche 90 Acres Indiana Farm; 80 Acres in Wisconsin; 80 Acres in Missouri; 520 Acres in Alabama; 20 Acres in Florida; 26 Acres nahe West Chicago. C. Tittinger, 1338 Byron Str. 9—31agfasondo

Zu vertauschen oder zu vermieten: 40 Acres Farm nahe Muskegon, Mich., 5-Zimmer Haus und verschiedene Stallungen; gut für Hühnerfarm. Nachzufragen 4827 Melrose Str.

Zu verkaufen oder tauschen: 100 Acker Farm, 70 Meilen von Chicago. Adr.: D. 265 Abendpost.

Zu vertauschen: 100 Acker Milch-Farm, 85 Meilen von Chicago; Ernte und Maschinerie, für Flats mit Ofenheizung. Antwortet in Englisch. B 143 Abendpost.

Zu verkaufen oder vertauschen: 140 Acres, 20 Acres Gebüsch, in Wisconsin; Gebäude, Stock und Ernte. 452 W. 27. Str. Keine Agenten.

Zu vertauschen: Eine beinahe neue Cottage mit 6 Zimmern, Badezimmer und Basement, alles modern, an Straßenbahnlinie; tausche für eine gute kleine eingerichtete Farm. Keine Agenten. Nachzufragen: F. R., 2113 N. 48. Ave. fasomo

Zu verkaufen: $700 Anzahlung kaufen eine 40 Acker Wis. Farm, mit 5-Zimmerhaus, Stall und Nebengebäude.
$1500 Anzahlung kaufen eine 40 Acker Mich. Farm mit einem 4-Zimmerhaus, Stall, 75 Apfelbäumen, 2 Pferden, 2 Füllen, 200 Hühnern, Maschinerie und Ernte.
$600 Anzahlung kaufen eine 40 Acker Mich. Farm mit 3-Zimmerhaus, Stall und anderen Gebäuden; ein feiner Lake auf dieser Farm. Chas. Schlote & Co., 602 North Ave., Zim. 2. fason

60 Acker Illinois Farm, nur 45 Meilen nördlich, gute Gebäude, $80 per Acker; nehme kleines verbessertes Eigentum als Teilzahlung. J. A. Reeves, 618 — 8 S. Dearborn Str. fason

Verkaufe extra gute 80 Acres Wisconsin Farm, billig; brauche $100 Anzahlung. 1448 Montrose Boulevard. dosa

Wenn Ihr eine Farm kaufen, verkaufen oder vertauschen wollt für Chicago Property, seht Chas. Schlote & Co., 602 North Ave., R. 2. sp15sonmisa*

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Alters halber, meine achtzig Acker Farm in Michigan, mit guten Gebäuden, Vieh, Maschinerie und Ernte; gute Straße; nahe der Stadt. Agenten mögen nicht antworten. Adr.: B. 147, Abendpost. frsason

Farmen, 80 Acres, nahe New Lisbon, Wis., 30 Acres Pflugland, neues Haus und Barn. Preis $3000. Tausche für Chicago Property.— 28 Acres bei Portage, Wis., hübsche Gemüsefarm, 8 Zimmer Brickhaus, Barns u. s. w., auch Gerätschaften. Bester schwarzer Boden. Preis $2800. Tausche für Chicago Property. J. B. Sulkowski & Co., 1414 W. Chicago Ave. frsason

—— Bargains in Farmen! ——
40 Acres, eine Meile von Grand Junction, Mich; schöner See auf Farm. Kleines Haus. Preis $1200. — 60 Acres nahe Grand Rapids, Mich. Kleiner Obstgarten. Kleine Gebäude. Preis $2000. — 80 Acres, 2 Meilen von Elkhart, Ind. Gute Gebäude. Fast alles kultivirt. Preis $70 per Acre. J. B. Sulkowski & Co., 1414 West Chicago Ave. frsason

160 Acker Wisconsin Farm, 3 Meilen von gutem Town, nahe Schule, ebenes Land, guter Lehmboden. Vollständiges Set guter Gebäude, 60 Acres kultivirt, Rest Holzland. Preis $4000, Abzahlungen. Eigentümer J. P. Folz, 1943 Grace Str. 8agX

Zu verkaufen: 50 Acres in Lake County, Ill. J. Stievers, Prairie View, Ill. ag2,9,16

160 Acker Wisconsin Farm mit Gebäuden, 18 Stück Rindvieh und Pferde, alle Maschinerie, 2 Meilen von Town, $6500; $4000 Baar. 4813 Lincoln Ave., Saloon. 8ag1wX

Verschiedenes.

Zu verkaufen: Haus und Lot, mit gutgehendem Paint Store und Kontraktgeschäft; mit Pferd, Wagen, Buggy, Leitern und Zubehör, $6000. Adr.: A 14 Abendpost.

John P. Foerster & Co.,
Bank Floor — 15 S. La Salle Straße.
Wir haben Nachfrage für allerlei bebautes und unbebautes Grundeigentum innerhalb der Stadtgrenze. Eine Postkarte, an uns adressirt, bringt einen Verkäufer ins Haus. 7ap*X

UMI

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the MICHIGAN MILLERS MUTUAL FIRE INSURANCE COMPANY of Lansing, in the State of Michigan, on the 31st day of December 1912, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law

ASSETS.	
Real estate owned by the company ..$	10,000.00
Loans on bonds and mortgages and interest due and accrued thereon .	459,187.48
Market value of bonds and stocks...	482,063.35
Collateral loans	1,200.00
Cash in office and bank	127,769.04
Interest on stocks and collateral loans	12,544.44
Gross premiums in course of collection	176,855.90
Total cash assets	$1,269,620.21
Total premium or deposit notes and contingent liability	2,245,047.24
Total admitted assets	$3,514,667.24
LIABILITIES.	
Net amount of unpaid losses ....$	44,364.92
Total unearned premiums	461,434.34
Permanent Fund	200,000.00
Salaries, rents, advertising, etc	1,500.00
Due and to become due for borrowed money, cash guaranty deposit	129,569.49
All other	62,630.24
Total	899,498.99
Premium or deposit notes and contingent liability	2,615,168.25
Total liabilities	$3,514,667.24
INCOME.	
Total premiums and assessments ...$	561,820.62
Interest and dividends	36,057.39
From all other sources	10,323.45
Total cash income	$ 608,201.46
DISBURSEMENTS.	
Losses paid	$ 377,877.91
Commission or brokerage	133,217.97
Salaries, fees, taxes etc	79,934.17
All other	41,040.84
Decrease in book value of assets	3,849.05
Total disbursements	$ 635,920.44
BUSINESS IN ILLINOIS.	
Risks taken during the year	$6,752,136.00
Premiums received during the year	61,002.81
Losses incurred during the year	35,169.51

ROBT. HENKEL. President.
A. D. BAKER, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 27th day of January 1913.
[seal] GEORGE G. MACDAN, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the LUMBERMEN'S MUTUAL INSURANCE COMPANY of Mansfield, in the State of Ohio, on the 31st day of December 1912, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

ASSETS.	
Real estate owned by the company..$	23,700.00
Loans on bonds and mortgages and interest due and accrued thereon .	49,698.64
Market value of bonds and stocks ..	465,459.66
Cash in office and bank	25,021.36
Interest on stocks and collateral loans	4,922.92
Gross premiums in course of collection	22,461.91
All other	67.05
Total cash assets	$ 591,331.54
Total premium or deposit notes and contingent liability	1,170,310.14
Gross assets	$1,761,641.68
Deduct unadmitted assets	67.05
Total admitted assets	$1,761,574.63
LIABILITIES.	
Net amount of unpaid losses ....$	19,085.00
Total unearned premiums	195,051.69
Interest and dividends unpaid	2,509.51
Salaries, rents, advertising, etc	200.00
All other	6,762.16
Total	$ 223,608.36
Premium or deposit notes and contingent liability	1,537,966.27
Total liabilities	$1,761,574.63
INCOME.	
Total premiums and assessments ...$	405,723.07
Interest and dividends	21,308.58
From all other sources	28.23
Total cash income	$ 427,059.88
DISBURSEMENTS.	
Losses paid	$ 142,317.85
Dividends paid to members	152,469.40
Commission or brokerage	27,260.39
Salaries, fees, taxes etc	35,289.52
All other	22,804.98
Total disbursements	$ 380,142.14
BUSINESS IN ILLINOIS.	
Risks taken during the year	$ 429,417.00
Premiums received during the year	8,552.63
Losses incurred during the year	658.09

E. S. NAIL, President.
W. B. G. KEGG, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 20th day of January 1913.
[Seal] WM. F. WEGELE Jr, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the MECHANICS MUTUAL FIRE INSURANCE COMPANY of Providence, in the State of Rhode Island, on the 31st day of December, 1912, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois pursuant to law.

ASSETS	
Market value of bonds and stocks...$	730,996.00
Cash in office and bank	64,660.82
Interest on stocks and collateral loans	1,181.67
Gross premiums in course of collection	13,755.59
Total cash assets	$ 810,594.08
Total premium or deposit notes and contingent liability	3,589,144.45
Total admitted assets	$4,399,738.53
LIABILITIES.	
Net amount of unpaid losses........$	2,707.84
Total unearned premiums	357,255.69
Salaries, rents, advertising, etc	147.22
All other	2,999.06
Total	$ 363,109.81
Premium or deposit notes and contingent liability	4,036,628.72
Total liabilities	$4,399,738.53
INCOME	
Total premiums and assessments...$	357,466.03
Interest and dividends	34,990.83
From all other sources	6,518.27
Total cash income	$ 398,875.13
DISBURSEMENTS	
Losses paid	$ 33,297.93
Dividends paid to members	297,147.17
Salaries, fees, taxes, etc	48,181.94
All other	4,756.63
Total disbursements	$ 383,383.57
BUSINESS IN ILLINOIS	
Risks taken during the year	$ 813,469.00
Premiums received during the year	7,493.64
Losses incurred during the year	242.95

JOHN R. FREEMAN, President.
THEODORE P. BOGERT, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 29th day of January, 1913.
[Seal] JOHN D. MCLEOD, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the MERCANTILE MUTUAL FIRE INSURANCE COMPANY of Providence, in the State of Rhode Island, on the 31st day of December, 1912, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois pursuant to law.

ASSETS.	
Market value of bonds and stocks ..$	231,000.00
Cash in office and bank	16,360.81
Interest on stocks and collateral loans	1,145.83
Gross premiums in course of collection	10,429.81
Total cash assets	$ 258,936.45
Total premium or deposit notes and contingent liabilities	1,346,042.95
Total admitted assets	$1,604,979.40
LIABILITIES.	
Net amount of unpaid losses........$	1,680.00
Total unearned premiums	134,718.38
Salaries, rents, advertising, etc	186.54
Due and to become due for borrowed money	5,893.70
Total	$ 142,478.62
Premium or deposit notes and contingent liability	1,462,500.78
Total liabilities	$1,604,979.40
INCOME.	
Total premiums and assessments...$	260,733.65
Interest and dividends	14,092.41
From all other sources	1,665.50
Total cash income	$ 276,491.56
DISBURSEMENTS.	
Losses paid	$ 16,299.65
Dividends paid to members	21,920.58
Commissions or brokerage	19,924.02
Salaries, fees, taxes etc	5,597.72
All other	9,884.73
Total disbursements	$ 270,908.70
BUSINESS IN ILLINOIS.	
Risks taken during the year	$3,831,001.00
Premiums received during the year	31,804.76
Losses incurred during the year	578.07

HENRY T. GRANT, President.
ALFRED U. EDDY, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 27th day January 1913.
[Seal] HENRY A. GREENE, Notary Public.

— Der Pedant. — Schuldirektor (als ihm in der Sommerfrische eine Schweineherde den Weg versperrt, zum Schweinehirten): „Paarweise, mein Lieber, immer hübsch paarweise!"

Dr. G. W. Chan's

Berühmte **Chinese Medicine Co.,**
726 S. Wabash Ave., Chicago, Ill.
Keine Zweig-Office in der Stadt.
Carl A. Hendricks, M. D.,
Leitender Arzt und Wundarzt.

Wir heilen alle chronischen, Nerven- und privaten Krankheiten, Krampfadern, vorzeitigen Kräfteverfall und alle Blut- und Hautkrankheiten.

Mit Hilfe der Mittel des Dr. G. W. Chan wurden Tausende von Fällen, die von anderen Aerzten aufgegeben waren, dauernd geheilt. Dr. Chans chinesische Kräuter sind vollständig rein und unschädlich und haben seit über dreißig Jahren in diesem Lande einen Ruf.

Ein Jeder, der diese Mittel versucht hat, hat jederzeit ein paar rühmende Worte über sie zu sagen, und nicht ein Einziger schien von ihnen nicht befriedigt zu sein. Wenn Sie ärztliche Behandlung nötig haben, so kommen Sie und versuchen Sie es mit uns und Sie werden zufriedengestellt werden und zu sich selbst sagen, daß Sie es bedauern, nicht früher zu uns gekommen zu sein.

—Zwei Blocks südlich vom Auditorium. —
Untersuchung und Konsultation frei.
Sprechstunden: Täglich von 10 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags von 10 Vorm. bis 4 Nachm. — Leute, die außerhalb der Stadt wohnen, bitte in Englisch zu schreiben.
jl12sa*

BERGSON & COMPANY — GLASSES OF QUALITY

Jetzt $1

Wir geben Euch ohne Zweifel bessere Augengläser für $1.00, als Ihr anderswo erhalten könnt. Euren Augen angepaßt mit unseren berühmten Dublex Linsen in garantirter goldgefüllter Einfassung. Klemmer oder Brillen vollständig für $1.00.

Unsere Gläser heilen immer Kopfschmerzen und Nervosität, verursacht durch Augenanstrengung. Spezielle Aufmerksamkeit wird Schulkindern geschenkt. Alle Augenfehler verbessert und alle Arbeit garantirt.
Wissenschaftliche Untersuchung durch unsere Augenspezialisten frei!

DR. BERGSON & CO., Sehkraft-Spezialisten.
Zwei Offices: 602 North Ave., Ecke Larrabee Str., über Bank; oder 6235 S. Halsted Str., nahe 63. Str. Chicago City Bank Gebäude. Stunden 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 10 Vorm. bis 12:30 Nachm.
of12,sa

Official Publication

ANNUAL STATEMENT of the LUMBER MUTUAL FIRE INSURANCE COMPANY of Boston, in the State of Massachusetts, on the 31st day of December, 1912, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

ASSETS.	
Market value of bonds and stocks ..$	619,140.00
Cash in office and bank	103,464.03
Interest on stocks and collateral loans	4,807.40
Gross premiums in course of collection	17,738.23
All other	715.78
Total cash assets	745,865.44
Total premium or deposit notes and contingent liabilities	1,223,308.53
Total admitted assets	$1,969,173.97
LIABILITIES.	
Net amount of unpaid losses ....$	13,754.01
Total unearned premiums	203,884.76
Salaries, rents, advertising, etc	91.89
All other	5,687.05
Total	$ 223,417.71
Premium or deposit notes and contingent liabilities	1,745,756.26
Total liabilities	$1,969,173.97
INCOME	
Total premiums and assessments ..$	424,104.96
Interest and dividends	47,273.25
From all other sources	1,054.30
Total cash income	$ 472,432.51
DISBURSEMENTS.	
Losses paid	$ 146,077.06
Dividends paid to members	157,600.45
Adjustment and settlement of losses, rents, advertising, printing and legal expense	6,291.62
Agencies, postage, telephone, furniture and fixtures, improvements and surveys	9,539.75
Commissions or brokerage	22,657.16
Salaries, fees, taxes etc	46,786.72
All other	3,119.83
Total disbursements	$ 392,071.59
BUSINESS IN ILLINOIS.	
Risks taken during the year	$ 404,725.00
Premiums received during the year	8,463.48
Losses incurred during the year	254.54

GEORGE W. GALE, President.
H. E. STONE, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 25th day January 1913.
[Seal] CHAS. HALL ADAMS, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMEMT of the MANUFACTURERS MUTUAL FIRE INSURANCE COMPANY of Providence, in the State of Rhode Island, on the 31st day of December 1912, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

ASSETS.	
Market value of bonds and stocks...	$1,070,659.10
Cash in office and bank	83,409.68
Interest on bonds and collateral loans	1,468.17
Gross premiums in course of collection	20,872.94
Total cash assets	$1,176,409.89
Total premium or deposit notes and contingent liability	5,122,635.30
Gross assets	$6,299,045.19
Deduct unadmitted assets	181.89
Total admitted assets	$6,298,863.30
LIABILITIES.	
Net amount of unpaid losses ....$	4,779.57
Total unearned premiums	511,063.20
Salaries, rents, advertising, etc	204.63
All other	4,599.74
Total	520,647.14
Premium or deposit notes and contingent liability	5,778,216.16
Total liabilities	$6,298,863.30
INCOME.	
Total premiums and assessments...$	541,086.11
Interests and dividends	49,576.88
From all other sources	7,097.07
Total cash income	$ 597,760.06
DISBURSEMENTS.	
Losses paid	$ 48,428.90
Dividends paid to members	452,508.55
Salaries, fees, taxes, etc	72,136.01
All other	3,906.61
Total disbursements	$ 576,980.07
BUSINESS IN ILLINOIS.	
Risks taken during the year	$1,778,460.00
Premiums received during the year	10,684.51
Losses incurred during the year	1,356.73

JOHN R. FREEMAN, President.
THEODORE P. BOGERT, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 29th day of January 1913.
[Seal] JOHN D. MCLEOD, Notary Public

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the MANTON MUTUAL FIRE INSURANCE COMPANY of Philadelphia, in the State of Pennsylvania, on the 31st day of December 1912, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

ASSETS	
Market value of bonds and stocks ..$	257,615.00
Cash in office and bank	47,635.95
Interest on stocks and collateral loans	3,871.38
Gross premiums in course of collection	11,099.18
Total cash assets	$ 320,221.51
Total premium or deposit notes and contingent liability	1,715,725.45
Total admitted assets	$2,035,946.96
LIABILITIES.	
Net amount of unpaid losses	$ 2,031.07
Total unearned premiums	171,735.11
Salaries, rents, advertising, etc	546.43
All other	3,615.34
Total	$ 177,927.95
Premium or deposit notes and contingent liability	1,858,019.01
Total liabilities	$2,035,946.96
INCOME.	
Total premiums and assessments..$	352,545.46
Interest and dividends	11,914.42
Total cash income	$ 364,459.88
DISBURSEMENTS.	
Losses paid	$ 20,359.40
Dividends paid to members	267,506.55
Returned to members who have discontinued their policies	29,169.79
Salaries, fees, taxes, etc	20,545.73
All other	8,325.71
Total disbursemets	$ 345,907.18
BUSINESS IN ILLINOIS.	
Risks taken during the year	$3,484,557.00
Premiums received during the year	31,520.99
Losses incurred during the year	699.50

F. A. DOWNES, President.
WM. M. BURGESS, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 29th day of January 1913.
[Seal] WAYNE P. BAMBO, Notary Public.

Gasthausnamen.

Von Dr. J. Stanjek.

Wer jemals einen deutschen Badeort besucht hat, dem ist es bekannt, daß ein jedes Haus, das Kurgäste aufnimmt, einen besonderen Namen trägt. Man muß es bedauern, daß auf diesem Gebiete das Fremdwort „Villa" immer weiter um sich greift. Das deutsche Wort Haus besagt genau dasselbe, und wenn man der Eintönigkeit aus dem Wege gehen will, die eine zu häufige Anwendung dieses Wortes mit sich bringt, so findet man bei einigem Nachdenken andere nicht minder gute deutsche Ausdrücke zum Ersatz für das Fremdwort in Hülle und Fülle. Diese Häusernamen in den Badeorten bewahren merkwürdigerweise die Erinnerung daran, daß früher in den deutschen Städten jedes Haus seinen Namen hatte. Aber nicht nur einen eigenen Namen trug damals ein jedes Haus, sondern auch sein besonderes Abzeichen, das in bildnerischem Schmuck an dem Hause angebracht wurde. Wir finden in den Städten das Abzeichen mit dem Namen noch bei Apotheken und Gasthäusern an; bei diesen kommt das Abzeichen immer mehr in Abnahme, bei kleineren Gastwirtschaften, namentlich in den Großstädten, kommt auch der besondere Name in letzter Zeit mitunter in Wegfall. Man begnügt sich vielfach mit den farblosen Bezeichnungen „Restaurant", „Destillation", „Großdestillation", „Speisewirtschaft", usw., trotzdem trifft aber bei der Neugründung von Lokalen, die Großstädte nicht ausgenommen, der Fall viel zahlreicher ein, daß man sich für einen besonderen Namen entscheidet.

Früher aber wäre es undenkbar gewesen, daß ein Lokal keinen Namen nebst dem in die Augen fallenden Abzeichen getragen hätte. Man müßte fast die Namen der ganzen Naturgeschichte ausschreiben, wenn man alle Bezeichnungen wie Hirsch, Bär, Eber, Lamm, Rose, Palme, Linde, Eiche usw. aufzählen wollte. Selbst fremdländische Tiere, wie der Elefant und das Kamel, fehlten nicht. Ob man wohl in dem letzten Falle zart darauf hingedeutet hat, daß Rebekka am Brunnen die durstigen Kameele Isaaks getränkt hat? Sehr gern benannte man die Gastwirtschaften auch nach Königen oder nach den Insignien ihrer Würde. Auf dem Lande war das Einkehrhaus oder der Krug gewöhnlich durch einen grünen Busch oder durch einen grünen Kranz kenntlich gemacht. Daher die vielen Krüge oder Gasthäuser „Zum grünen Kranze", die dann auch nach der Stadt wanderten. Oft wurde das Abzeichen vergoldet oder durch eine besonders leuchtende Farbe kenntlich gemacht. Davon die vielen goldenen Tauben, Adler, Zepter, Engel, Roten Löwen, Blauen Affen usw. Sogar blaue und grüne Ochsen gab es.

Die Dichter früherer Zeiten ergötzten sich gar oft an dieser Schildersprache. Um nur ein Beispiel anzuführen, läßt Justinus Kerner in seinen „Reiseschatten" die einzelnen Schilder miteinander regelrechte Kämpfe ausführen. „Schnaubend rennt der wilde Mann", so liest man da, „Gaß' auf, Gaß' ein, bis er die drei Mohren erreicht hat, die er alsbald an seiner Stange an den Kinnladen aufhing und weitertrug. Zornentbrannt kam der König von England mit Kron' und Zepter daher und suchte den von Frankreich auf.... Dem sah der Riese lachend zu. Derselbe stand noch in seinem Ringe, welcher, durch das Lachen erschüttert, klirrend hin und her schwankte. Jetzt aber sprang er hernieder, faßte den Elefanten beim langen Rüssel und schleuderte ihn, gleich einer geleerten Weinflasche, dem König von Englandans Haupt, daß dessen Krone mit hellem Klang auf die Steine fiel. Jetzt aber, da flog der Engel mit seinem feurigen Schwerte, ob ihm die goldene Sonne, dem Palmbaum in den Händen, hernieder und gebot Ruhe und Frieden!"

Merkwürdigerweise verstieg man sich auf dem Gebiete dieser Namengebung sogar auf das religiöse Gebiet. So gibt es in Breslau noch heute ein Lokal „Zum polnischen Herrgott" und in dem noch frömmeren Mainz existiert ein „Herrgöttche". Natürlich suchte man auch den Humor in jeder Weise zur Geltung zu bringen, und man kann, wenn man sich umschaut, eine ganze Blütenlese zusammenbringen. In Thorn führt ein Lokal den Namen „Verbrecherkeller", obwohl es gar nicht von Verbrechern besucht wird. In Berlin war einst das Lokal „Der dustere Keller" so berühmt, daß sogar der Magistrat zu Anfang der siebziger Jahre des vorigen Jahrhunderts vorschlug, eine in seinem Gebiet gelegene, neue Straße nach ihm „Am dusteren Keller" zu benennen. Der Vorschlag fand aber bei der Krone, der in Berlin das Recht der Straßenbenennung zusteht, keine Gegenliebe; die Straße erhielt den Namen „Am Tempelhofer Berg." In Schlesien trifft man mitunter den Namen „Pferdehimmel" als Gasthausnamen an. Die Pferde mußten sich, wenn sie in oder vor dem Gasthause getränkt und gefüttert wurden, wie im Himmel vorkommen, zumal der ungepflasterte schlechte Sand- und Landweg hier sein Ende erreicht hatte und nun der chaussierte oder gepflasterte Weg begann, der nach der nächsten Stadt führte. In einem Berliner Vorort gibt es einen „Schierigen Löffel", in Neustadt am Rennsteig einen „Kalten Frosch", in Koblenz einen „Blutigen Knochen".

Eines der berühmtesten Wirtshäuser in Deutschland ist das „Wirtshaus an der Lahn", von dem ein bekanntes Studentenlied singt. Das Lied hat unzählige Zusätze erfahren, in denen besonders die „Frau Wirtin" aufs Korn genommen wird. Nun stehen an der Lahn sehr viele Gastwirtschaften, die infolgedessen das Recht haben, sich „Wirtshaus an der Lahn" zu nennen. Viele tun dies auch, und es wäre eigentlich interessant, festzustellen, wie viele Gasthäuser in den an der Lahn gelegenen Ortschaften auf diesen Namen getauft sind. Einige scheinen wirklich den Anspruch erheben zu wollen, daß sie allein diese Bezeichnung verdienen, denn man findet in jener Gegend sogar Aufschriften wie „Zum historischen Wirtshaus an der Lahn", „Zum echten Wirtshaus an der Lahn", „Erstes und ältestes Wirtshaus an der der Lahn" usw. Es wäre vielleicht eine dankbare Aufgabe für einen jungen Juristen, in seiner Doktordissertation die Frage zu behandeln, ob nach dem Reichsgesetz gegen den unlauteren Wettbewerb alle diese Inschriften zulässig sind oder nicht. Man erinnert sich hierbei unwillkürlich an die drei Hotels einer amerikanischen Stadt, von denen sich das eine „Das beste Hotel in der Welt", das zweite „Das beste Hotel in den Vereinigten Staaten" und das dritte „Das beste Hotel in dieser Straße" nannte.

Es würde sich ferner wohl der Mühe verlohnen, die Gasthäuser „Zum kühlen Grunde" zusammenzustellen, die noch durch eine besondere Inschrift oder Gedenktafel der Tatsache gedenken, daß dort Joseph von Eichendorff sein berühmtes Lied „In einem kühlen Grunde, da geht ein Mühlenrad" gedichtet haben soll. Der Dichter, der an den Befreiungskriegen als Freiwilliger im Lützowschen Korps teilgenommen hatte, war nach Beendigung des Krieges in den preußischen Staatsdienst getreten, und seine Beamtenstellung hatte ihn nach verschiedenen Gegenden Preußens, nach den Rheinlanden, nach Schlesien, Westpreußen usw. geführt. Seit jeher waren viele Wassermühlen, die immer in einem mehr oder weniger kühlen Grunde gelegen sind, auch Gastwirtschaften; viele dieser Mühlen sind nach Aufgabe des unlohnenden Wassermühlenbetriebes in Wirtshäuser umgewandelt worden. Da Eichendorf ein eifriger Spaziergänger war, wird er sicher auch nach solchen Mühlengastwirtschaften gekommen sein, die in der Nähe seines jeweiligen Aufenthaltes belegen waren. Was war da natürlicher, als daß der Lokalpatriotismus und das besondere Interesse der Inhaber derartiger Gasthäuser die Ehre für sich in Anspruch nahmen, daß gerade dort das berühmte Gedicht entstanden sei. Flugs war die Gedenktafel da, und staunend betritt der Besucher die Stätte, an der einem gottbegnadeten Dichter die Idee zu einem unserer schönsten Lieder gekommen oder wo er es gar gedichtet haben soll. Geht man aber der Sache näher auf den „kühlen" Grund, so findet man, daß keine dieser Mühlen mit dem aus Pietät konservierten Mühlenrad das Recht auf eine solche Gedenktafel hat. Eichendorf hat dies Gedicht bereits im Alter von 24 Jahren verfaßt, und hat es im Jahre 1812 an Justinus Kerner gesandt, der es in dem von ihm herausgegebenen Almanach „Deutsche Dichterwelt" veröffentlicht hat. Das Lied stammt also aus der Jugendzeit des Dichters, in der ihn noch nicht seine Stellung als preußischer Beamter in die verschiedensten Gegenden seines preußischen Vaterlandes geführt hatte.

Auf einer Radpartie, die mich vor einer Reihe von Jahren in eine ganz abgelegene Gegend Niederschlesiens dicht an die polnische Grenze führte, fand ich ein recht primitives Gasthaus mit der Inschrift: „Gasthaus zur Stadt London". Darunter stand mit kleinen Buchstaben noch folgendes: „Hier und in London ist alles zu haben." Ich ahnte, daß der Aufschrift ein Scherz zugrunde liege, und bereitete dem Wirt das Vergnügen, eine Portion Kaviar zu bestellen. Dieser meinte schmunzelnd: „Bei mir verkehren die feinsten Leute. Die meisten bestellen Kaviar. Aber wenn Sie Kaviar haben wollen, müssen Sie nach London fahren. Bei mir gibts nur Butterbrod mit Schinken, Wurst, Käse oder Eiern, alles übrige gibts in London." Das war also der Witz. Da das Bild schon recht alt aussah, hat der Wirt seine Antwort sicher schon jahrelang zum besten gegeben; er scheint dieses Scherzes keineswegs überdrüssig geworden zu sein, denn er freute sich auch diesmal darüber wie ein Schneekönig.

Doch genug der Beispiele; man könnte mit der Aufzählung interessanter und origineller Gasthausnamen, mit ihrer Geschichte und ihrer Deutung ein ganzes Buch füllen. Diese Namen erscheinen uns besonders vom kulturhistorischen Standpunkt aus interessant; man kann aber, wie wir gesehen haben, auch ein wenig Literaturgeschichte dabei treiben.

Die zarteste Haut wird verschönert durch **HAND SAPOLIO**

Fur Toilette und Bad.

Es fühlt sich weich und sammtartig an und enthält gerade die Elemente, welche nötig sind, um die Haut gründlich zu reinigen, zu stärken, zu erweichen und zu verschönern.

Alle Groceries und Apotheken.

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Ein Tanzfest in Neu-Kamerun.

Von Oskar Kunze.

Vollmondnacht im afrikanischen Urwald! Ich sitze vor meinem Schutzdache auf der Höhe eines Hügels, um den herum eine Plantage angelegt werden soll, am Lopia, und will meine Gedanken den 15. Längengrad hinaufspazieren lassen, nach der alten Heimat im Norden. Aber meine Umgebung ist so packend eigenartig, daß das Bild vor meinen Augen auch einen alten Buschkenner, wie mich, im Träumen stört. Vom Himmel gießen fast taghell der Mond und funkelnde Sternbilder ihr Licht über den Fluß, den Urwald und das tolle Durcheinander von bereits gefällten Baumriesen. Dazu die Ruhe der Waldwildniß, denn an das tausendfache Zirpen der Grillen ist das Ohr so gewöhnt, daß man es kaum noch hört. Es schweigen Papageien und Nashornvögel, das Gezänk der Affen ist verstummt, und der Klang der Aexte sowie der Gesang der mit der Rodung beschäftigten Arbeiter ist verhallt.

Doch nur eine kurze Frist währt diese Stille. Plötzlich erregen schwache Töne meine Aufmerksamkeit. Ich horche auf und unterscheide bald ein Getön wie fernes Glockenspiel und Guitarregeklimper. Es kommt näher. Richtig, heute ist ja Vollmond und damit der Tanzabend meines schwarzen Volkes gekommen! Es ist gewiß die „Aufforderung zum Tanz", die vom Negerlager herüberschallt. Bald höre ich auch Stimmen, zahlreich und immer lauter werdend, und schon biegt um die Wegecke ein Menschenzug, der den Hügel zu mir heraufstrebt.

Voran zwei sehnige, schlanke Gesellen; der eine trägt im linken Arm einen Bogen von Bambus, der mit 4 Saiten aus feingeschnittenen Lianen bespannt ist, der andere im Arm ein guitarrenähnliches Instrument, ebenfalls aus Bambus und mit 4 Lianensaiten bezogen. Nicht laut erklingen diese, doch eindringlich ist die monotone Melodie, die die Spieler mit großer Fingerfertigkeit den kunstlosen Instrumenten entlocken. Als ehemaliger Tänzer, der auch heute noch Gefühl für Rhythmus hat, empfinde ich ordentlich Lust, die Beine etwas zu bewegen. Und hinter den Spielern drängt sich die Schar meiner Arbeiter, etwa hundert Leute insgesammt. Alle stammen sie aus einer Landschaft, allen sind die Klänge und Tänze gemein. Nun ist die Schar im Halbkreis vor meinem Schutzdach aufmarschirt.

Der älteste Vormann tritt vor und spricht: „Massa, we come, make play." —„Allright, make play." („Herr, wir wollen spielen."—„Gut, spielt nur.") Die Spieler setzen sich. Ein Dritter gesellt sich zu ihnen. Er trägt ein Bündel Hölzer. Zwei lange legt er parallel in geringer Entfernung voneinander auf den Boden, zehn andere, ½ Meter lang, von 5—15 Zentimeter Breite, halbrund und von verschiedener Stärke, legt er darüber. Dann nimmt er zwei kleine Stöcke zur Hand und beginnt sein kunstloses, aber wohltönendes Xylophon zu bearbeiten. Die Männer schließen einen Kreis, und der Vortänzer und Tanzredner geht in die Runde und gibt Text und Ton an. Noch spielt die Einleitung. Drei Schläge auf das Xylophon geben erst den Beginn des Tanzes und Gesanges an. Erst leise, dann immer lauter tönt die Musik und mit ihr der Gesang der Tanzenden. Der Anblick bei der Beleuchtung ist großartig. Plötzlich—die Höhe des Gesanges ist erreicht—springt der Vortänzer in die Mitte zu einem Solotanz. Der Kreis singt die Melodie und klatscht Begleitung mit den Händen.

Der erste Tanz ist, wie die Figuren besagen, ein Kampftanz, vielleicht ein ehemaliger Kriegstanz aus Väterzeiten. Das ist ein Hervorspringen aus der Kampflinie, ein Rufen und Herausfordern des Feindes, ein Ausdruck der Verachtung für denselben, so mimisch vollendet, daß man jede Bewegung lesen kann. Nun ist der Vortänzer zu Ende. Bevor er in den Kreis zurücktritt, springt er vor einen der Männer und mit halber, wirklich eleganter Verbeugung bezeichnet er mit beiden ausgestreckten Armen seinen Nachfolger. Der abgeflaute Gesang und die Musik schwellen wieder an, und der folgende Tänzer sucht seinen Vorgänger in der Kühnheit der Bewegungen zu übertreffen. Beifallsgeschrei der hinter dem Kreis stehenden Weiber belohnt seine Anstrengungen und spornt ihn noch mehr an. Ist er zu Ende, so tritt ein nächster in den Kreis. Unermüdlich bearbeiten die Musiker ihre primitiven Instrumente, und unermüdlich tönen Gesang und hundertpaariges Händeklatschen. Endlich schließt jäh der Tanz der Männer. Die schweißtriefenden Körper und schweratmenden Lungen bedürfen der Erholung, die Hände der Musikanten nicht minder. Die Pfeife geht in der Runde, es herrscht eine relative Stille, und der eine der Tänzer produzirt sich noch privatim als Parterre-Gymnastiker in verblüffender Vollendung.

Nach einer halben Stunde ertönt die Aufforderung zu einem neuen Tanz. Die Melodie ist eine andere, und die Weiber stellen sich jetzt im Kreise auf. Ein geselliger Tanz erotischer Art beginnt. Die Tanzphasen stellen das Liebeswerben der einzelnen Tiere dar, in zwar sehr drastischer, aber deutlich erkennbarer Weise. Sämmtliche Bewegungen sind von der den Naturkindern eigenen Grazie. Unter meiner Schar befinden sich alte und junge Weiber; die alten beteiligen sich mehr passiv, aber die jungen sehr aktiv. Ihr Ballkleid ist eigenartig. Um die Hüften lose geschlungen einen Shawl oder ein Tuch und über diesem eine Perlenschnur, an der hinten ein starker Busch von Bambusfasern in verschiedener Farbe hängt. Es soll einen farbenprächtigen Schweif bei einem weiblichen Vogel darstellen. Man muß sich das Bild vorstellen: Bei jeder Bewegung wippt dieser Schweif auf und ab. Betrachtet man eine kleine, zierliche Tänzerin, so muß man unwillkürlich an eine Bachstelze denken, eine andere ahmt den Pfau, diese die Henne nach u. s. w. Jede Tänzerin hat je nach dem Temperament ihre eigene Tanzfigur (vor Nachahmung geschützt, sonst muß die Imitatorin bei den entstehenden Raufereien Haare, bezw. Bambusfasern lassen.)

Endlich bricht die Musik ab. Es sind schon mehrere Stunden verflossen, und es beginnt ein allgemeiner Aufbruch. Nur ein kleiner Kreis bleibt beisammen und schart sich um einen Alten. In der Mitte der Runde sitzend, hat er sein Bogeninstrument im Arm und beginnt seinen Vortrag. Er wird begleitet von den anderen Musikanten, die sich aus Holzstücken primitive Kastagnetten gefertigt haben. Es ist ein langes Lied, das er singt, von der Heimat und ihrem Leben. Bei manchen Stellen des Liedes steht die Runde auf und tanzt, indem die Füße nach dem Takte der Musik den Boden stampfen (so wie „auf der Stelle treten" beim Militär).

Ist dieses Lied zu Ende, kommt die Wochenübersicht. Er singt vom Master, von seinen guten und schlechten Eigenschaften, ob er viel oder wenig zu essen gibt, ob er ein Jäger und tüchtiger Mann ist, der selbst mitarbeitet, oder alles vom Longchair aus macht und sich um den armen „Blackman" nicht kümmert und nur zur Arbeit drängt.

So halten einem die Leute den Spiegel vor, und manchmal erfährt man erst nachher, daß manches anders aufgefaßt wird, als wie es gemeint war. So reiht sich Sang an Sang. Mitternacht ist längst vorüber, als ich mich erhebe. Das ist das Zeichen, daß das „play" zu beenden ist. Der letzte kurze Sang ist die Bitte um einen kleinen Dank. Es gibt einen Pott voll Glühwein, den mein Koch bereits fertig gemacht hat. Dann eilt die Gesellschaft fort, um nach karger Ruhe ans harte Tagwerk zu gehen.

Wie man Rheumatismus zu Hause kuriren kann.

Wenn Ihr, oder einer Eurer Freunde an Rheumatismus leidet, Nierenleiden, übermäßige Urinsäuren habt, die Lähmung, Kreuzschmerzen, Muskelgelenke, steife, schmerzhafte, geschwollene Gelenke oder häufige Neuralgie verursachen, lade ich Euch ein, nach meiner liberalen **freien Probebehandlung**, meinem wohlbekannten zuverlässigen **Chronicure**, zu senden, mit Empfehlungen und vollen Einzelheiten per Post. (Dies ist kein C. O. D.-Plan). Ganz gleich, wie viel in Eurem Fall fehlgeschlagen, laßt mich Euch kostenfrei beweisen, daß Rheumatismus geheilt werden kann. **Chronicure** ist erfolgreich, wo alles andere fehlschlägt. **Chronicure** reinigt das Blut und beseitigt die Ursache. Auch bei einem geschwächten, erschöpften Zustand des Körpers werdet Ihr bemerken, daß **Chronicure** ein sehr zufriedenstellendes, **allgemeines Tonic** ist, daß Euch das Leben lebenswert erscheinen läßt. Bitte, erzählt Euren Freunden von dieser liberalen Offerte und **schreibt heute** nach einem großen freien Packet an **Mrs. M. Summers**, Box G 1, Notre Dame, Indiana.

Das Urbild der Wolkenkratzer.

So unwahrscheinlich es klingt, die Wolkenkratzer sind keine amerikanische Erfindung und auch keine Schöpfung des 19. Jahrhunderts, sondern sie sind — wenigstens dem Plane nach — bereits über 300 Jahre alt. Ein savoyischer Architekt, Jacques Perret, hat nach dem „Corriere" im Jahre 1601 den ersten Wolkenkratzer entworfen, ein großes, quaderförmiges, regelmäßiges Bauwerk von vielen Stockwerken Höhe, das unbedingt als Urbild der Wolkenkratzer anzusprechen ist. Nach Perrets Plänen sollten in diesem Hause 500 Menschen bequem wohnen können; die Grundmaße des Wolkenkratzers sollten ungefähr 50 mal 50 betragen, und die Höhe war auf 110 Meter veranschlagt, wozu allerdings die Anzahl der Stockwerke (11), wie das italienische Blatt sie angibt, nicht stimmt, denn bei einer solchen Höhe könnten weit mehr als doppelt so viele Stockwerke untergebracht werden, und ein solcher Wolkenkratzer böte auch viel mehr Personen Unterkunft. Was das Innere des Gebäudes anlangt, so sollte nach Perrets Plänen der Raum vollständig ausgenutzt werden. Perret wurde natürlich als Narr verlacht, und die wirkliche Ausführung seines Planes, der seiner Zeit freilich noch nicht gewachsen war, blieb den Amerikanern vorbehalten.

Finanzielles.

Wollen Sie reich und selbstständig werden?

Das Geheimniß liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, ganz gleich, wie groß eines Mannes Einkommen, ist Reichtum und Selbständigkeit unmöglich. Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar-Anlagen. — Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.

North Ave. State Bank
Ecke North Ave. und Larrabee Str.
Offen Samstag Abend von 6—9 Uhr.
18jl,lrsadi*

$50,000
6-prozentige erste Hypotheken Gold-Bonds von $500—$1000 auf das herrliche neu erstellte Apartment-Gebäude mit 25 Wohnungen
"Switzerland"
im vornehmsten Teil von Edgewater, östlich von der Hochbahn, zu verkaufen zu pari und aufgelaufenen Zinsen.
A. HOLINGER & CO. Inc.
Hypothekenbank
201-2-3-4-5-6 179 W. Washington Str.
Teutonic Gebäude. Tel. 1191 Main
14jn,samoml*

Schwache, kranke, erschöpfte
Männer
Junge, Männer in mittleren Jahren, alte Männer
Gute, sichere Heilungen .. $10

Dr Flint, 322 S. State Str.

Was ist Eure Krankheit?

Ist sie in Euren Urin-Organen, brennendes Uriniren, Schleim, Eiter oder Blut? Sind es Eure Nieren: Schmerzen im Kreuz oder Lenden? Ist es Euer Magen; Aufstoßen von Gas, Säure? Beschwerden nach dem Essen? Habt Ihr widerwärtigen Katarrh, verstopfte Nase, üblen Atem? Habt Ihr Hämorrhoiden, Fisteln, Jucken? Habt Ihr Bruch? Habt Ihr irgendwelche Blutkrankheit, Hautausschläge, Pickel, blasse Gesichtsfarbe, Gewichtsverlust, Schmerzen in den Knochen, Skrofeln? Sind es Eure Nerven; schlaflos, müde des Morgens, Schwindel, Kopfschmerzen, belegte Zunge? Werte Leser, beachtet diese Symptome von Nervosität: hütet Euch vor Neurasthenie, sie führt zu schwachen Nerven, schlechtem Gedächtniß, Kreuzschmerzen, oder möglicherweise zu schweren Geisteskrankungen.

"914" Verbessertes "606" $10 Für die Anwendung.

Niemand braucht an Krankheit zu leiden, jetzt, wo wir diese niedrigen Gebühren eingeführt haben. Kommt sofort, solange diese niedrigen Gebühren gelten. Konsultation frei, ob Ihr in Behandlung tretet oder nicht.

Dr. FLINT, 322 S. State Str.
Zwischen Jackson u. Van Buren Str., gegenüber Rothschild & Co., zweiter Floor. Sprechstunden: Täglich von 9 Vorm. bis 6 Nachmittags. Abends, Montags und Donnerstags, bis 9. Sonntags von 9 Vorm. bis 12 Mittags. Chicago, Ill.
sason

Gummistrümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch.

Strumpf, Knielänge, Seide	2.25
Strumpf, Knielänge, Baumwolle	1.75
Knie-Stück — Seide	1.75
Knie-Stück — Baumwolle	1.25
Knöchel-Stück — Seide	1.70
Knöchel-Stück — Baumwolle	1.25
Leibbinden — Seide	3.25
Leibbinden — Baumwolle	1.95

Wir fabriziren über 100 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes für jeden.
Erfahrene Bandagisten — auch für Damen.
Offen täglich von 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.
HOTTINGERS FABRIK,
801-803 Milwaukee Ave.
Ecke Chicago Ave.
6. Stock — Nehmt Elevator.
sa*

Fabrikpreise an wundärztlichen u. Orthopedic Apparaten etc.

$100 künstl. Arme od. Beine	$57.50
$15 echtes Seeley Bruchband	$7.50
$4 elast. Strümpfe, Seide, Knielänge	$2.25
$3 elast. Strümpfe, Baumwolle, Knielänge	$1.75
$7 Seide Leibbinden	$3.25
$3 baumwoll. Leibbinden	$1.75
50c elast. Bandage, 3-zöllig	22c

Ganz gleich, wie schlimm Euer Bruch ist, wir geben Euch ein passendes Bruchband oder Ihr erhaltet Euer Geld zurück.
Economical Invalid Supply Co., 36 W. Randolph Str., Ecke Dearborn. — Sonntags 9—12.
1l19jasomi1m

Heufieber
Asthma, Bronchitis, Katarrh
Sofortige Linderung bei asthmatischen und Hustenanfällen gibt
Reimers BRONCHIAL ELIXIR.
Bei regelmäßiger Anwendung werden die Anfälle seltener und verschwinden schließlich ganz.
Von Tausenden erprobt und gelobt
Flasche 50c und $1.00. Per Parcel Post, C. O. D. oder direkt ins Haus geliefert.
Reimers Laboratorien, 2788 Lincoln Ave.
11jl,frsason1mo

RHEUMATISMUSS
Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.
Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich, wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.
SCHRAGES $1,000,000 CURE
Clark Str. und Webster Ave., Chicago.
12?osadi

Reise nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn

einen Weg über Italien und Triest, mit prachtvollen Exkursionsdampfern der Oesterr. Linie. Die Dampfer halten an wie folgt:

Azoren-Inseln	6 Stunden
Algiers, Afrika	12 Stunden
Neapel, Italien	1 Tag
Patras, Griechenland	1 Tag
Venedig, Italien	6 Stunden
Triest, Endstation.	

Von hier nach allen Städten in Oesterreich-Ungarn, Süd- und Norddeutschland per Expreß, sowie über Wien oder Budapest. Warum nicht etwas sehen von der Welt für dasselbe Geld? Allen Kajütenpassagieren ist erlaubt, an obigen Plätzen an Land zu gehen. Preise wie folgt:

1. Kajüte	$75 und höher.
2. Kajüte	$50 und höher.
3. Kajüte	$38 und $41.
Zwischendeck	$34 und $37.

Billette zu haben in allen Schiffsagenturen und bei
K. W. Kempf
Gen'l. West. Agent,
120 N. La Salle Str.
Sonntags offen 9—12. 24jl,dosadi*

Schiffskarten
Billiger als anderswo.
Kommt und überzeugt Euch.
Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.
Von New York nach Rotterdam $45.00 in Kajüte. — Extra billig in dritter Klasse.
Geldsendungen schnell und sicher.
Dokumente wie Vollmachten u. s. w. werden billig und sachverständig verfertigt.
J. V. ZINNER & CO.
Größte deutschungarische Agentur in Chicago.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph St.
Offen 8 Morgens bis 6 Abends. Sonnt. 9—12.
Filiale 619 W. North Avenue.
Offen 8 Morg. bis 8 Abds. Sonntags 9—1.

— Selbst ist der Mann! — Kohn: Der Lewy läßt dich fragen, ob du nicht möcht'st mit ihm gehen in Kompagnie? —Meyer: Nein, ich lasse mich empfehlen, ich mach' meine Konkurse allein!

J. & P. Coats 3-Ply Stopf-Baumwolle, schwarz, weiß, grau und lohfarbig, 3c Wert, zwei Spulen für 4c

Struve's DEPARTMENT STORE LINCOLN & BELMONT AVES.

Gute Qual. gewöhnliche Stecknadeln, volle Anzahl; die 2c Sorte, speziell, fünf Packete zum Preise von 4c

Verkauf—4c—9c—14c—Verkauf

Speziell für Montag

4c

J. O. King's 3-Cord Spulenzwirn, schwarz oder weiß, alle Nummern, speziell, 3 Spulen für 4c
Extra feine Qualität Valenciennes- od. Torchon-Spitzen, 10c Wert, die Yard 4c
Stickerei-Kanten und -Einsätze, gute Breiten, Werte aufwärts bis zu 10c, Yard zu 4c
Schlichte weiße Linon Taschentücher für Damen, Hohlsaum-Kante; speziell, 5 für 4c
Helle und dunkle Calicoes, alles neue Muster, reguläre 6½c Qualität, Yard zu 4c
Große Strohhüte für Knaben, alle Größen, ein großer Bargain, das Stück zu nur 4c
Spulenzwirn, schwarz oder J. & P. Coats' 6-Cord weiß, alle Nummern, die Spule 4c
Weißes und farbiges Finishing Braid, nette Muster, Werte aufwärts bis zu 10c, Bolt zu 4c
Schwarzes und weißes „Inside Skirt Belting", 1½ Zoll breit, speziell, die Yard zu 4c
¼- und ⅜zöll. schwarzes und weißes Cotton Elastic, regulärer 6c Wert, die Yard zu 4c
Besonders gute Perlmutterknöpfe, alle Größen, sehr gute 10c Werte, das Dutzend zu 4c
Feine Qual. leinene Taschentücher für Männer, volle Größen, Werte aufwärts bis 10c, Stück, 4c

9c

Schlichtes und fancy figurirtes Silkoline, in allen Farben, speziell, die Yard 9c
Extra feine Qualität schlichtfarbiges Chambray, eine gute 15c Qualität, Yard zu 9c
Schlichtes weißes oder ungebleichtes leinenes Crash-Handtuchzeug, mit farbigem Border, Yard, 9c
Feines farbiges Satin-Band, 10 Yard Bolts, speziell, während dieses Verkaufs, die Bolt 9c
Feine weiße waschbare Gürtel, mit Perlmutter-Schnallen, Werte aufwärts bis zu 25c, Stück, 9c
Schwarze und weiße Strumpfbänder für Kinder, extra stark, alle Größen, das Paar 9c
Reinseidenes Taffeta-Band, Nummer 100, 3½ Zoll breit, in allen Farben, Yard zu 9c
Fancy und schlichte Barrettes, Werte aufwärts bis zu 25c, speziell, das Stück 9c
„One-Piece" oder „Pearl Back"-Kragenknöpfe, alle Größen, spez. bei diesem Verkauf, zwei für 9c
Mrs. Brooman's blauemaill. Einf Strainer, 15c Wert, Verkauf, zu 9c
15c zweifach genähte Whisk-Besen, während dieses Verkaufs 9c
50 Fuß lange Wäscheleine, aus Hanf, zu 9c
15c Palmette Scheuerbürsten, „Square"- od. „Hub"-Facon, zu 9c
Feine Qual. 18zöll. Korsetbezüge und Stickerei-Flouncing, die Yard 9c
Extra feine Qual. gebleichtes Muslin, 36 Zoll breit, speziell, Yard 9c
Gute Qual. Kissenbezüge, 42 x 36 und 45 x 36, breiter Saum, Stück, 9c
Weiße Muslin-Unterhosen für Kinder, gute Größen, das Paar 9c

14c

Feine Facon Lisle-Leibchen für Damen, reguläre und extra Größen, spez. zu 14c
Eine spezielle Partie von feinem Gardinen Scrim, in allen Farben, ist 25c wert, die Yard zu 14c
Feine Korsetbezüge für Damen, nett gemacht, 25c Wert, 14c
Eine spezielle Partie von Battenberg Dollies, sehr hübsche Muster, speziell zu 14c
Feine schwarze und lohfarbige Socken für Männer, alle Größen, das Paar nur 14c
Feine farbige Badekappen für Damen, extra speziell, Stück zu 14c
Fancy geblümtes Kimono Crepe, alle neuesten Muster, die Yard, 14c
Feine baumwoll. Lisle-Damenstrümpfe, schwarz, weiß und lohfarbig, das Paar 14c
Feine Wasch-Halstrachten für Männer, alle neuesten Muster, zu 14c

Grocery-Spezialitäten

Granulirter Rohrzucker, 10 Pfund für 48c
P. & G. Amber Seife, 10 Stücke für 38c
Frisch geröst. Santos-Kaffee, das Pfund 19c
Belle of Iowa Sugar Corn, die Büchse 7c
Kalifornia Pflaumen, das Pfund 4c
Noodle Seifen Chips, drei Pfund für 10c

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

New Yorker Plauderei.

Das sündige New York. — Es ist nicht so gut, wie Herr Gaynor es macht, und nicht schlechter als andere Großstädte. — Der große Juwelenraub, eine Sensation. — Der „Society-Man" als gemeiner Dieb. — Die letzten Opfer des Automobils. — Von anstößigen Kostümen. — Die nackten Beine der Schwimmerin. — Das X-Strahlen-Gewand.

Mayor Gaynor behauptet zwar, daß New York immer besser, immer moralischer und immer reiner von allen kriminellen Elementen werde, aber er findet wenig Glauben, und die täglichen Berichte in den Zeitungen strafen ihn nur zu sehr Lügen. Wollte ich nur kurz alle die Verbrechen und Untaten aufzählen, die hier während einer Woche passieren, es würde manche Seite meines Schreibebriefes nehmen, und wollte ich alle die Sünden namhaft machen, die hier gegen die gute Sitte und die öffentliche Moral verübt werden, so würde ich überhaupt mit meinem Briefe nicht fertig werden. Ich will damit nicht etwa sagen, daß in New York besonders viel gegen alles, was Gesetz und Anstand verbietet, gefehlt wird — Gott behüte! — Der Rang wird New York gewiß von mancher amerikanischen und namentlich auch von mancher europäischen Großstadt streitig gemacht werden! Ich will damit nur feststellen, daß New York nicht besser, aber wohl auch nicht schlechter ist, als die meisten der modernen Wohnzentren. Wir haben also keine Ursache, uns pharisäerhaft an die Brust zu schlagen, aber auch keine Veranlassung, besonders beschämt die Augen niederzuschlagen. Unsere Zeitungen haben in den letzten Wochen viel Interessantes gebracht — ich meine solchen Lesestoff, der den guten Leutchen einen augenblicklichen Schrecken, ein angenehmes Gruseln und eine nicht gar zu ernst zu nehmende Entrüstung verursacht. Morde, Selbstmorde, Unfälle mit Automobilen und am Seestrande, verheerende Feuersbrünste und Explosionen, Einbrüche und Diamantendiebstähle, Eheskandale und Entführungen, all das fand sich gar zu reichlich vor. Und außerdem konnte man sich über die allzu freie Frauenmode erhitzen, die hier zu verschiedenen Malen den Anlaß zu recht unliebsamen Aufläufen und Katzbalgereien gegeben hat. Die Mordtaten wurden am schnellsten vergessen, denn sie wurden in den abgelegenen Distrikten verübt, wo die heißblütigen Italiener noch immer das Recht für sich in Anspruch nehmen, einen ihnen angetanen Schimpf mit Blut abzuwaschen, oder einen erfolgreichen Rivalen einfach über den Haufen zu schießen. Weit größeres Interesse nehmen die großen Juwelendiebstähle in Anspruch, die in unseren vornehmsten Sommerresorts, in Newport und Narragansett Pier, verübt worden sind. Die Tochter des verstorbenen Eisenbahnmagnaten Harriman, Mrs. Chas. Cary Rumsey, büßte Juwelen im Werte von $75,000 und Mrs. John H. Hanan sogar Juwelen im Werte von $150,000 ein. Keine gewöhnlichen Diebe waren es, die diesen lohnenden Fang getan haben, sondern man munkelt, daß die Diebstähle von Leuten ausgeführt wurden, die zur Gesellschaft gehören und die als Gäste an den Festen teilgenommen haben, auf denen sie begangen wurden. Man bezeichnet sogar schon ganz bestimmte Personen, Herren, die prächtige Villen, schöne Frauen und kostspielige Gewohnheiten haben, Herren, die trotz ihres angeblichen Reichtums immer knapp an baarem Gelde sind und sich gar zu häufig und gar zu ausgibig an Spieltischen aufhalten, und um gewagte Einsätze das Glück versuchen. Man will schon herausgebracht haben, daß die Juwelen in jener verhängnißvollen Nacht in einem Automobil fortgeschafft und wahrscheinlich irgendwo in der Erde zwischen Newport und Boston vergraben worden sind. Die Polizei gräbt sogar schon auf der ganzen Strecke des langen Weges, und hofft, das Versteck ausfindig zu machen. Die Gesellschaft ist in begreiflicher Aufregung, und das große Publikum erwartet mit wahrer Begierde eine Sensation allerersten Ranges.

Ein Sherlock Holmes wäre hier am richtigen Platze. In seiner kühlen Art und mit seiner kühnen treffsicheren Kombinationsgabe würde er das große Rätsel lösen. Jedenfalls ist der verwegene und wirklich sensationelle Diebstahl so echt dazu angetan, einen Kriminalschriftsteller vom Range des Sir Conan Doyle zu reizen, den sensationellen Stoff zu einer gebundenen Geschichte zu verarbeiten. Man denke sich nur aus, wie schon das Eingangskapitel fesseln müßte. Ein Fest in einem der fürstlich ausgestatteten Sommerhäuser unserer Geldaristokratie — die Villa im Lichterglanz erstrahlend, mit Rosen und herrlichen, duftenden Blumen verschwenderisch geschmückt, der Garten feenhaft mit bunten Lampions erleuchtet, dann verführerische Musik und eine Gesellschaft von elegant gekleideten Damen und Herren, die des Lebens Lust in vollen Zügen atmen. Die Seide rauscht, die Spitzen flattern und die kostbaren Juwelen funkeln — wohin man schaut, Jugend, Schönheit, Reichtum, Pracht! Und mitten drunter die vornehmen Gauner, die während eines lustigen Gespräches die günstige Gelegenheit erspähen, um den vorbereiteten verbrecherischen Plan auszuführen, die vielleicht mit der Wirtin selbst einige Höflichkeiten austauschen, die sie um ihren ängstlich behüteten Schatz berauben wollen! — Wer will da noch behaupten, daß die Poeten und Schriftsteller Phantasten sind, wenn sie romantische Räubergeschichten erzählen! Das wirkliche Leben weiß sie so viel wirksamer und überraschender in Szene zu setzen!

Und genau so wie nur außergewöhnliche Verbrechen noch die New Yorker aus ihrer Apathie zu bringen vermögen, so ist es auch mit den Unfällen. Die täglichen Opfer der Automobile und der tückischen Wellen des Ozeans werden nur dann beobachtet, wenn irgend ein bekannter Name sich in der Totenliste findet, oder die Zahl der Umgekommenen eine besonders hohe ist. So erregte der bedauernswerte Automobilunfall, dem ein bekannter, sehr reicher Grundeigentumsspekulant, S. Osgood Pell, dessen Ehefrau und ein befreundetes Ehepaar, William Laimbeer und Frau, zum Opfer fielen, wohl nur deshalb so allgemeines Aufsehen und Mitgefühl, weil Herr Pell dem Vanderbilt'schen Kreise sehr nahe stand, und gerade von einem Besuche heimkehrte, den er Wm. K. Vanderbilt in seinem Landsitze auf Long Island gemacht hatte. Die Schuld scheint in diesem Falle wieder einmal dem Chauffer beigemessen werden zu müssen, der da glaubte, die Schienen der Eisenbahn noch vor Eintreffen des Schnellzuges kreuzen zu können, obwohl er den Zug schon herabbrausen sah.

Am meisten aber beschäftigt sich das große Publikum augenblicklich mit der neuen Frauenmode, die, um es gelinde auszudrücken, immer gewagter wird. Hat es doch in den letzten Tagen sogar an Aufläufen und an Katzbalgereien nicht gefehlt, die lediglich von der neuen Mode verursacht worden waren. Man ereifert sich vielleicht etwas zu heftig — denn man verlangt nicht nur eine Reform der Straßentoilette, sondern auch eine solche der Badekostüme. Ein furchtbares Geschrei wurde hier in allen Zeitungen erhoben, als eine junge Dame, als treffliche Schwimmerin bekannt, im Hudson Park, einem Badeplatze am „Sound", in einem sonst sehr dezenten Badekostüm, aber mit halbnackten Beinen am Strande erschien. Sie wurde aufgefordert, den Platz zu verlassen, und da sie sich dagegen entschieden weigerte, so wurde sie verhaftet und dem Polizeigericht zugeführt. Daß sie angab, und auch die Beweise dafür erbrachte, schon mehrere Menschen vom Ertrinken gerettet zu haben, daß sie sich durch die langen Strümpfe am Schwimmen behindert fühle, und daß ihr nichts ferner läge, als ein unliebsames Aufsehen zu erregen — es half ihr nichts, sie mußte blechen! Vergebens machte sie darauf aufmerksam, daß sie an den Strand gehe, um sich wirklich im Wasser zu tummeln, und deshalb zweckentsprechend gekleidet sei, daß man aber jene Dämchen, die sich in koketten Kostümen, die alle ihre Reize verführerisch zur Schau tragen, im Sande lagern und nicht einen Fuß ins Wasser setzen, unbehelligt lasse — es half ihr nichts, sie mußte zahlen!

Ich habe zufällig diese junge Dame in ihrem Badekostüme am Strande des Hudson Parks gesehen — denn dieser Badeplatz gehört zu New Rochelle — und kann also bezugen, daß sie in keiner Weise die Absicht verriet, Aufsehen erregen zu wollen, daß sie sich vielmehr wie eine echte Wasserratte benahm, die sich im nassen Element völlig zu Hause fühlt. Ich will aber trotzdem nicht für diese Mode plaidiren, denn ich weiß, daß sie nur zu schnell von allen zweifelhaften Elementen aufgegriffen würde, um damit wie in einer veritablen „Leg Show" zu paradiren. Weit ernster aber muß man die neuesten Ausschreitungen ansehen, die sich schamlose Mädchen zu Schulden kommen lassen, indem sie öffentlich in Kostümen paradiren, die das Anstandsgefühl aufs Schwerste verletzen. Erschien da am letzten Sonntag in Coney Island ein junges Mädchen in dem neuesten Pariser Kostüm, dem man den Beinamen „das X-Strahlen Gewand" gegeben hat. Ein sehr bezeichnender Name, denn der Rock war nichts weiter, als ein dünner Schleier, der die unteren Gliedmaßen deutlich in voller Plastik hervorschimmern ließ. Als sie die Surf Ave. entlang schritt, blieb Alles zuerst erstaunt stehen, um ihr dann aber zu folgen. Das Gedränge und Geschiebe wurde so stark, daß die Polizei einschreiten mußte und die erschreckte Jungfrau in einer Autodroschke nach Hause expedirte. Am folgenden Tage prangte in allen Zeitungen ihr Bild, das ihre unglaubliche Schamlosigkeit erst recht erkennen ließ.

Der so verpönte Schlitzrock erscheint dagegen als ein wahres Tugendgewand. Und doch ist es auch eines Schlitzrockes wegen schon zu einem Auflauf in New York gekommen. Zwei junge Mädchen spazirten in der Madison Avenue in etwas stark geschlitzten Röcken und erregten dadurch sehr unfreundliche Beurteilungen anderer Mädchen, die ihnen folgten. Mehrere junge Männer, Bekannte der Modejungfrauen, verbaten sich die Bemerkungen — man zankte sich und wurde schließlich handgreiflich. Auch hier mußte die Polizei herbeieilen, um dem regelrechten Gefechte ein Ende zu bereiten. Die ganze Gesellschaft mußte im Harlem Polizeigericht erscheinen, und Freund und Feind — die Schlitzröcke und die Moralischen — alle wurden mit einer Geldstrafe geahndet.

Doch das sind nur Einzelnerscheinungen, von denen ich Ihnen berichtet habe. Unsere Straßen sind gefüllt mit Karrikaturen und unsere Frauen wetteifern förmlich, sich durch eine unkleidsame, saloppe und freche Mode zu entstellen.

Paul Grzybowski.

Sonntag Nachmittag:
Table d'Hote, 75 Cents.
Hotel Bismarck—Bismarck Garten.
mallsa*

Vor hundert Jahren.

Ein Bild aus der Franzosenzeit.

Nachdem es am 20. und 21. Mai 1813 Napoleon gelungen war, die verbündeten Preußen und Russen aus ihren Stellungen bei Bautzen zurückzudrängen, rückten die Franzosen Ende Mai in Schlesien ein. Am 4. Juni kam es zwischen den Verbündeten und Napoleon in dem bei Jauer gelegenen Dorfe Poischwitz zum Abschluß eines Waffenstillstandes, der bis zum 20. Juni dauern sollte, schließlich aber bis zum 10. August verlängert wurde. Die beiderseitigen Armeen mußten sich während dieser Zeit hinter eine bestimmte Linie in Schlesien zurückziehen, die nicht überschritten werden durfte.

Uns liegt ein Brief im Original vor, geschrieben am 27. Juli 1813 von einem herrschaftlichen Gutsverwalter an seine vorgesetzte Behörde, dessen Gutsbezirke in dem von den Franzosen besetzten Teile Schlesiens in der Gegend von Sagan liegen, und der in einfachen aber beredten Worten die Not der Zeit schildert. Der Brief betont, wie das durch die vorangegangenen Kriegsjahre schwer geprüfte Land noch mehr ausgesogen, der verarmten Landbevölkerung und den Gemeinden unerhörte Kontributionen auferlegt werden, und zeigt die großen Ansprüche, die von den französischen Truppen gestellt werden.

Doch lassen wir den Brief selbst sprechen; er lautet:

„Euer Hochwohlgeboren bitte nur um Erlaubniß, unser grenzenloses Elend einigermaßen schildern zu dürfen. Seit vorgestern ist auch nun der Infanterie-Oberst mit Gefolge bei mir einquartiert worden; so daß ich nun einen Cavallerie Obersten, einen von der Infanterie, einen Commandanten und 8 andere Offiziere im Hause habe, und Gemeine und Bedienten sind an 24 Personen. Jeder Oberst hat seinen eigenen Koch, jeder kocht dem andern zum Trotze, weil zweierlei Tafeln geführt werden, und wenn einer einen Hasen hat, so muß der andere ihn auch haben, weil zwischen der Cavallerie und Infanterie eine Disharmonie stattfindet.

Bis gegen 8 Uhr wird Café gekocht und getrunken; um 10 Uhr wird die Tafel der Cavallerieoffiziere gedeckt, um 1 Uhr die der Infanterie, um 5 oder 6 Uhr aber werden die Cavallerie und abends um 9 Uhr die Infanterie Tafel servieret. Bei jeder Mahlzeit gehen an 10 Flaschen Wein drauf ohne Bier und Schnaps und ich bin es nicht im Stande zu verhindern, daß weniger drauf geht. Butter muß ich kaufen, weil alle Milch so drauf geht. Dann essen die Gemeinen auch an 2 Tafeln, weil sie an einer nicht Platz haben.

In Oberhartmannsdorf habe ich außerdem 2 Offiziere 40 Gemeine, in Wiesau 3 Offiziere 19 Gemeine, in Liebsen 6 Offiziere und etwa 20 Gemeine, in Hansdorf und Zeipau wechselt es alle Tage. Für die Offiziere nach Liebsen, Liesau und Oberhartmannsdorf habe ich alle Tage den Wein und das Fleisch besorgt, und dem ohngeachtet, bekommen die Vögte und ihre Weiber alle Tage Prügel, und ich muß diese Menschen von einem Tage zum andern bitten, mir nur nicht davon zu laufen, damit das Elend nicht noch größer wird. Hier lasse ich täglich 2 Schffl. Mehl backen, um für beinahe 100 Personen Brot zu schaffen. Nach Sorau, Halbau und auch nach Sogan muß ich täglich Boten nach Semmeln schicken, weil schlechterdings kein Brot von den Offizieren gegessen wird. Zucker und Kaffee geht unvernünftig viel darauf.

Heute ließ ich mir von Sorau ein Achtel Bier holen, weil in der ganzen Gegend keines mehr zu haben ist, Branntwein habe mir schon zwei mal von Rauschen holen lassen.

Was mir mein Herze blutend macht, ist dieses, daß unser Getreide auf dem Felde stehen bleibt, weil ich auch nicht einen Menschen zur Ernte habe und auch keinen für Geld bekommen kann, denn der Bauern ihr Getreide kann so wenig wie das herrschaftliche hereinkommen. Das Vorwerksgesinde brauche ich zu Boten, Fuhren und die Mägde zum Waschen.

Alle Teiche sind abgelassen und die Fische genommen worden. Der Hafer in Liebsen ist über die Hälfte heruntergehauen, in Wiesau auch ein großer Teil, in Oberhartmannsdorf Vorwerk angefangen, so wie in Hartmannsdorf und Zeipau.

Diesen Nachmittag ist im ganzen Dorf nachgesucht worden und wo noch 2 Brote gefunden worden, wurde 1 weggenommen, so mit Mehl usw., und dieses soll morgen nach Milmitz geschafft werden. Mancher Bauer hat 10 bis 18 Mann und nur 1 Brot dazu. Es sollen heut 41 Ctr. Mehl, Branntwein, Bier und alle Arten Lebensmittel geschafft und nach Malmitz transportiert werden. Die Scholzen sind in Arrest und die Gerichten wollen sich nun entfernen.

Schrecklicher kann nichts gedacht werden, als es eben itzt ist, da wir Cavallerie und Infanterie haben, auch nach Malmitz geliefert werden soll und wir nicht wissen, wie wir die eigene Einquartierung verpflegen sollen.

Täglich schlachten wir in der Gemeinde 2 Rinder, 4 bis 5 Schafe und das sämmtliche Federvieh auf allen Vorwerken ist nun ziemlich totgeschlagen worden.

Keinen Groschen Einnahme habe ich, aber alle Stunden baare Ausgaben und es kommt nun eine schreckliche Rechnung zusammen, indem ich dort täglich 5 bis 6 Thaler auf die übrigen Vorwerke den Vögten geben muß.

Für meine Person kann und darf ich mich nicht eine Stunde entfernen, um nur immer den dringendsten Bedürfnissen abzuhelfen.

Wäre es Euer Hochwohlgeboren möglich in Sagan irgendwo eine Erleichterung für uns zu bewirken, so würden wir Hochdieselben alle segnen und ich würde Gott im Himmel bitten, daß er die Bemühungen segnen möchte.

Ehrerbietigst verharrt
Eu. Hochwohlgeboren
ganz ergebenster B."
Hartmannsdorf, d. 27. Juli 1813.

Leider hatte der Schmerzensschrei des Briefschreibers keinen Erfolg. Die Generalität in Sagan verweigerte jede Aenderung in der Dislokation der Truppen.

Schließlich brachte erst der wiederaufgenommene Freiheitskampf den Verbündeten den Sieg und dem bis aufs Blut ausgesogenen Teil von Schlesien Erlösung von seinen Peinigern.

Zu haben in allen Apotheken.
Lysoform
das vollkommenste Desinfektionsmittel. Lysoform-Buch frei.
ag1,3,5,7,9,10,12,14,17,21

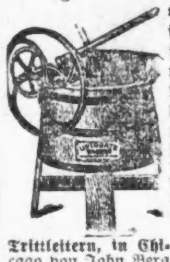
Der Bürgerstolz der Chicagoer wird diese Woche eine wesentliche Kräftigung erhalten durch die Ausstellung würdiger Chicagoer Fabrikate, welche dem Auge überall begegnen. Die zahllosen Ausstellungsobjekte in „The Progressive Store" bringen besonders den fortschrittlichen Geist zum Ausdruck, welcher unserer Stadt zu der hohen Stelle verholfen hat, welche sie unter den Industriezentren der Welt einnimmt.

Die vorzügliche Güte dieser heimischen Fabrikate finden ihr Seitenstück an Interesse und Wichtigkeit nur in den unvergleichlich niedrigen Preisen, welche während dieser Woche vorherrschen werden.

Der Erfolg des „Progressive Store" wurde in Chicago erzielt.

Seht die Industrie-Parade an den Geschäftsstraßen der Nordwestseite am Samstag Nachmittag.

Die Hausausstattungs-Abteilung offerirt spezielle Werte in Waschmaschinen — Thistle Mfg. Co.'s Fabrikat; elektrische u. schnelle Handkraft-Maschinen — jede garantirt, vollständig zufriedenzustellen.



Trittleitern, in Chicago von John Berg & Co. gemacht, Chicagos Pionier-Fabrikanten, seit 35 Jahren etablirt — Hersteller der besten Artikel in ihrer Branche.

1000 Paar Chicago Made Knickerbockers für Knaben — spezieller Wert für die Chicago-Woche — alle Größen von 4 bis zu 17 Jahren, erstaunliche Werte — für nur 39c

$10.50 Fulton Go-Carts, mit ganz stählernem Gestell, eins der wertvollsten Produkte Chicagos in seiner Art—hat Auto Top mit Seiten- und Back-Gardinen — starke Gummireifen, für 7.95

Ausstattungen. Halsband Negligee-Hemden f. Knaben, hübsche Muster zur Auswahl— 50c Werte, zu 29c

Negligee-Hemden für Männer, mit weichem Kragen und angenähten Manschetten, reguläre 50c-Werte, zu 29c
Lisle Web Männer-Hosenträger — extra gute Qualität — das Paar zu 25c

THE PROGRESSIVE STORE
WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET.

Niedrige Damen-Schuhe, in Tan Russia Calf, schwarzen Sammet, Patent Colt, schwarze, blaue, rosa und weiße Satin Slippers, mattes Kid, handgewendet u. Goodyear Welted — alle sind Facons von dieser Saison, $2.50 und $3.00 Werte, das Paar nur $1.39
Weiße Canvas-Schuhe für Damen — aus hochfeinem Sea Island Cloth hergestellt, mit Milo-Knöpfen, Leder-Absätzen und kurzen Vamps — regulär $2.50 Werte—speziell für nur 1.39

Groceries:
Feinster granulirter Zucker — 10 Pfund für 47c
Ceresota od. Gold Medal Mehl, ¼ Bbl. zu $1.38
James Kirk American Family Seife — mit $1 Grocerybestellung, Mehl, Zucker und Fleisch nicht eingeschl., 10 Stücke 35c
Pieser Livingston böhmisches Roggenmehl, ⅛ Bbl. 59c
Feiner wohlschmeckender Santos Kaffee, alte Ernte, Pfund 21c
Feinster wohlschmeckender Ceylon Tee, neue Ernte, Pfund 37c
Feinste weiße mehlige Kochkartoffeln — das Peck 29c
Extra große saftige kaliforn. Zitronen, das Dutzend 29c
Swifts boraxated Seifenschnitzel, — regulär 25c, Paket 19c
Fancy japan. Head Reis, neue Ernte, 3 Pfund für 17c
Kelloga frisch geröstete Corn Flakes, 3 Pakete für 23c
Karo Tafelsyrup, mit Rohrgeschmack 3 10c-Büchsen für 23c
Butter, Meadow Hill Creamery — das Pfund 28c
Feinster Brick Rahmkäse — das Pfund 17c
Swifts Jewel Compound — 3-Pfund-Eimer zu 35c
Frisch gebackene Feigen-Bars — das Pfund 8c
Crispo Soda-Crackers — drei 5c-Packete für 11c
Spare Rippen, das Pfund 11c
Plate Corn Beef, das Pfund 11½c
Junge Pork Schultern, Pfund 14½c

Verkauf von in Chicago gemachten Haarwaaren:
Switches — In Chicago gemacht.
Gutes Haar, alle Schattirungen—$2 wert, für 1.00
Barrettes — In Chicago gemacht.
Ball Bearing Barrettes, Shell und Amber, $1 wert, für 50c
Haarnetze — In Chicago gemacht.
Carmen Haarnetze — speziell — jedes nur 2c

Handtaschen. In Chicago gemacht. Reinlederne Handtaschen für Damen, leder- oder cariteil-gefüttert, feine Metall- od. lederüberzog. Gestelle, etl. mit Patentschloß, Kleingeldbörse, — für Montag, speziell zu 89c

Fichus. In Chicago gemacht. Fichus für Damen, — mit pleated Spitzen besetzt, neueste Muster, per Stück 50c und 25c

Erspart ½ an Anzügen für Männer. In Chicago gemacht. Mehrere hiesige Fabrikanten sind repräsentirt in unser. Verlauf von leichten und mittelschweren Anzügen zur Hälfte der regulären Preise. Die Original-Preiszettel sind noch daran. — Macht den Abzug selbst.

Hüte. In Chicago gemacht. Seidene Crushers für Männer, alle beliebten Schattirungen, — sehr leicht, — zu 48c, 98c und $2.00

Vanity Cases. In Chicago gemacht. Neusilberne fancy verzierte Vanity Cases, grauer Silberfin., mit großem Spiegel, 3 Geldbehälter, Puderpuff u. ledernem Karten-Etui, zu 98c

Candies. In Chicago gemacht.
Lemon Drops oder Frucht-Tablets, ass. Flavors, per Pfd. 10c
Molasses oder Peanut Butter Kisses, per Pfd. 9c
Jellybohnen oder asst. Flav., Pfd. 10c
Chocol. Creams, ass. Flavors, wert bis zu 25c, Pfd. 12c
Zuckerüberzog. Licorice oder Butter Cream Mischg., Pfd. 15c

Voile. In Chicago gemacht. 50 Stücke 45-zöll. bestickte Voile, nette Muster für Kleider, — die Yard zu 58c

Taschentücher. In Chicago gemacht. 250 Dutzend weiße gesäumte Taschentücher für Damen, wert 4c, das Stück zu 2c

Weine und Liköre:
Rex Nieren- und Leber Bitter — reguläre $1.00 Flasche — eine an einen Kunden, zu 39c
Canoe Club Whiskey, volle Quartflaschen, regul. Preis $1, zu 55c
California Portwein — die Gallone zu 75c

Rolleaux. In Chicago gemacht. Feine Opaque Cloth Fenster-Rouleaux, unten mit fancy Spitzenpanel, assort. Farben, 6 und 7 Fuß lang — 36 Zoll breit, auf guten Rollers, Stück zu 29c

Matratzen. In Chicago gemacht. Wieboldts spez. elast. Filzmatratze, mit f'cy Ticking überzogen, in blau od. lohfarb., gerollter Rand, 45 Pfd. schwer, alle Größen, $10 Wt., zu $6.50

Tinte. In Chicago gemacht. Sanfords beste schwarze Tinte, 2 Unz. Flaschen, regul. 5c Wert, keine an Händler, zu 2c

Drogen etc. In Chicago gemacht
50c Graves Zahnpulver, die Büchse 19c
50c Derma Viva 24c
$1 Kobolo Tonic 49c
50c Cunningham Halswaschung, zu 45c
25c Orangeine, zu 14c
75c Triners Bitterwine, Flasche zu 49c

Bilder. In Chicago gemacht. Feine Auswahl von Sujets u. Szenen, 16 bei 20, 3-zöll. Moulding, schwarz u. vergoldet, braun u. and. Farben, sehr gut. Wt., zu 35c, Bargain zu 15c

Messer und Gabeln. Messer und Gabeln, weiße Bein-, Ebenholz- oder Cocobolo-Griffe, 3- und 4-zinkige Gabeln, Paar 12½c

Suit Cases. In Chicago gemacht. 24-zöll. Matting Suit Case, 1-zölliges Stahlgestell, Stahlecken u. Enden, starkes Schloß und Schließen zu 95c

Cowboy Anzüge. Cowboy-Anzüge für Knaben, — mit extra großem Hut, Seilgürtel und Revolver-Holster — Stück zu 98c

Tausend und Abertausend Yards von Kleiderstoffen, Seide, Waschstoffe und Leinenwaaren in einer riesig schnellen Räumung

5000 Yards reinwollene Storm-Serges, alle „sponged" und geschrumpft, gute Längen, navy, schwarz, braun und creme, 36 Zoll breit, Yard 48c; 44 Zoll breit, Yard 58c; 54 Zoll breit, Yard 75c
36zöllige Seide Poplin, Seide und Wolle gemischt, alle Schattirungen, $1 Sorte, Yard 69c
27zölliger Seide-Mull, Fabrikrester, einfach oder geblümt — wert 19c, Yard 9½c
3 Kisten Schürzen Seersucker-Gingham, schön gestreift, wert 10c, die Yard 5¾c
32zöll. gewob. Madras Waisting hübsche Pencil-Streifen, ganze Stücke, wert 25c, Yard 12½c
10c echte Everett Classic Gingham — Nurse-gestreift, ganze Stücke, 20 Yds. an einen Kunden — die Yard zu 5¾c
3 Kisten weißer Baby-Flanell, gute Längen, extra schwere Qualität, wert 12½c, Yard 7½c
32zöll. Zephir Kleider-Gingham — Plaids, karrirt und gestreift, wert 15c, Yard 7½c
500 Stücke weiße Satin-gestreifte Leno Waist-Stoffe — wert 10c — die Yard 5½c
25c merzerisirte Poplin-Rester — in allen Schattirungen — echte Farben — Yard 9½c
Echtes Galatea Cloth für Knabenanzüge — große Auswahl — Yard 12½c
3000 Yards Waschstoffe, alles Rester und Ueberbleibsel — Batiste, Percale, Pongee u. s. w. — die Yard 3½c
100 Stücke Foulards, Voiles und Crepes — einfache und Pencil-gestreifte Muster — wert 18c, die Yard 9½c
36zölliger gebleichter Muslin, schwere Qualität — volle Stücke — die Yard 4¾c
300 Dutzend gebleichte türk. Handtücher; ferner Huck-Handtücher — extra groß — wert 15c — das Stück 10c
1¼ Yard Oeltuch, weiß und Holz-Finishes, Yard 10c
39zölliger ungebleichter Muslin — gute Längen, schwerer runder Faden — Yard 4½c
100 Dutzend gebleichte Bettücher — fertig zum Gebrauch — 50c Wert, Stück 35c
Weiße gehäkelte Bettdecken, neue Marseilles Muster — beste $1.39 Werte, zu 89c
36zölliges importirtes böhmisches twilled rotes Ticking, echte Farben, 50c Wert, zu 29c
300 Stücke wollene Nap Blankets, — extra große Sorte — in lohfarbig, grau und weiß — ein Teil davon ist leicht beschmutzt — beste $3.00 Werte, zu 1.98
2 Kisten Baby Crib Blankets, rosa oder blauer Grund, weiß geblümt, große Sorte, zu 29c

— Schöne Beruhigung. — Haben Sie auch keinen Liebhaber?—Da sind S' nur unbesorgt, gnädige Frau, in jedem Dienst, in dem ich bis jetzt war, hat sich der gnädige Herr immer in mich verliebt!

— Vorschlag. — Frau (die neun Kinder hat, zum Kindermädchen): Daß Sie sich aber gar nicht die Namen unserer Kinder merken! — Kindermädchen: Wäre es nicht besser, wenn wir die Kinder numerirt hätten?

— Nicht gelogen. — Herr (zum Diener eines jungen Arztes): Wie geht es Ihrem Herrn eigentlich mit seiner Praxis? — Diener (da der Arzt von Gläubigern sehr bedrängt wird): O, der ist sehr gesucht!

— Diensteifrig. — Feldwebel: Melde gehorsamst, Herr Hauptmann, der Grenadier Müller hat sich mitten ins Herz geschossen! — Hauptmann: Gut! Notiren Sie ihm 'ne Zwölf in sein Schießbuch!

EUROPA
Kajüten-Reservationen
Für alle Linien und Dampfer
Sprecht bald vor, um noch gute Plätze zu bekommen.
Erbschaften .. Vollmachten
K. W. Kempf
120 N. La Salle Str.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

UMI